



ERFOLGSFAKTOREN ÖSTERREICHISCHER JUNGUNTERNEHMEN



Wien 2007

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Thomas Karner
Tel.: +43 (1) 711 28-7706
e-mail: thomas.karner@statistik.gv.at

Mag. Valerie Birkbauer
Tel.: +43 (1) 711 28-7055
e-mail: valerie.birkbauer@statistik.gv.at

Umschlagfoto

ARTE GRAFICA

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1070 Wien
Kandlgasse 21
Tel.: +43 (1) 610 77-315
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-902587-41-1

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Statistik Österreich vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Statistik Österreich ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-9440-07

Verkaufspreis: € 27,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2007

Vorwort

Die vorliegende Publikation stellt die Ergebnisse einer in 15 EU-Mitgliedstaaten durchgeführten Erhebung zu den „Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen“ („Factors of Business Success“) dar. Unternehmensneugründungen tragen wesentlich zur dynamischen Entwicklung einer Wirtschaft bei: Wo neue Unternehmen gegründet werden, werden innovative Entwicklungen generiert und neue Arbeitsplätze geschaffen.

Das von der Europäischen Kommission initiierte und geförderte Projekt „Factors of Business Success“ hatte die Identifikation der Erfolgsfaktoren dieser Neugründungen zum Ziel, wobei mittels eines harmonisierten Fragebogens Informationen über die Bedingungen bei der Unternehmensgründung (z.B. Motive, Schwierigkeiten) sowie über derzeitige und künftige Entwicklungen des Unternehmens (z.B. Anzahl der Mitarbeiter, Umsatz, Wirtschaftlichkeit, Prioritäten seitens des Managements) abgefragt wurden. Befragt wurden Unternehmen, die 2002 gegründet wurden und 2005 immer noch am Markt aktiv waren.

In Österreich wurde die Erhebung von der STATISTIK AUSTRIA durchgeführt und finanziell - neben einer Förderung der Europäischen Kommission - vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit bzw. von der Wirtschaftskammer durch die „Junge Wirtschaft“ unterstützt.

Die gewonnenen Ergebnisse wurden anhand der Variablen wirtschaftliche Haupttätigkeit des Unternehmens, Alter, Geschlecht, Bildungsniveau bzw. Branchenerfahrung der Gründungsperson ausgewertet. Die Publikation enthält auch einen Vergleich der wichtigsten Ergebnisse zwischen den EU-Mitgliedstaaten, die an der Erhebung teilgenommen haben, und Österreich.



Univ.-Prof. Dr.h.c. Dr. Peter Hackl
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Dezember 2007

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	13
Summary.....	15
1 Einleitung	19
2 Methodik	20
2.1 Erhebungseinheit und -masse	20
2.2 Stichprobe	20
2.3 Erhebungsphase	20
2.4 Erhebungsinstrument	20
2.5 Erhebungstechniken	21
2.6 Rücklauf	21
2.7 Imputation und Hochrechnungen	21
2.8 Ergebnisdarstellung	21
3 Beschreibung der Gliederungsmerkmale	23
3.1 Das Alter der Gründungsperson	23
3.2 Das Geschlecht der Gründungsperson	23
3.3 Das Bildungsniveau der Gründungsperson	23
3.4 Die Branchenerfahrung der Gründungsperson	24
3.5 Die Beziehungen zwischen den Gliederungsmerkmalen	25
4 Die Faktoren des Geschäftserfolgs neu gegründeter Unternehmen	26
4.1 Die Bedingungen der Unternehmensgründung	26
4.1.1 Die Motive der Unternehmensgründung	26
4.1.2 Die Finanzierung der Unternehmensgründung	31
4.1.3 Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung	33
4.1.4 Die Tätigkeit vor der Unternehmensgründung	38
4.1.5 Die Gründung eines anderen Unternehmens vor der jetzigen Unternehmensgründung	39
4.1.6 Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots	40
4.1.7 Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung	40
4.1.8 Zusätzliche Erwerbstätigkeit zum aktuellen Unternehmen	43
4.2 Die gegenwärtige Situation des Unternehmens	44
4.2.1 Die Leitung des Unternehmens nach drei Jahren	44
4.2.2 Bezahltes Personal im Jahr der Unternehmensgründung und zwei Jahre später	44
4.2.3 Der Gesamtumsatz zwei Jahre nach der Gründung	46
4.2.4 Die Anzahl der Kunden, die zum Großteil des Umsatzes beitragen	47
4.2.5 Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen	48
4.2.6 Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Jungunternehmens	50
4.2.7 Die Kooperationsformen mit anderen Unternehmen	51
4.2.8 Die Art der Innovation durch die Unternehmensgründung	52
4.2.9 Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen	54

4.2.10	Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit	56
4.3	Die Pläne für die Zukunft	59
4.3.1	Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren	59
4.3.2	Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr	60
4.3.3	Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung	62
5	Die Faktoren des Geschäftserfolgs neu gegründeter Unternehmen im europäischen Vergleich	66
5.1	Die Motive der Unternehmensgründung	66
5.2	Die Finanzierung der Unternehmensgründung	67
5.3	Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung	68
5.4	Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots	69
5.5	Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen	69
5.6	Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Jungunternehmens	70
5.7	Die Art der Innovation durch die Unternehmensgründung	70
5.8	Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen	71
5.9	Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit	71
5.10	Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren	72
5.11	Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr	73
5.12	Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung	73

Übersichten

1	Das Alter der Gründungsperson	23
2	Das Geschlecht der Gründungsperson.....	23
3	Das Bildungsniveau der Gründungsperson	24
4	Die Branchenerfahrung der Gründungsperson	24
5	Die Motive der Unternehmensgründung	26
6	Die Motive der Unternehmensgründung nach Altersgruppen.....	30
7	Die Finanzierung der Unternehmensgründung.....	31
8	Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung.....	34
9	Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung nach Altersgruppen	37
10	Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung	41
11	Bezahltes Personal im Jahr der Unternehmensgründung und zwei Jahre später	45
12	Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen	48
13	Die Kooperationsformen mit anderen Unternehmen	51
14	Die Art der Innovation durch die Neugründung	53
15	Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen	54
16	Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit	56
17	Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren	59
18	Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr	60
19	Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung	63
20	Die Motive der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich.....	66
21	Die Finanzierung der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich	67

22	Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich	68
23	Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots im europäischen Vergleich	69
24	Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen im europäischen Vergleich.....	69
25	Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Jungunternehmens im europäischen Vergleich.....	70
26	Die Art der Innovation durch die Neugründung im europäischen Vergleich	70
27	Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen im europäischen Vergleich.....	71
28	Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit im europäischen Vergleich.....	72
29	Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren im europäischen Vergleich	72
30	Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr im europäischen Vergleich	73
31	Die prioritären Maßnahmen bei einer Ertragssteigerung im europäischen Vergleich	73

Grafiken

1	Die Motive der Unternehmensgründung	27
2	Die Motive der Unternehmensgründung nach Altersgruppen.....	30
3	Die Finanzierung der Unternehmensgründung.....	32
4	Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung.....	34
5	Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung nach Altersgruppen	37
6	Die Tätigkeit vor der Unternehmensgründung	38
7	Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung	42
8	Die Anzahl der Kunden, die zum Großteil des Umsatzes beitragen.....	47
9	Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen nach Bildungsniveau.....	49
10	Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit durch die Gründungsperson	50
11	Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen	55
12	Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit	57
13	Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei der Ertragssteigerung	63

Tabellenteil

1.a	Das Alter der Unternehmensgründerin bzw. des Unternehmensgründers	79
1.b	Das Geschlecht der Unternehmensgründerin bzw. des Unternehmensgründers	80
1.c	Die höchste abgeschlossene Ausbildung der Unternehmensgründerin bzw. des Unternehmensgründers	81
1.d	Praktische Erfahrung der Gründungsperson in der Branche des neu gegründeten Unternehmens... 82	
2.	Die Motive der Unternehmensgründung:	
a	Der Wunsch nach einer neuen Herausforderung	83
b	Der Wunsch, der eigene Chef bzw. die eigene Chefin zu sein	84
c	Der Wunsch, das Hobby zum Beruf zu machen	85
d	In der Familie ist es Tradition, selbstständig erwerbstätig zu sein.....	86
e	Die Möglichkeit, Arbeit und Privatleben besser zu verbinden.....	87
f	Die Kinder sind nun groß genug, um ein eigenes Unternehmen zu gründen.....	88
g	Die Aussicht mehr Geld zu verdienen.....	89
h	Das Herstellen eines neuen Produktes bzw. das Anbieten einer neuen Dienstleistung	90
i	Die Möglichkeit, auf dem internationalen Markt agieren zu können	91
j	Die Vermeidung von Arbeitslosigkeit	92
k	Die Möglichkeit, aus einer bisherigen unbefriedigenden Arbeitssituation herauszukommen.....	93

l	Die Möglichkeit, als Subunternehmer bzw. Subunternehmerin exklusiv für den bisherigen Arbeitgeber tätig zu sein	94
m	Es ist die einzige Möglichkeit, den Beruf auszuüben	95
3.	Die Finanzierung der Unternehmensgründung:	
a	Eigene Finanzmittel oder Ersparnisse	96
b	Finanzielle Unterstützung durch Familie oder Freunde	97
c	Bankdarlehen ohne Sicherheiten	98
d	Bankdarlehen mit Sicherheiten	99
e	Finanzielle Unterstützung durch andere Unternehmen	100
f	Beteiligungs- oder Risikokapital	101
g	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	102
4.	Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung:	
a	Die Finanzierung	103
b	Der Aufbau von Kundenkontakten	104
c	Die Bezahlung ausstehender Rechnungen	105
d	Die Preise für die eigenen Produkte oder Dienstleistungen festzulegen	106
e	Das Finden von geeigneten Räumlichkeiten	107
f	Das Finden von Lieferanten	108
g	Das Finden von geeignetem Personal	109
h	Die effektive Nutzung der EDV	110
i	Die Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten	111
j	Allein für alles verantwortlich zu sein	112
k	Rückhalt vom Ehepartner oder von der Familie zu bekommen	113
5.	Bezahltes Personal im Jahr der Unternehmensgründung	114
6.	Die Tätigkeit der Gründungsperson vor der Unternehmensgründung	116
7.	Die Gründung eines anderen Unternehmens vor der jetzigen Unternehmensgründung	117
8.	Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots als Unterstützung bei der Unternehmensgründung	118
9.	Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung:	
a	Freunde und Familie	119
b	Spezielle Weiterbildungs- oder Kursangebote für Unternehmerinnen bzw. Unternehmer	120
c	Kontakte zu anderen Unternehmen	121
d	Professionelle Beratung	122
e	Das Arbeitsmarktservice (AMS)	123
f	Organisationen, die auf Unternehmensgründungen spezialisiert sind	124
g	Ein Finanzinstitut	125
h	Ich hatte keinen Zugang zu einer der genannten Hilfestellungen	126
i	Ich habe keine Hilfestellung benötigt	127
10.a	Zusätzliche Erwerbstätigkeit der Gründungsperson	128
10.b	Die Gründungsperson ist im Rahmen der zusätzlichen Erwerbstätigkeit unselbständig beschäftigt	129
11.	Die gegenwärtige Leitung des Unternehmens	130
12.	Die durchschnittliche Anzahl des bezahlten Personals zwei Jahre nach der Gründung des Unternehmens	131
13.	Der durchschnittliche Umsatz der Unternehmen	133
14.	Die Anzahl der Kunden, die zum Großteil des Umsatzes des Unternehmens beitragen	134
15.	Der Absatzmarkt der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens:	
a	Lokaler bzw. regionaler Markt	135
b	Nationaler Markt	136
c	Internationaler Markt innerhalb der EU	137
d	Internationaler Markt außerhalb der EU	138

16.	Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens durch die Gründungsperson	139
17.	Die Kooperationsformen mit anderen Unternehmen	140
18.	Die Bewertung des Unternehmens als innovativ durch die Gründungsperson	141
19.	Die Art der Innovation durch die Neugründung:	
a	Ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung wurde in den Markt eingeführt (Produktinnovation)	142
b	Ein neuer Produktionsprozess bzw. eine neue Produktionsmethode wird eingesetzt (Prozessinnovation).....	143
c	Eine neuartige Organisation des Managements (Organisationsinnovation).....	144
d	Eine neue Form des Verkaufs der Produkte oder Dienstleistungen (Marketinginnovation)	145
20.	Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte oder Dienstleistungen:	
a	Die Wettbewerbssituation	146
b	Der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten oder Dienstleistungen	147
c	Die Preisgestaltung der Produkte oder Dienstleistungen	148
d	Fehlende Marketingkenntnisse	149
21.	Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:	
a	Die Ertragslage bzw. Rentabilität.....	150
b	Die Verfügbarkeit von Bankkrediten	151
c	Die Verfügbarkeit von Risikokapital	152
d	Die Verfügbarkeit von kurzfristigen Krediten	153
e	Das Finden von qualifiziertem Personal	154
f	Die Personalkosten	155
g	Behördliche und administrative Verpflichtungen.....	156
h	Die Anpassung an neue technische Standards.....	157
i	Die Führungskompetenz	158
j	Die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit.....	159
k	Das Finden von Geschäftspartnern.....	160
l	Nicht oder spät zahlende Kunden.....	161
22.	Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren	162
23.	Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr hinsichtlich	
a	des Umsatzes	163
b	der Anzahl der Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	164
c	der Anzahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen	165
d	der Ertragslage	166
24.	Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung:	
a	Mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen einstellen	167
b	Den bisherigen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen mehr bezahlen	168
c	Mehr in das Unternehmen selber investieren (z.B. andere Produkte oder Dienstleistungen anbieten)	169
d	Kredite und Schulden zurückzahlen	170
e	Das eigene Gehalt erhöhen	171
f	Die eigene Arbeitszeit reduzieren.....	172
g	Keine speziellen Aktivitäten setzen.....	173
25.	Die Motive der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich.....	174
26.	Die Finanzierung der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich	174
27.	Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich	176
28.	Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots als Unterstützung bei der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich.....	176
29.	Die Absatzmärkte des Unternehmens im europäischen Vergleich.....	176
30.	Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens durch die Gründungsperson im europäischen Vergleich.....	178

31. Die Art der Innovation durch die Neugründung im europäischen Vergleich	178
32. Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen im europäischen Vergleich...	178
33. Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit im europäischen Vergleich.....	180
34. Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren im europäischen Vergleich	180
35. Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr im europäischen Vergleich	182
36. Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung im europäischen Vergleich	182

Anhang

Fragebogen „Erhebung über Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen“	185
--	-----

ZUSAMMENFASSUNG



SUMMARY

Zusammenfassung

Die vorliegende Publikation fasst die Ergebnisse einer in 15 EU-Mitgliedstaaten durchgeführten, freiwilligen Erhebung zu den „Faktoren des Geschäftserfolges von neu gegründeten Unternehmen“ („Factors of Business Success“) zusammen. Mittels eines harmonisierten Fragebogens sollten Informationen über die Bedingungen der Unternehmensgründung (z.B. Motive oder Schwierigkeiten) sowie über die derzeitige und künftige Entwicklung des Unternehmens gewonnen werden. Befragt wurden Jungunternehmen, die im Jahr 2002 gegründet wurden und 2005 immer noch am Markt aktiv waren.

Die Unternehmensgründung

Neue Herausforderung wichtigstes Motiv für Unternehmensgründung.

Die wichtigsten Motive, ein Unternehmen zu gründen, waren eine neue Herausforderung (86,6%), der Wunsch, sein eigener Chef bzw. seine eigene Chefin zu sein (78,7%) und die Aussicht, mehr Geld zu verdienen (62,0%).

Der Wunsch nach einer neuen Herausforderung wurde auch im Vergleich zum europäischen Durchschnitt in Österreich am häufigsten genannt (86,6% vs. 68,2%). Im europäischen Durchschnitt war das meist genannte Motiv der Wunsch, sein eigener Chef bzw. seine eigene Chefin zu sein (74,9%), an zweiter Stelle folgte bereits die Aussicht, mehr Geld zu verdienen (73,2%).

Eigene Finanzmittel häufigste Finanzierungsform.

Die befragten Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer finanzierten ihre Gründung am häufigsten durch eigene Finanzmittel oder Ersparnisse (81,8%). An zweiter bzw. dritter Stelle wurden Bankdarlehen mit Sicherheiten (25,1%) bzw. die finanzielle Unterstützung durch Familie oder Freunde (15,3%) genannt. In nur 6,3% der Fälle wurde die öffentliche Hand als Finanzierungsquelle angegeben.

Im europäischen Vergleich wurden eigene Finanzmittel (85,5%) ebenfalls am häufigsten genannt. An zweiter Stelle stand hier jedoch die Unterstützung durch Freunde oder Familie (26,2%), danach erst Bankdarlehen mit Sicherheiten (11,3%).

Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten war Hauptschwierigkeit.

Beinahe jede zweite Gründungsperson kämpfte bei der Gründung mit der Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten (47,3%) und dem Aufbau von Kundenkontakten (45,5%). Erst an dritter Stelle wurde die Finanzierung von rund einem Drittel (36,7%) der Befragten genannt.

Großteil war zuvor unselbständig beschäftigt.

Rund zwei Drittel (66,3%) der Befragten waren vor der Unternehmensgründung unselbständig beschäftigt, 12,3% waren arbeitslos, 10,6% waren bereits Inhaber eines anderen Unternehmens, 4,5% haben, studiert, bevor sie ein Unternehmen gegründet haben, und 6,3% waren nicht am Arbeitsmarkt verfügbar (z.B. in Pension, auf Babypause)

Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots.

Vor der Unternehmensgründung nutzte nur rund ein Drittel (31,0%) der Befragten spezielle Weiterbildungs- oder Kursangebote. Rund zwei Drittel haben überhaupt keine derartigen Angebote genutzt.

Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung.

Als wichtigste Quellen für Ratschläge wurden Kontakte zu anderen Unternehmen (36,4%), spezielle Organisationen, wie die Wirtschaftskammer oder Interessensverbände (36,1%) und Familie und Freunde (35,5%) genannt. Ein Viertel der Befragten gab an, überhaupt keine Unterstützung benötigt zu haben.

Die gegenwärtige Situation

Zwei Jahre nach der Gründung hatte jedes zweite Unternehmen bezahltes Personal.

Zum Zeitpunkt der Unternehmensgründung waren bei ungefähr jedem dritten Jungunternehmen bezahlte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, zwei Jahre später bereits bei jedem zweiten.

Lokaler bzw. regionaler Absatzmarkt am wichtigsten.

Für über 70% der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer war der lokale bzw. regionale Absatzmarkt am wichtigsten. Der nationale Absatzmarkt wurde von rund einem Drittel der Befragten genannt (31,5%).

Gegenüber dem europäischen Durchschnitt wurde in Österreich der internationale Markt innerhalb bzw. außerhalb der EU häufiger genannt (29,5% vs. 10,0%).

Wirtschaftlichkeit des Unternehmens häufig als „gut“ oder „sehr gut“ eingestuft.

In Österreich schätzte die Mehrheit (63,7%) der Befragten die Wirtschaftlichkeit des neu gegründeten Unternehmens als „sehr gut“ (15,5%) oder „gut“ (48,2%) ein.

Österreichs Gründungspersonen waren somit optimistischer als im europäischen Durchschnitt, wo nur 3,4% der Befragten die Wirtschaftlichkeit als „sehr gut“, 34,6% als „gut“ und fast 40% als „gerade noch ausreichend“ einschätzten.

Selten Kooperationen mit anderen Unternehmen.

Knapp zwei Drittel der befragten Unternehmen (62,5%) kooperierten überhaupt nicht mit anderen Unternehmen. Im Falle einer Zusammenarbeit waren Cluster (18,0%) und Subunternehmen (16,6%) die häufigsten Kooperationsformen.

Produktinnovationen am häufigsten.

Fast die Hälfte (45,1%) der Gründungspersonen beurteilte ihr Unternehmen als innovativ, wobei Jungunternehmen des Bauwesens am seltensten (33,3%) als innovativ bewertet wurden. Als Innovationsart wurden am häufigsten eine Produktinnovation (51,6%) und an zweiter Stelle eine Marketinginnovation (35,4%) genannt.

Wettbewerbssituation am öftesten als Hindernis für Verkauf der Produkte beurteilt.

Die Wettbewerbssituation wurde am häufigsten als kritisch für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen gesehen (72,0%). Von jeder zweiten Gründungsperson (50,2%) wurde auch die Preisgestaltung der Produkte als hinderlich angegeben.

Im europäischen Vergleich wurde zwar auch die Wettbewerbssituation als wichtigstes Hindernis (82,4%) genannt, an zweiter Stelle folgten hier jedoch der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten (55,3%) und danach erst die Preisgestaltung (43,1%).

Personalkosten behinderten Entwicklung der Geschäftstätigkeit am meisten.

Als die drei wichtigsten Hürden für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wurden die Personalkosten (55,3%), behördliche und administrative Verpflichtungen (51,9%) und die Ertragslage bzw. Rentabilität (49,1%) genannt.

In Österreich wurden die Personalkosten somit häufiger als im europäischen Durchschnitt genannt, wo dieses Hindernis erst an vierter Stelle nach den behördlichen und administrativen Verpflichtungen, der Ertragslage und nicht oder spät zahlenden Kunden genannt wurde. Österreichs Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer hatten zudem etwas häufiger mit den Personalkosten (46,3% vs. 36,0%) und dem Finden von geeignetem Personal (55,3% vs. 46,1%) Probleme.

Pläne für die Zukunft

Mehrheit will Unternehmen wie bisher weiterführen.

Rund neun von zehn Gründungspersonen (88,1%) wollen das Unternehmen wie bisher weiterführen. Im Bereich des Bauwesens war dieser Plan noch etwas stärker ausgeprägt (93,3%) als in der Sachgütererzeugung (88,4%) und im Bereich der Dienstleistungen (87,6%). Nur je rund 6% planen das Unternehmen zu verkaufen oder zu schließen bzw. mit einem anderen Unternehmen zu verschmelzen.

In Österreich möchten somit mehr Gründungspersonen ihr Unternehmen weiterführen als im europäischen Durchschnitt (88,1% vs. 80,8%).

Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr.

In etwa jede zweite Gründungsperson (52,4%) war der Ansicht, dass der Umsatz im nächsten Jahr steigen wird. Bezüglich der Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bzw. der angebotenen Produkte und Dienstleistungen rechnete die Mehrheit damit, dass diese gleich bleibt (69,1% bzw. 56,6%). Rund die Hälfte erwartete sich eine Besserung der Ertragslage (48,0%).

Im Vergleich zum europäischen Durchschnitt waren Österreichs Gründungspersonen etwas optimistischer, was Umsatzzuwachs (52,4% vs. 42,5%), Ertragssteigerung (48,0% vs. 37,9%), Anstieg der Anzahl der Produkte und Dienstleistungen (40,4% vs. 31,2%) und Anstieg der Mitarbeiteranzahl (24,8% vs. 15,1%) betrifft.

Jede zweite Gründungsperson würde mehr investieren.

Im Falle einer Ertragssteigerung würde beinahe die Hälfte der Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer mehr in das Unternehmen selbst investieren (47,6%). Je rund ein Drittel würde unter dieser Voraussetzung Kredite und Schulden zurückzahlen (36,2%) bzw. mehr Personal einstellen (28,8%).

Auch im europäischen Vergleich würde mehr als die Hälfte der Befragten in das Unternehmen selbst investieren (54,2%). An zweiter Stelle stand hier jedoch bereits die Erhöhung des eigenen Gehalts (31,7%), welche in Österreich erst nach der Maßnahme „Mehr Personal einstellen“ genannt wurde. Kredite und Schulden zurückzahlen (26,4%) war im europäischen Durchschnitt die dritthäufigste Maßnahme. Österreichs Gründungspersonen wollten im europäischen Vergleich häufiger die eigene Arbeitszeit reduzieren (24,6% vs. 19,1%).

Summary

This publication provides results of the voluntary survey „Factors of Business Success of newly created enterprises“, which was conducted in 15 EU member states. Using a harmonised questionnaire, the aim of the survey was to gain information on the conditions at the start-up (e.g. incentives or difficulties) and on present and future developments of the enterprise. The target population consisted of entrepreneurs who created their enterprises in 2002 and which were still active in 2005.

The start-up of the enterprise

Desire for new challenges was the most important incentive.

The most important incentives for starting a new enterprise were the desire for new challenges (86.6%), the desire to be one's own boss (78.7%) and the prospect of making more money (62.0%).

Compared to the European average, the desire for new challenges was mentioned in Austria even most often (86.6% vs. 68.2%). In Europe, the desire to be one's own boss was on an average the most cited incentive, the prospect of making more money was mentioned at second place (73.2%).

Own funds or savings were the most frequent form of financing.

Most of the entrepreneurs financed their start-up through own funds or savings (81.8%). Bank loans with collateral (25.1%) and financial assistance from family or friends (15.3%) were mentioned at second and third place. Only 6.3% of the surveyed entrepreneurs claimed to have financed their start-up with financial support from public authorities.

On a European average, own funds were mentioned most frequently (85.5%), too. Financial assistance from family or friends (26.2%) ranked on the second position and only on third place bank loans with collateral (11.3%) were mentioned.

Entrepreneurs found it most difficult to deal with legal or administrative matters.

Almost every second entrepreneur answered that he or she had difficulties dealing with legal or administrative matters (47.3%) and establishing contacts with customers (45.5%) when they started their enterprise. The financing of the start-up was judged as a difficulty only by around one third of the respondents (36.7%).

Majority of entrepreneurs was employed before.

Around two out of three entrepreneurs (66.3%) were em-

ployed before starting their own enterprise. 12.3% were unemployed, 10.6% already had run another enterprise, 6.3% were not available for the labour market (e.g. retired or on parental leave) and 4.5% were students.

Use of any special training targeted at helping to start the enterprise.

Before starting their enterprise around one third of the respondents (31.0%) made use of special trainings. Two-thirds did not use any form of training.

Sources of advice received when starting the enterprise.

The most important sources received at the start-up were contacts to other entrepreneurs (36.4%), organisations specialised in business start-ups (e.g. chamber of commerce) (36.1%) and family or friends (35.5%). One quarter of the respondents did not need any advice.

The present situation of the enterprise

Two years after the start-up every second enterprise had paid employees.

At the start-up around every third enterprise had paid employees. Two years after, already every second enterprise employed paid personnel.

Local and regional sales markets are the most important ones.

More than 70% of the entrepreneurs sold their products and services mainly on the local and regional market. The national sales market was mentioned by around one third of the respondents (31.5%).

Compared to the European average, the international sales market within and outside the EU seemed to be more important in Austria (29.5% vs. 10.0%).

Entrepreneurs judged the enterprise's profitability very often as „good“ or „very good“.

The majority of respondents (63.7%) answered that the profitability of their enterprise was „very good“ (15.5%) or „good“ (48.2%). Therefore, entrepreneurs in Austria were more optimistic than those on a European level: There only 3.4% of the respondents judged the profitability as „very good“, 34.6% as „good“ and nearly 40% as „barely sufficient“.

Enterprises rarely co-operate with others.

Almost two-thirds of the respondents (62.5%) indicated that they do not co-operate at all with other enterprises. The most frequent types of co-operation were clusters (18.0%) and subcontractors (16.6%).

Product innovations were mentioned most frequently.

Almost every second entrepreneur (45.1%) indicated that his or her business was innovative. Newly founded enterprises in the construction sector were most rarely (33.3%) judged to be innovative. As far as the type of innovation is concerned, product innovations (51.6%) were cited most frequently, marketing innovations (35.4%) ranked on second place.

Situation of the competition was judged to be an important impediment to selling the products or services.

The surveyed entrepreneurs identified the situation of competition to be the most important impediment to selling their products or services (72.0%). Furthermore, every second entrepreneur (50.2%) indicated difficulties in pricing the products or services.

On a European average, the situation of competition was also the most cited impediment (82.4%). However, too little demand for the products or services offered was mentioned on second place (55.3%), difficulties in pricing only ranked third (43.1%).

Staff costs were mentioned most often as an impediment to developing the business activity.

The following three impediments to developing the business activity were mentioned most often: staff costs (55.3%), regulatory and administrative burden (51.9%) and profitability (49.1%).

In Austria, staff costs were mentioned more often than in the participating European countries on average (46.3% vs. 36.0%) where this impediment ranked only on fourth place after the regulatory and administrative burden, the profitability and non or late paying customers. What is more, Austrian entrepreneurs had more often problems to find qualified personnel compared to the European average (55.3% vs. 46.1%).

Plans for the future

The majority of entrepreneurs plan to continue with their enterprise.

Almost nine out of ten entrepreneurs (88.1%) want to continue their business as hitherto. In the construction sector, this plan is even more distinct (93.3%) than in the manufacturing sector (88.4%) and in the field of services (87.6%). Only about 6% of the entrepreneurs plan to sell or close their business or to merge with another enterprise.

In Austria, therefore, entrepreneurs plan more often to continue their business than on a European average (88.1% vs. 80.8%).

Expected development of the business activity in the next year.

Every second entrepreneur (52.4%) expected a rise in turnover in the next year. Concerning the number of employees and the variety of products or services for sale, the majority (69.1% and 56.6%) answered that they expect those variables to remain unchanged. Every second entrepreneur (48.0%) expected an improvement of the situation of profitability, too.

Compared to the European average, Austrian entrepreneurs were more optimistic as far as a rise in turnover (52.4% vs. 42.5%), an improvement of profitability (48.0% vs. 37.9%), an increase of the variety of goods or services (40.4% vs. 31.2%) and a higher number of employees (24.8% vs. 15.1%) are concerned.

Every second entrepreneur would invest more in the activity of the enterprise.

In case of an increase in earnings almost half of the respondents (47.6%) would invest more in the activity of the enterprise. Every third entrepreneur would pay off loans or debts (36.2%) and hire more personnel (28.8%).

On a European average, more than half of the respondents (54.2%) would invest more in the enterprise. The increase of the entrepreneur's own salary ranked second (31.7%). This priority was mentioned in Austria only after that of hiring more personnel. The payback of loans and debts was on third place in Europe (26.4%). Austrian entrepreneurs would more often reduce their own working time compared to the European average (24.6% vs. 19.1%).



TEXTTEIL

1 Einleitung

In den letzten Jahren ist die Wirtschaft mit weit reichenden Strukturänderungen (z.B. Globalisierung) und den damit verbundenen neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Politik ist daher besonders gefordert, wirksame Rahmenbedingungen zu schaffen, die auch künftig ein stabiles Wirtschaftswachstum gewährleisten. Besondere Bedeutung kommt dabei den Unternehmensneugründungen zu, da diese einen wesentlichen Anteil an einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung haben.

Neugründungen sind Kennzeichen eines florierenden Wirtschaftsgeschehens. Sie sind einerseits Impulsgeber für innovative Entwicklungen und andererseits notwendige Konkurrenz für bestehende Unternehmen. Wie in zahlreichen Studien nachgewiesen wurde, sind Neugründungen außerdem ein entscheidender Motor für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Um entsprechende Maßnahmen setzen zu können, die ein reges Gründungsgeschehen fördern und ankurbeln, ist es notwendig zu wissen, was überhaupt die relevanten Faktoren sind, die ein solches Umfeld ausmachen. Ziel der Erhebung „Factors of Business Success“ war es daher, solches Grundlagewissen zu schaffen.

Die Erhebung „Factors of Business Success“, an dem 15 EU-Mitgliedstaaten¹ teilnahmen, wurde von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Unternehmen und Industrie) initiiert und gefördert. Zweck des Projekts war es, Informationen über die konkreten Bedingungen während der Unternehmensgründung sowie über die derzei-

tige Situation und zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu erhalten.

In Österreich wurde die Erhebung von der STATISTIK AUSTRIA durchgeführt und finanziell - neben einer Förderung der Europäischen Kommission - vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit bzw. von der Wirtschaftskammer durch die „Junge Wirtschaft“ unterstützt.

Um zu gewährleisten, dass nach Durchführung der Studie vergleichbare Daten auf europäischer Ebene vorliegen, wurde in einer mit diesem Projekt betrauten Eurostat-Arbeitsgruppe ein harmonisierter Fragebogen entwickelt, der in den einzelnen Mitgliedstaaten in jeweils nationalen Versionen zur Anwendung kam.

Die Zielgesamtheit der Befragung wurde gemäß den Konzepten der Erhebung von Daten zur Unternehmensdemographie als die Gesamtheit jener Unternehmen definiert, die 2002 neu gegründet wurden und bis 2005 fortbestanden haben und die weiterhin vom ursprünglichen Gründer² bzw. der ursprünglichen Gründerin geleitet wurden. Die Überlegung dahinter war, dass neu gegründete Unternehmen, die zumindest drei Jahre lang am Markt aktiv waren, auch entsprechende Erfahrungen und Erfolge vorweisen können.

Mittels der so gewonnenen Informationen sollen auf europäischer Ebene die Startbedingungen für Unternehmensgründungen verbessert werden. Ebenso sind diese Informationen auch für Österreich von nationalem Interesse und können für entsprechende politische Maßnahmen herangezogen werden.

¹) Zwei dieser Mitgliedstaaten – Bulgarien und Rumänien – waren zum Zeitpunkt der Durchführung der Erhebung noch keine Mitglieder der Europäischen Union.

²) Die Bezeichnungen „Gründerinnen“ und „Gründer“ bzw. „Jungunternehmerinnen“ und „Jungunternehmer“ bzw. „Gründungspersonen“ werden im Text als Synonyme verwendet.

2 Methodik

2.1 Erhebungseinheit und -masse

Als Erhebungseinheit für die Erhebung zu den Erfolgsfaktoren von Jungunternehmen wurden jene Unternehmen herangezogen, die 2002 gegründet wurden und 2005 noch am Markt aktiv waren. Da viele Fragen zur Situation während der Unternehmensgründung nur durch die

Gründerin bzw. den Gründer selbst beantwortet werden konnten, richtete sich der Fragebogen ausschließlich an diese Personengruppe.

Grundlage für die Auswahl der 2002 gegründeten Unternehmen stellte eine Verknüpfung der Daten der Wirtschaftskammer (Neuzugänge bei Kammermitgliedern im Jahr 2002), des Steuerregisters und des Unternehmensregisters der Statistik Austria dar. Folgende neun ÖNACE Bereiche wurden entsprechend der Projektvorgaben in der Auswahl abgedeckt:

C bis E	Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- und Wasserversorgung
F	Bauwesen
G (ohne Abteilung 52)	Handel (ohne Einzelhandel)
52	Einzelhandel
H	Beherbergungs- und Gaststättenwesen
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
J	Kredit- und Versicherungswesen
K (ohne Abteilungen 72 und 74)	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen
72 bis 74 (ohne Klasse 74.15)	Datenverarbeitung und Datenbanken; Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung; Technische Dienstleistungen, Werbung

2.2 Stichprobe

Der Auswahlrahmen, aus der die Stichprobe gezogen wurde, umfasste insgesamt 13.949 Unternehmen. Bei der Stichprobe handelte es sich um eine geschichtete Zufallsauswahl.

Die wirtschaftliche Haupttätigkeit (neun Schichten) und die Beschäftigtengrößenklassen (drei Größenklassen: keine unselbstständig Beschäftigten, 1 bis 9 unselbstständig Beschäftigte, 10 oder mehr unselbstständig Beschäftigte) wurden als Stratifizierungsmerkmal verwendet. Für die Ermittlung der wirtschaftlichen Haupttätigkeit wurde das Unternehmensregister der Statistik Austria herangezogen; für die Beschäftigtengrößenklassen die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger.

Die Stichprobengröße wurde ausgehend von einer angenommenen Rücklaufquote von 40% festgelegt. Da allerdings die Erfahrungswerte, was den Rücklauf von Fragebögen bei Unternehmen mit weniger als 10 unselbstständig Beschäftigten betrifft, sehr gering sind und es sich um eine freiwillige Erhebung handelte, wurde die Stichprobe in drei Teilen (A, B, C) gezogen, damit – falls die Response Rate nicht den Annahmen entspricht – weitere Unternehmen zur Verfügung stehen, an die der Fragebogen versendet werden kann. Im Zuge der Erhebung zeigte sich, dass alle drei Stichprobenteile gebraucht wurden.

Stichprobe	Anzahl
A	4.739
B	2.868
C	2.272
Gesamt	9.879

2.3 Erhebungsphase

Die Befragung der Jungunternehmen wurde von Oktober 2005 bis April 2006 durchgeführt.

In der ursprünglichen Planung – unter der Annahme einer Response Rate von 40% – war vorgesehen, dass sich die Erhebungsphase auf die letzten drei Monate des Jahres 2005 erstreckt. Die Response Rate war jedoch weit unter diesen Erwartungen. Es war deshalb notwendig, auch die Unternehmen der Stichproben B und C im Dezember 2005 bzw. im Februar 2006 anzuschreiben. Die Erhebungsphase wurde daher erst im April 2006 abgeschlossen.

2.4 Erhebungsinstrument

Als Grundlage der Erhebung diente ein standardisierter Fragebogen, der von einer mehrmals tagenden Eurostat-Arbeitsgruppe entwickelt wurde. An dieser Arbeitsgruppe hat auch Österreich teilgenommen.

In einem ersten Arbeitsschritt wurde dieser Fragebogen ins Deutsche übersetzt und an die österreichischen Gegebenheiten soweit als nötig adaptiert.

Der Fragebogen bestand - abgesehen von einleitenden Angaben zum Unternehmen - aus drei Teilen:

- Einem Teil, der nur von der Unternehmensgründerin bzw. dem Unternehmensgründer selbst auszufüllen war, und der die **Bedingungen der Unternehmensgründung** sowie das Profil der Unternehmensgründerin bzw. des Unternehmensgründers erfragen sollte.

Hier ging es etwa um die Motivation, die zur Gründung des Unternehmens geführt hat, um die konkreten Schwierigkeiten der Unternehmensgründung oder um die erhaltenen Hilfestellungen. Weiters wurden demographische Variablen wie Geschlecht, Alter, Schulbildung etc. erfragt.

- Der zweite Teil des Fragebogens hatte die **gegenwärtige Situation des Unternehmens** zum Inhalt. Die Fragen bezogen sich hier auf die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Umsatz, die Kunden, Kooperationen, die Wirtschaftlichkeit, sowie auf die Hindernisse, mit denen das Unternehmen konfrontiert war.
- Im dritten Teil wurden die **Pläne für die Zukunft des Unternehmens** erhoben. Es ging vor allem um die voraussichtliche Weiterentwicklung des Unternehmens in den nächsten Jahren bzw. um die Prioritätensetzung seitens des Managements.

2.5 Erhebungstechniken

Die Erhebung erfolgte mittels Papierfragebogen (siehe Anhang) sowie der Möglichkeit, diesen auch in einer Online-Version (eQuest/Web) zu beantworten.

Da es sich um eine freiwillige Erhebung handelte, wurden besondere Maßnahmen getroffen, um die Unternehmen zur Teilnahme an der Erhebung zu motivieren:

Aktives Nachtelefonieren

Wenn Unternehmen den Fragebogen nach drei Wochen nicht zurückgesandt hatten, wurden sie von speziell geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Statistik Austria angerufen. Ziel dieser Anrufe („Motivation Calls“) war es, die säumigen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer in persönlichen Gesprächen auf die Wichtigkeit der Erhebung hinzuweisen und dahingehend zu überzeugen, den Fragebogen beantwortet zurückzusenden. Einschränkend muss zu diesen Anrufen gesagt werden, dass nur von ca. 75% aller anzurufenden Unternehmen Telefonnummern vorhanden waren. Von diesen konnten wiederum nur rund zwei Drittel tatsächlich erreicht werden.

Zweitversand

Jene Unternehmen, die den Fragebogen nach einer Frist von drei bis vier Wochen nicht zurückgesendet hatten und von denen keine Telefonnummer vorhanden war, bekamen den Fragebogen sowie ein spezielles Erinnerungsschreiben ein zweites Mal geschickt. Dasselbe wurde bei denjenigen Unternehmen veranlasst, die beim Nachtelefonieren zugesagt hatten, den Fragebogen auszufüllen, es aber dann doch nicht taten.

2.6 Rücklauf

Insgesamt wurde der Fragebogen von 2.154 (21,8%) der angeschriebenen Unternehmen zurückgesendet. 393 dieser Fragebögen wurden jedoch von solchen Unternehmen ausgefüllt, die keine Neugründungen im Sinne der Erhebung waren (z.B. bloße Übernahmen oder Änderungen der Rechtsform). Dies ergibt eine korrigierte Response Rate von 17,8%.

Weitere 35 der so verbliebenen 1.761 Fragebögen wurden nicht von der Unternehmensgründerin bzw. vom Unternehmensgründer selber ausgefüllt. Damit verblieben 1.726 Fragebögen für die statistischen Auswertungen und Analysen.

2.7 Imputation und Hochrechnungen

Wenn ein Fragebogen nur unvollständig ausgefüllt wurde, so wurden die fehlenden Angaben zur Gänze imputiert. Dies geschah bei den quantitativen Fragen mittels der Hot-Deck-Methode (hierarchisch sortiert nach wirtschaftlicher Haupttätigkeit und Beschäftigtengrößeklasse) bzw. bei den qualitativen Fragen entweder durch Einsetzen des Mittelwerts der jeweiligen Schichtstufe oder durch die Nutzung administrativer Quellen (z.B. Steuerdaten), soweit diese vorhanden waren.

Die Hochrechnung wurde basierend auf der Schichtbildung frei durchgeführt. In jeder Schicht h wurde ein

Hochrechnungsgewicht $\frac{N_h}{n_h}$ ermittelt, wobei N_h für die

Eckzahl des Auswahlrahmens und n_h für die Zahl der Unternehmen realisiert je Schicht h in der Stichprobe steht. Naturgemäß wurden nur solche Schichten verwendet, die bei der Erhebung tatsächlich realisiert wurden (ansonsten wurden Schichten zusammengefasst). Die Eckzahlen des Auswahlrahmens (N_h) wurden dabei um einen aus der Stichprobe resultierenden Korrekturfaktor reduziert, um die Verzerrung, die durch die Überschätzung der Neugründungen entstehen würde, zu reduzieren. Es sollten nur die tatsächlichen Neugründungen und z.B. keine bloßen Übernahmen oder Rechtsformänderungen eines bestehenden Unternehmens erfasst werden.

2.8 Ergebnisdarstellung

Beginnend mit der Beschreibung der eingelangten und verwertbaren Fragebögen nach den Merkmalen Alter, Geschlecht, Bildungsniveau sowie Branchenerfahrung wird bei der Darstellung der Ergebnisse nach folgender Struktur vorgegangen:

Es erfolgt eine tabellarische und graphische Darstellung sowie eine verbale Interpretation der Ergebnisse zu jedem im Fragebogen enthaltenen Thema. Im Tabellenteil sind die Ergebnisse dann detaillierter nach Wirtschafts-

bereichen sowie den Merkmalen Geschlecht, Alter, Bildungsniveau und Branchenerfahrung gegliedert. Zeigen sich in diesen weiteren Untergliederungen Besonderheiten und Auffälligkeiten, wird auf diese in der verbalen Beschreibung Bezug genommen.

In einem abschließenden Kapitel wird ein Vergleich der wichtigsten Ergebnisse zwischen den an der Erhebung teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten und Österreich durchgeführt.

3 Beschreibung der Gliederungsmerkmale

3.1 Das Alter der Gründungsperson

Der größte Anteil (42,2%) der befragten Gründerinnen und Gründer ist zwischen 30 und 39 Jahren alt (*Übersicht 1*). Rund ein Drittel (28,2%) ist zwischen 40 und 49 Jahren, ungefähr jeder Fünfte (19,5%) ist unter 30 Jahren, 8,8% zwischen 50 und 59 Jahren und nur 1,4% über 60 Jahren.

Im Bereich des Bauwesens ist der Anteil der unter 30-Jährigen mit 26,2% am höchsten (gegenüber 16,8% in der Sachgütererzeugung bzw. 18,8% bei den Dienstleistungen).

Der Anteil der über 60-Jährigen ist innerhalb der Dienstleistungen insbesondere im Bereich Realitätenwesen und Vermietung (3,7%) und im Handel (2,5%) überdurchschnittlich hoch (*Tabelle 1.a*). Die größten Anteile von unter 30-Jährigen sind im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (30,9%), im Kredit- und Versicherungswesen (30,2%) und in der Werbung (27,7%) zu finden.

3.2 Das Geschlecht der Gründungsperson

Mehr als zwei Drittel (72,3%) der Gründungspersonen sind männlich (*Übersicht 2*). Dabei ist anzumerken, dass in den Bereichen Bauwesen (94,6%) und Sachgütererzeugung (81,3%) männliche Unternehmensgründer noch stärker vertreten sind. Im Dienstleistungsbereich dominieren sie auch in der Datenverarbeitung (88,6%), im Kredit- und Versicherungswesen (88,1%) und bei den technischen Dienstleistungen (78,1%) (*Tabelle 1.b*).

Es gibt aber auch Bereiche im Dienstleistungsbereich, wo der Anteil der weiblichen Gründungspersonen deutlich höher ist als der Durchschnitt. Diese Bereiche sind das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (45,4%), die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (44,0%), der Bereich Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen (39,1%) sowie die Werbung (37,3%).

3.3 Das Bildungsniveau der Gründungsperson

Über 70% der Gründerinnen und Gründer verfügen entweder über eine abgeschlossene Lehre, haben eine berufsbildende mittlere bzw. eine allgemeinbildende höhere Schule besucht (36,6%) oder haben einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss bzw. eine Meisterprüfung (35,6%). Den Abschluss einer berufsbildenden höhe-

Übersicht 1:

Das Alter der Gründungsperson

Wirtschaftsbereich	Alter				
	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	über 60 Jahre
Insgesamt	19,5%	42,2%	28,2%	8,8%	1,4%
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	16,8%	45,8%	27,8%	9,7%	0,0%
F Bauwesen	26,2%	47,9%	17,5%	8,4%	0,0%
G - K Dienstleistungen	18,8%	41,2%	29,6%	8,7%	1,7%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Übersicht 2

Das Geschlecht der Gründungsperson

Wirtschaftsbereich	Geschlecht	
	weiblich	männlich
Insgesamt	27,7%	72,3%
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	18,7%	81,3%
F Bauwesen	5,4%	94,6%
G - K Dienstleistungen	31,5%	68,5%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

ren Schule haben 22,0%. Nur 5,7% der Befragten sind Pflichtschulabsolventinnen bzw. Pflichtschulabsolventen (*Übersicht 3*).

Zwischen den drei großen Wirtschaftsbereichen sind kaum Abweichungen vom Durchschnitt festzustellen. In der Sachgütererzeugung gibt es überdurchschnittlich viele Gründungspersonen mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss bzw. einer Meisterprüfung (51,6%), während Gründungspersonen mit abgeschlossener Lehre bzw. Besuch einer berufsbildenden mittleren Schule oder einer allgemeinbildenden höheren Schule eher selten vorkommen (26,5%).

Im Bereich des Bauwesens ist wiederum der Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule etwas seltener als in den anderen Bereichen (13,3%), dafür ist hier der Anteil der Gründungspersonen mit Abschluss einer Lehre, berufsbildenden mittleren Schule oder allgemeinbildenden höheren Schule am größten (40,7%).

Innerhalb der Dienstleistungen (*Tabelle 1.c*) ist der Anteil der Personen mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss bzw. mit einer Meisterprüfung überdurchschnittlich hoch bei den technischen Dienstleistungen (62,2%) und in der Rechts, Steuer- und Unternehmensberatung (57,9%). Gründungspersonen mit einer Lehre, Abschluss

einer berufsbildenden mittleren Schule bzw. einer allgemeinbildenden höheren Schule findet man am häufigsten im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (55,4%) und im Einzelhandel (52,8%). Pflichtschulabsolventinnen und Pflichtschulabsolventen sind überdurchschnittlich oft im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (17,0%), im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (11,3%) und im Bereich Realitätenwesen und Vermietung (10,8%) vertreten.

3.4 Die Branchenerfahrung der Gründungsperson

Rund 80% der Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer verfügten zum Zeitpunkt der Gründung des Unternehmens bereits über Erfahrung in der jeweiligen Branche (*Übersicht 4*).

Im Bereich des Bauwesens geben 92,8% der Gründungspersonen an, bereits Branchenerfahrung zu haben. In der Sachgütererzeugung sind es 84,5% und im Bereich der Dienstleistungen 78,1%. Innerhalb der Dienstleistungen haben im Bereich der technischen Dienstleistungen überdurchschnittlich viele Gründungspersonen bereits Bran-

Übersicht 3

Das Bildungsniveau der Gründungsperson

Wirtschaftsbereich	Bildungsniveau			
	Pflichtschule	Lehrabschluss, Berufsbildende mittlere Schule, Allgemeinbildende höhere Schule	Berufsbildende höhere Schule	Abschluss einer Universität bzw. Fachhochschule oder Meisterprüfung
Insgesamt	5,7%	36,6%	22,0%	35,6%
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	4,5%	26,5%	17,4%	51,6%
F Bauwesen	6,7%	40,7%	13,3%	39,3%
G - K Dienstleistungen	5,7%	37,0%	23,6%	33,7%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Übersicht 4

Die Branchenerfahrung der Gründungsperson

Wirtschaftsbereich	Branchenerfahrung	
	ja	nein
Insgesamt	80,2%	19,8%
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	84,5%	15,5%
F Bauwesen	92,8%	7,2%
G - K Dienstleistungen	78,1%	21,9%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

chenerfahrung (94,7%); im Einzelhandel sind es dagegen unterdurchschnittlich wenige (69,1%) (*Tabelle 1.d*).

3.5 Die Beziehungen zwischen den Gliederungsmerkmalen

Hinsichtlich der Merkmale Geschlecht und Altersgruppe gibt es keine wesentlichen Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Gründungspersonen. Es fällt lediglich auf, dass weibliche Gründungspersonen am stärksten in der Gruppe der 50- bis 59-Jährigen (31,0%) vertreten sind, männliche bei den über 60-Jährigen (73,4%) und den 30- bis 39-Jährigen (73,2%) (*Tabelle 1.b*).

Bezüglich des Geschlechts und des Bildungsniveaus zeigt sich, dass bei den männlichen Gründungspersonen die Gruppe jener mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder einer Meisterprüfung am größten (78,0%) ist, während bei den Frauen jene mit Pflichtschulabschluss (40,5%) dominieren (*Tabelle 1.b*).

Was das Geschlecht und den Zusammenhang mit der Branchenerfahrung betrifft, gibt es bei den männlichen Gründungspersonen deutlich mehr Personen mit (76,1%)

als ohne (56,9%) Branchenerfahrung, während es sich bei den weiblichen genau umgekehrt verhält (ohne Branchenerfahrung: 43,1%, mit Branchenerfahrung: 23,9%) (*Tabelle 1.b*).

Zwischen Alter und Bildungsniveau der Gründungsperson besteht insofern ein Zusammenhang, als bei Gründungspersonen unter 30 Jahren der Anteil jener mit Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule am größten ist (26,1%). Bei jenen zwischen 50 und 59 bzw. ab 60 Jahren sind die Anteile der Befragten mit Pflichtschulabschluss am größten (14,2% bzw. 3,7%) (*Tabelle 1.a*).

Hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen Branchenerfahrung und Alter zeigt sich, dass über 60-jährige Gründungspersonen gegenüber anderen Altersgruppen vor der Unternehmensgründung am häufigsten bereits Branchenerfahrung (fast 90%) hatten (*Tabelle 1.d*).

Weiters verfügten Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss am seltensten (71,5%), jene mit Abschluss einer Universität bzw. Fachhochschule oder einer Meisterprüfung hingegen am häufigsten (84,3%) über Erfahrung in der Branche, bevor sie ein Unternehmen gründeten (*Tabelle 1.d*).

4 Die Faktoren des Geschäftserfolgs neu gegründeter Unternehmen

In diesem Abschnitt der Publikation sollen die Ergebnisse der Studie über die österreichische Jungunternehmerlandschaft präsentiert werden. Der Abschnitt besteht aus drei Hauptkapiteln:

- Das erste Kapitel beinhaltet die Bedingungen der Unternehmensgründung, wie z.B. die Motive, die zur Gründung des Unternehmens geführt haben, die Finanzierung der Unternehmensgründung, die Anfangsschwierigkeiten und Hilfestellungen.
- Im zweiten Kapitel wird die gegenwärtige Situation des Unternehmens (z.B. hinsichtlich Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Umsatz, Wirtschaftlichkeit oder Entwicklungshindernissen) dargestellt.
- Die Pläne und Erwartungen der Gründungspersonen für die Zukunft des Unternehmens sind schließlich Gegenstand des dritten Kapitels dieses Abschnitts.

4.1 Die Bedingungen der Unternehmensgründung

4.1.1 Die Motive der Unternehmensgründung

- Die drei **wichtigsten Motive** für die Gründung eines Unternehmens sind:
 - eine neue **Herausforderung** zu suchen
 - der **eigene Chef** bzw. die **eigene Chefin** zu sein
 - die Aussicht, **mehr Geld** zu verdienen

- **Frauen** wollen **Arbeit und Privatleben** miteinander verbinden, **Männer mehr Geld** verdienen
- **Jüngere** suchen häufig eine **neue Herausforderung** und wollen **Hobby zum Beruf** machen; **Ältere - zwischen 40 und 59 Jahren - und jene mit Pflichtschulabschluss** gründen oft ein Unternehmen, um **Arbeitslosigkeit** zu vermeiden
- Das Anbieten eines **neuen Produktes** und Wunsch, **Hobby zum Beruf** zu machen, für **Sachgütererzeugung** am wichtigsten
- **Auf internationalem Markt** zu **agieren** am wichtigsten im Bereich **Handel** und **Kredit- und Versicherungswesen**
- Motive „**Neue Herausforderung**“ und „**Eigener Chef bzw. eigene Chefin**“ häufiger bei Gründungspersonen mit höherer Schulbildung

Neue Herausforderung ist Hauptmotivation.

Wie *Übersicht 5* verdeutlicht, stellt der Wunsch nach einer neuen Herausforderung (86,6%: 41,1% „trifft sehr zu“ - bzw. 45,5% „trifft zu“ Nennungen) das wichtigste Motiv dar, ein Unternehmen zu gründen, gefolgt vom Wunsch, selber der eigene Chef bzw. die eigene Chefin zu sein (78,7%) und der Aussicht, mehr Geld zu verdienen (62,0%)³.

Die drei erwähnten Hauptmotive stimmen im Wesentlichen auch mit den Ergebnissen einer im selben Jahr durchgeführten Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft (Schwarz 2006, 94) überein, wonach dem Motiv der beruflichen Neuorientierung zu 80%, dem Wunsch, der eigene Chef bzw. die eigene Chefin zu sein, zu 74% und der Aussicht auf ein besseres Einkommen

³⁾ Zu jedem Motiv sollte eine Beurteilung abgegeben werden.

Übersicht 5

Die Motive der Unternehmensgründung

Motive	trifft sehr zu	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht
Neue Herausforderung	41,1%	45,5%	12,0%	1,3%
Eigener Chef bzw. eigene Chefin	39,3%	39,4%	19,6%	1,8%
Hobby zum Beruf	19,9%	27,3%	49,8%	3,0%
Familiientradition	5,7%	15,9%	76,1%	2,3%
Verbindung Arbeit und Privatleben	14,5%	36,1%	47,3%	2,1%
Die Kinder sind groß	3,5%	9,7%	84,0%	2,8%
Mehr Geld verdienen	15,8%	46,2%	34,6%	3,4%
Neues Produkt bzw. neue Dienstleistung	14,9%	27,0%	55,4%	2,7%
Internationaler Markt	7,5%	17,8%	70,5%	4,2%
Arbeitslosigkeit vermeiden	18,2%	26,1%	52,8%	3,0%
Unbefriedigende Arbeitssituation	17,7%	29,5%	50,5%	2,2%
Subunternehmer bzw. Subunternehmerin	2,5%	8,2%	86,2%	3,1%
Einzige Möglichkeit, Beruf auszuüben	5,1%	9,3%	82,5%	3,0%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

men zu 56% voll bzw. eher zugestimmt wird.

Weitere relevante Beweggründe für die Unternehmensgründung sind die Möglichkeit, die Arbeit und das Privatleben besser verbinden zu können (50,6%), der Wunsch, das Hobby zum Beruf zu machen (47,2%), die Möglichkeit, aus einer bisher unbefriedigenden Arbeitssituation herauszukommen (47,2%), das Vermeiden von Arbeitslosigkeit generell (44,3%) sowie die Möglichkeit, ein neues Produkt herzustellen bzw. eine neue Dienstleistung anzubieten (41,9%) (Grafik 1).

Nicht so große Bedeutung wird folgenden Motiven beigemessen: der Möglichkeit, als Subunternehmer(in) exklusiv für den bisherigen Arbeitgeber zu arbeiten (10,7%), der Tatsache, dass die Kinder groß genug sind, um Zeit für die Führung eines eigenen Unternehmens zu haben (13,2%), der Unternehmensgründung als einziger Möglichkeit, den Beruf auszuüben (14,4%), der Tradition der Familie zu folgen und sich selbstständig zu machen (21,6%) sowie der Möglichkeit, auf dem internationalen Markt agieren zu können (25,3%).

Vergleicht man die Erkenntnisse mit einer Studie der Universität Klagenfurt (Schwarz und Grieshuber, 2002, 107) sind Parallelen feststellbar: Dort gab etwa die Hälfte der befragten Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer (Gründungskohorte des Jahres 1999) den Wunsch nach „Selbstständigkeit“ als Hauptmotiv an (51,5%). Die Verwirklichung einer Idee, bzw. der Wunsch, eine Idee umzusetzen, wurde von 34,6% als relevant eingestuft, während die Neugründung aus der Arbeitslosigkeit heraus nur von 10,6% bestätigt wurde.

Eine andere Studie zum österreichischen Gründungs geschehen, welche im Jahr 1998 von der Wirtschaftsuniversität Wien durchgeführt wurde (Wanzenböck 1998, 79), hat ähnliche Ergebnisse gebracht. Die Stichprobe (Zufallsauswahl) dieser Studie setzte sich aus 1.200 natürlichen oder juristischen Personen (Wirtschaftskammerneuzugänge) zusammen und beinhaltete sowohl Neugründungen als auch Übernahmen: Auch bei dieser Erhebung war die Arbeitslosigkeit nur in 11,8% der Fälle ein Motiv für die Unternehmensgründung. Überraschend ist, dass nur für 13,0% der dort Befragten die „Vermögensbildung“ (entspricht dem Motiv „mehr Geld zu verdienen“ in der vorliegenden Studie) eine Rolle spielte.

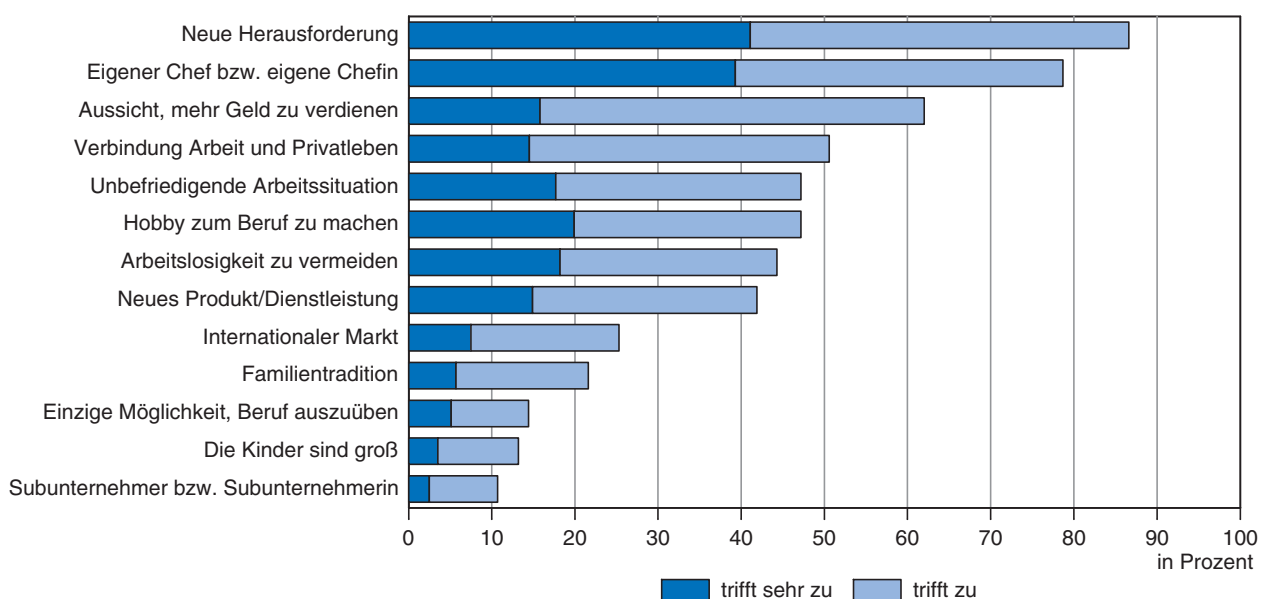
Wunsch, eigener Chef bzw. eigene Chefin zu sein, im Dienstleistungsbereich stärker ausgeprägt.

Insgesamt ist der Wunsch, sein eigener Chef bzw. seine eigene Chefin zu sein, in allen Wirtschaftsbereichen von gleicher Bedeutung (Tabelle 2.b). Betrachtet man jedoch nur die „trifft sehr zu“-Nennungen, zeigt sich, dass er im Bereich der Dienstleistungen (40,8%) stärker ausgeprägt ist als in der Sachgütererzeugung (30,3%) bzw. im Bauwesen (33,3%).

Innerhalb der Dienstleistungen ist der Wunsch, sein eigener Chef bzw. seine eigene Chefin zu sein, im Kredit- und Versicherungswesen (88,6%) und in der Werbung (85,6%) am größten. Für Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (67,7%) ist dieses Motiv bezogen auf die anderen Wirtschaftsbereiche am wenigsten wichtig.

Grafik 1

Die Motive der Unternehmensgründung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Wunsch, das Hobby zum Beruf zu machen, in der Sachgütererzeugung am wichtigsten.

Durchschnittlich geben 47,2% der Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer an, dass der Wunsch, das Hobby zum Beruf zu machen, eine wichtige Motivation für die Unternehmensgründung war. Bei genauerer Analyse zeigt sich, dass diese Aussage in den einzelnen Wirtschaftsbereichen stark variiert (*Tabelle 2.c*). Im Bereich der Sachgütererzeugung ist dieser Wunsch mit 58,7% am stärksten ausgeprägt, während er im Bauwesen mit 39,3% deutlich unter dem Durchschnittswert liegt.

Die Ergebnisse für die Unternehmen des Dienstleistungsbereichs decken sich zwar mit dem allgemeinen Durchschnittswert, innerhalb dieses Bereichs sind jedoch Unterschiede feststellbar. Besonders ausgeprägt ist der Wunsch, das Hobby zum Beruf zu machen, im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (62,3%) und im Einzelhandel (54,2%).

Schwächer ist diese Motivation im Kredit- und Versicherungswesen (34,4%) und im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (38,0%) sowie bei den technischen Dienstleistungen (37,7%) und in den Bereichen Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (38,3%) und Realitätenwesen und Vermietung (38,7%).

Unternehmensgründung aus Familientradition eher unbedeutend, außer im Beherbergungs- und Gaststättenwesen.

Die Familientradition als Motivation für die Gründung eines eigenen Unternehmens ist mit 21,6% Zustimmung generell nicht so bedeutend. Dabei zeigt sich, dass diese Motivation gerade im Bereich des Bauwesens mit 12,8%, sowie bei den Dienstleistungen im Kredit- und Versicherungswesen mit 8,5% der Nennungen von besonders geringer Bedeutung ist (*Tabelle 2.d*).

Im Beherbergungs- und Gaststättenwesen wird diese Motivationsquelle hingegen mit 41,9% überdurchschnittlich oft genannt.

Für jede zweite Gründungsperson ist Verbindung von Arbeit und Privatleben eine Motivation.

Etwa die Hälfte (50,6%) der Gründerinnen und Gründer bezeichnet die Möglichkeit, Arbeit und Privatleben besser miteinander in Einklang bringen zu können, als wesentliche Motivation für die Unternehmensgründung. Zwischen den großen Bereichen Sachgütererzeugung, Bauwesen und Dienstleistungen gibt es hier keine wesentlichen Unterschiede (*Tabelle 2.e*).

Innerhalb des Bereichs der Dienstleistungen kann jedoch festgestellt werden, dass in den Bereichen Realitätenwesen und Vermietung (36,8%), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (39,6%) und Kredit- und Versicherungswesen (43,4%) die Möglichkeit, durch die Unternehmensgründung die Arbeit und das Privatleben zu verbinden, deutlich schwächer ausgeprägt ist.

Motiv des Großwerdens der Kinder nur im Beherbergungs- und Gaststättenwesen von Relevanz.

Insgesamt wird das Motiv, ein Unternehmen zu gründen, weil die Kinder jetzt groß genug sind, nicht sehr häufig genannt (13,2%). Im Beherbergungs- und Gaststättenwesen kommt ihm jedoch mit 23,8% eine größere Bedeutung zu (*Tabelle 2.f*). Von besonders geringer Bedeutung hingegen ist diese Motivation im Kredit- und Versicherungswesen (4,6%).

Aussicht, mehr Geld zu verdienen als drittwichtigster Beweggrund.

Mit durchschnittlich 62,0% Zustimmung ist die Aussicht, mehr Geld zu verdienen, die drittwichtigste Motivation, ein Unternehmen zu gründen. Am häufigsten wurde sie im Bauwesen genannt (67,4%), am seltensten in der Sachgütererzeugung (58,6%) (*Tabelle 2.g*).

Herstellen eines neuen Produktes bzw. Anbieten einer neuen Dienstleistung ist vor allem in der Sachgütererzeugung wichtig.

Die Möglichkeit, durch die Gründung eines eigenen Unternehmens ein neues Produkt bzw. eine neue Dienstleistung anbieten zu können, wurde von rund 40% der Befragten genannt. Dieser Prozentsatz spiegelt vor allem die Situation der Gründerinnen und Gründer im Dienstleistungsbereich (42,3%) wieder (*Tabelle 2.h*). Im Bereich der Sachgütererzeugung ist diese Motivationsquelle jedoch am stärksten (58,7%) ausgeprägt, wohingegen sie für den Bereich Bauwesen (27,9%) von geringerer Bedeutung ist.

Innerhalb des Dienstleistungsbereichs ist die Einschätzung eher differenziert:

Für Gründungspersonen der Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung (22,2%) und Beherbergungs- und Gaststättenwesen (32,9%) ist dieses Motiv eher weniger relevant, während es für jene der Bereiche Realitätenwesen und Vermietung (55,4%), Datenverarbeitung und Datenbanken (51,8%) bzw. der Forschung und sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen (50,3%) bedeutender ist.

Die Möglichkeit, am internationalen Markt agieren zu können, war für ein Viertel ausschlaggebend, vor allem in der Sachgütererzeugung und bei den Dienstleistungen.

Rund ein Viertel (25,3%) der Gründungspersonen gab an, dass die Möglichkeit am internationalen Markt agieren zu können, als Motivation für die Unternehmensgründung von Bedeutung war. Am wichtigsten ist dieses Motiv in der Sachgütererzeugung und bei den Dienstleistungen (*Tabelle 2.i*).

Innerhalb des Dienstleistungsbereichs ist der internationale Markt vor allem für die Handelsvermittlung und den Großhandel (43,5%), den Bereich Forschung und sonsti-

ge unternehmensbezogene Dienstleistungen (33,7%) sowie für das Kredit- und Versicherungswesen (32,0%) von Bedeutung.

Das Vermeiden von Arbeitslosigkeit kommt im Bauwesen am häufigsten vor.

Rund 44% der Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer geben an, dass die Vermeidung von Arbeitslosigkeit eine Motivation für die Gründung ihres Unternehmens war. Im Bauwesen ist dieser Prozentsatz mit 50,3% am höchsten (Tabelle 2.j).

Analysiert man den Dienstleistungsbereich im Detail, so zeigen sich einige Unterschiede: Im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (55,4%) und im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (54,5%) ist das Vermeiden von Arbeitslosigkeit eine sehr starke Motivation zur Unternehmensgründung. Im Gegensatz dazu stehen die technischen Dienstleistungen (29,9%), das Kredit- und Versicherungswesen (31,5%) und die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (31,9%).

Rund die Hälfte versucht einer unbefriedigenden Arbeitssituation zu entkommen, insbesondere im Bauwesen.

Fast jede zweite Gründungsperson (47,2%) gibt an, das eigene Unternehmen gegründet zu haben, um einer unbefriedigenden Arbeitssituation zu entkommen. Dieser Durchschnittswert trifft vor allem auf den Dienstleistungsbereich zu (44,8%) (Tabelle 2.k). Die größte Rolle spielt dieses Motiv jedoch im Bauwesen (59,0%) und in der Sachgütererzeugung (56,7%).

Innerhalb des Dienstleistungsbereichs zeigt sich auch ein eher uneinheitliches Bild:

Während die unbefriedigende Arbeitssituation als Motivation für das Kredit- und Versicherungswesen (63,1%) und den Bereich Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen (56,9%) von überdurchschnittlicher Bedeutung ist, wird sie von den Befragten des Bereichs Realitätenwesen und Vermietung (32,8%) und des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (37,7%) eher selten genannt.

Die Möglichkeit, als Subunternehmer bzw. Subunternehmerin exklusiv für den bisherigen Arbeitgeber tätig zu sein, ist wichtig für Beratungsunternehmen.

Generell ist die Möglichkeit, als Subunternehmer bzw. Subunternehmerin exklusiv für den bisherigen Arbeitgeber tätig zu sein, von geringer Bedeutung (10,7%). Eine Ausnahme bildet die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, wo diese Motivationsquelle etwas stärker ausgeprägt ist (18,3%) (Tabelle 2.l). Dies kann damit in Zusammenhang stehen, dass gerade solche Beratungsleistungen von anderen Unternehmen vielfach ausgelagert werden.

Die einzige Möglichkeit, den Beruf auszuüben, spielt als Motiv eine unbedeutende Rolle.

Weniger als 15% der Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer geben an, dass sie ihr Unternehmen gegründet haben, weil es die einzige Möglichkeit war, den Beruf auszuüben. Im Bereich der Sachgütererzeugung ist dieses Motiv stärker ausgeprägt (20,7%) als im Bereich der Dienstleistungen (14,4%) und im Bauwesen (10,8%) (Tabelle 2.m).

Frauen wollen Arbeit und Privatleben miteinander verbinden, Männer mehr Geld verdienen.

Betrachtet man die unterschiedlichen Motive für eine Unternehmensgründung nach dem Geschlecht, so zeigen sich doch einige Unterschiede:

Für Frauen ist die Möglichkeit, durch ein eigenes Unternehmen Arbeit und Privatleben besser miteinander in Verbindung bringen zu können, wesentlich wichtiger (60,2%) als für Männer (46,9%). Ebenso verhält es sich mit dem Motiv des Großwerdens der Kinder: Vor allem Frauen sehen hierin einen Antrieb für die Unternehmensgründung (26,1%). Im Gegensatz dazu ist es nur für 8,3% der Männer von Relevanz.

Die Motive „Das Vermeiden von Arbeitslosigkeit“ (49,0% Frauen zu 42,4% Männern) und „Es ist die einzige Möglichkeit den Beruf auszuüben“ (18,1% Frauen zu 13,1% Männern) werden ebenfalls eher von Frauen bevorzugt genannt.

Männer hingegen geben die Aussicht, mehr Geld zu verdienen (63,4%) und die Möglichkeit des Anbietetens eines neuen Produktes bzw. einer neuen Dienstleistung (43,8%) als wichtigere Motive an als Frauen (58,6% bzw. 37,0%).

Die Tatsache, dass bei Männern das Motiv, mehr Geld verdienen zu wollen, häufiger vorkommt, deckt sich mit den Erkenntnissen der bereits erwähnten Studie der Wirtschaftsuniversität Wien, wonach der Beweggrund „Vermögensbildung“ öfter von Männern als von Frauen genannt wird (Wanzenböck 1998, 99). Die Untersuchung des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft ergab ebenfalls, dass für Frauen die Motive „Schritt aus bzw. Vermeidung von Arbeitslosigkeit“, „bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, „einzige Möglichkeit, den Beruf auszuüben“ relevanter sind als für Männer (Schwarz 2006, 95-97).

Jüngere suchen eher eine neue Herausforderung und wollen ihr Hobby zum Beruf machen.

Eine Analyse der Motive für die Unternehmensgründung nach dem Alter zeigt deutlich, dass sich Gründungspersonen, die älter als 50 Jahre sind, in vielerlei Hinsicht von jenen unter 30 Jahren unterscheiden.

Übersicht 6 bzw. Grafik 2 verdeutlichen, dass für Gründungspersonen zwischen 50 und 59 Jahren folgende Motive von geringer Bedeutung sind als für die Jüngeren: die

Übersicht 6

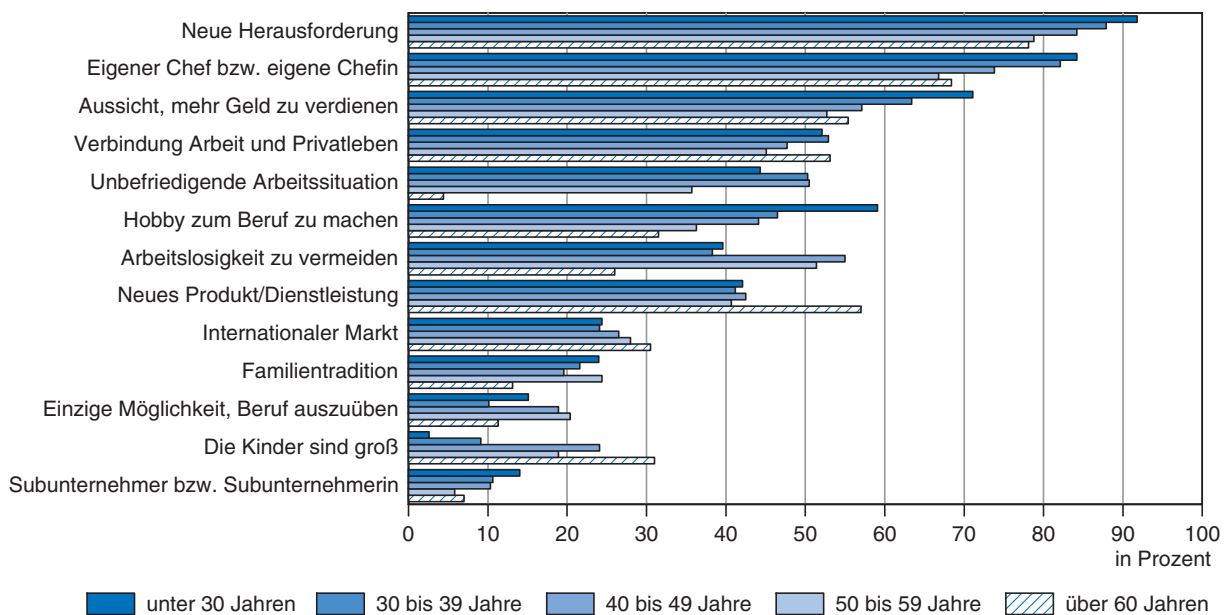
Die Motive der Unternehmensgründung nach Altersgruppen

Motive	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	über 60 Jahre
Neue Herausforderung	91,8%	87,9%	84,2%	78,8%	78,1%
Eigener Chef bzw. eigene Chefin	84,2%	82,1%	73,8%	66,8%	68,4%
Hobby zum Beruf machen	59,1%	46,5%	44,1%	36,3%	31,5%
Familientradition	24,0%	21,6%	19,6%	24,4%	13,1%
Verbindung Arbeit und Privatleben	52,1%	52,9%	47,7%	45,1%	53,1%
Die Kinder sind groß	2,6%	9,1%	24,1%	18,9%	31,0%
Aussicht mehr Geld zu verdienen	71,1%	63,4%	57,1%	52,7%	55,4%
Neues Produkt bzw. neue Dienstleistung	42,1%	41,2%	42,5%	40,7%	57,0%
Internationaler Markt	24,4%	24,1%	26,5%	28,0%	30,5%
Arbeitslosigkeit zu vermeiden	39,6%	38,3%	55,0%	51,4%	26,0%
Unbefriedigende Arbeitssituation	44,3%	50,3%	50,5%	35,7%	4,4%
Subunternehmer bzw. Subunternehmerin	14,0%	10,6%	10,3%	5,8%	7,0%
Einziges Möglichkeit, Beruf auszuüben	15,1%	10,1%	18,9%	20,4%	11,3%

Q: STATISTIK AUSTRIA, - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grafik 2

Die Motive der Unternehmensgründung nach Altersgruppen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Möglichkeit, exklusiv als Subunternehmer bzw. Subunternehmerin zu arbeiten (5,8%), das Hobby zum Beruf zu machen (36,3%), der Wunsch, der eigene Chef bzw. die eigene Chefin zu sein (66,8%) oder die Suche nach einer neuen Herausforderung (78,8%).

Besonders für Gründungspersonen ab 60 Jahren sind auch die Motive: Ausstieg aus einer Arbeitssituation, die unbefriedigend war (4,4%), die einzige Möglichkeit, den Beruf auszuüben (11,3%), das Fortführen einer Familientradition (13,1%) sowie das Vermeiden von Arbeitslosigkeit (26,0%) unterdurchschnittlich relevant. Hingegen kommt

den Motiven „Neues Produkt bzw. neue Dienstleistung“ (57,0%) und „Die Kinder sind groß genug, um ein Unternehmen zu gründen“ (31,0%) in dieser Altersgruppe eine überdurchschnittliche Bedeutung zu.

Die Altersgruppe der unter 30-jährigen Gründungspersonen charakterisiert sich dadurch, dass sie überdurchschnittlich oft angibt, eine neue Herausforderung zu suchen (91,8%), der eigene Chef bzw. die eigene Chefin sein (84,2%), mehr Geld verdienen (71,1%) bzw. das Hobby zum Beruf machen zu wollen (59,1%).

Gründungspersonen zwischen 40 und 59 Jahren versuchen oft Arbeitslosigkeit zu vermeiden.

Ein interessantes Detail besteht darin, dass die Befragten zwischen 40 und 49 und zwischen 50 bis 59 Jahren oft angeben, ihr Unternehmen gegründet zu haben, um Arbeitslosigkeit zu vermeiden (55,0% bzw. 51,4%).

Neue Herausforderung und eigener Chef bzw. eigene Chefin als dominante Antriebsgründe bei Personen mit höherer Ausbildung.

Hinsichtlich der Antriebsgründe „Neue Herausforderung“, „Eigener Chef bzw. eigene Chefin“, „Hobby als Beruf“, „Neues Produkt bzw. neue Dienstleistung“ und „Internationaler Markt“ ist ein eindeutiger Zusammenhang mit dem Bildungsniveau feststellbar: Die Zustimmung für diese Motivationsquellen steigt hier mit zunehmender Ausbildung.

Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss versuchen oft Arbeitslosigkeit zu vermeiden.

Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer, die über einen Pflichtschulabschluss verfügen, geben häufig (69,9%) an, ein Unternehmen gegründet zu haben, um auf diese Weise Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Unterdurchschnittlich selten haben sie ihr Unternehmen gegründet, um das Hobby zum Beruf zu machen (37,6%), ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung anzubieten (25,8%) oder auf dem internationalen Markt zu agieren (20,9%).

Demgegenüber stehen Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer, die eine Universität oder Fachhochschule abgeschlossen bzw. eine Meisterprüfung haben. Von diesen geben nur 34,5% an, ihr Unternehmen gegründet zu haben, um Arbeitslosigkeit zu vermeiden (Tabelle 2.j).

4.1.2 Die Finanzierung der Unternehmensgründung

- Die drei wichtigsten Finanzierungsformen sind:
 - eigene Finanzmittel bzw. Ersparnisse
 - Bankdarlehen mit Sicherheiten
 - Finanzielle Unterstützung durch Familie oder Freunde
- Keine grundlegenden Unterschiede nach den Merkmalen **Geschlecht** und **Alter**
- Höher gebildete Gründungspersonen finanzieren überdurchschnittlich oft mit eigenen Ersparnissen
- Finanzielle Unterstützung durch Familie oder

Freunde und Bankdarlehen mit und ohne Sicherheiten im Beherbergungs- und Gaststättenwesen stärker ausgeprägt

- In nur 6,3% der Fälle wird Finanzierung durch die **öffentliche Hand** angegeben

Oft werden die eigenen Finanzmittel bzw. Ersparnisse herangezogen.

Die wichtigste Finanzierungsmöglichkeit für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer stellen eigene Finanzmittel bzw. Ersparnisse dar, welche bei über 80% der Neugründungen als Grundlage für die Finanzierung des Unternehmens herangezogen wurden⁴.

Gut ein Viertel (25,1%) der Gründungspersonen hat Bankdarlehen mit Sicherheiten als Finanzierungsquelle genutzt. Danach folgt die finanzielle Unterstützung durch die Familie oder Freunde (15,3%) bzw. Bankdarlehen ohne Sicherheiten (13,0%). Von nur geringer Bedeutung ist die finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand (6,3%), die finanzielle Unterstützung durch andere Unternehmen (2,2%) oder die Bereitstellung von Beteiligungs- und Risikokapital (1,7%) (Übersicht 7 bzw. Grafik 3).

Übersicht 7

Die Finanzierung der Unternehmensgründung

Finanzierung	ja	nein
Eigene Finanzmittel oder Ersparnisse	81,8%	18,2%
Finanzielle Unterstützung von Familie oder Freunden	15,3%	84,7%
Bankdarlehen ohne Sicherheiten	13,0%	87,0%
Bankdarlehen mit Sicherheiten	25,1%	74,9%
Finanzielle Unterstützung durch andere Unternehmen	2,2%	97,8%
Beteiligungs- oder Risikokapital	1,7%	98,3%
Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	6,3%	93,7%

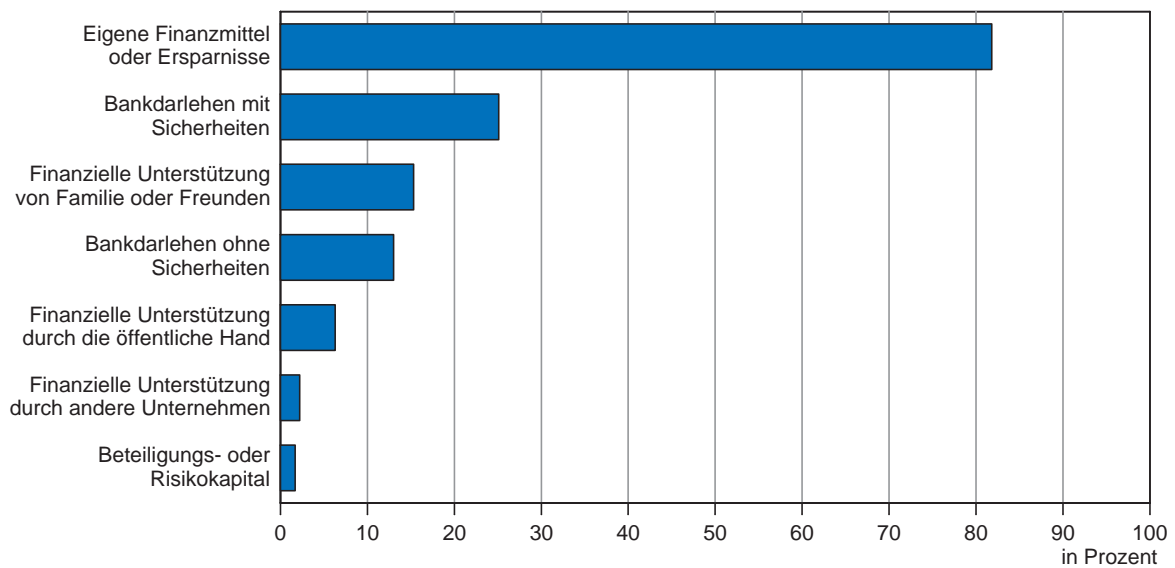
Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Keine großen Unterschiede bei der Finanzierung nach Wirtschaftsbereichen.

Betrachtet man die Finanzierung der Unternehmensgründung getrennt nach den drei großen Bereichen Sachgütererzeugung, Bauwesen und Dienstleistungen, so zeigt sich ein recht gleichförmiges Bild. Die einzige Ausnahme stellt die Finanzierung des Unternehmens durch ein Bankdarlehen mit Sicherheiten dar (Tabelle 3.d). Hier ist der Prozentsatz im Bereich der Sachgütererzeugung (32,8%) und im Bereich des Bauwesen (30,9%) doch deutlich höher als bei den Dienstleistungen (23,7%).

⁴) Mehrfachnennungen waren möglich.

Grafik 3

Die Finanzierung der Unternehmensgründung

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Innerhalb des Dienstleistungsbereichs zeigen sich einige markante Unterschiede:

Gründungspersonen des technischen Dienstleistungsbereichs finanzieren häufiger durch eigene Finanzmittel.

Die Finanzierung durch eigene Finanzmittel bzw. Ersparnisse ist bei den technischen Dienstleistungen (97,4%), in den Bereichen Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (94,4%) sowie Datenverarbeitung und Datenbanken (92,0%) und in der Werbung (89,2%) von deutlich höherer Bedeutung als in den anderen Wirtschaftsbereichen (Tabelle 3.a). Im Gegensatz dazu werden eigene Finanzmittel im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (62,7%) und im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (70,3%) seltener genannt.

Finanzielle Unterstützung durch Freunde oder Familie kommt am häufigsten im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung und im Beherbergungs- und Gaststättenwesen vor.

Ein fast komplett gegensätzliches Bild zeigt sich bei der finanziellen Unterstützung durch Freunde oder Familie (Tabelle 3.b). Diese Art der Finanzierung wird häufig von Gründungspersonen des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (27,5%), des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (22,7%) sowie im Einzelhandel (21,7%) genannt. Bei den technischen Dienstleistungen und in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (beide 7,9%) wird sie wiederum eher seltener angegeben.

Bankdarlehen ohne Sicherheiten hauptsächlich im Kredit- und Versicherungswesen.

Bankdarlehen ohne Sicherheiten kommen vorwiegend im Kredit- und Versicherungswesen (22,0%) und im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (21,7%) vor (Tabelle 3.c). Von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern der technischen Dienstleistungen (5,3%) und der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (5,2%) wird diese Finanzierungsform hingegen nicht so häufig genannt.

Bankdarlehen mit Sicherheiten überdurchschnittlich oft im Beherbergungs- und Gaststättenwesen.

Bankdarlehen mit Sicherheiten kommen innerhalb des Bereichs der Dienstleistungen besonders häufig im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (47,7%) und im Einzelhandel (33,2%) vor (Tabelle 3.d). Von sehr geringer Bedeutung ist diese Art der Finanzierung für Gründungspersonen des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken (3,8%), des Kredit- und Versicherungswesens (4,6%), der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (12,1%) sowie der technischen Dienstleistungen (12,1%).

Die restlichen drei Möglichkeiten, die Unternehmensgründung zu finanzieren, wurden generell sehr selten genannt.

Die Detailanalyse des Dienstleistungsbereichs zeigte jedoch folgendes:

- **Die finanzielle Unterstützung durch andere Unternehmen** kommt am häufigsten im Kredit- und Versicherungswesen (9,0%) vor (Tabelle 3.e).
- **Beteiligungs- oder Risikokapital** wird am häufigsten von Gründungspersonen der Bereiche Realitätenwesen und Vermietung genannt (8,2%) (Tabelle 3.f).

- **Die öffentliche Hand** als Finanzierungsquelle geben am ehesten Gründerinnen bzw. Gründer des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (16,0%) an (*Tabelle 3.g*).

Die Art der Finanzierung ist unabhängig vom Geschlecht.

Relevante geschlechtsspezifische Unterschiede in der Anfangsfinanzierung des Unternehmens gibt es nicht. Die Werte schwanken maximal um 2 bis 3 Prozentpunkte gegenüber den Durchschnittswerten. Man kann daher davon ausgehen, dass die Anfangsfinanzierung weitgehend unabhängig vom Geschlecht der Gründungsperson ist.

Das Alter der Gründungsperson spielt keine wesentliche Rolle bei der Finanzierung.

Bis auf ein paar Ausnahmen hängt die Art der Anfangsfinanzierung nicht vom Alter der Unternehmensgründerin bzw. des Unternehmensgründers ab:

- Eigene Finanzmittel oder Ersparnisse als Finanzierungsquelle werden bei über 60-jährigen Gründungspersonen mit 93,1% überdurchschnittlich häufig genannt.
- Bei den unter 30-Jährigen wiederum hat die finanzielle Unterstützung durch die Familie oder Freunde eine etwas höhere Bedeutung (18,1%) als bei den Altersgruppen über 30 Jahren. Ebenso werden Bankdarlehen ohne Sicherheiten von unter 30-Jährigen häufiger als Finanzierungsquelle genutzt (16,7%) als beispielsweise von Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründern über 50 Jahren, bei welchen diese Finanzierungsform nur von 8,2% der Befragten genannt wird.
- Bankdarlehen mit Sicherheiten werden von unter 30-Jährigen im Vergleich zu den anderen Altersgruppen relativ selten (19,3%) angegeben.

Gründungspersonen mit höherer Ausbildung finanzieren oft mit eigenen Finanzmitteln oder Ersparnissen.

Im Allgemeinen gibt es keine wesentlichen Zusammenhänge zwischen der Art der Anfangsfinanzierung und der Ausbildung. Herausstechend ist lediglich, dass Gründungspersonen mit Abschluss einer Universität oder Fachhochschule bzw. einer Meisterprüfung überdurchschnittlich oft (89,1%) eigene Finanzmittel oder Ersparnisse als Finanzierungsquelle heranziehen (*Tabelle 3.a*). Diese Werte sind bei den Befragten mit Pflichtschulabschluss (75,6%), mit Abschluss einer Lehre, einer berufsbildenden mittleren Schule oder einer AHS (76,9%) bzw. mit Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule (79,6%) deutlich geringer.

4.1.3 Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung

- Fast **jede zweite** Gründungsperson hat mit **administrativen Angelegenheiten** zu kämpfen
- **Aufbau von Kundenkontakten** und **Finanzierung** stehen an zweiter und dritter Stelle der Schwierigkeiten
- Die **Besonderheiten der Wirtschaftsbereiche**:
 - **Sachgütererzeugung** kämpft anfänglich mit der **Preisfestsetzung**
 - Für **Dienstleistungsbereich** ist **Aufbau von Kundenkontakten** schwierig
 - **Bauwesen** hat öfter Probleme mit der **Finanzierung**, der **Bezahlung ausstehender Rechnungen** und dem **Finden geeigneter Räumlichkeiten**
- **Jüngere** geben oft **administrative Hürden** als Schwierigkeit an, **Ältere** den **Aufbau von Kundenkontakten** und die **effektive Nutzung der EDV**

Administrative Angelegenheiten und Aufbau von Kundenkontakten als häufigste Hindernisse.

Fast die Hälfte der Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer (47,3%) gibt an, bei der Gründung Schwierigkeiten mit der Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten gehabt zu haben. Fast genauso viele (45,5%) hatten anfängliche Schwierigkeiten mit dem Aufbau von Kundenkontakten⁵ (*Übersicht 8 bzw. Grafik 4*).

Finanzierung ist nicht das Hauptproblem.

Erst an dritter Stelle werden von rund einem Drittel (36,7%) der Befragten Schwierigkeiten mit der Finanzierung des Unternehmens genannt. Für fast genauso viele Befragte (33,4%) war das Finden von geeignetem Personal anfänglich problematisch. Jeweils rund 30% der Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer beurteilen es als schwierig, die Preise für die eigenen Produkte bzw. Dienstleistungen festzulegen (30,4%), allein für alles verantwortlich zu sein (29,7%) oder ausstehende Rechnungen bezahlt zu bekommen (27,6%).

Die am seltensten genannten Anfangsschwierigkeiten waren das Finden von Lieferanten (11,1%), Rückhalt vom

⁵⁾ Zu jeder Schwierigkeit sollte eine Beurteilung abgegeben werden.

Übersicht 8

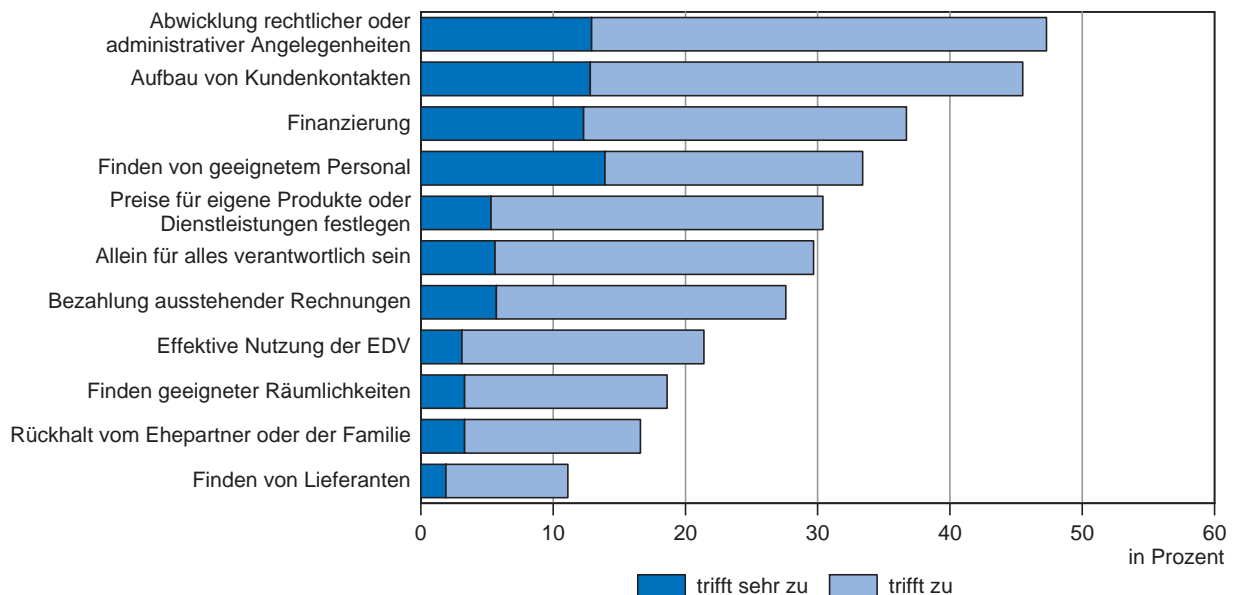
Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung

Schwierigkeiten	trifft sehr zu	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht
Finanzierung	12,3%	24,4%	62,9%	0,4%
Aufbau von Kundenkontakten	12,8%	32,7%	53,7%	0,8%
Bezahlung ausstehender Rechnungen	5,7%	21,9%	71,6%	0,8%
Preise für eigene Produkte oder Dienstleistungen festlegen	5,3%	25,1%	68,6%	1,0%
Finden geeigneter Räumlichkeiten	3,3%	15,3%	80,5%	0,9%
Finden von Lieferanten	1,9%	9,2%	88,1%	0,8%
Finden von geeignetem Personal	13,9%	19,5%	65,2%	1,4%
Effektive Nutzung der EDV	3,1%	18,3%	76,9%	1,8%
Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten	12,9%	34,4%	51,8%	0,9%
Allein für alles verantwortlich sein	5,6%	24,1%	69,2%	1,1%
Rückhalt vom Ehepartner oder der Familie	3,3%	13,3%	80,9%	2,5%

Q: STATISTIK AUSTRIA, - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grafik 4

Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Ehepartner oder von der Familie zu bekommen (16,6%), die geeigneten Räumlichkeiten zu finden (18,6%) sowie die EDV effektiv zu nutzen (21,4%).

Nachfolgend soll auf die einzelnen Anfangsschwierigkeiten und ihre Bedeutung in den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen näher eingegangen werden.

Mit der Finanzierung kämpfen am häufigsten Gründungspersonen des Bauwesens.

Am häufigsten werden Schwierigkeiten mit der Finanzierung im Bereich Bauwesen (41,3%) genannt (vs. 38,1% in der Sachgütererzeugung bzw. 36,0% bei den Dienstleistungen) (Tabelle 4.a).

Innerhalb der Dienstleistungen ergibt sich ein etwas diffe-

renzierteres Bild:

Gründungspersonen der Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung (59,5%) und Beherbergungs- und Gaststättenwesen (51,2%) geben Schwierigkeiten mit der Finanzierung am häufigsten an. Geringere Probleme mit der Finanzierung haben Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer aus der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (20,9%), des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken (23,6%) sowie der technischen Dienstleistungen (24,5%).

Eine mögliche Erklärung für diese Unterschiede ist, dass in den Bereichen Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen wahrscheinlich größere Investitionen (z.B. LKW-Kauf, Gaststätteneinrichtung, Errichtung eines Hotels etc.) notwendig sind als z.B. in der Unternehmensbe-

ratung, wo meist Büro und PC ausreichen.

Schwierigkeiten beim Aufbau von Kundenkontakten am häufigsten im Dienstleistungsbereich.

Gründungspersonen aus dem Bereich der Dienstleistungen hatten durchschnittlich mehr Schwierigkeiten beim Aufbau von Kundenkontakten (47,5%) als jene des Bauwesens (35,0%) und der Sachgütererzeugung (39,4%) (*Tabelle 4.b*).

Innerhalb der Dienstleistungen sind noch weitere Unterschiede zu verzeichnen: Auf größere Probleme beim Aufbau von Kundenkontakten stoßen Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer der Bereiche Realitätenwesen und Vermietung (61,2%), Werbung (60,2%) und Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (56,6%). Vergleichsweise gering waren die Schwierigkeiten, Kundenkontakte aufzubauen, für Befragte des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (36,4%) und des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (30,2%).

Bezahlung ausstehender Rechnungen vor allem problematisch im Bauwesen.

Die Tatsache, ausstehende Rechnungen bezahlt zu bekommen, wird von Unternehmen des Bauwesens häufiger (35,9%) als Startschwierigkeit genannt als von jenen der Sachgütererzeugung (25,2%) oder des Dienstleistungsbereichs (26,7%) (*Tabelle 4.c*).

Im Bereich der Dienstleistungen ergibt sich ein eher gemischtes Bild: So stellt die Bezahlung offener Rechnungen vor allem für Gründungspersonen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (38,7%) und des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (38,8%) eine Schwierigkeit dar. Auch für Gründungspersonen der Werbung (36,1%) scheint dies ein relevantes Problem zu sein.

Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer des Kredit- und Versicherungswesens (14,9%), der Bereiche Realitätenwesen und Vermietung bzw. Datenverarbeitung und Datenbanken (19,7% und 18,0%) sowie jene der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (18,6%) messen diesem Problem eine eher geringe Bedeutung zu.

Preisfestsetzung der eigenen Produkte und Dienstleistungen häufig in der Sachgütererzeugung ein Problem.

Anfangsschwierigkeiten hinsichtlich der Festsetzung der Preise für die eigenen Produkte und Dienstleistungen sind insbesondere im Bereich der Sachgütererzeugung (45,9%) häufig vorhanden. Für die Befragten aus dem Bereich des Bauwesens (30,7%) und der Dienstleistungen (29,0%) sind sie von nicht so großer Relevanz (*Tabelle 4.d*).

Bei den Dienstleistungen sticht das Problem der Preisfestsetzung jedoch bei der Werbung (52,9%) und dem

Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (42,2%) hervor.

Im Vergleich dazu haben Gründungspersonen des Handels (19,6%), des Kredit- und Versicherungswesens (7,7%) sowie des Bereichs Realitätenwesen und Vermietung (12,7%) weniger Schwierigkeiten mit der Preisfestsetzung.

Finden geeigneter Räumlichkeiten vor allem im Bauwesen problematisch.

Das Finden geeigneter Räumlichkeiten stellt insbesondere für das Bauwesen (28,2%) eine größere Schwierigkeit bei der Unternehmensgründung dar als für die Bereiche Sachgütererzeugung (23,9%) und Dienstleistungen (16,8%) (*Tabelle 4.e*).

Innerhalb des Bereichs der Dienstleistungen gibt es jedoch einige Unterschiede: Hier wird das Finden geeigneter Räumlichkeiten häufiger als Schwierigkeit von Befragten des Einzelhandels (24,8%) und des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (25,0%) sowie des Kredit- und Versicherungswesens (24,2%) angesehen. Für Gründungspersonen des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (9,4%) bzw. der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (8,0%) ist die Suche nach geeigneten Räumen ein deutlich geringeres Problem.

Finden von Lieferanten für alle Wirtschaftsbereiche relativ unbedeutend.

Ein Vergleich der Bereiche Sachgütererzeugung, Bauwesen und Dienstleistungen lässt erkennen, dass die Startschwierigkeiten, Lieferanten zu finden, für alle annähernd gleich wenig relevant sind (*Tabelle 4.f*). Im Bauwesen wird dieses Problem mit 8,3% am seltensten genannt.

Im Dienstleistungsbereich stellt es insbesondere für Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer des Handels (17,2%) und des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken (15,1%) eine Schwierigkeit dar, geeignete Lieferanten zu finden.

Finden von geeignetem Personal stellt vor allem im Bauwesen ein Problem dar.

Gründungspersonen aus dem Bereich des Bauwesens (42,8%) haben mehr Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden als jene aus der Sachgütererzeugung (29,0%) oder dem Dienstleistungsbereich (32,5%) (*Tabelle 4.g*).

Innerhalb der Dienstleistungen gestaltet sich die Suche nach geeignetem Personal insbesondere im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (55,8%) und den Bereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung (46,9%) sowie Kredit- und Versicherungswesen (45,5%) als schwierig.

In der Werbung hingegen geben nur 14,4% der Befragten an, Probleme gehabt zu haben, geeignetes Personal zu finden.

Effektive Nutzung der EDV problematisch im Kredit- und Versicherungswesen.

Die Anfangsschwierigkeit der effektiven Nutzung der EDV wird in allen Wirtschaftsbereichen ungefähr gleich häufig genannt (je rund ein Viertel der Nennungen) (*Tabelle 4.h*).

Einzig innerhalb der Dienstleistungen sind Unterschiede festzustellen: So wird die effektive Nutzung der EDV als Problem von Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründern des Kredit- und Versicherungswesens und des Beherbergungs- und Gaststättenwesens überdurchschnittlich oft genannt (33,9% bzw. 27,3%), während sie z.B. von Gründungspersonen der Werbung relativ selten (11,9%) angegeben wird.

Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten stellt besondere Schwierigkeit für Befragte der Datenverarbeitung dar.

Wie bereits erwähnt, stellt die Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten für fast die Hälfte (47,3%) aller befragten Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer ein Problem dar (*Tabelle 4.i*). Es sind dabei keine Unterschiede in den Bereichen Sachgütererzeugung, Bauwesen und Dienstleistungen festzustellen.

Innerhalb der Dienstleistungen fällt jedoch auf, dass insbesondere Gründungspersonen des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken (63,9%), des Kredit- und Versicherungswesens (56,9%) und Beherbergungs- und Gaststättenwesens (55,7%) die Abwicklung rechtlicher und administrativer Angelegenheiten überdurchschnittlich häufig als Anfangsschwierigkeit nennen.

Für Gründungspersonen aus dem Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (34,4%) und der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (36,8%) sind die administrativen Hürden als Startschwierigkeit eher von geringerer Bedeutung.

Als Unternehmer bzw. Unternehmerin allein für alles verantwortlich zu sein, ist Starthürde im Beherbergungswesen.

Den Umstand, als Unternehmer bzw. Unternehmerin allein für alles verantwortlich zu sein, sehen die Befragten aus den Bereichen Sachgütererzeugung, Bauwesen und Dienstleistungen ungefähr gleich häufig, nämlich zu jeweils knapp einem Drittel, als Gründungshemmnis an (*Tabelle 4.j*).

Ein differenzierteres Bild ergibt sich beim Dienstleistungsbereich: Hier zeigt sich, dass Gründungspersonen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens und des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung dieses Problem etwas häufiger (38,7% bzw. 36,5%) nennen.

Befragte des Kredit- und Versicherungswesens bzw. der technischen Dienstleistungen sehen die Eigenverant-

wortlichkeit seltener (22,7% bzw. 24,5%) als Startschwierigkeit an.

Rückhalt vom Ehepartner oder von der Familie zu bekommen ist im Kredit- und Versicherungswesen am seltensten ein Problem.

Für Gründerinnen und Gründer aus den Bereichen Bauwesen und Dienstleistungen ist die anfängliche Schwierigkeit, Rückhalt vom Ehepartner oder der Familie zu bekommen, annähernd gleich ausgeprägt (15,8% bzw. 17,2%) (*Tabelle 4.k*). Im Bereich der Sachgütererzeugung wird das Problem etwas seltener genannt (11,6%).

Im Dienstleistungsbereich allein zeigt sich, dass Gründungspersonen des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (22,2%), der Werbung (21,5%) sowie des Bereichs Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen (21,3%) den familiären Rückhalt häufiger als schwierig beurteilen als z.B. jene des Kredit- und Versicherungswesens, wo der Prozentsatz bei nur 10% liegt.

Frauen beurteilen Aufbau von Kundenkontakten schwieriger, Männer das Finden von geeignetem Personal.

Im Allgemeinen gibt es keine markanten Unterschiede bei der Beurteilung der einzelnen Startschwierigkeiten durch männliche oder weibliche Gründungspersonen.

Auffallend ist jedoch, dass Frauen den Aufbau von Kundenkontakten viel häufiger als Problem nennen als Männer (53,6% vs. 42,4%) (*Tabelle 4.b*). Männliche Gründungspersonen wiederum finden beim Unternehmensstart schwieriger geeignetes Personal (36,2% vs. 26,2%) (*Tabelle 4.g*).

Jüngere Gründungspersonen haben häufiger mit administrativen Angelegenheiten, ältere mit dem Aufbau von Kundenkontakten und mit der EDV Schwierigkeiten.

Grundsätzlich haben Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer aller Altersgruppen ähnliche Probleme bei der Neugründung. Bei einigen Startschwierigkeiten ergeben sich jedoch auffällige Unterschiede bezogen auf die Altersgruppe (*Übersicht 9 bzw. Grafik 5*):

Unter 30-jährige Gründungspersonen empfinden z.B. die Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten (54,4%), das Finden von geeignetem Personal (40,0%), die Festlegung der Preise für die eigenen Produkte oder Dienstleistungen (36,3%), die Bezahlung ausstehender Rechnungen (36,0%) oder die Tatsache, als Unternehmer bzw. Unternehmerin allein für alles verantwortlich zu sein (35,2%) generell als stärkere Belastungen beim Unternehmensstart als ältere Gründungspersonen zwischen 50 und 59 Jahren (42,4%, 21,6%, 22,8%, 25,2% bzw. 18,7%).

Bei anderen Startschwierigkeiten verhält es sich umge-

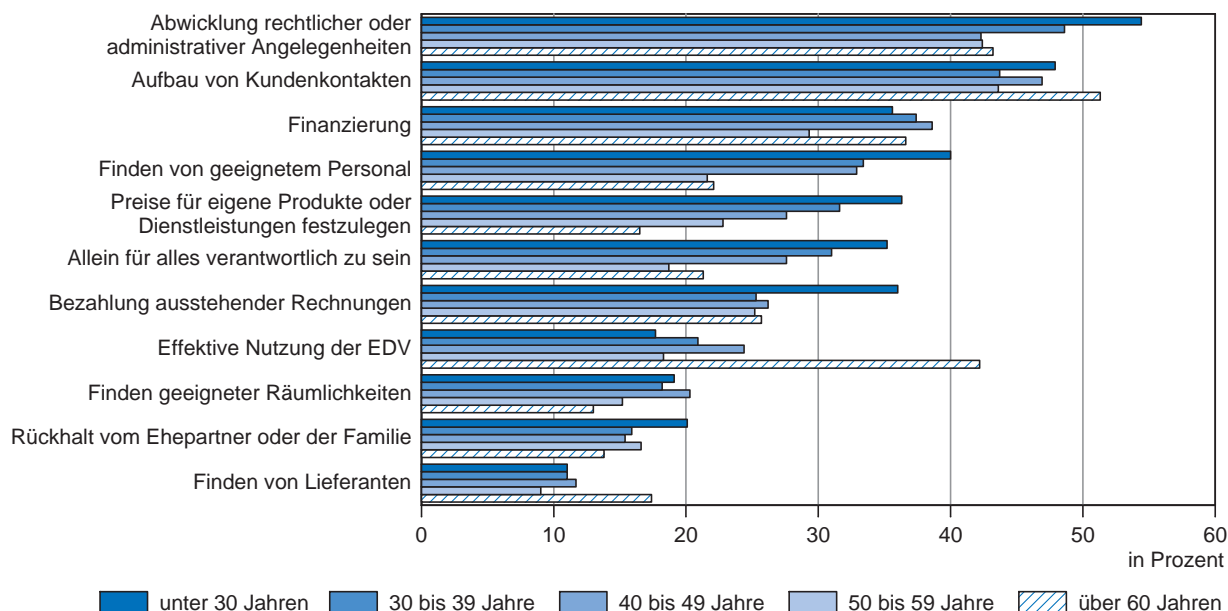
Übersicht 9

Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung nach Altersgruppen

Schwierigkeiten	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	über 60 Jahre
Finanzierung	35,6%	37,4%	38,6%	29,3%	36,6%
Aufbau von Kundenkontakten	47,9%	43,7%	46,9%	43,6%	51,3%
Bezahlung ausstehender Rechnungen	36,0%	25,3%	26,2%	25,2%	25,7%
Preise für eigene Produkte oder Dienstleistungen festzulegen	36,3%	31,6%	27,6%	22,8%	16,5%
Finden geeigneter Räumlichkeiten	19,1%	18,2%	20,3%	15,2%	13,0%
Finden von Lieferanten	11,0%	11,0%	11,7%	9,0%	17,4%
Finden von geeignetem Personal	40,0%	33,4%	32,9%	21,6%	22,1%
Effektive Nutzung der EDV	17,7%	20,9%	24,4%	18,3%	42,2%
Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten	54,4%	48,6%	42,3%	42,4%	43,2%
Allein für alles verantwortlich zu sein	35,2%	31,0%	27,6%	18,7%	21,3%
Rückhalt vom Ehepartner oder der Familie	20,1%	15,9%	15,4%	16,6%	13,8%

Q: STATISTIK AUSTRIA, - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grafik 5

Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung nach Altersgruppen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

kehrt: So nennen z.B. über 60-Jährige den Aufbau von Kundenkontakten (51,3%), die effektive Nutzung der EDV (42,2%) oder das Finden von Lieferanten (17,4%) häufiger als Gründungshemmnis als jüngere Altersgruppen.

Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss haben häufiger Probleme mit der Finanzierung und der Bezahlung ausstehender Rechnungen. Sie tun sich jedoch leichter mit dem Finden von Personal und der Abwicklung administrativer Angelegenheiten.

Bei den Startschwierigkeiten nach Bildungsniveau lassen sich auf den ersten Blick keine wesentlichen Unterschiede feststellen. Dennoch gibt es einige Auffälligkeiten:

Die Finanzierung der Unternehmensgründung ist für die Befragten mit Pflichtschulabschluss ein überdurchschnittlich häufiges Problem (51,3% vs. 36,7% im Durchschnitt) (Tabelle 4.a).

Ein ähnliches Ergebnis liefert auch eine Studie des Instituts für Betriebswirtschaft der Klein- und Mittelbetriebe der Wirtschaftsuniversität Wien aus dem Jahr 1999, wonach Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer, die sich aus dem Pflichtschulbereich rekrutieren, über eine schlechtere finanzielle Ausstattung verfügen (Frank, Kessler, Korunka, Lueger, 2002, 83). Bei dieser Studie fanden 1.070 Fälle Eingang in die Auswertung.

Ebenso wird die Bezahlung ausstehender Rechnungen von Gründerinnen bzw. Gründern mit dieser Ausbildung besonders oft (45,4% vs. 27,6% im Durchschnitt) als Starthürde genannt. Das Finden geeigneter Räumlichkeiten (25,4%) und von Lieferanten (13,5%) sind für sie im Vergleich zu den anderen Ausbildungsgruppen ebenfalls die größten Schwierigkeiten. Auch die Tatsache, als Unternehmer bzw. Unternehmerin allein für alles verantwortlich zu sein, wird von dieser Bildungsgruppe (36,5%) häufiger als problematisch angesehen.

Das Finden von geeignetem Personal empfinden Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss indes als weniger problematisch (26,9%) als beispielsweise jene mit Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule (36,8%) (Tabelle 4.g).

Hinsichtlich der Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten wird diese von Gründungspersonen mit Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule (49,9%) bzw. mit Universitätsabschluss bzw. Meisterprüfung (50,6%) als geringfügig problematischer empfunden als von jenen mit Pflichtschulabschluss (42,3%) bzw. mit einer Lehre, Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule oder einer AHS (43,4%) (Tabelle 4.i).

Aufbau von Kundenkontakten und Finanzierung schwieriger für Gründungspersonen ohne praktische Erfahrung in der Branche.

Es gibt bei der Bewertung der Anfangsschwierigkeiten keine relevanten Unterschiede zwischen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern mit oder ohne Branchenerfahrung, bis auf den Aufbau von Kundenkontakten und die Finanzierung, welche von Branchenneulingen häufiger genannt werden als von Branchenkennern (57,9% vs. 42,5% bzw. 44,1% vs. 24,9%) (Tabellen 4.a und 4.b).

4.1.4 Die Tätigkeit vor der Unternehmensgründung

- **Zwei Drittel** der Gründungspersonen waren vor der Unternehmensgründung **unselbständig beschäftigt**
- Im **Dienstleistungsbereich** haben überdurchschnittlich viele zuvor **studiert**, in der **Sachgütererzeugung** waren viele zuvor **arbeitslos**
- **Männliche** Gründungspersonen waren davor bereits häufig **Inhaber eines anderen Unternehmens**, **weibliche nicht** am Arbeitsmarkt **verfügbar**.
- **Jüngere** waren häufiger **unselbständig beschäftigt oder studierend**, **Ältere** Inhaber eines anderen Unternehmens

66,3% der Befragten waren zuvor unselbständig beschäftigt.

Bei der Frage nach der Art der Tätigkeit vor der Unternehmensgründung gaben rund zwei Drittel (66,3%) der Befragten an, unmittelbar vor der Unternehmensgründung unselbständig beschäftigt gewesen zu sein, 12,3% waren zuvor arbeitslos, 10,6% waren Inhaber bzw. Inhaberinnen eines anderen Unternehmens. In 4,5% der Fälle ging die Unternehmensgründerin bzw. der Unternehmensgründer vor der Gründung einem Studium nach. 6,3% waren zuvor nicht am Markt verfügbar, weil sie z.B. bereits in Pension waren oder nach längerer Kinderpause wieder ins Berufsleben einsteigen wollten (Grafik 6).

Im Bauwesen waren besonders viele Gründungspersonen vorher unselbständig beschäftigt gewesen.

Der Prozentsatz jener Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer, die vor der Unternehmensgründung unselbständig beschäftigt waren, ist im Bauwesen (73,6%) am höchsten (Tabelle 6).

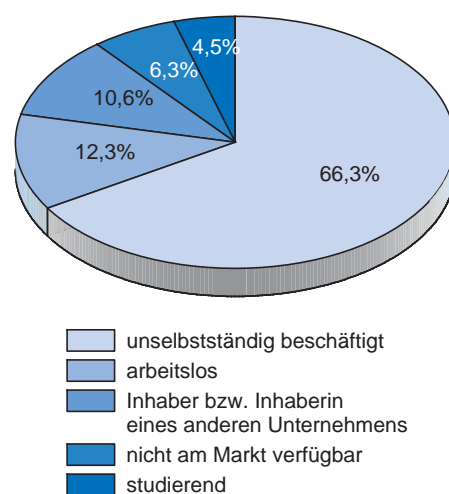
Im Bereich der Dienstleistungen waren im Kredit- und Versicherungswesen (71,3%) und in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (77,1%) besonders viele Gründungspersonen zuvor unselbständig beschäftigt.

Überdurchschnittlich viele Gründungspersonen im Dienstleistungsbereich waren zuvor Studierende.

Obwohl insgesamt nur sehr wenige Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer vor der Unternehmensgründung studiert haben, sind bei den Dienstleistungen 5,0% der Befragten zuvor einem Studium nachgegangen. Insbesondere im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (14,7%) ist ihr Anteil deutlich am höchsten.

Grafik 6

Die Tätigkeit vor der Unternehmensgründung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

In der Sachgütererzeugung waren überdurchschnittlich viele zuvor arbeitslos.

Arbeitslose Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer gab es am meisten im Bereich der Sachgütererzeugung (14,9%) und im Bauwesen (14,1%), wohingegen dieser Anteil im Dienstleistungsbereich nur 11,9% beträgt. Eine Ausnahme sind hier jedoch der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (16,2%) und die Werbung (15,8%), wo überdurchschnittlich viele Gründungspersonen vorher arbeitslos waren.

Die meisten vorher nicht auf dem Markt verfügbaren Gründungspersonen kommen aus dem Beherbergungs- und Gaststättenwesen.

Generell waren Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer selten nicht am Markt verfügbar (z.B. bereits in Pension), bevor sie das Unternehmen gründeten (6,3%). Eine Ausnahme bilden jedoch Gründungspersonen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens, wo 11,4% vor der Unternehmensgründung nicht am Markt verfügbar waren.

Männer führten häufiger zuvor schon anderes Unternehmen, Frauen waren nicht am Markt verfügbar.

Es zeigt sich weiters, dass unter den Männern etwas mehr Gründungspersonen einer unselbständigen Beschäftigung nachgingen (67,7%) als unter den Frauen (62,7%). Männer waren auch häufiger als Frauen zuvor Inhaber eines anderen Unternehmens (12,0% vs. 7,0%) bzw. Studierende (5,1% vs. 2,9%). Männliche Gründungspersonen waren überdies etwas häufiger zuvor arbeitslos (13,1%) als weibliche (10,4%). Frauen waren deutlich öfter als Männer vor der Unternehmensgründung nicht am Arbeitsmarkt verfügbar (16,9% vs. 2,3%).

Das letztgenannte Ergebnis deckt sich im Wesentlichen mit der Studie der Wirtschaftsuniversität Wien (Wanzenböck 1998, 90), wonach 11,5% der Frauen vor der Gründung im Haushalt tätig und somit auch nicht auf dem Arbeitsmarkt verfügbar waren, während der Wert bei den Männern nur bei 0,6% lag.

Die weiter oben erwähnte Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft zeigt ähnliches (Schwarz 2006, 29): Frauen waren hier sogar noch seltener vor der Gründung angestellt als Männer (47,0% vs. 63,0%), während die Gründung aus Arbeitslosigkeit mit 22,0% bei Unternehmerinnen häufiger vorkam als bei Unternehmern (17,0%).

Jüngere waren zuvor häufiger unselbständig beschäftigt bzw. haben noch studiert, Ältere waren öfter Inhaber eines anderen Unternehmens.

Zwischen dem Alter der Gründungsperson und der vorherigen Tätigkeit gibt es gewisse Zusammenhänge:

So waren Personen aus der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen vor der Unternehmensgründung häufiger als

unselbständig Beschäftigte (71,0%) tätig, während dies für weniger als die Hälfte (43,0%) der über 60-Jährigen zutrifft.

Weiters ist der Anteil jener, die zuvor ein anderes Unternehmen besessen haben, bei den über 60-Jährigen am höchsten (26,9%), bei den unter 30-Jährigen am niedrigsten (4,9%). Gründungspersonen, die vor dem Unternehmensstart Studierende waren, sind naturgemäß bei den unter 30-Jährigen (16,1%) am häufigsten vorzufinden.

Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss waren am seltensten zuvor unselbständig erwerbstätig und am häufigsten arbeitslos bzw. nicht am Markt verfügbar.

Bei der Schulbildung der Gründungsperson sticht hervor, dass bei Befragten mit Pflichtschulabschluss nur knapp die Hälfte (51,5%) vor der Unternehmensgründung unselbständig beschäftigt war, während 27,2% zuvor arbeitslos bzw. 15,6% nicht am Arbeitsmarkt verfügbar waren.

Die Tatsache, dass sich Gründerinnen und Gründer, die zuvor arbeitslos waren, zu einem Großteil aus Personen mit Pflichtschulabschluss rekrutieren, spiegelte sich auch in einer Studie der Universität Linz im Auftrag des Arbeitsmarktservice wieder, wo das Unternehmensgründungsprogramm des AMS von 1995-1998 evaluiert wurde: Bei dieser Studie ging hervor, dass Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmerinnen aus Arbeitslosigkeit oft einen geringen Ausbildungsgrad aufweisen (König und Heiss 2002, 298).

4.1.5 Die Gründung eines anderen Unternehmens vor der jetzigen Unternehmensgründung

- Für die überwiegende **Mehrheit (82,7%)** ist die **aktuelle Unternehmensgründung die erste**
- Gründerinnen und Gründer des **Dienstleistungsbereichs** haben häufiger zuvor bereits ein oder mehrere Unternehmen gegründet
- **Männer, Ältere** und Gründungspersonen mit **höherer Ausbildung** haben mehr Erfahrung in der Gründung eines Unternehmens als Frauen und Jüngere

Für über 80% der Befragten ist die jetzige Unternehmensgründung die erste.

Die Mehrheit (82,7%) der Gründerinnen bzw. Gründer hat vor der jetzigen Unternehmensgründung noch kein anderes Unternehmen gegründet, d.h. es handelt sich bei dem aktuellen Unternehmen um die erste Unternehmensgründung. Nur 14,0% haben zuvor bereits ein Unternehmen gegründet bzw. 3,3% der Befragten haben bereits mehr als einmal ein Unternehmen gegründet (*Tabelle 7*).

Im Dienstleistungsbereich wurden häufiger bereits zuvor ein oder mehrere Unternehmen gegründet.

Eine Unternehmensgründung vor der aktuellen Neugründung wird im Bereich der Dienstleistungen (18,3%) häufiger genannt als in der Sachgütererzeugung (12,9%) und im Bauwesen (12,7%).

Auffällig ist weiters, dass innerhalb der Dienstleistungen besonders im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (22,8%) und im Bereich Realitätenwesen und Vermietung (21,3%) überdurchschnittlich viele Gründungspersonen bereits ein- oder mehrmals ein anderes Unternehmen gegründet haben.

Männer und ältere Gründungspersonen haben häufiger bereits zuvor ein Unternehmen gegründet als Frauen und Jüngere.

Die Auswertung nach Geschlecht zeigt, dass Männer häufiger bereits ein oder mehrere andere Unternehmen gegründet haben als Frauen (19,5% vs. 11,6%).

Des Weiteren haben erwartungsgemäß ältere Gründungspersonen öfter bereits eine Unternehmensgründung hinter sich als jüngere. So geben 27,2% der 50- bis 59-Jährigen an, bereits ein- oder mehrere Male ein Unternehmen gegründet zu haben. Bei den über 60-Jährigen hat dies gar fast die Hälfte getan (49,2%).

Häufigere vorherige Unternehmensgründung bei höherer Schulbildung.

Nach Schulbildung betrachtet, zeigt sich, dass höher gebildete Gründungspersonen häufiger zuvor bereits ein anderes Unternehmen gegründet haben als jene mit Pflichtschulabschluss oder Lehre: So geben z.B. 19,9% der Personen mit Abschluss eines Studiums, einer Fachhochschule oder einer Meisterprüfung an, bereits ein- oder mehrere Male ein Unternehmen gegründet zu haben, während der Wert bei Personen mit Pflichtschulabschluss nur 13,2% beträgt.

Ebenso haben Gründungspersonen mit Branchenerfahrung vor der Gründung des jetzigen Unternehmens etwas häufiger (11,1%) bereits einmal ein anderes Unternehmen gegründet als jene ohne Branchenerfahrung (8,9%).

4.1.6 Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots

- Rund **zwei Drittel** nutzten überhaupt **keine Weiterbildungs- oder Kursangebote** als Unterstützung bei der Unternehmensgründung
- Rund **ein Drittel** nutzte ein Weiterbildungs- oder Kursangebot **aus eigener Initiative**. Nur 4,0% taten dies auf Anraten einer Behörde

- **Jüngere** zeigten **weniger Initiative** bei der Nutzung solcher Angebote als Ältere

Die Mehrheit hat keine Schulungsangebote genutzt.

Auf die Frage, ob sie ein spezielles Weiterbildungs- oder Kursangebot zur Unterstützung der Unternehmensgründung genutzt haben, antwortet die Mehrheit (65,0%) mit „Nein“. Immerhin 31,0% haben ein Weiterbildungs- oder Kursangebot aus eigener Initiative genutzt, 4,0% taten dies auf Anraten der Behörden (*Tabelle 8*).

Eine Ausnahme bilden die Bereiche Sachgütererzeugung und Bauwesen, wo spezielle Kurs- und Weiterbildungsangebote von 8,4% bzw. 7,0% der Befragten auf Anraten der Behörden genutzt werden.

Innerhalb der Dienstleistungen fällt weiters auf, dass Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer des Bereichs der Werbung (9,6%) ebenfalls oft auf Anraten der Behörden auf derartige Angebote zurückgegriffen haben. Gründungspersonen des Kredit- und Versicherungswesens nutzten die unterstützenden Angebote besonders häufig (42,9%) aus eigener Initiative.

Jüngere zögerlicher als Ältere bei der Nutzung von Schulungsangeboten.

Ein Blick auf die Altersgruppe zeigt, dass Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer unter 30 Jahren Schulungsangebote nur zaghaft in Anspruch nahmen – fast 70% geben an, keine genutzt zu haben. Hingegen zeigten rund 40% der über 60-Jährigen Eigeninitiative bei der Nutzung diverser Unterstützungen.

Befragte mit Pflichtschulabschluss haben Kursangebote selten aus eigener Initiative genutzt.

Betreffend die Ausbildung und ihren Einfluss auf die Nutzung spezieller Weiterbildungs- und Kursangebote sind Pflichtschulabgängerinnen und Pflichtschulabgänger am passivsten – nur 23,7% nutzten diese aus eigener Initiative. Dafür nahmen sie die Angebote auf Anraten der Behörden im Vergleich zu Gründungspersonen mit höherer Ausbildung am häufigsten (9,0%) in Anspruch.

4.1.7 Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung

- Die **drei wichtigsten** Quellen für Ratschläge zur Unternehmensgründung sind:
 - **Kontakte zu anderen Unternehmen**
 - **Spezielle Organisationen** (z.B. Wirtschaftskammer)
 - **Freunde und Familie**

- Etwa ein **Zehntel** der Gründungspersonen nutzt ein **spezielles Weiterbildungs- oder Kursangebot**, aber beinahe ein **Fünftel** gibt **professionelle Beratung** an
- **Ein Viertel** der Befragten hat überhaupt **keine Unterstützung** benötigt
- **Frauen** bewerten **Freunde bzw. Familie** als wichtiger, **Männer Kontakte zu anderen Unternehmen**
- **Jüngere** Gründungspersonen beurteilen **Freunde und Familie** als nützlicher, **Ältere** benötigen generell **weniger Ratschläge**

Die Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer wurden weiters gefragt, welche Quellen für Ratschläge zur Unternehmensgründung sie in Anspruch genommen haben. Dabei standen folgende Beratungsmöglichkeiten zur Auswahl⁶:

- Freunde und Familie,
- spezielle Weiterbildungs- oder Kursangebote für Unternehmer und Unternehmerinnen,
- Kontakte zu anderen Unternehmen,
- professionelle Beratung,
- das AMS (Arbeitsmarktservice),
- Organisationen, die auf Unternehmensgründungen spezialisiert sind (z.B. Wirtschaftskammer, Interessensverbände der Wirtschaft etc.) bzw.
- ein Finanzinstitut.

Kontakte zu anderen Unternehmen, spezielle Organisationen bzw. Freunde und Familie am wichtigsten. Fast ein Viertel hat überhaupt keine Unterstützung benötigt.

Übersicht 10 und Grafik 7 zeigen, dass folgende Quellen als nützlichste genannt wurden, um Ratschläge für Unternehmensgründungen zu erhalten (jeweils rund ein Drittel der Befragten):

- Kontakte zu anderen Unternehmen (36,4%)
- spezielle Organisationen, z.B. Wirtschaftskammer, Interessensverbände der Wirtschaft etc. (36,1%)
- Freunde und Familie (35,5%)

Weiters wird deutlich, dass nur rund ein Zehntel (11,0%) der befragten Gründungspersonen spezielle Weiterbildungs- oder Kursangebote nutzt, jedoch rund ein Fünftel

(17,4%) eine professionelle Beratung als nützliche Quelle angibt. Das AMS (5,3%) und Finanzinstitute (5,1%) werden relativ selten als Beratungsmöglichkeit genannt.

Fast ein Viertel (24,3%) der Befragten gibt an, überhaupt keine Unterstützung benötigt zu haben. 5,1% der Befragten hatten bei der Unternehmensgründung keinen Zugang zu irgendwelchen Hilfestellungen.

Zu ähnlichen Ergebnissen führte auch eine von der Universität Linz durchgeführte Studie mit oberösterreichischen Gründungspersonen mit bis zu zwei Jahren Erfahrung in der Selbständigkeit. Die Stichprobe lag bei 192, und es waren Mehrfachnennungen möglich. Diese Studie ergab, dass die wichtigsten Lernformen von Gründerinnen bzw. Gründern Gespräche im Familien- oder Freundeskreis (54,0%) und mit Branchenkollegen (47,0%) waren. In etwa ein Drittel (32,0%) nutzte eine Gründungsberatung (Kailer, 2002, 139).

Freunde und Familie bzw. Kontakte zu anderen Unternehmen in der Sachgütererzeugung prioritär.

Die Analyse der Beurteilung der einzelnen Informationsquellen nach Wirtschaftsbereichen (*Tabellen 9.a bis 9.i*) zeigt, dass in der Sachgütererzeugung die Nützlichkeit von Freunden und Familie (45,2%), von Kontakten zu anderen Unternehmen (39,3%) bzw. von Finanzinstituten (9,7%) häufiger genannt wird als in anderen Bereichen.

Im Bereich des Bauwesens hingegen werden spezielle Organisationen wie z.B. die Wirtschaftskammer (42,0%) sowie eigene Weiterbildungsprogramme (19,9%) häufiger angegeben als in den anderen Bereichen.

Ratschläge von Freunden oder der Familie im Beherbergungs- und Gaststättenwesen besonders wichtig.

Differenziert man den Dienstleistungsbereich noch weiter, so zeigt sich speziell im Beherbergungs- und Gaststättenwesen ein etwas abweichendes Bild. Hier waren die Freunde und die Familie eine besonders nützliche

Übersicht 10

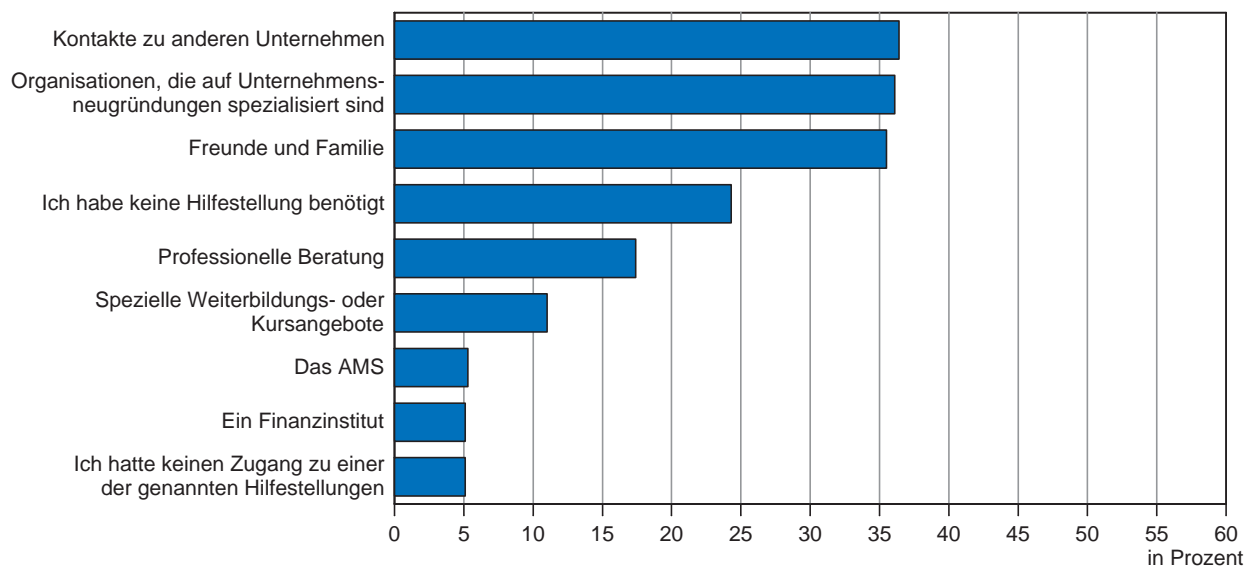
Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung

Quellen für Ratschläge	ja	nein
Freunde und Familie	35,5%	64,5%
Spezielle Weiterbildungs- oder Kursangebote	11,0%	89,0%
Kontakte zu anderen Unternehmen	36,4%	63,6%
Professionelle Beratung	17,4%	82,6%
Das AMS	5,3%	94,7%
Organisationen, die auf Unternehmensneugründungen spezialisiert sind	36,1%	63,9%
Ein Finanzinstitut	5,1%	94,9%
Ich hatte keinen Zugang zu einer der genannten Hilfestellungen	5,1%	94,9%
Ich habe keine Hilfestellung benötigt	24,3%	75,7%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

⁶) Es sollten maximal drei Quellen für Ratschläge angegeben werden.

Grafik 7

Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Quelle (46,5%) bzw. wurden hier auch die Finanzinstitute häufiger genannt (11,4%), was wiederum mit einem erhöhten Kapitalbedarf in dieser Branche zusammenhängen könnte. Von geringerer Bedeutung im Vergleich zu den anderen Dienstleistungsbereichen sind Kontakte zu anderen Unternehmen (30,9%) oder spezielle Kursangebote (5,6%).

Im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung werden spezielle Weiterbildungsangebote häufiger als dienlich empfunden (16,8%) als in anderen Bereichen. Im Kredit- und Versicherungswesen werden vor allem Kontakte zu anderen Unternehmen häufig genannt (48,1%).

Freunde und Familie als wichtige Quelle im Bereich Werbung.

Markant ist auch, dass in der Werbung Freunde und Familie häufiger für Ratschläge genannt werden als im übrigen Bereich Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen (42,1%) (Tabelle 9.a).

Ebenso ist für Gründungspersonen der technischen Dienstleistungen professionelle Beratung offensichtlich nützlicher (26,3%) als für den Rest dieses Abschnitts. Diese beiden Untergruppen schätzen auch das AMS (8,8% bzw. 8,5%) als wichtigere Informationsquelle ein als die übrigen Bereiche.

Gründungspersonen des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken nutzen vermehrt Hilfestellung.

Jungunternehmen des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken geben spezielle Organisationen (wie die Wirtschaftskammer) als Quelle für nützliche Ratschläge überdurchschnittlich (47,5%) oft an. Außerdem haben nur 17,3% aus diesem Bereich keine Hilfe benötigt.

Für Frauen sind Freunde und Familie die wichtigste Quelle für Ratschläge, für Männer sind es Kontakte zu anderen Unternehmen.

Analysiert man die Nützlichkeit der genannten Informationsquellen nach dem Merkmal Geschlecht, stellt man fest, dass Frauen Freunde und Familie öfter als Quelle für Ratschläge nennen als Männer (42,4% vs. 32,8%) (Tabelle 9.a).

Hingegen beurteilen männliche Gründungspersonen Kontakte zu anderen Unternehmen und spezielle Weiterbildungs- und Kursangebote als nützlicher als weibliche (39,2% vs. 28,8% bzw. 11,7% vs. 9,1%).

Für jüngere Gründungspersonen sind Freunde und Familie die wichtigste Informationsquelle.

Für unter 30-jährige Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer sind Freunde und Familie die wichtigste Informationsquelle (41,6%). Auch Kontakte zu anderen Unternehmen (38,9%) und professionelle Beratung (20,2%) werden von ihnen als hilfreich angesehen. Das AMS oder ein Finanzinstitut als Quelle für Ratschläge werden hingegen im Vergleich zum Durchschnitt als weniger wichtig beurteilt (2,9% vs. 5,3% bzw. 3,1% vs. 5,1%).

Ältere Gründungspersonen benötigen weniger Ratschläge bei der Unternehmensgründung.

Ältere Gründungspersonen ab 60 Jahren geben häufiger an, keine Hilfestellung benötigt (36,7%) bzw. keinen Zugang zu derartigen Quellen (18,2%) gehabt zu haben. Dementsprechend wenig überraschend ist das Ergebnis, dass Kontakte zu anderen Unternehmen für vergleichsweise wenige Gründerinnen bzw. Gründer ab 60 Jahren (20,3%) als Informationsquelle dienen. Ebenso wenige aus dieser Altersgruppe (20,4%) geben Organisationen wie die Wirtschaftskammer als mögliche Unterstützung bei der Unternehmensgründung an.

Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss nennen Freunde und Familie bzw. professionelle Berater am häufigsten.

Nach Bildungsgruppen betrachtet zeigt sich, dass Pflichtschulabgängerinnen bzw. Pflichtschulabgänger Freunde und Familie (42,5%) am häufigsten als nützlich angeben. Ebenso nimmt diese Bildungsgruppe professionelle Beratung (23%) am ehesten in Anspruch. Kontakte zu anderen Unternehmen (22,8%), ein Finanzinstitut (4%) oder das AMS (4,1%) spielen bei dieser Bildungsgruppe indes eine geringere Rolle. Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss bewerten auch spezielle Gründerorganisationen (wie die Wirtschaftskammer) als weniger nützlich (28,5%) im Vergleich zu anderen Bildungsgruppen.

Fast ein Drittel (32,5%) der Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss gibt zudem an, überhaupt keine der genannten Hilfestellungen benötigt zu haben.

4.1.8 Zusätzliche Erwerbstätigkeit zum aktuellen Unternehmen

- Rund **ein Drittel** der Befragten aus dem **Dienstleistungsbereich** ist zusätzlich zum neu gegründeten Unternehmen **erwerbstätig**
- **Mehr als die Hälfte** davon geht einer **unselbständigen** Erwerbstätigkeit nach
- Gründungspersonen **zwischen 40 und 49 Jahren** sind am häufigsten nebenbei erwerbstätig

Jede dritte Gründungsperson ist nebenbei erwerbstätig.

Fast ein Drittel der befragten Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer (30,5%) geht neben der Führung des neu gegründeten Unternehmens einer anderen Erwerbstätigkeit nach (*Tabelle 10.a*).

Diese zusätzliche Erwerbstätigkeit ist vor allem im Dienstleistungsbereich maßgeblich (33,3%). Im Bauwesen und in der Sachgütererzeugung ist der Anteil der zusätzlich Erwerbstätigen deutlich geringer (15,0% bzw. 22,6%).

Für mehr als die Hälfte ist die zusätzliche Erwerbstätigkeit eine unselbständige.

Rund zwei Drittel (64,3%) der Gründungspersonen mit einer zusätzlichen Erwerbstätigkeit geben an, unselbständig erwerbstätig zu sein (*Tabelle 10.b*).

Differenziert man hier wiederum nach Wirtschaftsbereichen, stellt man fest, dass der Anteil der unselbständig Erwerbstätigen in der Sachgütererzeugung deutlich geringer (54,3%) ist.

Eine Analyse des Dienstleistungsbereichs, wo im Durchschnitt 64,8% der Befragten unselbständig erwerbstätig sind, ergibt deutlich geringere Anteile im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (24,7%) und Kredit- und Versicherungswesen (41%) bzw. deutliche höhere Anteile in den Bereichen Datenverarbeitung und Datenbanken (73,4%) oder Werbung (77,2%).

Frauen sind häufiger unselbständig beschäftigt als Männer, wenn sie nebenbei erwerbstätig sind.

Es zeigt sich, dass Frauen, wenn sie zusätzlich zur Führung des neu gegründeten Unternehmens nebenbei erwerbstätig sind (29,3%), dabei häufiger unselbständig beschäftigt sind als Männer (78,6% vs. 59,2%) (*Tabelle 10.b*).

40- bis 49-jährige Gründungspersonen gehen am häufigsten nebenbei einer Erwerbstätigkeit nach.

Hinsichtlich der unterschiedlichen Altersgruppen kann abgeleitet werden, dass Jüngere generell häufiger einer Erwerbstätigkeit nachgehen als Ältere (z.B. 34,3% bei den 40- bis-49-Jährigen vs. 17,1% bei den über 60-Jährigen) (*Tabelle 10.a*).

Auf die Art der zusätzlichen Erwerbstätigkeit wirkt sich das Alter der Gründungsperson nur marginal aus. Generell lässt sich jedoch feststellen, dass unter 30-Jährige öfter nebenbei unselbständig erwerbstätig sind als über 60-Jährige (67,2% vs. 61,3%).

Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss sind seltener nebenbei erwerbstätig.

Eine Analyse nach Bildungsniveau ergibt, dass Gründungspersonen mit Abschluss einer Pflichtschule (21,2%) oder einer Lehre bzw. AHS (27,4%) seltener nebenbei erwerbstätig sind als Absolventinnen und Absolventen einer berufsbildenden höheren Schule (34,0%).

Branchenneulinge häufiger zusätzlich erwerbstätig als Gründungspersonen mit Branchenerfahrung.

Interessanterweise geben Gründungspersonen ohne Branchenerfahrung häufiger (42,0%) an, zusätzlich erwerbstätig zu sein, als jene mit Branchenerfahrung (27,8%). Branchenneulinge sind auch häufiger unselbständig tätig als Branchenkenner (74,1% vs. 60,7%).

4.2 Die gegenwärtige Situation des Unternehmens

4.2.1 Die Leitung des Unternehmens nach drei Jahren

- In über 90% der Fälle wird das Unternehmen drei Jahre nach der Gründung **von der Gründungsperson allein** geleitet, nur in rund 8% der Fälle gemeinsam mit anderen Personen
- **Frauen teilen die Leitung** des Unternehmens eher als Männer
- **Ältere** haben **seltener** die alleinige Leitung inne
- **Höher gebildete** Gründungspersonen **leiten** das Unternehmen **häufiger selbst** als jene mit geringerer Ausbildung

Die Mehrheit der neu gegründeten Unternehmen wird nach drei Jahren noch von der Gründungsperson allein geleitet.

In 91,2% der Fälle wird das neu gegründete Unternehmen nach drei Jahren von der Unternehmensgründerin bzw. dem Unternehmensgründer allein geleitet. 8,4% der Befragten geben an, dass das Unternehmen gemeinsam mit weiteren Personen (z.B. Familienmitgliedern, Partnern, bezahlten Managern etc.) geführt wird. Ein verschwindend geringer Anteil (0,3%) antwortet, dass nach drei Jahren ausschließlich bezahlte Manager das Unternehmen leiten (Tabelle 11).

Die Leitung durch bezahlte Manager kommt praktisch gar nicht vor.

Hinsichtlich der Leitung des Unternehmens gibt es in den großen Wirtschaftsbereichen keine wesentlichen Unterschiede. Es fällt jedoch auf, dass in den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwesen keine einzige Gründungsperson angibt, das Unternehmen von bezahlten Managern leiten zu lassen. Die Führung des Unternehmens durch bezahlte Manager kommt überhaupt nur im Dienstleistungsbereich (0,4%) vor.

Für den Dienstleistungsbereich zeigt sich weiters, dass Unternehmen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (80,7%) bzw. der Bereiche Realitätenwesen und Vermietung (84,0%) unterdurchschnittlich selten von der Unternehmensgründerin bzw. dem Unternehmensgründer allein geführt werden. In diesen Branchen sind dafür die Prozentsätze für die Leitung durch die Gründungsperson gemeinsam mit weiteren Personen etwas höher (19,3% bzw. 14,1%).

In den Bereichen Datenverarbeitung und Datenbanken (95,6%), Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (95,4%) und Werbung (95,3%) werden besonders vie-

le Unternehmen noch ausschließlich von der Unternehmensgründerin bzw. vom Unternehmensgründer geleitet.

Weibliche Gründungspersonen teilen die Leitung des Unternehmens eher als männliche.

Während 92,6% der männlichen Gründungspersonen das neu gegründete Unternehmen nach drei Jahren noch selber führen, ist dies nur bei 87,6% der weiblichen Befragten der Fall. Dementsprechend geben Frauen öfter an als Männer, dass das Unternehmen durch die Gründungsperson gemeinsam mit weiteren Personen (11,5% vs. 7,3%) bzw. durch bezahlte Manager (0,9% vs. 0,1%) geleitet wird.

Je älter die Gründungsperson, desto seltener leitet sie das Unternehmen selbst.

Hinsichtlich des Alters der Gründungsperson kann festgestellt werden, dass der Anteil der Gründungspersonen, die das Unternehmen selbst leiten, mit zunehmendem Alter sinkt. So führen 91,7% der unter 30-Jährigen das Unternehmen allein, während dies nur 83,0% der über 60-Jährigen tun. Am häufigsten wird das Unternehmen gemeinsam mit weiteren Personen bei den über 60-Jährigen geleitet (17,0%).

Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer mit Abschluss einer Universität oder einer Meisterprüfung führen das Unternehmen am ehesten selbst.

Die Schulbildung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Leitung des Unternehmens. Auffallend ist jedoch, dass Gründungspersonen mit Abschluss einer Universität oder Fachhochschule bzw. mit einer Meisterprüfung öfter die Leitung selbst übernommen haben als z.B. jene mit Pflichtschulabschluss (93,0% vs. 84,5%). Keine einzige Gründungsperson dieser Bildungsgruppe hat außerdem die Leitung des Unternehmens durch bezahlte Manager angegeben.

4.2.2 Bezahltes Personal im Jahr der Unternehmensgründung und zwei Jahre später

- Im Jahr der Unternehmensgründung beschäftigte **jede dritte Neugründung** bezahltes Personal, nach zwei Jahren war bereits bei **fast jedem zweiten** Unternehmen bezahltes Personal tätig
- Im **Bauwesen** beschäftigte **jedes zweite Unternehmen** bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen im Gründungsjahr; auch nach zwei Jahren stellten Jungunternehmen des Bauwesens häufiger bezahltes Personal ein als andere Bereiche
- Im **Beherbergungs- und Gaststättenwesen** bzw. im Bereich **Verkehr und Nachrichtenübermittlung** wurde sowohl im Neugründungsjahr als auch

nach zwei Jahren öfter bezahltes Personal eingestellt als in anderen Dienstleistungsbereichen

- **Männliche** Gründungspersonen beschäftigten im Jahr der Neugründung und auch zwei Jahre später häufiger bezahltes Personal als Frauen

Jedes dritte Unternehmen beschäftigte im Jahr der Unternehmensgründung bezahltes Personal, nach zwei Jahren war dies bei fast jedem zweiten Jungunternehmen der Fall.

Die Erhebung zeigt, dass bei gut einem Drittel der Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer (36,0%) im Jahr der Gründung (2002) bereits bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen tätig waren. Der Rest (64,0%) der Gründungspersonen beschäftigte zu diesem Zeitpunkt kein bezahltes Personal (*Übersicht 11*).

Dieser Sachverhalt deckt sich auch mit den Ergebnissen der Studie des Instituts für Betriebswirtschaft der Klein- und Mittelbetriebe der Wirtschaftsuniversität Wien, wonach 60% der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zum Zeitpunkt der Aufnahme der Geschäftstätigkeit keine bezahlten Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen hatten (Frank, Kessler, Korunka und Lueger 2002, 9). Auch die Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft bestätigt diese Tatsache: 57% der Unternehmen hatten dort zum Zeitpunkt der Unternehmensgründung keine weiteren Vollzeitbeschäftigten (Schwarz 2006, 101).

Wie aus *Übersicht 11* ersichtlich, lag der Anteil jener Gründungspersonen, die bezahltes Personal beschäftigten, zwei Jahre nach der Unternehmensgründung bei 44,5%. Bei einer geringen Mehrheit der Jungunternehmen (55,5%) waren nach zwei Jahren überhaupt keine bezahlten Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Zwei Jahre nach der Unternehmensgründung (2004) kamen mit nur einem bezahlten Mitarbeiter bzw. einer bezahlten Mitarbeiterin 16,1% der Gründungspersonen aus. 9,5% bzw. 8,3% geben an, zwei bezahlte bzw. drei bis vier bezahlte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt zu haben. In 7,3% der Fälle waren fünf bis neun bezahlte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. 3,3% der

Befragten geben an, dass zwischen 10 und 99 bezahlte Personen im Unternehmen tätig waren. 100 und mehr bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen wurden nur von einer einzigen Gründungsperson genannt (Bereich Realitätenwesen und Vermietung).

Vergleicht man nun die Werte für die Beschäftigtengrößenklassen mit jenen des Gründungsjahrs, zeigt sich, dass zwei Jahre nach der Unternehmensgründung vor allem die Anteile der Kategorien „5 bis 9 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen“ (7,3% vs. 3,3%) und „10 bis 99 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen“ (3,3% vs. 2,1%) gestiegen sind.

Im Bauwesen beschäftigt fast die Hälfte bezahltes Personal im Gründungsjahr, wobei der Anteil nach zwei Jahren noch weiter steigt.

Im Bereich des Bauwesens stellte fast die Hälfte der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer (47,3%) im Jahr der Gründung bezahltes Personal ein. In den Bereichen Sachgütererzeugung und Dienstleistungen liegt der Prozentsatz hingegen geringfügig unter dem Durchschnitt (31,5% bzw. 34,9%) (*Tabelle 5*).

Auch nach zwei Jahren hatten Jungunternehmen des Bauwesens seltener (36,0%) keine bezahlten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als jene der Bereiche Sachgütererzeugung und Dienstleistungen (58,2% bzw. 57,8%) (*Tabelle 12*). Weiters waren im Bauwesen zwei Jahre nach der Unternehmensgründung häufiger (20,6%) fünf bis neun bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen beschäftigt als in der Sachgütererzeugung (8,3%) oder im Dienstleistungsbereich (5,5%).

Im Beherbergungs- und Gaststättenwesen und in den Bereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung wird häufiger bezahltes Personal eingestellt.

Innerhalb der Dienstleistungen ergibt sich ein differenzierteres Bild: Dreiviertel der Gründungspersonen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (75,2%) und rund die Hälfte des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (53,0%) geben an, im Jahr der Gründung bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen beschäftigt zu

Übersicht 11

Bezahltes Personal im Jahr der Unternehmensgründung und zwei Jahre später

Bezahltes Personal im Jahr der Unternehmensgründung	keine bezahlten Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	1 bezahlter Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin	2 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	3-4 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	5-9 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	10-99 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	100 und mehr bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen
in %	64,0	14,7	9,2	6,7	3,3	2,1	0,0
Bezahltes Personal zwei Jahre nach der Unternehmensgründung	keine bezahlten Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	1 bezahlter Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin	2 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	3-4 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	5-9 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	10-99 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	100 und mehr bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen
in %	55,5	16,1	9,5	8,3	7,3	3,3	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

haben. Hingegen war bezahltes Personal im Gründungsjahr z.B. in der Werbung (17,7%) oder der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung“ (24,4%) relativ selten (Tabelle 5).

Zwei Jahre nach der Unternehmensgründung war der Prozentsatz der Befragten, die bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen beschäftigten, nach wie vor im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (68,1%) und im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (74,0%) am höchsten. Im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung sind auch die meisten Jungunternehmen mit mehr als 10 unselbständig Beschäftigten vertreten (9,5% vs. 3,3% im Durchschnitt) (Tabelle 12).

Männliche Gründungspersonen beschäftigten öfter bezahltes Personal.

Männer stellten sowohl im Jahr der Unternehmensgründung (38,6% vs. 28,9%) als auch zwei Jahre später (48,4% vs. 34,7%) deutlich häufiger als Frauen bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen ein. Darüber hinaus hatten Männer zwei Jahre nach der Unternehmensgründung öfter als Frauen zwischen 10 und 99 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen (3,8% vs. 2,0%) (Tabellen 5 und 12).

Auch die Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft ergab, dass Gründerinnen am Anfang ihrer Unternehmenstätigkeit seltener als Gründer bereits Vollzeitbeschäftigte hatten (Schwarz 2006, 101).

Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zwischen 30 und 49 Jahren hatten im Jahr der Gründung am häufigsten bezahltes Personal.

Bezüglich des Alters fällt auf, dass Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zwischen 30 und 39 Jahren (37,7%) bzw. zwischen 40 und 49 Jahren (37,8%) häufiger bereits im Jahr der Unternehmensgründung bezahltes Personal beschäftigt haben. Bei diesen beiden Altersgruppen waren auch Jungunternehmen mit zwischen 10 und 99 bezahlten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (2,3% bzw. 2,4%) stärker vertreten (Tabelle 5).

Nach zwei Jahren sind es die Gründungspersonen über 60 Jahren, welche am häufigsten (49,1%) bezahltes Personal beschäftigen, wobei in dieser Altersgruppe auch die Kategorien „1 bezahlter Mitarbeiter“ (25,3%) bzw. „2 bezahlte Mitarbeiter“ (16,8%) häufiger genannt werden (Tabelle 12).

4.2.3 Der Gesamtumsatz zwei Jahre nach der Gründung

- **Durchschnittlicher Gesamtumsatz** liegt zwei Jahre nach der Gründung bei **245.600 Euro (Median: 75.000 Euro)**

- Jungunternehmen des **Bauwesens** erwirtschafteten höchsten Umsatz
- **Höherer durchschnittlicher Umsatz im Kredit- und Versicherungswesen**, geringerer im **Beherbergungs- und Gaststättenwesen**
- Von **weiblichen Gründungspersonen** wurde durchschnittlich **weniger Umsatz** erzielt
- Je **höher die Ausbildung**, desto höher der erwirtschaftete Umsatz

Der durchschnittliche Gesamtumsatz der befragten Unternehmen lag im zweiten Jahr nach der Unternehmensgründung (2004) bei rund 246.000 Euro und in der ersten Hälfte des darauffolgenden Jahres (2005) bei rund 142.000 Euro (Tabelle 13). Da die Mediane⁷ wesentlich niedriger sind (Median 2004: 75.000 Euro, Median erste Hälfte 2005: 40.000 Euro), ist die Verteilung des Gesamtumsatzes extrem linkssteil, d.h. wenige Unternehmen, die einen extrem großen Umsatz haben, verzerren den Mittelwert nach oben.

Der höchste durchschnittliche Gesamtumsatz wurde im Bauwesen erwirtschaftet.

Nach den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen betrachtet, liegen Jungunternehmen des Bauwesens sowohl 2004 als auch in der ersten Hälfte 2005 gemessen am Umsatz an der Spitze (2004: 350.000 Euro, Median = 170.000 Euro; erste Hälfte 2005: 190.400 Euro, Median = 90.000 Euro).

An zweiter Stelle folgen neu gegründete Unternehmen der Sachgütererzeugung (durchschnittlicher Gesamtumsatz 2004: 295.300 Euro, erste Hälfte 2005: 164.900 Euro). Der geringste durchschnittliche Gesamtumsatz wurde im Bereich der Dienstleistungen erwirtschaftet (2004: 227.200 Euro, erste Hälfte 2005: 132.900 Euro), wobei die Mediane der Bereiche Sachgütererzeugung und Dienstleistungen wiederum relativ nahe beieinander liegen (2004: 71.000 Euro vs. 69.000 Euro, erste Hälfte 2005: 40.000 Euro vs. 37.000 Euro).

Jungunternehmen des Kredit- und Versicherungswesens machen überdurchschnittlich viel Umsatz.

Innerhalb der Dienstleistungen ist der durchschnittliche Gesamtumsatz 2004 im Kredit- und Versicherungswesen (410.300 Euro, Median = 100.000 Euro) und in der Handelsvermittlung bzw. im Großhandel (396.600 Euro, Median = 92.000 Euro) im Vergleich zu den anderen Branchen etwas höher.

⁷) Der Median ist dadurch charakterisiert, dass mindestens 50% der Beobachtungswerte größer oder gleich und 50% kleiner oder gleich dem Median sind. Er berücksichtigt Ausreißer und ist somit aussagekräftiger.

Auch in der ersten Hälfte des Jahres 2005 erwirtschafteten neu gegründete Unternehmen des Kredit- und Versicherungswesens den höchsten durchschnittlichen Umsatz (236.500 Euro, Median = 60.000 Euro). Betrachtet man jedoch nur die Medianwerte, so sind diese im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung am größten (Median 2004: 140.000 Euro, Median erste Hälfte 2005: 70.000 Euro).

Männer erwirtschafteten im Durchschnitt deutlich mehr Umsatz als Frauen.

Hinsichtlich des Geschlechts zeigt sich, dass Jungunternehmen von männlichen Gründungspersonen sowohl im Jahr 2004 als auch in der ersten Hälfte 2005 insgesamt deutlich mehr Gesamtumsatz erwirtschafteten als jene von weiblichen (2004: 272.600 Euro vs. 175.400 Euro; erste Hälfte 2005: 156.000 Euro vs. 103.900 Euro). Auch der Medianumsatz ist bei Männern mehr als doppelt so hoch wie bei den Frauen (2004: 91.000 Euro vs. 39.000, erste Hälfte 2005: 48.000 Euro vs. 22.000 Euro). Diese Tatsache ist möglicherweise auch durch den Umstand bedingt, dass Frauen häufiger in Branchen tätig sind, wo der Umsatz unter dem Durchschnitt liegt (vgl. *Tabelle 1.b*).

Gründungspersonen mit Branchenerfahrung erwirtschafteten höhere Umsätze.

Unternehmen von Gründerinnen bzw. Gründern mit Branchenerfahrung erzielten sowohl 2004 als auch in der ersten Hälfte 2005 einen höheren Umsatz als jene ohne entsprechende Branchenkenntnisse (2004: 260.700 Euro vs. 184.600 Euro, 2005: 149.300 Euro vs. 110.100 Euro). Hier weichen auch die Mediane stark voneinander ab (80.000 Euro vs. 52.000 Euro im Jahr 2004).

4.2.4 Die Anzahl der Kunden, die zum Großteil des Umsatzes beitragen

- Bei **jedem zweiten Jungunternehmen** wird der Großteil des Umsatzes durch **mehr als zehn Kunden** erzielt
- Im **Handel**, im **Beherbergungs- und Gaststättenwesen** und im **Kredit- und Versicherungswesen** wird Hauptumsatz häufiger durch **mehr als zehn Kunden** erwirtschaftet
- **Höher gebildete Gründungspersonen** haben etwas häufiger nur **einen Kunden** als Hauptumsatzbringer

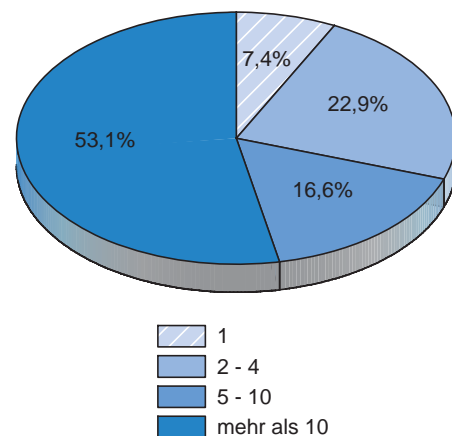
Bei jedem zweiten Jungunternehmen tragen mehr als zehn Kunden zum überwiegenden Anteil des Umsatzes bei.

Auf die Frage, von wie vielen Abnehmern bzw. Kunden

der Großteil des Umsatzes erzielt wird, geben 53,1% der Befragten mehr als zehn Kunden an. In 22,9 % der Fälle tragen zwei bis vier Kunden mehrheitlich zum Umsatz bei, etwas weniger (16,6%) meinen, dass der Hauptumsatz durch fünf bis zehn Kunden zustande kommt. In 7,4% der Fälle trägt nur ein Kunde zum Hauptumsatz bei (*Grafik 8*).

Grafik 8

Die Anzahl der Kunden, die zum Großteil des Umsatzes beitragen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Ein Vergleich der Anzahl der hauptsächlich zum Umsatz beitragenden Kunden nach Wirtschaftsbereichen ergibt, dass im Bauwesen überdurchschnittlich viele Gründungspersonen angeben, dass der überwiegende Anteil des Umsatzes durch mehr als zehn Kunden (63,3%) zustande kommt (*Tabelle 14*).

Im Handel und Beherbergungswesen konzentriert sich der Umsatz häufig auf mehr als zehn Kunden.

Innerhalb des Dienstleistungsbereichs fällt auf, dass im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (89,7%), im Kredit- und Versicherungswesen (81,7%) und im Handel (75,6%) überdurchschnittlich oft mehr als zehn Kunden hauptsächlich zum Umsatz beitragen. Mit fünf bis zehn Kunden wird der Großteil des Umsatzes häufiger in den Bereichen Realitätenwesen und Vermietung (35,3%) und Werbung (31,3%) angegeben. Nur einen einzigen Kunden geben überdurchschnittlich oft Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer der Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung (19,4%), Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (14,5%) und Datenverarbeitung und Datenbanken (14,1%) an.

Bei Jungunternehmen von Gründungspersonen mit Universitätsabschluss konzentriert sich der Umsatz öfter auf nur einen Kunden.

Analysiert man die Anzahl der Kunden, mit denen der Umsatz mehrheitlich erzielt wird, nach der Ausbildung der Gründungsperson, fällt auf, dass Befragte mit Abschluss einer Pflichtschule (62,2%) bzw. einer Lehre, berufsbildenden mittleren Schule oder AHS (60,8%) deutlich häufiger mehr als zehn Abnehmer bzw. Kunden nennen. Gründungspersonen mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss bzw. mit einer Meisterprüfung geben hingegen überdurchschnittlich oft (9,1%) an, dass nur ein Kunde für den überwiegenden Anteil ihres Umsatzes verantwortlich ist.

Gründungspersonen mit Branchenerfahrung geben weniger Kunden an, die hauptsächlich zum Umsatz beitragen.

Es kann außerdem beobachtet werden, dass Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer ohne Branchenerfahrung weit häufiger mehr als zehn Abnehmer haben, die überwiegend zum Gesamtumsatz beitragen, als jene mit Branchenerfahrung (61,7% vs. 51,0%). Gründungspersonen mit Erfahrung in der Branche haben dafür öfter nur zwei bis vier (24,1% vs. 17,9%) bzw. fünf bis zehn Kunden (17,3% vs. 13,7%), mit denen der Großteil des Umsatzes erwirtschaftet wird.

4.2.5 Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen

- Über 70% der Jungunternehmen verkaufen ihre Produkte bzw. Dienstleistungen auf dem **lokalen oder regionalen Markt**
- **Lokaler bzw. regionaler Absatzmarkt** ist am wichtigsten für Jungunternehmen des **Bauwesens**
- **Internationaler Markt** ist vor allem für Bereiche **Großhandel** und **Verkehr und Nachrichtenübermittlung** wichtig
- **Frauen** agieren häufiger auf dem **lokalen Markt**, **Männer** auf den **nationalen** und **internationalen Markt innerhalb der EU**
- **Jüngere** Gründungspersonen nennen **lokalen Markt** häufiger, **Ältere** den **internationalen Markt**
- Je höher die Ausbildung, desto **internationaler** der Absatzmarkt

Der Großteil verkauft die Produkte auf dem lokalen oder regionalen Markt.

Insgesamt verkaufen 72,0% der Jungunternehmen ihre Produkte bzw. Dienstleistungen auf dem lokalen bzw. re-

gionalen Markt. Rund ein Drittel (31,5%) gibt den nationalen Markt als Absatzmarkt an, 22,2% den internationalen Markt innerhalb der EU und 7,3% den internationalen Markt außerhalb der EU⁸ (*Übersicht 12*).

Übersicht 12

Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen

Absatzmarkt	ja	nein
Lokaler bzw. regionaler Markt	72,0%	28,0%
Nationaler Markt	31,5%	68,5%
Internationaler Markt innerhalb der EU	22,2%	77,8%
Internationaler Markt außerhalb der EU	7,3%	92,7%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Lokaler Absatzmarkt für Bauwesen am relevantesten, internationaler Markt für Dienstleistungsbereich.

In Hinblick auf den Zusammenhang zwischen den Wirtschaftsbereichen und den wichtigsten Absatzmärkten wird deutlich, dass im Bauwesen tätige Unternehmen ihre Produkte im Vergleich zu den anderen Bereichen am häufigsten (85,4%) auf dem lokalen bzw. regionalen Markt absetzen (gegenüber 74,8% in der Sachgütererzeugung und 69,9% bei den Dienstleistungen) (*Tabelle 15.a*). Entsprechend selten sind Jungunternehmen des Bauwesens auf dem internationalen Markt innerhalb (6,3%) und außerhalb (0,8%) der EU vertreten (*Tabellen 15.c und 15.d*). Generell ist der internationale Markt außerhalb der EU für Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer des Dienstleistungsbereichs wichtiger als für die beiden anderen Bereiche (8,5% vs. 3,2% in der Sachgütererzeugung bzw. 0,8% im Bauwesen).

Jungunternehmen des Beherbergungs-, Kredit- und Versicherungswesens sind besonders häufig lokal aktiv.

Die Ausprägungen innerhalb des Dienstleistungsbereichs ergeben, dass im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (82,9%), im Kredit- und Versicherungswesen (81,1%) und im Bereich Realitätenwesen und Vermietung (88,1%) überdurchschnittlich viele Gründungspersonen den lokalen bzw. regionalen Markt als Absatzort angeben. Für das Beherbergungs- und Gaststättenwesen bzw. das Realitätenwesen mag dies dadurch erklärt sein, dass bedingt durch die Natur der Dienstleistung ein anderer Markt als der lokale bzw. regionale nicht so relevant ist. In der Werbung dagegen wird dieser Markt im Vergleich dazu relativ selten (65,2%) genannt.

⁸⁾ Mehrfachnennungen waren möglich.

Nationaler Markt vor allem für Handel und Werbebranche, internationaler Markt für Großhandel bzw. Verkehr und Nachrichtenübermittlung relevant.

Der nationale Markt als Absatzort wird von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern der Bereiche Handelsvermittlung und Großhandel (46,1%), Datenverarbeitung und Datenbanken (43,1%) und Werbung (41,0%) überdurchschnittlich oft angegeben (Tabelle 15.b).

Gründungspersonen der Bereiche Handelsvermittlung und Großhandel (43%) sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung (40,2%) verkaufen ihre Produkte und Dienstleistungen vergleichsweise häufig auf dem internationalen Markt innerhalb der EU. Unternehmen aus diesen beiden Bereichen sind auch überdurchschnittlich oft außerhalb der EU tätig (20,4% bzw. 10,6%), ebenso wie jene der technischen Dienstleistungen (11,3%). Jungunternehmen des Bereichs Realitätenwesen und Vermietung sind außerhalb der EU überhaupt nicht aktiv.

Jungunternehmen von Frauen sind mehr lokal, jene von Männern mehr national und innerhalb der EU aktiv.

Es zeigt sich, dass weibliche Gründungspersonen häufiger auf dem lokalen bzw. regionalen Markt aktiv sind als männliche (78% vs. 69,7%). Von Männern gegründete Unternehmen setzen ihre Produkte hingegen um einiges öfter auf dem nationalen Markt ab als jene, die von Frauen gegründet wurden (34,9% vs. 22,6%).

Auf dem internationalen Markt innerhalb der EU sind mehr männliche als weibliche Gründungspersonen (23,4% vs. 18,9%) tätig, während sich das Verhältnis Männer-Frau-

en auf dem Markt außerhalb der EU in etwa die Waage hält (7,3% bzw. 7,2%).

Die stärkere Präsenz von von Frauen geführten Jungunternehmen auf dem lokalen bzw. regionalen Markt kann möglicherweise ebenfalls durch die Branchenstruktur erklärt werden.

Jüngere sind häufiger lokal tätig als Ältere, letztere öfter auf dem internationalen Markt präsent.

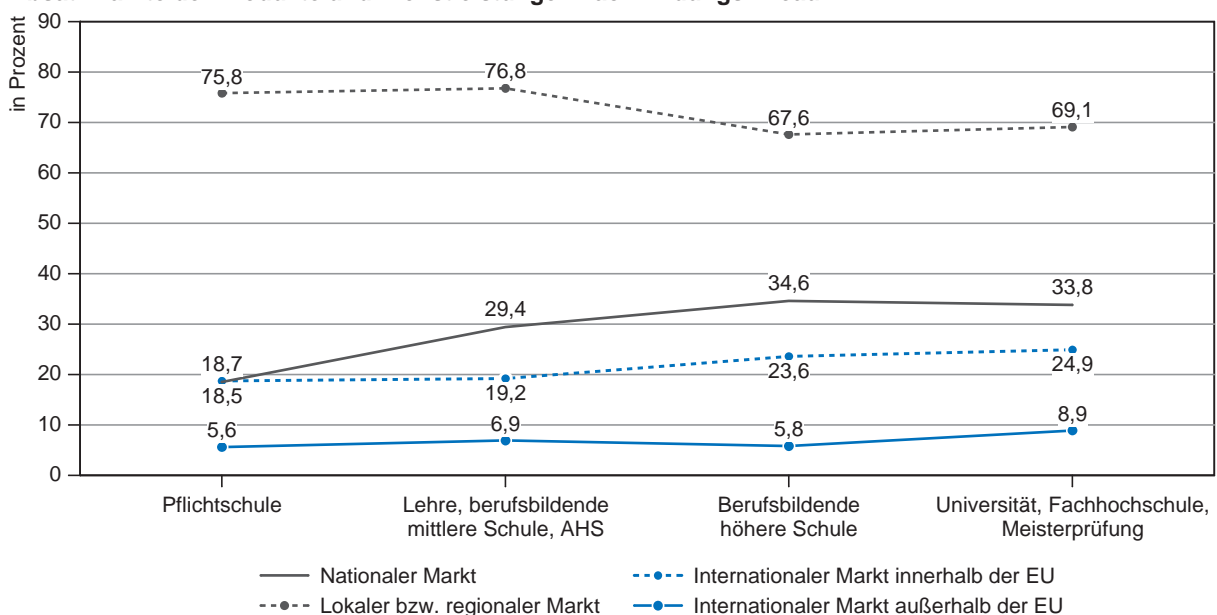
Hinsichtlich des Alters der Gründungspersonen lässt sich feststellen, dass Jüngere verstärkt auf dem lokalen bzw. regionalen Markt agieren, während Ältere im Vergleich dazu häufiger auch außerhalb der EU tätig sind: So geben z.B. 75,1% der unter 30-Jährigen an, ihre Produkte lokal bzw. regional zu vermarkten, während diesen Markt nur 61,3% der über 60-Jährigen nennen. Überdurchschnittlich viele Gründungspersonen ab 60 Jahren (20,8%) geben an, auf dem internationalen Markt außerhalb der EU tätig zu sein; dieser Wert liegt bei den Befragten unter 30 Jahren bei nur 4,9%. Auch auf dem Markt innerhalb der EU sind Gründungspersonen ab 60 Jahren überdurchschnittlich oft vertreten im Vergleich zu jenen unter 30 Jahren (35,3% vs. 18,4%).

Gründungspersonen mit höherer Ausbildung sind tendenziell häufiger international tätig.

Die Auswertung nach Bildungsniveau der Gründungsperson zeigt, dass der lokale bzw. regionale Absatzmarkt für die Befragten mit Lehre, berufsbildender mittlerer Schule oder AHS (76,8%) bzw. mit Pflichtschulabschluss (75,8%) relativ betrachtet wichtiger ist als für andere Bildungsgruppen (Grafik 9).

Grafik 9

Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen nach Bildungsniveau



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Wie in *Grafik 9* weiters ersichtlich, vermarkten auf dem nationalen Markt insbesondere Gründungspersonen mit Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule (34,6%) ihre Produkte - am wenigsten tun dies jene mit Pflichtschulabschluss (18,5%).

Den internationalen Markt innerhalb und außerhalb der EU bearbeiten Gründungspersonen mit einer Meisterprüfung bzw. mit Abschluss einer Fachhochschule oder Universität (24,9% bzw. 8,9%) am häufigsten.

4.2.6 Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Jungunternehmens

- Fast **zwei Drittel** schätzen die Wirtschaftlichkeit ihres Unternehmens als „gut“ oder „sehr gut“ ein
- Optimismus betreffend Wirtschaftlichkeit insbesondere im **Bauwesen** und im **Kredit- und Versicherungswesen** bzw. in der **Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung**
- **Männliche** Gründungspersonen beurteilen Wirtschaftlichkeit besser als weibliche
- Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer mit **Branchenerfahrung** schätzen sie ebenfalls besser ein

Mehrheit schätzt Wirtschaftlichkeit der Neugründung als „gut“ bzw. „sehr gut“ ein.

63,7% der Befragten beurteilen die Wirtschaftlichkeit ihres Unternehmens als „sehr gut“ (15,5%) oder „gut“ (48,2%). Für rund ein Drittel (29,1%) ist sie „gerade noch ausreichend“, für 7,2% „nicht ausreichend“ (vgl. *Grafik 10*).

Gründungspersonen des Bauwesens hinsichtlich Wirtschaftlichkeit häufig optimistischer.

Eine Analyse nach Wirtschaftsbereichen ergibt, dass im Bauwesen überdurchschnittlich viele (73,7%) Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer die Wirtschaftlichkeit ihres Unternehmens als „sehr gut“ oder „gut“ einschätzen. Das sind um über 10 Prozentpunkte mehr als im Bereich Dienstleistungen (62,6%) und Sachgütererzeugung (60,6%) (*Tabelle 16*).

Gute bzw. sehr gute Wirtschaftlichkeit im Kredit- und Versicherungswesen, in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung und bei den technischen Dienstleistungen.

Eine weitere Unterscheidung innerhalb der Dienstleistungen ergibt, dass vor allem im Beherbergungs- und Gaststättenwesen und im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung die Wirtschaftlichkeit weniger positiv gesehen wird als in anderen Bereichen („sehr gut“ und „gut“- Nennungen: 51,0% bzw. 42,9%). 15,6% der Grün-

dungspersonen des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung schätzen sie sogar als „nicht ausreichend“ ein. Auch im Bereich der Forschung und der sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen wird die Wirtschaftlichkeit des neu gegründeten Unternehmens etwas weniger positiv bewertet (55,5%).

Im Gegensatz dazu behaupten überdurchschnittlich viele Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer aus dem Kredit- und Versicherungswesen (81,9%) und der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (75,6%) sowie der technischen Dienstleistungen (75,4%), dass ihr Unternehmen „sehr gut“ oder „gut“ wirtschaftet.

Männliche Gründungspersonen beurteilen Wirtschaftlichkeit etwas besser als weibliche.

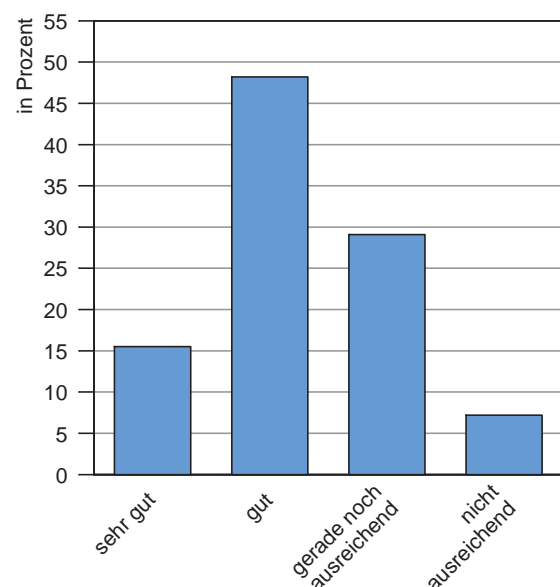
Es zeigt sich, dass Männer die Wirtschaftlichkeit ihres Unternehmens häufiger als „gut“ oder „sehr gut“ (65,9%) einstufen als Frauen (57,9%). Weibliche Gründungspersonen beurteilen darüber hinaus die Wirtschaftlichkeit ihres Unternehmens etwas häufiger als „nicht ausreichend“ (8,9% vs. 6,6%).

Über 60-Jährige und unter 30-Jährige sind überdurchschnittlich optimistisch.

Jeweils rund 70% der über 60-Jährigen (73,1%) und der unter 30-Jährigen (68,6%) schätzen die Wirtschaftlichkeit ihres Unternehmens als „gut“ oder „sehr gut“ ein, während z.B. bei den 50- bis 59-Jährigen nur rund die Hälfte (49,2%) der Meinung ist, dass das Unternehmen „gut“ oder „sehr gut“ wirtschaftet.

Grafik 10

Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit durch die Gründungsperson



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss beurteilen Wirtschaftlichkeit kritischer.

Es wird deutlich, dass die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens mit steigender Ausbildung besser eingeschätzt wird. So gibt nur die Hälfte (50,1%) der Befragten mit Pflichtschulabschluss eine „gute“ oder „sehr gute“ Beurteilung ab, während dieser Anteil bei Gründungspersonen mit höherer Ausbildung bei rund 65% liegt.

Bei Branchenerfahrung wird Wirtschaftlichkeit besser eingeschätzt.

Gründungspersonen mit Branchenerfahrung geben bessere Bewertungen (16,1% „sehr gut“, 49,9% „gut“) ab als jene ohne Branchenerfahrung (13,0% „sehr gut“, 41,7% „gut“). Darüber hinaus beurteilen Gründungspersonen ohne Branchenerfahrung ihr Unternehmen fast doppelt so oft (11,2%) als „nicht ausreichend“ wirtschaftlich (mit Branchenerfahrung: 6,2%).

4.2.7 Die Kooperationsformen mit anderen Unternehmen

- Knapp **zwei Drittel** (62,5%) der Jungunternehmen **kooperieren gar nicht** mit anderen Unternehmen
- Die wichtigsten Kooperationsformen sind **Cluster** und **Subunternehmen**
- Wenn kooperiert wird, dann **am häufigsten** im **Bauwesen**, am wenigsten in der Sachgütererzeugung
- Im **Kredit- und Versicherungswesen** wird häufig in Form von **Netzwerken** kooperiert
- **Männer** und **Gründungspersonen mit höherer Ausbildung** arbeiten öfter mit anderen Unternehmen zusammen
- Bei **Jüngeren** ist Kooperation in einem **Netzwerk** oder als **Subunternehmen** relevanter, bei **Älteren** kommen **Franchising** bzw. **Lizenzverträge** häufiger vor

Knapp zwei Drittel der Jungunternehmen kooperieren gar nicht mit anderen Unternehmen.

Die meisten (62,5%) Gründerinnen und Gründer geben

an, gar nicht bzw. zu einem nicht relevanten Ausmaß mit anderen Unternehmen zu kooperieren⁹⁾.

Wenn es zu Kooperationen kommt, arbeiten 18,0% der Befragten mit anderen Unternehmen in einem Netzwerk bzw. Cluster zusammen, annähernd gleich viele (16,6%) sind als Subunternehmen eines größeren Unternehmens tätig. Nur 2,4% kooperieren im Rahmen eines Franchise- bzw. Lizenzvertrags mit anderen Unternehmen, und praktisch gar nicht kommen Joint Ventures (Teilhaber in einem Gemeinschaftsunternehmen) vor (0,5%) (*Übersicht 13*).

In der Sachgütererzeugung gibt es die wenigsten Kooperationen, im Bauwesen die meisten.

Eine Analyse nach Wirtschaftsbereichen verdeutlicht, dass insgesamt im Bereich Sachgütererzeugung am wenigsten kooperiert wird – hier geben 78,1% der Gründungspersonen an, gar nicht mit anderen Unternehmen zusammenzuarbeiten. Im Bereich der Dienstleistungen sind 61,7% an keiner Kooperation beteiligt. Im Bauwesen ist die Kooperationsfreudigkeit offenbar am höchsten, da hier vergleichsweise wenige Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer (57,5%) angeben, gar nicht zu kooperieren (*Tabelle 17*).

In Fällen, wo kooperiert wird, zeigt sich, dass ein Netzwerk bzw. Cluster am häufigsten bei den Dienstleistungen (20,3%) vorkommt, während Subunternehmen insbesondere im Bauwesen (36,1%) von Bedeutung sind. Franchising bzw. Lizenzverträge kommen fast nur bei den Dienstleistungen vor (2,9%), in der Sachgütererzeugung wird diese Kooperationsform gar nicht genannt. Joint Ventures werden in allen drei Wirtschaftsbereichen gleich selten beobachtet.

Häufig Netzwerke im Kredit- und Versicherungswesen, relativ viele Subunternehmen in den Bereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung.

Im Dienstleistungsbereich wird die Kooperationsform eines Netzwerks bzw. Clusters überdurchschnittlich oft im Kredit- und Versicherungswesen (39,5%) und in den Bereichen Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (35,8%) und Datenverarbeitung und Datenbanken (28,7%) genannt. Sehr selten gibt es diese Art von Kooperation im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (4,6%) und im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (4,8%).

⁹⁾ Es sollte nur eine Antwortalternative gewählt werden.

Übersicht 13

Die Kooperationsformen mit anderen Unternehmen

Kooperationsformen	Netzwerk oder Cluster	Subunternehmen	Franchise- oder Lizenzvertrag	Joint Venture	keine Kooperation
in %	18,0	16,6	2,4	0,5	62,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Als Subunternehmer bzw. Subunternehmerin eines größeren Unternehmens agieren relativ viele Befragte im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (39,6%), bei den technischen Dienstleistungen (28,2%) und im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (22,6%). Beinahe gar keine neu gegründeten Subunternehmen gibt es im Einzelhandel (4,8%).

Franchise- bzw. Lizenzverträge kommen häufiger im Handel bzw. Kredit- und Versicherungswesen vor, Joint Ventures im Bereich Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen.

Die Kooperation durch Franchise- oder Lizenzverträge ist am ehesten im Kredit- und Versicherungswesen (12,1%) und im Handel (6,6%) präsent.

Wenn überhaupt, kommt die Kooperationsform eines Joint Ventures am häufigsten in der Forschung und den sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen vor (2,0% im Vergleich zu durchschnittlich 0,5%).

Jungunternehmerinnen kooperieren generell seltener als Jungunternehmer.

Das Geschlecht der Gründungsperson hat insofern einen Einfluss, als Männer häufiger Kooperationen eingehen als Frauen (41,1% vs. 28,4%).

Dieses Ergebnis kann auch durch die Studie der Wirtschaftsuniversität Wien (Wanzenböck 1998, 118) unterstützt werden, wonach die Einbindung in existentielle Kooperationsbeziehungen für männliche Gründungspersonen eine größere Bedeutung hat als für weibliche (42,6% vs. 30,7%).

Jüngere kooperieren häufig in einem Netzwerk oder als Subunternehmen, Ältere öfter durch Franchise- oder Lizenzverträge.

Am seltensten geben 40- bis 49-jährige und 50- bis 59-jährige Gründungspersonen an, die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen zu suchen – jeweils rund zwei Drittel dieser Altersgruppen geben an, gar nicht zu kooperieren.

Was die einzelnen Kooperationsformen betrifft, sind 30- bis 39-Jährige häufiger als andere Altersgruppen in einem Netzwerk oder Cluster tätig (19,7%), unter 30-Jährige kooperieren wiederum öfter als Subunternehmer (22,8%).

Bei den Kooperationen in Form von Franchise- oder Lizenzverträgen sind Gründungspersonen ab 60 Jahren überdurchschnittlich oft vertreten (12,2%).

Kooperationsfreudigkeit steigt mit dem Bildungsniveau.

Die Häufigkeit einer Kooperation nimmt mit steigender Ausbildung der Gründungsperson zu. So geben 76,6% der Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer mit

Pflichtschulabschluss an, gar nicht zu kooperieren, während z.B. der Anteil bei jenen mit Abschluss einer Universität oder Fachhochschule bzw. mit Meisterprüfung lediglich 56,4% beträgt.

Weiters werden Netzwerke oder Cluster als Kooperationsform am häufigsten von Gründungspersonen mit einer berufsbildenden höheren Schule bzw. mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule oder einer Meisterprüfung genannt (je rund 22%).

Gründungspersonen mit Branchenerfahrung gehen eher Kooperationen ein.

Generell lässt sich feststellen, dass Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer mit Branchenkenntnis etwas häufiger Formen der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen eingehen als jene ohne Branchenerfahrung (38,5% vs. 33,8%).

4.2.8 Die Art der Innovation durch die Unternehmensgründung

- Fast die Hälfte der Befragten hält das neu gegründete Unternehmen für **innovativ**
- Jungunternehmen im **Bauwesen** werden **am wenigsten** für innovativ gehalten
- Bei den Dienstleistungen werden vor allem Jungunternehmen im **Handel** bzw. im **Kredit- und Versicherungswesen** als innovativ eingeschätzt
- Gründungspersonen mit **höherer Ausbildung** bestätigen Innovation **häufiger**
- In der **Sachgütererzeugung** ist die **Produktinnovation** am relevantesten
- Im **Dienstleistungsbereich** wird die **Marketinginnovation** gegenüber anderen Bereichen am häufigsten genannt
- Im **Bauwesen** wird die **Prozessinnovation** öfter als in anderen Bereichen genannt

Insgesamt beurteilt fast die Hälfte (45,1%) der Befragten ihr Unternehmen als innovativ (*Tabelle 18*).

Wenig Innovationsstärke im Bauwesen.

Vergleicht man die Beurteilung in den drei Wirtschaftsbereichen, zeigt sich, dass Jungunternehmen aus dem Bereich Bauwesen am seltensten (33,3%) als innovativ bewertet werden. Gründungspersonen aus der Sachgütererzeugung (48,3%) bzw. des Dienstleistungsbereichs (46,4%) sind häufiger der Ansicht, dass ihr neu gegründetes Unternehmen innovativ ist.

Ein differenzierteres Bild ergibt sich bei der alleinigen Betrachtung des Dienstleistungsbereichs: Hier sehen insbesondere Gründungspersonen des Kredit- und Versicherungswesens (65,7%) und des Handels (57,2%) sowie der technischen Dienstleistungen (51,6%) ihre Neugründung als innovativ an. Demgegenüber beurteilen Gründungspersonen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (38,6%) und des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (21,6%) ihr Unternehmen auffällig selten als innovativ.

Keine Unterschiede in der Beurteilung nach Geschlecht und Alter.

Bei der Beurteilung der Innovationsstärke des Unternehmens durch weibliche oder männliche Gründungspersonen ergeben sich keine relevanten Unterschiede - je rund 45% der Befragten beurteilen das Jungunternehmen als innovativ.

Auch das Alter dürfte keine wesentliche Rolle spielen. Lediglich bei den 50- bis 59-Jährigen ist der Prozentsatz derjenigen, die ihr Unternehmen als innovativ beurteilen, etwas geringer (39,4%).

Innovative Bewertung steigt mit der Ausbildung.

Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss beurteilen ihr Unternehmen weniger innovativ (34,4%) als jene mit höherer Ausbildung. Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer mit Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule (48,6%) und jene mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule bzw. einer Meisterprüfung (47,9%) schätzen ihr Unternehmen häufiger als innovativ ein.

Weiters beurteilen Gründungspersonen ohne Branchenerfahrung ihr neu gegründetes Unternehmen öfter als innovativ als jene mit Erfahrung in der Branche (51,0% vs. 43,6%).

Die Befragten sollten auch beurteilen, welche Art von Innovation ihr Unternehmen bewirkt hat. Es wurde dabei unterschieden zwischen¹⁰⁾:

- einer **Produktinnovation** (ein neues Produkt bzw. eine neue Dienstleistung wird in den Markt eingeführt),
- einer **Prozessinnovation** (ein neuer Produktionsprozess bzw. eine neue Produktionsmethode),
- einer **Organisationsinnovation** (eine neuartige Organisation des Managements) und
- einer **Marketinginnovation** (eine neue Form des Verkaufs der Produkte oder Dienstleistungen).

Produktinnovation wird am häufigsten genannt, Marketinginnovation an zweiter Stelle.

Von denjenigen Gründerinnen und Gründern, die ihr Unternehmen als innovativ einstufen, ist rund die Hälfte (51,6%) der Ansicht, dass es sich dabei um eine Produktinnovation handelt. Ein gutes Drittel (35,4%) der Befragten gibt an, dass das Unternehmen innovativ hinsichtlich seiner Marketingstrategie ist. 15,1% stufen die Unternehmensgründung als eine Organisationsinnovation ein, 12,5% sehen in ihr eine Prozessinnovation (*Übersicht 14*).

Übersicht 14

Die Art der Innovation durch die Neugründung

Innovationsart	ja	nein
Neues Produkt oder neue Dienstleistung wurde in den Markt eingeführt (Produktinnovation)	51,6%	48,4%
Neuer Produktprozess bzw. neue Produktionsmethode wird eingesetzt (Prozessinnovation)	12,5%	87,5%
Neuartige Organisation des Managements (Organisationsinnovation)	15,1%	84,9%
Neue Form des Verkaufs der Produkte oder Dienstleistungen (Marketinginnovation)	35,4%	64,6%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Produktinnovationen werden in Sachgütererzeugung am häufigsten angegeben.

Der Anteil jener Gründungspersonen, die der Ansicht sind, ein neues Produkt bzw. eine neue Dienstleistung eingeführt zu haben, ist in der Sachgütererzeugung (71,9%) deutlich am höchsten. Im Dienstleistungsbereich spricht rund die Hälfte (51,2%) der Gründungspersonen von einer Produktinnovation. Demgegenüber wird sie in der Baubranche deutlich seltener (36,2%) genannt (*Tabelle 19a*).

Im Bereich der Dienstleistungen geben Gründungspersonen des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken überdurchschnittlich oft (63,2%) eine Produktinnovation an, wohingegen dies in der Werbung vergleichsweise seltener (37,4%) der Fall ist.

Weiters stellt sich heraus, dass Jungunternehmer eine Produktinnovation häufiger nennen als Jungunternehmerinnen (53,8% vs. 46,0%).

Marketinginnovationen häufiger im Bauwesen und im Dienstleistungsbereich.

In der Sachgütererzeugung gehen die Gründungspersonen seltener (18,7%) von einer Marketinginnovation aus als im Bauwesen oder im Dienstleistungsbereich (39,0% bzw. 36,7%) (*Tabelle 19.d*).

Im Bereich der Dienstleistungen zeigt sich, dass die Marketinginnovation überdurchschnittlich oft im Kredit-

¹⁰⁾ Mehrfachnennungen waren möglich.

und Versicherungswesen (61,8%) und im Einzelhandel (52,2%) genannt wird.

Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss geben Marketinginnovationen am seltensten (18,5%), jene mit Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule am häufigsten (41,4%) an.

Weiters wird diese Art von Innovation häufiger von Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründern ohne Branchenerfahrung als von jenen mit Erfahrung in der Branche (42,5% vs. 33,4%) genannt.

Organisationsinnovationen am ehesten im Bauwesen.

Die Organisationsinnovation wird in der Sachgütererzeugung (8,0%) im Vergleich zum Bauwesen (16,1%) und dem Dienstleistungsbereich (15,6%) am seltensten genannt (Tabelle 19.c).

Im Dienstleistungsbereich sind insbesondere Gründungspersonen der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (31,3%) und der technischen Dienstleistungen (27,2%) der Meinung, dass ihr Jungunternehmen über eine neue Organisation des Managements verfügt.

Wenige Prozessinnovationen im Dienstleistungsbereich.

Wie schon erwähnt, spielt die Prozessinnovation, d.h. die Einführung einer neuen Produktionsmethode bzw. eines neuen Produktionsprozesses eine eher untergeordnete Rolle. Überdurchschnittlich oft wird sie von Gründungspersonen des Bauwesens (24,8%) und der Sachgütererzeugung (20,0%) genannt, seltener von Befragten des Dienstleistungsbereichs (10,6%) (Tabelle 19.b).

Im Dienstleistungsbereich wird eine Prozessinnovation am ehesten von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern der technischen Dienstleistungen (23,5%) und der Werbung (21,8%) angegeben.

Des weiteren zeigt sich, dass annähernd doppelt so viele männliche (14,4%) wie weibliche (7,7%) Gründungspersonen diese Art der Innovation angeben.

Das Alter hat keinen Einfluss auf die Beurteilung des neu gegründeten Unternehmens als Prozessinnovation. Hingegen zeigt sich in Bezug auf die Ausbildung, dass die Häufigkeit der Nennung mit zunehmendem Bildungsni-

veau steigt (4,9% der Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss vs. 17,7% mit Universitätsabschluss).

4.2.9 Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen

- **Wettbewerbssituation** wird am häufigsten kritisch beurteilt
- **Preisgestaltung** ist für **Bauwesen** am problematischsten
- **Frauen** sehen Preisgestaltung als weniger hinderlich
- Im Bereich **Forschung** und sonstige **unternehmensbezogene Dienstleistungen** sind vor allem **fehlende Marketingkenntnisse** ein Problem

Die Gründungspersonen wurden gefragt, inwiefern folgende Faktoren ein Hindernis für den Verkauf ihrer Produkte darstellen¹¹⁾:

- die **Wettbewerbssituation**,
- der **Bedarf bzw. die Nachfrage** nach den angebotenen Produkten oder Dienstleistungen,
- die **Preisgestaltung** der Produkte oder Dienstleistungen und
- fehlende **Marketingkenntnisse**.

Wettbewerbssituation als problematisch an erster Stelle.

Die Wettbewerbssituation wird von der Mehrheit der Befragten kritisch beurteilt (72,0% antworteten „trifft zu“ bzw. „trifft sehr zu“). Jeweils rund die Hälfte der Gründungspersonen gibt die Preisgestaltung der Produkte oder Dienstleistungen (50,2%) und den Bedarf bzw. die Nachfrage nach diesen (45,6%) als Verkaufshemmnisse an. Fehlende Marketingkenntnisse sind nur für 19,9% der Befragten hinderlich für den Verkauf (Übersicht 15 bzw. Grafik 11).

¹¹⁾ Zu jedem Faktor sollte eine Beurteilung abgegeben werden.

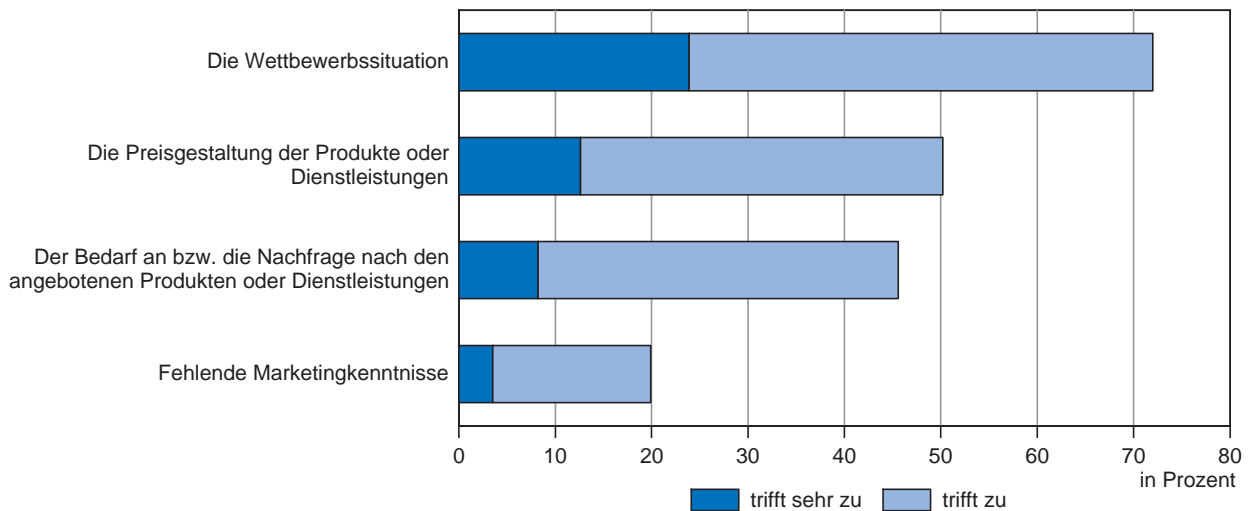
Übersicht 15

Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen

Hindernisse	trifft sehr zu	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht
Die Wettbewerbssituation	23,9%	48,1%	26,4%	1,6%
Der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten oder Dienstleistungen	8,2%	37,4%	51,7%	2,8%
Die Preisgestaltung der Produkte oder Dienstleistungen	12,6%	37,6%	47,3%	2,6%
Fehlende Marketingkenntnisse	3,5%	16,4%	72,0%	8,2%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grafik 11

Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Wettbewerbssituation insbesondere für Bauwesen problematisch.

Für Gründungspersonen aus dem Bauwesen (80,4%) ist die Wettbewerbssituation im Vergleich zur Sachgütererzeugung (67,7%) und dem Dienstleistungsbereich (71,3%) am problematischsten (Tabelle 20.a).

Im Bereich der Dienstleistungen beurteilen insbesondere Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer der Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung (88,4%) und Handelsvermittlung und Großhandel (78,9%) die Wettbewerbssituation als hinderlich für den Verkauf.

Preisgestaltung ist für Bauwesen größeres Hindernis.

Die Preisgestaltung ist für Jungunternehmen des Bauwesens überdurchschnittlich (60,8%) problematisch (vs. Sachgütererzeugung: 55,5% bzw. Dienstleistungen: 48,2%) (Tabelle 20.c).

Innerhalb der Dienstleistungen sind teils auffällige Unterschiede erkennbar: So wird die Preisgestaltung im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung häufiger (74,6%) als hinderlich angesehen als z.B. im Kredit- und Versicherungswesen (38,8%) oder in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (34,1%).

Weiters bewerten weibliche Gründungspersonen die Preisgestaltung etwas weniger problematisch als männliche (44,7% vs. 52,3%).

Der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten ist ein besonderes Problem im Be-**reich Verkehr und Nachrichtenübermittlung.**

In der Sachgütererzeugung wird der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten etwas häufiger (49,7%) als problematisch für den Verkauf empfunden als bei den Dienstleistungen (45,6%) und im Bereich des Bauwesens (41,8%) (Tabelle 20.b).

Innerhalb der Dienstleistungen nennen diese Situation vor allem Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung häufiger (58,2%), wohingegen sie z.B. im Kredit- und Versicherungswesen eine eher untergeordnete Rolle (26,8%) spielt.

Fehlende Marketingkenntnisse sind vor allem in den Bereichen Datenverarbeitung und Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen ein Problem.

In allen drei Wirtschaftsbereichen werden fehlende Marketingkenntnisse nur von ungefähr jeder fünften Gründungsperson als Hindernis für den Verkauf genannt (Tabelle 20.d).

Im Dienstleistungsbereich nennen vor allem Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken und des Bereichs Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen dieses Hemmnis relativ oft (33,9% bzw. 27,9%).

Generell tendieren jüngere Gründungspersonen dazu, fehlende Marketingkenntnisse häufiger zu nennen als ältere (unter 30 Jahren: 23,2%, ab 60 Jahren: 3,6%).

4.2.10 Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit

- Hauptentwicklungshürden:
 - **Personalkosten**
 - **behördliche und administrative Verpflichtungen**
 - **Ertragslage bzw. Rentabilität**
- Neben den Haupthürden werden im Bereich der **Sachgütererzeugung** die **Anpassung an neue technische Standards** und die **Vereinbarkeit von Familie und Arbeit** häufiger genannt
- Im **Bauwesen** wird zudem die Verfügbarkeit von **Bankkrediten**, von **Risikokapital** und von **kurzfristigen Krediten**, das **Finden von qualifiziertem Personal**, die **Personalkosten** sowie **nicht oder spät zahlende Kunden** kritischer gesehen
- **Männliche** Gründungspersonen beurteilen vor allem die **Verfügbarkeit von Risikokapital**, das **Finden von geeignetem Personal**, **Personalkosten**, **behördliche Verpflichtungen** und **nicht oder spät zahlende Kunden** häufiger als hemmend als weibliche
- **Frauen** haben öfter Probleme als Männer, **Geschäftspartner zu finden**

Die Erhebung untersuchte auch, inwieweit folgende Faktoren ein Hindernis für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des neu gegründeten Unternehmens waren¹²⁾:

¹²⁾ Zu jedem Faktor sollte eine Beurteilung abgegeben werden.

- die **Ertragslage** bzw. Rentabilität,
- die Verfügbarkeit von **Bankkrediten**,
- die Verfügbarkeit von **Risikokapital**,
- die Verfügbarkeit von **kurzfristigen Krediten**,
- das Finden von **qualifiziertem Personal**,
- die **Personalkosten**,
- **behördliche** und administrative **Verpflichtungen**,
- die **Anpassung** an neue technische **Standards**,
- die **Führungskompetenz**,
- die Vereinbarkeit von **Familie und Arbeit**,
- das Finden von **Geschäftspartnern** und
- **nicht oder spät zahlende Kunden**.

Personalkosten als Haupthindernis.

Es zeigt sich, dass die Personalkosten das größte Entwicklungshemmnis (55,3%) darstellen (*Übersicht 16 bzw. Grafik 12*). An zweiter und dritter Stelle folgen die behördlichen und administrativen Verpflichtungen (51,9%) sowie die Ertragslage bzw. Rentabilität (49,1%).

Die Hindernisse, qualifiziertes Personal zu finden und nicht oder zu spät zahlende Kunden werden immerhin auch noch von 46,3% bzw. 43,5% der Befragten angegeben.

Die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit (33,5%), das Finden von Geschäftspartnern (30,5%), die Verfügbarkeit von Bankkrediten (26,3%), von Risikokapital (23,4%) und von kurzfristigen Krediten (23,4%), die Anpassung an neue technische Standards (20,3%) und die Führungs-

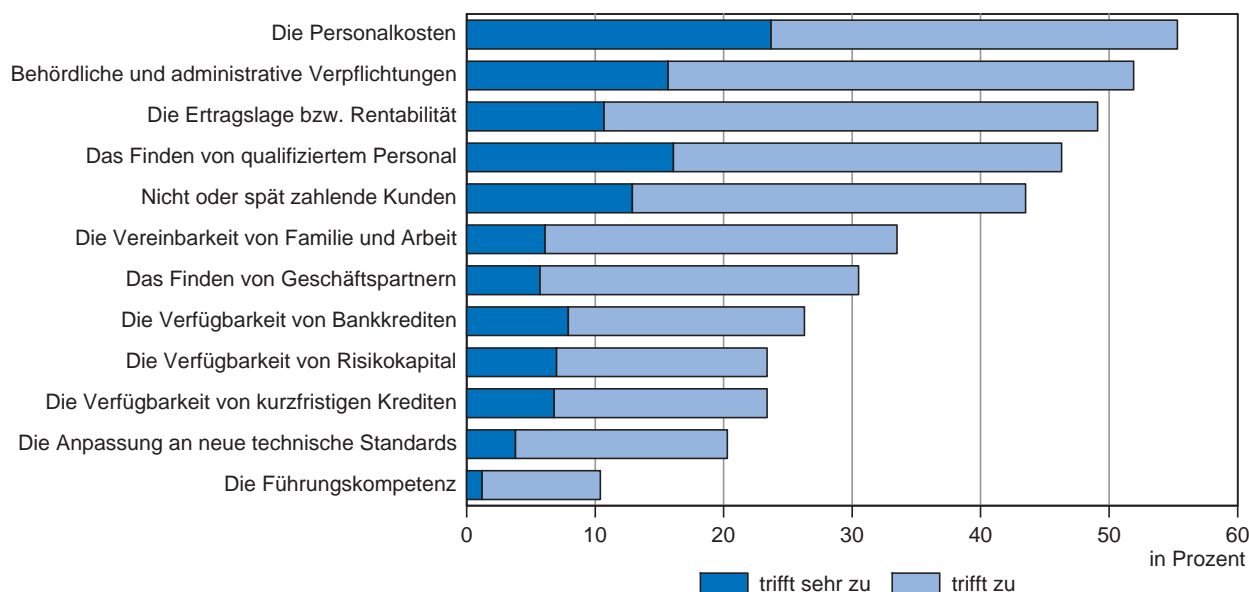
Übersicht 16

Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Hindernisse	trifft sehr zu	trifft zu	trifft nicht zu	weiß nicht
Die Ertragslage bzw. die Rentabilität	10,7%	38,4%	46,8%	4,1%
Die Verfügbarkeit von Bankkrediten	7,9%	18,4%	70,8%	3,0%
Die Verfügbarkeit von Risikokapital	7,0%	16,4%	70,6%	6,0%
Die Verfügbarkeit von kurzfristigen Krediten	6,8%	16,6%	73,0%	3,6%
Das Finden von qualifiziertem Personal	16,1%	30,2%	51,6%	2,1%
Die Personalkosten	23,7%	31,6%	42,4%	2,2%
Behördliche und administrative Verpflichtungen	15,7%	36,2%	45,6%	2,6%
Die Anpassung an neue technische Standards	3,8%	16,5%	78,0%	1,7%
Die Führungskompetenz	1,2%	9,2%	86,5%	3,2%
Die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit	6,1%	27,4%	64,8%	1,7%
Das Finden von Geschäftspartnern	5,7%	24,8%	66,0%	3,5%
Nicht oder spät zahlende Kunden	12,9%	30,6%	54,5%	2,0%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grafik 12

Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

kompetenz (10,4%) sind im Vergleich dazu als Entwicklungshemmnisse von geringerer Bedeutung.

Personalkosten als Entwicklungshindernis am häufigsten im Bauwesen.

Innerhalb der großen Wirtschaftsbereiche wird die Tatsache, dass die Personalkosten für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinderlich sind, von Befragten des Bauwesens am häufigsten (72,4%) genannt (vs. Sachgüterzeugung: 52,2% bzw. Dienstleistungen: 53,3%) (Tabelle 21.f).

Bei den Dienstleistungen sind die Personalkosten insbesondere im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (85,3%) und im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (67,5%) ein Problem. Seltener werden sie von Gründungspersonen der Werbung (42,0%) oder der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (43,8%) genannt.

Männliche Gründungspersonen schätzen die Personalkosten weit häufiger (58,3%) als hinderlich ein als weibliche (47,4%).

Weiters liegt der Prozentsatz für das Entwicklungshindernis der Personalkosten bei Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmern mit Branchenerfahrung bei 56,8%, bei jenen ohne Branchenkenntnis hingegen bei nur 49,0%.

Behördliche und administrative Verpflichtungen hemmen vor allem das Beherbergungs- und Gaststättenwesen.

Die Abwicklung administrativer Angelegenheiten stellt

bereits bei der Gründung eine wesentliche Hürde dar, aber auch in der Nachgründungsphase werden die behördlichen und administrativen Verpflichtungen sehr oft als nicht zuträglich für die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit empfunden. Die Einschätzung in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen ist hier annähernd gleich ausgeprägt (Tabelle 21.g).

Im Dienstleistungsbereich zeigen sich jedoch einige Unterschiede: So sind die behördlichen und administrativen Verpflichtungen z.B. im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (70,5%) bzw. im Kredit- und Versicherungswesen (62,3%) stärker als belastend ausgeprägt, während sie z.B. von nur 35,5% der Befragten der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung genannt werden.

Ertragslage bzw. Rentabilität ist im Bereich der Sachgüterzeugung überhaupt am problematischsten.

Ein Vergleich der unterschiedlichen Wirtschaftsbereiche verdeutlicht, dass die Ertragslage als Entwicklungshemmnis am häufigsten in der Sachgüterzeugung (59,3%) angegeben wird, wobei sie in diesem Bereich überhaupt das wichtigste Hindernis darstellt. Im Bauwesen und bei den Dienstleistungen liegen die Werte leicht unter dem Durchschnitt (47,5% bzw. 48,4%) (Tabelle 21.a).

Innerhalb der Dienstleistungen haben insbesondere Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (73,4%), der Werbung (66,3%) und des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (59,0%) ein Problem mit der Ertragslage bzw. Rentabilität. Für Gründungspersonen des Kredit- und Versicherungswesens (21,1%) und der Rechts-, Steuer-

und Unternehmensberatung (32,7%) scheint die Ertragslage hingegen weniger problematisch zu sein.

Auf das Alter bezogen stellen Gründungspersonen über 60 Jahren eine Ausnahme dar: Nur für 23,3% ist die Ertragslage ein Entwicklungshemmnis.

Weiters geben Gründungspersonen mit Branchenerfahrung (48,0%) die Ertragslage seltener als Hemmnis an als jene ohne Branchenerfahrung (53,6%).

Finden von qualifiziertem Personal ist große Entwicklungshürde für das Bauwesen.

Das Finden von qualifiziertem Personal wird im Bereich des Bauwesens häufiger (61,2%) als Entwicklungshürde angesehen als in den anderen Wirtschaftsbereichen (Sachgütererzeugung: 42,5%, Dienstleistungen: 44,6%) (Tabelle 21.e).

Eine alleinige Betrachtung der Dienstleistungen ergibt jedoch, dass dieses Hindernis auch speziell im Kredit- und Versicherungswesen (68,7%) und im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (58,0%) häufiger genannt wird.

Diskrepanzen zeigen sich bei der Beurteilung durch weibliche und männliche Gründungspersonen: Rund die Hälfte (50,1%) der männlichen Gründungspersonen hat gegenüber 36,3% der weiblichen ein Problem, geeignetes Personal zu finden.

In Bezug auf das Alter sticht hervor, dass Gründungsperson ab 60 Jahren am seltensten (23,3%) Probleme haben, qualifiziertes Personal zu finden, im Vergleich zu anderen Altersgruppen, wo dieses Problem im Durchschnitt jede zweite Jungunternehmerin bzw. jeder zweite Jungunternehmer angibt.

Weiters nennt fast die Hälfte (48,0%) der Befragten mit Branchenerfahrung diese Schwierigkeit – während der Prozentsatz bei jenen ohne Branchenkenntnisse bei 39,6% liegt.

Im Bereich des Bauwesens sind nicht oder spät zahlende Kunden ein wichtiges Entwicklungshindernis.

Die Tatsache, dass nicht oder spät zahlende Kunden die Entwicklung der Geschäftstätigkeit hemmen, trifft am meisten im Bauwesen zu (63,4% vs. 44,5% in der Sachgütererzeugung bzw. 40,8% bei den Dienstleistungen) (Tabelle 21.l).

Innerhalb der Dienstleistungen bereiten nicht oder spät zahlende Kunden den Gründungspersonen der Werbung (53,1%) bzw. des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (48,9%) häufiger Probleme als z.B. jenen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (21,6%) und des Kredit- und Versicherungswesens (15,7%).

Männliche Gründungspersonen geben nicht oder spät zahlende Kunden deutlich öfter (46,3%) als Entwicklungshindernis an als weibliche (36,3%).

Weiters zeigt sich, dass jüngere Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer nicht oder spät zahlende Kunden als problematischer einschätzen als ältere (unter 30-Jährige: 53,4% vs. über 60-Jährige: 36,5%). Zudem schätzen Gründungspersonen mit Branchenerfahrung diese Hürde als relevanter (45,3%) ein als jene ohne Branchenkenntnisse (36,3%).

Befragte der Sachgütererzeugung haben etwas häufiger Probleme mit der Vereinbarkeit von Familie und Arbeit.

Familie und Arbeit zu vereinen wird von rund einem Drittel der Befragten als Schwierigkeit empfunden, wobei sie im Bereich der Sachgütererzeugung (37,4%) eine Spur häufiger genannt wird als bei den Dienstleistungen (33,6%) oder im Bauwesen (30,4%) (Tabelle 21.j).

Im Bereich der Dienstleistungen stellt die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit insbesondere für Gründungspersonen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (42,0%) sowie der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (41,5%) eine größere Hürde dar.

Interessanterweise sind zwischen männlichen und weiblichen Gründungspersonen keine relevanten Unterschiede in der Beurteilung dieses Hindernisses feststellbar.

Das Finden von Geschäftspartnern bereitet insbesondere im Dienstleistungsbereich Probleme.

Geschäftspartner zu finden ist für Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer des Dienstleistungsbereichs für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit etwas problematischer (31,8%) als für jene der Bereiche Sachgütererzeugung (26,5%) und Bauwesen (23,7%) (Tabelle 21.k). Dabei wird diese Hürde überdurchschnittlich häufig im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (45,3%), in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (41,2%) und in der Werbung (38,5%) genannt.

Weibliche Gründungspersonen schätzen das Finden von Geschäftspartnern häufiger als Entwicklungshindernis ein als männliche (33,6% vs. 29,3%).

Verfügbarkeit von Bankkrediten ist vor allem im Bauwesen problematisch.

Für Befragte des Bauwesens stellt die Verfügbarkeit von Bankkrediten im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsbereichen ein größeres Entwicklungshindernis dar (34,6% vs. 23,9% in der Sachgütererzeugung bzw. 25,4% im Bereich der Dienstleistungen) (Tabelle 21.b).

Innerhalb des Dienstleistungsbereichs zeigt sich, dass die Verfügbarkeit von Bankkrediten besonders im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (45,8%) als hemmend gesehen wird.

Die Verfügbarkeit von Risikokapital und von kurzfristigen Krediten hemmt Jungunternehmen des Bauwesens am meisten.

Sowohl die Verfügbarkeit von Risikokapital als auch von kurzfristigen Krediten wird von Gründungspersonen des Bauwesens im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsbereichen am häufigsten als Entwicklungshindernis genannt (Risikokapital: 29,6% vs. 22,5% in der Sachgütererzeugung bzw. 22,6% bei den Dienstleistungen - kurzfristige Kredite: 32,9% vs. 18,7% in der Sachgütererzeugung bzw. 22,5% im Bereich der Dienstleistungen) (Tabellen 21.c und 21.d).

Bei den Dienstleistungen wird jedoch die Verfügbarkeit von Risikokapital im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (35,3%) überdurchschnittlich oft genannt, seltener als der Durchschnitt hingegen im Kredit- und Versicherungswesen (12,6%), in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (14,0%) und der Werbung (17,9%).

Für Männer ist die Verfügbarkeit von Risikokapital eine deutlich größere Hürde als für Frauen (25,7% vs. 17,4%) - hinsichtlich der Verfügbarkeit von kurzfristigen Krediten gibt es keine geschlechtsspezifischen Unterschiede.

Die Anpassung an neue technische Standards ist insbesondere für die Sachgütererzeugung und das Bauwesen problematisch.

Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer der Sachgütererzeugung (25,2%) und des Bauwesens (23,2%) bestätigen die Anpassung an neue technische Standards häufiger als Entwicklungshürde als Gründungspersonen des Dienstleistungsbereichs (19,4%) (Tabelle 21.h).

Die Führungskompetenz wird häufiger im Bereich Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen und bei den technischen Dienstleistungen genannt.

Die Führungskompetenz als Entwicklungshemmnis wird im Dienstleistungsbereich öfter in den Bereichen Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen (15,9%), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (15,4%) bzw. bei den technischen Dienstleistungen (14,9%) angegeben (Tabelle 21.i).

4.3 Die Pläne für die Zukunft

4.3.1 Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren

- Die **überwiegende Mehrheit** (88,1%) will das Unternehmen **wie bisher weiterführen**
- **Über 60-Jährige** planen am häufigsten **Verschmelzung und Verkauf ohne Neugründung**

Die Mehrheit will Unternehmen wie bisher weiterführen.

Auf die Frage, welche strategischen Pläne sie bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren haben¹³, antworten beinahe 90% der Gründungspersonen, dass sie ihr Unternehmen wie bisher weiterführen wollen. 6,3% können sich vorstellen, das Unternehmen mit einem oder mehreren anderen Unternehmen zu verschmelzen (z.B. durch Fusion oder Übernahme). 3,8% der Befragten haben vor, das Unternehmen zu verkaufen oder zu schließen, ohne ein neues zu gründen. 1,3% möchten das Unternehmen in den nächsten zwei Jahren verkaufen und ein neues in der gleichen Branche gründen, und nur 0,5% würden dasselbe in einer anderen Branche tun (Übersicht 17).

Vor allem im Bauwesen steht Weiterführung an erster Stelle. Verschmelzung mit anderem Unternehmen in Sachgütererzeugung am stärksten ausgeprägt.

Die Analyse der strategischen Pläne nach Wirtschaftsbereichen zeigt, dass Gründungspersonen des Bauwesens öfter als jene anderer Wirtschaftsbereiche planen, das Unternehmen wie bisher weiterzuführen (93,3% vs. 88,4% in der Sachgütererzeugung bzw. 87,6% im Dienstleistungsbereich) (Tabelle 22).

Eine Verschmelzung kommt hingegen nur für 2,1% der

¹³⁾ Es sollte nur eine Antwortalternative gewählt werden.

Übersicht 17

Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren

Zukunftspläne	weiterführen wie bisher	verschmelzen	verkaufen und neues in gleicher Branche gründen	verkaufen und neues in anderer Branche gründen	verkaufen, ohne ein neues zu gründen
in %	88,1	6,3	1,3	0,5	3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Befragten des Bauwesens in Frage; hingegen können sich dies insbesondere Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer der Sachgütererzeugung häufiger (7,7%) vorstellen.

Der Verkauf des Unternehmens gefolgt von einer Neugründung in der gleichen Branche ist bei den Dienstleistungen am stärksten (1,3%) ausgeprägt.

Ein Verkauf ohne Neugründung wird von Befragten aller Wirtschaftsbereiche annähernd gleich selten genannt.

Bei den Dienstleistungen dominiert die Weiterführung im Realitätenwesen, in der Werbung und im Kredit- und Versicherungswesen.

Innerhalb des Dienstleistungsbereichs wird die Weiterführung des Unternehmens am häufigsten von Befragten der Bereiche Realitätenwesen und Vermietung (92,9%), Werbung (92,7%) und im Kredit- und Versicherungswesen (92,3%) genannt. Eine Verschmelzung mit einem anderen Unternehmen kommt am häufigsten im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (9,3%) vor. Der Verkauf des Unternehmens, ohne gleichzeitig ein neues zu gründen, wird überdurchschnittlich oft von Gründungspersonen des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (10,4%) und von jenen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (6,9%) geplant.

Verschmelzung und Verkauf ohne Neugründung am stärksten bei den über 60-Jährigen ausgeprägt.

In Bezug auf das Alter ist der Plan, das Unternehmen wie bisher weiterzuführen, am stärksten bei Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern zwischen 30 und 39 Jahren (91,3%) ausgeprägt.

Die Gruppe der über 60-jährigen Gründungspersonen sticht insofern hervor, als im Vergleich zu anderen Altersgruppen weniger (70,1%) das Unternehmen wie bisher fortführen wollen. Eine Verschmelzung (9,9%) bzw. ein Verkauf ohne Neugründung (19,9%) kommt für die über 60-Jährigen daher überdurchschnittlich häufig in Frage.

4.3.2 Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr

- Rund die **Hälfte** (52,4%) ist der Ansicht, dass der **Umsatz steigen** wird. Dieser Prozentsatz entspricht in etwa jenem im **Dienstleistungsbereich**
- **Mehrheit** (69,1%) erwartet ein **Gleichbleiben der Mitarbeiteranzahl**. Am häufigsten wird mit einer Personalaufstockung im **Bauwesen** und im **Dienstleistungsbereich** gerechnet
- Für knapp über die **Hälfte** (56,5%) bleibt die **Anzahl der Produkte bzw. Dienstleistungen gleich**. Eine **Steigerung** wird am häufigsten in der **Sachgüter-**

erzeugung erwartet

- Fast die **Hälfte** (48,0%) rechnet mit einer **Besserung der Ertragslage** im nächsten Jahr, wobei dies insbesondere auf Gründungspersonen des **Dienstleistungsbereichs** zutrifft (Ausnahmen: Beherbergungs- und Gaststättenwesen bzw. Verkehr und Nachrichtenübermittlung)
- **Männer** rechnen gegenüber Frauen häufiger mit **Umsatzzuwachs, Aufstockung des Personals und steigender Anzahl von Produkten**
- **Jüngere** erwarten öfter, dass **Umsatz, Personal und Ertragslage steigen** als Ältere

Die Gründungspersonen wurden auch zur Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr hinsichtlich des **Umsatzes, der Anzahl der Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, der angebotenen Produkte und Dienstleistungen** und der **Ertragslage** befragt¹⁴.

Die Mehrheit geht von einer Umsatzsteigerung aus.

Gut die Hälfte (52,4%) der Befragten ist der Ansicht, dass der Umsatz im nächsten Jahr steigen wird. Nur 8,1% erwarten, dass er abnehmen wird (*Übersicht 18*).

Übersicht 18

Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr

Weiterentwicklung des Unternehmens	abnehmen	gleich bleiben	steigen
Der Umsatz wird	8,1%	39,5%	52,4%
Mitarbeiteranzahl wird	6,1%	69,1%	24,8%
Die Anzahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen wird	3,1%	56,5%	40,4%
Die Ertragslage wird	11,5%	40,5%	48,0%

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Die Gründungspersonen des Dienstleistungsbereichs sind optimistischer als jene der anderen Wirtschaftsbereiche – hier rechnet mehr als die Hälfte der Gründungspersonen (55,1%) mit einer Umsatzsteigerung, während es in der Sachgütererzeugung bzw. im Bauwesen nur je rund 40% sind (41,3% bzw. 39,6%) (*Tabelle 23.a*).

Im Bereich der Dienstleistungen wird eine Steigerung des Umsatzes insbesondere im Kredit- und Versicherungswesen (64,9%), im Einzelhandel (61,0%) und in der Werbung (60,3%) erwartet. Hingegen geben im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (16,0%) und im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (12,6%) überdurchschnittlich viele Gründungspersonen an, dass der Umsatz abnehmen wird.

¹⁴⁾ Zu jedem Punkt sollte eine Beurteilung abgegeben werden.

Männer rechnen häufiger mit einer Umsatzsteigerung als Frauen.

Männliche Gründungspersonen rechnen häufiger (53,4%) als weibliche (49,6%) mit einem Umsatzzuwachs, obgleich Frauen im Vergleich zu Männern seltener angeben, dass der Umsatz sinken wird (7,3% vs. 8,5%). Weibliche Gründungspersonen rechnen häufiger als männliche mit dem Gleichbleiben der Umsatzentwicklung (43,1% vs. 38,1%).

Jüngere gehen öfter von einem Umsatzzuwachs aus.

Unter 30-jährige Gründungspersonen sind bezüglich einer Umsatzsteigerung positiver eingestellt als Ältere. So geben fast 60% der unter 30-Jährigen an, dass der Umsatz im nächsten Jahr steigen wird, während dies nur für 23,1% der über 60-Jährigen zutrifft. Im Einklang dazu ist die Erwartung, dass der Umsatz sinken wird, bei Gründungspersonen über 60 Jahren am stärksten ausgeprägt (23,4%).

Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss erwarten am häufigsten eine Umsatzreduktion.

Was die Ausbildung betrifft, ist die Erwartung, dass der Umsatz im nächsten Jahr sinken wird, am stärksten bei Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss ausgeprägt (11,3%). Sie sind es auch, die am seltensten (31,7%) mit einer Umsatzsteigerung rechnen. Am häufigsten erwarten Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer mit Abschluss einer berufsbildenden höheren Schule, dass der Umsatz steigen wird (58,6%).

Gründungspersonen mit Branchenerfahrung rechnen weiters deutlich öfter mit einer Umsatzsteigerung als jene ohne Branchenkenntnis (62,5% vs. 49,5%).

Die überwiegende Mehrheit erwartet ein Gleichbleiben der Mitarbeiteranzahl.

Was die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen betrifft, antworten fast 70% der Befragten, dass diese gleich bleiben wird; rund ein Viertel (24,8%) geht von einer Steigerung aus. Eine Minderheit (6,1%) erwartet sich eine Reduktion des Personals (*Übersicht 18*).

Korreliert man hier die erwartete Entwicklung des Umsatzes mit jener der Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, ergibt sich eine Spearman-Korrelation von 0,43, was auf einen leichten Zusammenhang zwischen diesen beiden Merkmalen schließen lässt.

Vergleicht man die unterschiedlichen Wirtschaftsbereiche, stellt sich heraus, dass die Gründungspersonen des Bauwesens (28,7%) und jene des Dienstleistungsbereichs (24,6%) am optimistischsten sind, was eine Aufstockung des Personals betrifft. In der Sachgütererzeugung erwarten dies nur 21,3% der Befragten (*Tabelle 23.b*).

Innerhalb der Dienstleistungen wird am häufigsten mit einer Steigerung der Mitarbeiteranzahl im Kredit- und Ver-

sicherungswesen (42,9%) bzw. im Bereich Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen (33,6%) gerechnet. Am seltensten erwartet wird dies im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (14,4%) und im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (18,1%).

Eine Differenzierung nach Geschlecht ergibt, dass männliche Gründungspersonen häufiger eine Aufstockung des Personals erwarten als weibliche (27,8% vs. 17,0%). Frauen rechnen dafür öfter damit, dass die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gleich bleibt (77,3% vs. 66,0% bei den Männern).

Hinsichtlich des Alters zeichnet sich die Tendenz ab, dass jüngere Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer eher mit einer Steigerung des Personals rechnen als Ältere. So geben z.B. 27,4% der unter 30-Jährigen an, dass sie von einer Steigerung des Personals im nächsten Jahr ausgehen, während dies bei nur 11,4% der über 60-Jährigen der Fall ist. Diese Erkenntnis spiegelt sich auch in der von der „Jungen Wirtschaft Österreich“ in Auftrag gegebenen Konjunkturbarometer-Umfrage 2007 wieder, wonach ein Viertel der befragten jungen Gründerinnen und Gründer (zwischen 18 und 40 Jahren) von einer Erhöhung der Mitarbeiteranzahl ausgeht (Junge Wirtschaft Österreich, 2007, 4).

Die Altersgruppe über 60 Jahren geht am häufigsten davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sinken wird (32,0% vs. z.B. 5,4% bei den unter 30-Jährigen).

In Bezug auf das Bildungsniveau zeigt sich, dass die Erwartung einer steigenden Mitarbeiteranzahl mit der Ausbildung zunimmt. So gehen z.B. 32,0% der Gründungspersonen mit Abschluss einer Universität, Fachhochschule bzw. Meisterprüfung, aber nur 19,4% jener mit Pflichtschulabschluss von einer Steigerung der Mitarbeiteranzahl aus.

Die meisten Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer rechnen mit einem Gleichbleiben der Produktpalette.

Mehr als die Hälfte (56,5%) der Befragten geht davon aus, dass die Anzahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen gleich bleiben wird. 40,4% erwarten, dass sich die Produkt- bzw. Dienstleistungspalette vergrößern wird, während nur 3,1% der Ansicht sind, dass sie sich reduzieren wird (*Übersicht 18*).

Die Erwartung, dass die Anzahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen im nächsten Jahr steigen wird, ist im Bereich der Sachgütererzeugung am stärksten ausgeprägt. In diesem Bereich rechnet rund die Hälfte (50,3%) damit, während dies im Bereich der Dienstleistungen 41,3% und im Bauwesen nur 27,1% tun (*Tabelle 23.c*).

Im Dienstleistungsbereich zeigt sich, dass vor allem im Handel (50,7%) und im Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken (49,1%) überdurchschnittlich häufig mit ei-

ner steigenden Produktanzahl gerechnet wird.

Männliche Gründungspersonen erwarten etwas häufiger als weibliche (41,8% vs. 36,7%), dass die Anzahl der Produkte und Dienstleistungen steigt. Frauen rechnen öfter damit, dass die Produktpalette gleich bleibt (61,9% vs. 54,4%).

In Bezug auf das Alter sind es die Gründungspersonen ab 60 Jahren, die eher von weniger Produkten ausgehen: 16,5% rechnen damit, dass die Produktpalette kleiner wird, während der entsprechende Wert bei den unter 30-Jährigen nur bei 2,2% liegt. Bei den Befragten zwischen 50 und 59 Jahren geht keine einzige Gründungsperson von einer abnehmenden Produktanzahl aus.

Betrachtet man die Ausbildung, gehen Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss am seltensten (28,7%) von einer Erweiterung der Produktpalette aus. Bei höheren Bildungsgruppen liegt der entsprechende Wert bei rund 40%.

Viele erwarten sich eine Besserung der Ertragslage.

Hinsichtlich der Ertragslage des neu gegründeten Unternehmens geht fast die Hälfte der Befragten (48,0%) von einer Besserung aus, nur 11,5% erwarten sich eine Verschlechterung (*Übersicht 18*).

Ein Vergleich nach Wirtschaftsbereichen ergibt, dass insbesondere im Dienstleistungsbereich die zukünftige Ertragslage positiv beurteilt wird: Die Hälfte (50,0%) der Befragten in diesem Bereich gibt an, dass die Ertragslage im nächsten Jahr steigen wird. Bei den Gründungspersonen der Sachgütererzeugung liegt der entsprechende Wert bei 43,9%. Im Bauwesen rechnet nur knapp über ein Drittel (35,8%) mit einer besseren Ertragslage (*Tabelle 23.d*).

Innerhalb der Dienstleistungen stechen zwei Bereiche besonders hervor: das Beherbergungs- und Gaststättenwesen sowie der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, wo jeweils rund ein Viertel (25,1% bzw. 25,8%) von einer sinkenden Ertragslage ausgeht (Durchschnitt: 11,4%). Sehr positiv wird die Ertragsentwicklung hingegen in der Werbung (61,3%), im Kredit- und Versicherungswesen (56,1%) bzw. im Bereich Realitätenwesen und Vermietung (55,8%) beurteilt.

Jüngere rechnen häufiger mit einer Besserung der Ertragslage als Ältere.

Die positive Beurteilung der Ertragslage sinkt jedoch mit zunehmendem Alter: So geben z.B. beinahe doppelt so viele Gründungspersonen unter 30 Jahren (58,1%) wie jene ab 60 Jahren (29,4%) an, dass der Ertrag zunehmen wird. Einen sinkenden Ertrag erwarten vor allem Gründungspersonen zwischen 50 und 59 (14,5%) bzw. ab 60 Jahren (17,7%) (*Tabelle 23.d*).

Das Bildungsniveau spielt insofern eine Rolle, als die positive Einschätzung der Entwicklung der Ertragslage mit

zunehmender Ausbildung steigt: Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss sind weniger davon überzeugt, dass der Ertrag steigt als z.B. jene mit Universitätsabschluss bzw. Meisterprüfung (37,1% vs. 50,4%).

Weiters rechnen Gründungspersonen ohne Branchenerfahrung eher mit einer Ertragssteigerung als jene ohne Branchenkenntnis (54,8% vs. 46,3%).

4.3.3 Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung

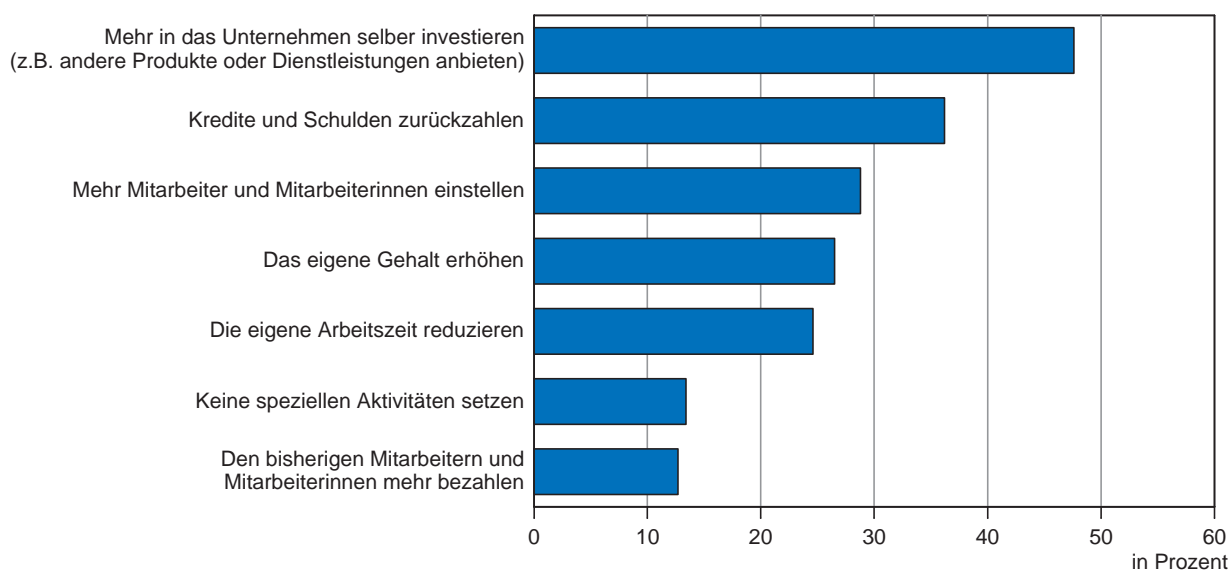
- Beinahe die **Hälfte** (47,6%) würde mehr **in das Unternehmen selbst investieren** , wenn sich die Ertragslage bessert
- **Je** rund ein **Drittel** würde **Kredite und Schulden zurückzahlen** bzw. **mehr Personal einstellen**
- Im **Bauwesen** würde häufiger **mehr Personal eingestellt, Kredite und Schulden zurückgezahlt** bzw. die **eigene Arbeitszeit reduziert** werden als in anderen Wirtschaftsbereichen
- Gründungspersonen des **Dienstleistungsberichts** würden am häufigsten **keine speziellen Aktivitäten setzen**
- **Jüngere** Gründungspersonen würden häufiger als ältere das **eigene Gehalt erhöhen**
- **Männer** würden öfter als Frauen **neues Personal einstellen** bzw. **mehr in das Unternehmen investieren**
- **Frauen** würden häufiger als Männer **keine speziellen Aktivitäten setzen**

Fast die Hälfte der Befragten würde ins eigene Unternehmen investieren.

Auf die Frage, welche Maßnahmen für sie höchste Priorität hätten, falls sich die Ertragslage des Unternehmens steigert, antwortet fast die Hälfte (47,6%), dass sie mehr in das Unternehmen selber investieren würden (z.B. andere Produkte oder Dienstleistungen anbieten)¹⁵ (*Übersicht 19 bzw. Grafik 13*). Mehr als ein Drittel (36,2%) würde Kredite und Schulden zurückzahlen, ein weiteres knappes Drittel (28,8%) würde mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen einstellen und 26,5% würden das eigene Gehalt erhöhen. 24,6% würden die eigene Arbeitszeit reduzieren und 13,4% keine der vorgeschlagenen Maßnahmen ergreifen. Ein relativ geringer Anteil (12,7%) würde dem bisherigen Personal mehr bezahlen.

¹⁵) Es sollten maximal drei Antwortalternativen gewählt werden.

Grafik 13

Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei der Ertragssteigerung

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Übersicht 19

Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung

Maßnahmen	ja	nein
Mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen einstellen	28,8%	71,2%
Den bisherigen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen mehr bezahlen	12,7%	87,3%
Mehr in das Unternehmen selber investieren (z.B. andere Produkte oder Dienstleistungen anbieten)	47,6%	52,4%
Kredite und Schulden zurückzahlen	36,2%	63,8%
Das eigene Gehalt erhöhen	26,5%	73,5%
Die eigene Arbeitszeit reduzieren	24,6%	75,4%
Nichts von all dem	13,4%	86,6%

Q: STATISTIK AUSTRIA, - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen.

Maßnahme 1: Mehr in das Unternehmen selber investieren

Insbesondere Jungunternehmen der Sachgütererzeugung (52,9%) würden mehr in das Unternehmen selbst investieren, wenn sich die Ertragslage bessert. Die Bereiche Bauwesen (45,8%) und Dienstleistungen (47,3%) decken sich in etwa mit dem Durchschnittswert (Tabelle 24.c).

Im Bereich der Dienstleistungen wird diese Maßnahme speziell von Gründungspersonen der Werbung (62,5%) bzw. des Einzelhandels (56,5%) und des Bereichs Realitätenwesen und Vermietung (55,0%) genannt. Seltener in Frage kommt sie für die Befragten der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (29,0%) und des Kredit- und Versicherungswesens (31,5%).

Männliche Gründungspersonen geben erhöhte Investitionen in das Unternehmen häufiger an als Frauen (49,6% vs. 42,3%).

Die Maßnahme, mehr in das Unternehmen zu investieren, wird gegenüber den restlichen Altersgruppen von den über 60-Jährigen am seltensten genannt (35,6% vs. durchschnittlich 48%).

Maßnahme 2: Kredite und Schulden zurückzahlen

Das Vorhaben, Kredite und Schulden bei steigender Ertragslage zurückzuzahlen, ist für Gründungspersonen aus dem Bereich Bauwesen (48,7%) am stärksten ausgeprägt (Dienstleistungen: 34,8% bzw. Sachgütererzeugung: 33,6%) (Tabelle 24.d).

Dennoch gibt es innerhalb des Dienstleistungsbereichs Unterschiede: So würden beispielsweise überdurchschnittlich viele Gründungspersonen des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (57,0%), des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (53,4%) sowie des Einzelhandels (49,6%) von dieser Maßnahme Gebrauch machen. Von Gründungspersonen des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken wird diese Maßnahme kaum genannt (17,3%), wobei dies vermutlich daran liegt, dass diese generell weniger in das Unternehmen investieren müssen.

Hinsichtlich der Ausbildung fällt auf, dass Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss doppelt so häufig (55,4%) Kredite und Schulden zurückzahlen würden als z.B. jene mit Abschluss einer Universität oder Meisterprüfung (27,1%).

Maßnahme 3: Mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen einstellen

Es zeigt sich, dass Gründungspersonen aus dem Bauwesen überdurchschnittlich häufig (35,7%) mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen einstellen würden, wenn sich die Ertragslage bessert. Die Bereiche Sachgütererzeugung (25,2%) und Dienstleistungen (28,1%) weichen kaum vom Durchschnitt ab (Tabelle 24.a).

Im Dienstleistungsbereich sticht das Kredit- und Versicherungswesen hervor, wo über die Hälfte (54,8%) der Befragten mehr Personal einstellen würde. Im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung hingegen würden dies nur 16,8% der Gründungspersonen tun.

Männer würden öfter als Frauen neue Mitarbeiter und Mitarbeiter aufnehmen, wenn die Ertragslage es zulässt (30,7% vs. 23,8%).

Hinsichtlich des Alters zeigt sich, dass diese Maßnahme bei den 30- bis-39-jährigen Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründern im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am häufigsten (31,3%) und am seltensten von jenen zwischen 50 und 59 Jahren (17,7%) genannt wird.

Betrachtet nach Ausbildung der Gründungsperson wird die Maßnahme, mehr Personal einzustellen, mit steigendem Bildungsniveau häufiger genannt (z.B. Pflichtschulabschluss: 20,2% vs. Universitätsabschluss: 32,3%).

Maßnahme 4: Das eigene Gehalt erhöhen

Die Maßnahme, das eigene Gehalt zu erhöhen, wenn sich die Ertragslage des Unternehmens verbessert, wird von den Bereichen Sachgütererzeugung (27,8%) und Dienstleistungen (27,1%) in etwa gleich häufig genannt. Gründungspersonen des Bauwesens geben sie am seltensten (20,8%) an (Tabelle 24.e).

Im Dienstleistungsbereich ergibt sich, dass diese Maßnahme häufiger für Gründungspersonen der Werbung (37,2%) bzw. des Bereichs Datenverarbeitung und Datenbanken (35,7%) in Frage kommt - im Beherbergungs- und Gaststättenwesen wird sie hingegen am seltensten (17,0%) genannt.

In Bezug auf das Alter zeigt sich, dass die Bedeutung dieser Maßnahme mit zunehmendem Alter sinkt. So geben z.B. 34,2% der unter 30-jährigen Gründungspersonen an, ihr eigenes Gehalt erhöhen zu wollen, während dies nur für 22,6% der über 60-Jährigen relevant ist.

Hinsichtlich der Ausbildung nimmt die Bedeutung dieser Maßnahme mit steigendem Bildungsniveau zu: Fast ein Drittel der Universitätsabsolventinnen bzw. Universitätsabsolventen (29,0%) stimmt der Maßnahme zu, das eigene Gehalt zu erhöhen, während dies für nur 21,8% der Gründungspersonen mit Pflichtschulabschluss in Frage kommt.

Maßnahme 5: Die eigene Arbeitszeit reduzieren

Die Reduktion der eigenen Arbeitszeit als Maßnahme bei steigender Ertragslage kommt für Gründungspersonen des Bauwesens (29,5%) häufiger in Betracht als für die beiden anderen Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen: 24,1% bzw. Sachgütererzeugung: 22,6%) (Tabelle 24.f).

Innerhalb der Dienstleistungen wollen Gründungspersonen der technischen Dienstleistungen (43,8%) und der Werbung (33,8%) am häufigsten die eigene Arbeitszeit reduzieren. Am seltensten wird die Maßnahme im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (14,8%) und im Kredit- und Versicherungswesen (17,3%) genannt.

Die Maßnahme, die eigene Arbeitszeit zu reduzieren, kommt weiters am häufigsten für Gründungspersonen über 60 Jahren (37,3%) in Frage und am seltensten für jene zwischen 50 und 59 Jahren (18,0%). Bei den restlichen Altersgruppen kann sich jeweils rund ein Viertel (ca. 25%) diese Maßnahme vorstellen.

Eine Analyse der Ergebnisse nach Bildungsgrad ergibt, dass die Bedeutung dieser Maßnahme mit steigender Ausbildung zunimmt: Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer mit Pflichtschulabschluss nennen die Maßnahme seltener (17,7%) als z.B. jene mit Abschluss einer Universität oder einer Meisterprüfung (27,3%).

Maßnahme 6: Keine speziellen Aktivitäten setzen

Wenn sich die Ertragslage des Unternehmens ändert bzw. steigert, heißt das nicht unbedingt, dass an der Unternehmensführung bzw. am Management etwas geändert wird: 13,4% der Befragten wollen an der derzeitigen Situation nichts ändern. Am häufigsten kommt diese Einstellung innerhalb der Dienstleistungen bei Gründungspersonen der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung (21,1%) und des Beherbergungs- und Gaststättenwesens (17,1%) vor (Tabelle 24.g).

Frauen geben öfter an als Männer, nichts an der Unternehmensführung ändern zu wollen, wenn sich die Ertragslage ändert (17,4% vs. 11,9%).

Weiters kann beobachtet werden, dass die Maßnahme, nichts zu unternehmen, mit steigendem Alter zunimmt: Bei den über 60-Jährigen liegt der Anteil jener, die an der derzeitigen Situation nichts ändern möchten, bei rund einem Viertel (24,3%).

Maßnahme 7: Den bisherigen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen mehr bezahlen

Die Maßnahme, dem bisherigen Personal bei steigender Ertragslage mehr zu bezahlen, wird in der Sachgütererzeugung, im Bauwesen und im Dienstleistungsbereich in etwa von jeder zehnten Gründungsperson genannt (Tabelle 24.b).

Innerhalb der Dienstleistungen zeigt sich, dass diese Maßnahme im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermitt-

lung (24,7%) und im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (22,7%) häufiger genannt wird als in anderen Bereichen. Für Gründungspersonen der Werbung (3,6%) und der Bereiche Forschung und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen (4,0%) und Realitätenwesen und Unternehmensdienstleistungen (9,3%) scheint sie dagegen weniger in Frage zu kommen.

In Bezug auf die Schulbildung zeigt sich, dass die Maßnahme von Gründungspersonen mit höherer Ausbildung seltener genannt wird (z.B. 17,6% bei Pflichtschulabgängerinnen bzw. Pflichtschulabgängern vs. 11,6% bei Absolventinnen bzw. Absolventen einer Universität, einer Fachhochschule oder Meisterprüfung).

5 Die Faktoren des Geschäftserfolgs neu gegründeter Unternehmen im europäischen Vergleich

Im nachstehenden Abschnitt sollen die Ergebnisse der Erhebung für ausgewählte Fragen im europäischen Vergleich dargestellt werden¹⁶. Wie bereits einleitend erwähnt, nahmen folgende EU-Mitgliedstaaten an der Studie teil: Bulgarien, Dänemark, Estland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Österreich, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien und die Tschechische Republik.¹⁷

Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der Erhebung zu den Erfolgsfaktoren von Jungunternehmen deckt. Sie werden in den Tabellen separat dargestellt und sind im gewichteten Durchschnittswert nicht enthalten.

Um die Lesbarkeit der umfassenderen Tabellen zu verbessern, wurden die drei wichtigsten Ausprägungen pro Land schattiert hervorgehoben.

5.1 Die Motive der Unternehmensgründung

- Dominanz von **drei Motiven**:
 - Wunsch, der **eigene Chef bzw. die eigene Chefin** zu sein
 - Wunsch nach einer **neuen Herausforderung**
 - Aussicht, **mehr Geld** zu verdienen
- **Neue Herausforderung ist in Österreich** wichtigeres Gründungsmotiv als in anderen Ländern
- Aussicht, **mehr Geld** zu verdienen, ist vor allem in **Rumänien, Portugal** und **Bulgarien** ein wichtiges Motiv
- **Arbeitslosigkeit zu vermeiden** motiviert Gründungspersonen in **Bulgarien** und der **Slowakei** häufiger zur Unternehmensgründung

Übersicht 20 verdeutlicht, dass im europäischen Durchschnitt im Wesentlichen dieselben drei Motive wie in Ös-

¹⁶) Quelle: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page?_pageid=1996,45323734&_dad=portal&_schema=PORTAL&screen=welcomeref&open=/icts/intrse/sbs_spec/fobs&language=de&product=EU_MAIN_TREE&root=EU_MAIN_TREE&scrollto=126

¹⁷) Bulgarien und Rumänien waren zum Zeitpunkt der Erhebung noch keine EU-Mitglieder.

terreich dominieren, nämlich:

- der Wunsch, der eigene Chef bzw. die eigene Chefin zu sein (74,9%),
- der Wunsch nach einer neuen Herausforderung (68,2%) sowie
- die Aussicht, mehr Geld zu verdienen (73,2%).

In Österreich ist neue Herausforderung am wichtigsten.

Interessant ist, dass österreichische Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer dem Motiv einer neuen Herausforderung im Vergleich zu allen anderen Ländern die größte Bedeutung beimessen (86,7% vs. 68,2% im EU-Durchschnitt), wohingegen das Motiv, mehr Geld zu verdienen, in Österreich im Vergleich zum euro-

Übersicht 20

Die Motive der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich

Motive	Durchschnitt	Rang	Österreich	Rang
Der Wunsch der eigene Chef bzw. die eigene Chefin zu sein	74,9%	1.	78,6%	2.
Die Aussicht mehr Geld zu verdienen	73,2%	2.	62,0%	3.
Der Wunsch nach einer neuen Herausforderung	68,2%	3.	86,7%	1.

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

päischen Durchschnitt weniger relevant ist (62,0%) (Tabelle 25 bzw. Übersicht 20).

Weiters werden in Österreich folgende Motive häufiger angegeben als im europäischen Durchschnitt:

- das Motiv, das Hobby zum Beruf zu machen (47,2% vs. 33,5%),
- die Möglichkeit, die Arbeit und das Privatleben besser zu verbinden (50,6% vs. 43,6 %),
- die Herstellung eines neuen Produktes bzw. einer neuen Dienstleistung (41,9% vs. 34,9%),
- die Möglichkeit, auf dem internationalen Markt agieren zu können (25,3% vs. 14,6%) und
- die Möglichkeit, als Subunternehmer bzw. Subunternehmerin exklusiv für den bisherigen Arbeitgeber tätig zu sein (10,7% vs. 6,3%).

Seltener wird in Österreich angegeben, dass die Unternehmensgründung die einzige Möglichkeit ist, den Beruf auszuüben (14,5% vs. 29,6% im Durchschnitt).

Neue Herausforderung auch in nordischen Ländern relevant.

Markant ist, dass in Luxemburg (85,9%), Dänemark (83,1%) und Schweden (81,0%) den Gründungspersonen eine neue Herausforderung fast genauso wichtig wie in Österreich ist. Hingegen ist diese Motivation insbesondere in Bulgarien (50,3%), und Lettland (59,0%) nicht so groß.

Luxemburgische, italienische, litauische und schwedische Gründungspersonen wollen häufig der eigene Chef bzw. die eigene Chefin sein.

Das Motiv, sein eigener Chef bzw. seine eigene Chefin zu sein, ist insbesondere in Luxemburg (83,0%), Litauen (83,0%), Italien (81,1%) und Schweden (81,0%) ausgeprägt. In Litauen ist auch der Wert für das Motiv, das Hobby zum Beruf zu machen, ausgesprochen hoch (72,6% vs. 33,5% im Durchschnitt).

Rumänische, portugiesische und bulgarische Gründungspersonen streben nach mehr Geld.

Der Wunsch, mehr Geld zu verdienen wird überdurchschnittlich oft von Gründungspersonen aus Rumänien (84,9%), Portugal (84,0%) und Bulgarien (81,5%) genannt. Unter dem Durchschnitt liegen die Werte für dieses Motiv - wie schon erwähnt - in Österreich (62,0%), aber auch z.B. in Dänemark (64,8%).

Luxemburgische, bulgarische und lettische Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer gründen häufiger, weil die Kinder groß genug sind.

Das Großwerden der Kinder führen Gründungspersonen aus Luxemburg (34,0%), Bulgarien (29,1%) und Lettland (24,7%) häufiger als Motiv an als die restlichen Länder. Dem Motiv, ein Unternehmen aus Familientradition zu gründen, wird insbesondere in Dänemark (40,8%) und Schweden (32,1%) viel Bedeutung beigemessen.

Die Möglichkeit, als Subunternehmer bzw. Subunternehmerin exklusiv für den bisherigen Arbeitgeber tätig sein zu können, wurde überdurchschnittlich oft in Dänemark (12,9%), der Slowakei (10,9%) und Österreich (10,7%) genannt (europäischer Durchschnitt: 6,5%).

Arbeitslosigkeit als wichtiges Gründungsmotiv in Bulgarien und der Slowakei.

Das Vermeiden von Arbeitslosigkeit als Hintergrund für die Gründertätigkeit wird sehr häufig in Bulgarien (67,8%) und der Slowakei (69,8%) angegeben (vs. 50,0% im europäischen Durchschnitt).

In Luxemburg (25,0%) und Dänemark (30,0%) ist dieses Motiv für die Gründung eines Unternehmens im Vergleich dazu eher nicht so bedeutend.

5.2 Die Finanzierung der Unternehmensgründung

- **Eigene Finanzmittel bzw. Ersparnisse** sind für den Großteil der Gründungspersonen die wichtigste Finanzierungsquelle, an zweiter Stelle steht die **Unterstützung durch Familie oder Freunde**
- In **Rumänien** und **Slowenien** werden überdurchschnittlich häufig **eigene Finanzmittel** eingesetzt
- **Bulgarische** und **litauische** Gründungspersonen greifen oft auf **Beteiligungs- oder Risikokapital** zurück
- **Bulgarische** und **rumänische** Jungunternehmen bekommen häufiger finanzielle Unterstützung durch **Familie oder Freunde**

Großteil der europäischen Gründungspersonen finanziert durch eigene Finanzmittel; an zweiter Stelle steht Unterstützung durch Freunde oder Familie; Bankdarlehen weit abgelegen.

Wie in Österreich auch, finanzieren europäische Gründerinnen und Gründer ihr Unternehmen am häufigsten durch eigene Finanzmittel oder Ersparnisse (85,5%). An zweiter Stelle steht die Finanzierung durch die Unterstützung der Familie bzw. der Freunde (26,2%). Bankdarlehen mit Sicherheiten (11,3%) werden im europäischen Durchschnitt vergleichsweise seltener genannt (*Übersicht 21*).

Übersicht 21

Die Finanzierung der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich

Finanzierung	Durchschnitt	Rang	Österreich	Rang
Eigene Finanzmittel oder Ersparnisse	85,5%	1.	81,8%	1.
Finanzielle Unterstützung durch Familie oder Freunde	26,2%	2.	15,3%	3.
Bankdarlehen mit Sicherheiten	11,3%	3.	25,1%	2.

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

In Österreich wird die finanzielle Unterstützung durch Freunde oder Familie erst an dritter Stelle nach der Finanzierung durch Bankdarlehen mit Sicherheiten genannt (*Übersicht 21*).

Weiters nennen Gründungspersonen in Österreich folgende Quellen häufiger als im europäischen Durchschnitt (*Tabelle 26*): Bankdarlehen ohne Sicherheiten (13% vs. 6,9%), die finanzielle Unterstützung durch andere Unternehmen (2,2% vs. 1,3%), die Finanzierung durch Beteiligungs- oder Risikokapital (1,7% vs. 0,8%) und die finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand (6,3% vs. 5,1%).

Die Finanzierung durch eigene Finanzmittel und Ersparnisse wird in Rumänien (91,2%) und Slowenien (90,5%) etwas häufiger genannt als im Durchschnitt. In Bulgarien und Rumänien finanzierten die Befragten überdies ihr Unternehmen häufiger durch die finanzielle Unterstützung durch Freunde und Familie (44,8% bzw. 33,6%).

Dänische (21,7%) und luxemburgische (22,8%) Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer nahmen ähnlich wie in Österreich relativ oft Bankdarlehen mit Sicherheiten in Anspruch. Die finanzielle Unterstützung durch andere Unternehmen bei der Unternehmensgründung wird in Luxemburg überdurchschnittlich oft genannt (12,5%). Auch in Estland und Lettland liegen die Werte für diese Finanzierungsquelle leicht über dem Durchschnitt (5,5% bzw. 4,4%).

Beteiligungs- oder Risikokapital ist in Litauen beliebter.

Die Finanzierung des neu gegründeten Unternehmens durch Beteiligungs- oder Risikokapital wird vor allem in Litauen mit 21,6% häufiger als im europäischen Durchschnitt (0,8%) angegeben. Die finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand als Finanzierungshilfe wird in Schweden (15,9%) und in der Slowakei (11,9%) wesentlich häufiger genannt als im Durchschnitt (5,1%).

5.3 Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung

- Die drei Hauptschwierigkeiten:
 - administrative Angelegenheiten
 - Aufbau von **Kundenkontakten**
 - **Finanzierung**
- Gründerinnen und Gründer in der **Tschechischen Republik**, der **Slowakei** und **Lettland** stoßen öfter auf Probleme mit der **Finanzierung**
- **Bezahlung ausstehender Rechnungen** problematisch in **Portugal**, der **Slowakei**, **Luxemburg**, **Estland**, **Lettland** und **Litauen**

Abwicklung administrativer Angelegenheiten und Aufbau von Kundenkontakten sind die dominanten Startprobleme.

Für europäische Gründungspersonen ist die größte Startschwierigkeit die Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten, wobei dieses Gründungshemmnis sogar noch häufiger als in Österreich genannt wird (63,2% vs. 47,3% in Österreich) (*Übersicht 22*).

Die meisten Probleme bereiten die administrativen Hürden im übrigen Gründungspersonen in Luxemburg, wo

sie von knapp über 70% der Befragten genannt werden (*Tabelle 27*).

An zweiter Stelle der Starthürden rangiert der Aufbau von Kundenkontakten (61,2%), welcher in Österreich ebenfalls gleich nach den administrativen Problemen genannt wird (45,5%).

Auf dem dritten Platz der Gründungsschwierigkeiten im europäischen Vergleich folgt bereits die Finanzierung (55,0%, im Vergleich zu nur 36,7% in Österreich) und anschließend die Tatsache, als Unternehmer bzw. Unternehmerin allein für alles verantwortlich zu sein (42,5%).

Fast 40% der Gründungspersonen im europäischen Vergleich haben außerdem Probleme damit, die Preise für die eigenen Produkte bzw. Dienstleistungen festzulegen, und rund 35% schätzen die Bezahlung ausstehender Rechnungen als schwierig ein. Jeweils rund ein Drittel gibt darüber hinaus das Finden geeigneter Räumlichkeiten (28,7%), von Lieferanten (26,5%) und von geeignetem Personal (27,9%) als anfängliche Probleme an (*Tabelle 27*).

Finanzierungsprobleme in der Slowakei, Lettland und der Tschechischen Republik.

Überdurchschnittlich oft wird das Problem der Finanzierung als Anfangshürde in der Slowakei (71,3%), in Lettland (66,9%) und der Tschechischen Republik (62,3%) angegeben. Am wenigsten Schwierigkeiten mit der Finanzierung haben dänische Neugründungen (27,3%).

Bezahlung ausstehender Rechnungen problematisch in Portugal, der Slowakei, Luxemburg, Estland, Lettland und Litauen. Mit dem Finden von geeignetem Personal tun sich speziell Gründungspersonen in Litauen, Estland und Lettland schwer.

Die Bezahlung ausstehender Rechnungen bereitet rund 60% der portugiesischen und jeweils rund der Hälfte der slowakischen, luxemburgischen, estnischen, lettischen und litauischen Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer Schwierigkeiten. Geeignetes Personal für das neu gegründete Unternehmen zu finden, ist in Litauen (75,7%), Estland (68,7%), Lettland (64,4%), aber auch in Portugal (61,1%) besonders schwierig. In Portugal wird

Übersicht 22

Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich

Schwierigkeiten	Durchschnitt	Rang	Österreich	Rang
Die Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten	63,2%	1.	47,3%	1.
Der Aufbau von Kundenkontakten	61,2%	2.	45,5%	2.
Die Finanzierung	55,0%	3.	36,7%	3.

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

auch der Rückhalt durch den Ehepartner bzw. die Familie vergleichsweise häufig genannt (31,5%).

5.4 Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots

- Die **Mehrheit** nutzt **keine Weiterbildungsangebote** als Unterstützung bei der Unternehmensgründung - ein **Drittel** greift auf **eigene Initiative** darauf zurück
- Gründungspersonen in **Italien** und **Estland** ergreifen überdurchschnittlich oft selbst die **Initiative**

Ein gutes Drittel nutzt Angebote auf eigene Initiative.

Im europäischen Vergleich greift jede dritte Gründungsperson (34,1%) aus eigener Initiative auf spezielle Weiterbildungs- oder Kursangebote zurück. Nur 4% nutzen solche Angebote auf Anraten der öffentlichen Behörden. Die Mehrheit (61,9%) nutzt jedoch keine speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebote in der Phase der Unternehmensgründung. Die Prozentsätze stimmen dabei in etwa mit jenen von Österreich überein (*Übersicht 23*).

Übersicht 23

Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots im europäischen Vergleich

Weiterbildungs- oder Kursangebot	Durchschnitt	Österreich
ja, aus eigener Initiative	34,1%	31,0%
ja, auf Anraten der Behörden	4,0%	4,0%
nein	61,9%	65,0%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

Italienische und estnische Gründerinnen und Gründer sind eigeninitiativ.

Ein interessantes Detail ist, dass Gründungspersonen aus Italien und Estland besonders häufig (50,7% bzw. 39,7%) auf eigene Initiative Weiterbildungsangebote in Anspruch nehmen (*Tabelle 28*). Auf Anraten der Behörden greifen überdurchschnittlich oft Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer in Frankreich (20,5%) und Luxemburg (12,9%) auf diese Angebote zurück, sowie etwas seltener in Lettland (8,3%) und Schweden (8,0%).

5.5 Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen

- Jungunternehmen in **Luxemburg** geben überdurchschnittlich häufig den **Markt innerhalb der EU** als

primären Absatzmarkt an

- **Sloweniens** Jungunternehmen sind Spitzenreiter bei dem Absatz **außerhalb der EU**

Die überwiegende Mehrheit verkauft die Produkte auf dem lokalen bzw. regionalen Markt.

Im europäischen Vergleich verkauft der Großteil der Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer seine Produkte und Dienstleistungen auf dem lokalen bzw. regionalen Markt (79,1%). Rund ein Viertel (25,2%) gibt den nationalen Markt als Hauptabsatzmarkt an. 6,9% der Befragten nennen den internationalen Markt innerhalb und 3,1% außerhalb der EU (*Übersicht 24*).

Übersicht 24

Die Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen im europäischen Vergleich

Absatzmärkte der Produkte und Dienstleistungen	Durchschnitt	Österreich
Lokaler bzw. regionaler Markt	79,1%	72,0%
Nationaler Markt	25,2%	31,5%
Internationaler Markt innerhalb der EU	6,9%	22,2%
Internationaler Markt außerhalb der EU	3,1%	7,3%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

Österreichs Jungunternehmen agieren besonders häufig auf dem internationalen Markt.

Im Vergleich dazu sind Gründerinnen bzw. Gründer aus Österreich mit ihren Produkten häufiger auf dem nationalen (31,5% vs. europäischer Durchschnitt: 25,2%) und dem internationalen Markt innerhalb (22,2% vs. 6,9%) und außerhalb (7,3% vs. 3,1%) der EU vertreten (*Übersicht 24*).

Luxemburgs Jungunternehmen verkaufen am häufigsten innerhalb der EU.

Aufgrund der Kleinheit und hohen Außenhandelsorientierung von Luxemburg ist es nicht verwunderlich, dass fast die Hälfte der Gründungspersonen (48,8%) ihre Produkte innerhalb der EU absetzen. Aber auch Gründungspersonen in Slowenien, Litauen und Dänemark geben ihren Absatzmarkt überdurchschnittlich oft innerhalb der EU an (26,6%, 20,1% bzw. 14,2%) (*Tabelle 29*).

Gründungspersonen in Slowenien geben oft den Markt außerhalb der EU an.

Spitzenreiter bei den Exporteuren in Länder außerhalb der EU ist eindeutig Slowenien - 14,3% der Jungunternehmen nennen diesen Absatzmarkt. Diese Tatsache mag durch die nach wie vor engen Wirtschaftsbeziehungen Sloweniens mit Nicht-EU-Mitgliedsländern wie Serbien oder Kroatien bedingt sein. Für Dänemark (8,8%),

Litauen (10,8%) und Luxemburg (12,1%) ist dieser Markt ebenfalls von größerer Bedeutung als für die anderen Länder.

5.6 Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Jungunternehmens

- Fast **40%** der Befragten schätzen die Wirtschaftlichkeit als **„gerade noch ausreichend“** ein
- **Österreichs** Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer sind **besonders optimistisch**
- Gründungspersonen in **Schweden, Slowenien** und **Luxemburg** beurteilen die Wirtschaftlichkeit öfter als „gut“
- **Lettland** und **Portugal** sind eher **pessimistisch**

39,8% beurteilen die Wirtschaftlichkeit als „gerade noch ausreichend“.

Rund Dreiviertel der europäischen Gründungspersonen beurteilen die Wirtschaftlichkeit ihres neu gegründeten Unternehmens als „gut“ (34,6%) oder „gerade noch ausreichend“ (39,8%). Als „sehr gut“ wird die Wirtschaftlichkeit nur von 3,4% der Befragten eingeschätzt. 21,4% meinen sogar, dass ihr Unternehmen „nicht ausreichend“ wirtschaftlich sei (*Übersicht 25*).

Übersicht 25

Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Jungunternehmens im europäischen Vergleich

Beurteilung	Durchschnitt	Österreich
sehr gut	3,4%	15,5%
gut	34,6%	48,2%
gerade noch ausreichend	39,8%	29,1%
nicht ausreichend	21,4%	7,2%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Österreichs Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer sind besonders optimistisch.

Gründungspersonen in Österreich sind in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit ihres Unternehmens optimistischer: Fast die Hälfte (48,2%) der Befragten schätzt die Wirtschaftlichkeit als „gut“ ein (gegenüber rund einem Drittel im europäischen Durchschnitt) (*Übersicht 25*). 15,5% beurteilen sie sogar als „sehr gut“ und nur für 7,2% ist sie „nicht ausreichend“. Somit liegt Österreich bei den „sehr guten“ Beurteilungen nur knapp hinter Dänemark, wo der Prozentsatz der „sehr guten“ 14,0% und jener der „guten“ Beurteilungen 60,9% beträgt (*Tabelle 30*).

„Gute“ Beurteilung der Wirtschaftlichkeit in Schweden, Slowenien und Luxemburg

Während die Wirtschaftlichkeit in Schweden (55,1%), Slowenien (51,2%) und Luxemburg (42,1%) überdurchschnittlich oft als „gut“ beurteilt wird, ist sie z.B. für Gründerinnen und Gründer in Italien, Litauen, Estland oder Portugal überdurchschnittlich oft „gerade noch ausreichend“ (47,5%, 57,0%, 58,8% bzw. 45,2%).

Als „nicht ausreichend“ wird sie oftmals in Lettland (40,5%), Portugal (34,8%), Bulgarien (30,5%) oder der Slowakei (26,3%) angesehen.

5.7 Die Art der Innovation durch die Unternehmensgründung

- Die meisten Jungunternehmen geben **Produkt- oder Marketinginnovationen** an
- In **Schweden** und der **Slowakei** werden häufiger Produkt- und Marketinginnovationen genannt

Fast 15% der Gründungspersonen bewerten ihre Neugründung als Produktinnovation.

In Europa geben 14,6% der Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer an, dass durch die Gründung ihres Unternehmens ein neues Produkt bzw. eine neue Dienstleistung in den Markt eingeführt wurde (*Übersicht 26*). Rund 10% bewerten das neu gegründete Unternehmen als Marketinginnovation – sie sind der Ansicht, dass eine neue Form des Verkaufs eingeführt wurde. Annähernd gleich viele (7,1% bzw. 6,6%) sind jeweils der Meinung, einen neuen Produktionsprozess oder eine neue Produktionsmethode (Prozessinnovation) bzw. eine neuartige Organisation des Managements (Organisationsinnovation) eingesetzt zu haben.

Übersicht 26

Die Art der Innovation durch die Neugründung im europäischen Vergleich

Innovationsart	Durchschnitt	Österreich
Produktinnovation	14,6%	23,3%
Prozessinnovation	7,1%	5,6%
Organisationsinnovation	6,6%	6,8%
Marketinginnovation	10,5%	16,0%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

Im Vergleich dazu werden von österreichischen Gründungspersonen Produktinnovationen (23,3%) und Marketinginnovationen (16,0%) häufiger, Prozessinnovationen (5,6%) hingegen etwas seltener angegeben als im europäischen Durchschnitt.

Produkt- und Marketinginnovationen werden am häufigsten in Schweden angegeben.

Es zeigt sich, dass Produktinnovationen im europäischen Vergleich am häufigsten in Schweden (39,9%), in der Slowakei (31,8%) und in Slowenien (30,0%) genannt werden. In Slowenien (19,1%) und der Slowakei (19,3%) werden überdies auch überdurchschnittlich oft Prozessinnovationen angegeben (Tabelle 31).

Organisationsinnovationen kommen am häufigsten in Portugal und Slowenien (beide 15,1%) vor, Marketinginnovationen wiederum in Schweden (23,4%), der Slowakei (21,4%) und in Portugal (20,9%).

5.8 Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen

- Die **Wettbewerbssituation** wird vom Großteil der Befragten kritisch gesehen
- Mehr als die Hälfte der Gründungspersonen gibt den **Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten und Dienstleistungen** als Verkaufshindernis an
- Insbesondere in **Litauen, Portugal, Italien und Bulgarien** wird die Wettbewerbssituation problematisch beurteilt

Von einer Mehrheit der europäischen Gründerinnen und Gründer wird die Wettbewerbssituation kritisch beurteilt.

Im europäischen Durchschnitt bewertet der Großteil der Befragten (82,4%) die Wettbewerbssituation als problematisch für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen (Übersicht 27). An zweiter Stelle folgt mit 55,3% der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen. Die Preisgestaltung stellt für 43,1% eine Hürde für den Verkauf dar, während rund ein Drittel (32,6%) fehlende Marketingkenntnisse angibt.

Übersicht 27

Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen im europäischen Vergleich

Hindernisse	Durchschnitt	Rang	Österreich	Rang
Die Wettbewerbssituation	82,4%	1.	72,0%	1.
Der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten oder Dienstleistungen	55,3%	2.	45,5%	3.
Die Preisgestaltung	43,1%	3.	50,1%	2.
Fehlende Marketingkenntnisse	32,6%	4.	19,9%	4.

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

Ein Vergleich der Ergebnisse auf europäischer Ebene mit jenen von Österreich ergibt, dass österreichische Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer zwar auch die Wettbewerbssituation als am hinderlichsten (72,0%) für den Verkauf nennen, die Preisgestaltung (50,1%) jedoch als problematischer gesehen wird wie der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten (45,5%).

Wettbewerbssituation vor allem in Litauen, Portugal, Italien und Bulgarien problematisch.

Es zeigt sich, dass die Wettbewerbssituation insbesondere in Litauen (94,0%), Portugal (92,3%), Italien (91,6%) und Bulgarien (86,1%) als hinderlich eingeschätzt wird (Tabelle 32). In Schweden (66,6%) und Dänemark (56,3%) dagegen ist sie im Vergleich dazu weniger relevant.

Weiters werden der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten und Dienstleistungen, aber auch die Preisgestaltung überdurchschnittlich oft in Litauen (80,5% bzw. 57,2%) und Portugal (73,8% bzw. 63,9%) als Hindernisse genannt.

Fehlende Marketingkenntnisse sind besonders in Litauen (62,8%), aber auch in Lettland (47,1%), Rumänien (43,8%) und Dänemark (43,7%) im Vergleich zum europäischen Durchschnitt (32,8%) besonders relevant. In Österreich wird diese Hürde nur von 20% der Befragten genannt.

5.9 Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit

- Für je rund **zwei Drittel** sind **behördliche oder administrative Verpflichtungen** und die **Ertragslage bzw. Rentabilität** hinderlich
- **Österreichische** Gründungspersonen haben öfter Probleme mit den **Personalkosten** und dem **Finden von geeignetem Personal**
- **Ertragslage** ist vor allem in **Lettland, Litauen** und **Portugal** belastend

Behördliche bzw. administrative Verpflichtungen und Ertragslage bzw. Rentabilität an erster Stelle.

Die im europäischen Durchschnitt am häufigsten genannten Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit sind einerseits behördliche bzw. administrative Verpflichtungen (69,0%), andererseits die Ertragslage bzw. Rentabilität (67,8%). Rund die Hälfte der Befragten nennt weiters nicht oder spät zahlende Kunden (52,6%) sowie die Personalkosten (46,1%) (Übersicht 28).

Die Verfügbarkeit von Bankkrediten wird auf europäischer Ebene von 41,8% der Befragten, die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit von 36,8% genannt. Für jeweils rund ein Drittel sind die Verfügbarkeit von Risikokapital

Übersicht 28

Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit im europäischen Vergleich

Hindernisse	Durchschnitt	Rang	Österreich	Rang
Die behördlichen und administrativen Verpflichtungen	69,0%	1.	51,9%	2.
Die Ertragslage bzw. Rentabilität	67,8%	2.	49,1%	3.
Nicht oder spät zahlende Kunden	52,6%	3.	43,5%	4.
Die Personalkosten	46,1%	4.	55,3%	1.

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

(31,5%) bzw. die Anpassung an neue technische Standards (32,1%) Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit (*Tabelle 33*).

Finden von Personal und Personalkosten sind in Österreich größere Hindernisse.

Im Vergleich zu Österreich fällt auf, dass beinahe alle Hindernisse von österreichischen Gründungspersonen als weniger relevant eingeschätzt werden. So stellt z.B. die Ertragslage (49,1%) kein so großes Problem dar (europäische Ebene: 67,8%).

Hingegen sind für österreichische Gründungspersonen im Vergleich zum europäischen Durchschnitt die Personalkosten (55,3% vs. 46,1%) und das Finden von Personal (46,3% vs. 36,0%) als Entwicklungshindernisse relevanter (*Übersicht 28 bzw. Tabelle 33*).

Ertragslage und Verfügbarkeit von Bankkrediten sind vor allem für lettische, litauische und portugiesische Jungunternehmen hinderlich.

Auffallend ist, dass in Lettland, Litauen und Portugal die Ertragslage (87,9%, 87,8% bzw. 86,4%) und die Verfügbarkeit von Bankkrediten (71,5%, 66,3% bzw. 64,4%) häufiger als Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit genannt werden (*Tabelle 33*).

Litauische Gründungspersonen haben besonders viele Schwierigkeiten: mit dem Finden von Personal, den Personalkosten, neuen technischen Standards, behördlichen Verpflichtungen und nicht oder spät zahlenden Kunden.

Für litauische Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer sind die Hindernisse „Behördliche oder administrative Verpflichtungen (81,7%)“, „Personalkosten“ (88,4%), „Finden von qualifiziertem Personal“ (88,0%), „Anpassung an neue technische Standards“ (70,3%) und „Verfügbarkeit von Risikokapital“ (62,2%) im gesamteuropäischen Vergleich am bedeutendsten. Auch nicht oder spät zahlende Kunden (78,2%) werden in Litauen überdurchschnittlich oft als hinderlich eingeschätzt. In Dänemark z.B. dürfte die Zahlungsmoral der Kunden generell höher sein – nur 6,9% der Befragten beurteilen hier nicht oder zu spät zahlende Kunden als Hindernis.

5.10 Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren

- **Mehrheit** will Unternehmen wie bisher **weiterführen**
- **Dänische** Gründerinnen und Gründer planen überdurchschnittlich oft eine **Verschmelzung** mit einem oder mehreren anderen Unternehmen

80,8% der europäischen Gründungspersonen wollen ihr Unternehmen so weiterführen wie bisher.

Auf die Frage, was die strategischen Pläne für die nächsten zwei Jahre sind, antworteten 80,8% der Befragten, dass sie das Unternehmen so wie bisher weiterführen möchten. Der Verkauf bzw. die Schließung des derzeitigen Unternehmens, ohne ein neues zu gründen, ist von 9,9% der Gründungspersonen geplant. Rund 5% können sich vorstellen, das Unternehmen mit einem anderen oder mehreren anderen Unternehmen zu verschmelzen. Nur sehr wenige ziehen den Verkauf bzw. die Schließung des Unternehmens und die Gründung eines neuen Unternehmens in einer anderen Branche (2,2%) bzw. in derselben Branche (1,7%) in Erwägung (*Übersicht 29*).

Übersicht 29

Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren im europäischen Vergleich

Strategische Pläne	Durchschnitt	Österreich
Das Unternehmen so weiterführen wie bisher	80,8%	88,1%
Das Unternehmen mit einem oder mehreren anderen verschmelzen	4,8%	6,3%
Das derzeitige Unternehmen verkaufen oder schließen und ein neues in derselben Branche gründen	1,7%	1,3%
Das derzeitige Unternehmen verkaufen oder schließen und ein neues in einer anderen Branche gründen	2,2%	0,5%
Das derzeitige Unternehmen verkaufen oder schließen ohne ein neues Unternehmen zu gründen	9,9%	3,8%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Österreichische Gründungspersonen möchten das Unternehmen öfter weiterführen.

Ein Vergleich der österreichischen Ergebnisse mit jenen auf europäischem Niveau (*Übersicht 29*) zeigt, dass in Österreich mehr Gründungspersonen das Unternehmen so weiterführen möchten wie bisher (88,1% vs. 80,8%). Außerdem können sich in Österreich mehr Gründungspersonen vorstellen, das Unternehmen mit einem oder mehreren Unternehmen zu verschmelzen (6,3% vs. 4,8%). Im Gegensatz dazu kommt in Österreich für weniger Gründungspersonen generell der Verkauf bzw. die Schließung des Unternehmens in Frage (5,6% vs. 13,8%).

Dänische Gründerinnen und Gründer wollen das Unternehmen häufiger verschmelzen.

In Dänemark wollen vergleichsweise weniger Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer das Unternehmen so weiterführen wie bisher (72,4%) – hier haben dafür relativ viele vor, das Unternehmen mit einem oder mehreren anderen Unternehmen zu verschmelzen (15,3%) (Tabelle 34).

5.11 Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr

- **Österreichs** Gründungspersonen sind **optimistischer**, was Umsatzzuwachs, Ertragssteigerung, Anstieg der Anzahl der Produkte und der Mitarbeiteranzahl betrifft
- Zukünftige Entwicklung wird auch in **Estland, Lettland, Litauen** und **Bulgarien** positiver beurteilt

42,5% der europäischen Gründungspersonen erwarten im nächsten Jahr einen Umsatzanstieg.

Auf die Frage, wie sich das Unternehmen im nächsten Jahr weiterentwickeln wird, erwarten 42,5% der Befragten eine Umsatzsteigerung. Was die Ertragslage betrifft, rechnen 37,9% mit einem Anstieg. In Hinblick auf die Anzahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen ist rund ein Drittel (31,2%) der Ansicht, dass diese sich vergrößern wird. Die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wird nur für 15,1% der Befragten steigen (Übersicht 30).

Übersicht 30

Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr im europäischen Vergleich

Weiterentwicklung	Durchschnitt	Österreich
Umsatzanstieg	42,5%	52,4%
Anstieg der Mitarbeiteranzahl	15,1%	24,8%
Anstieg der Anzahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen	31,2%	40,4%
Ertragsanstieg	37,9%	48,0%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

Österreichs Gründungspersonen sind optimistischer.

In Österreich sind die Gründungspersonen häufiger der Ansicht, dass der Umsatz (52,4%), der Ertrag (48,0%), die Anzahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen (40,4%) sowie die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (24,8%) steigen werden.

Positive Entwicklungen auch in Bulgarien, Litauen, Estland und Lettland erwartet.

Auffällig ist, dass in Bulgarien, Litauen, Estland und Lettland die Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer hinsichtlich aller Variablen (Umsatz, Ertrag, Anzahl der Mitarbeiter bzw. der angebotenen Produkte und Dienstleistungen) einen Anstieg häufiger erwarten, als dies im europäischen Durchschnitt der Fall ist (Tabelle 35). So rechnen z.B. in Estland 70,5% der Befragten damit, dass der Umsatz im nächsten Jahr steigen wird (vs. 42,5% im europäischen Durchschnitt).

5.12 Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung

- Mehr als die Hälfte würde **mehr in das Unternehmen selbst investieren**, ein Drittel würde das **eigene Gehalt erhöhen**
- Gründungspersonen in **Slowenien, Litauen** und **Luxemburg** würden **mehr Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter** einstellen
- **Reduktion der eigenen Arbeitszeit** wäre für Gründungspersonen in **Schweden, Dänemark** und **Tschechien** wichtige Maßnahme

Mehr als die Hälfte der europäischen Gründerinnen und Gründer würde mehr in das Unternehmen selbst investieren.

Im europäischen Vergleich rangiert die Maßnahme, mehr in das Unternehmen selber zu investieren, an oberster Stelle der Prioritäten, wenn der Ertrag des Unternehmens steigen sollte (54,2%). Immerhin rund ein Drittel der Befragten (31,7%) würde das eigene Gehalt erhöhen; je rund ein Viertel gibt an, Kredite und Schulden zurückzahlen (26,4%) bzw. mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einstellen zu wollen (25,1%) (Übersicht 31).

Übersicht 31

Die prioritären Maßnahmen bei einer Ertragssteigerung im europäischen Vergleich

Maßnahmen	Durchschnitt	Rang	Österreich	Rang
Mehr in das Unternehmen selber investieren	54,2%	1.	47,6%	1.
Das eigene Gehalt erhöhen	31,7%	2.	26,5%	4.
Kredite und Schulden zurückzahlen	26,4%	3.	36,2%	2.
Mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen einstellen	25,1%	4.	28,8%	3.

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005.

Die eigene Arbeitszeit reduzieren wollen durchschnittlich 19,1% der Befragten, und 14,6% würden keine speziellen Aktivitäten setzen. Am Ende der Prioritätenliste (12,1%) steht eine Erhöhung der Bezahlung der bisherigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Tabelle 36).

Österreichischen Gründungspersonen ist die Zurückzahlung von Krediten und die Reduktion der eigenen Arbeitszeit wichtiger.

Wie bereits erwähnt, würden auch in Österreich die meisten Gründungspersonen mehr in das Unternehmen selbst investieren, wenn sich die Ertragslage zum Positiven ändert. Sie geben dies jedoch seltener an als im europäischen Durchschnitt (47,6%) (Übersicht 31). Ebenso nennen sie die Maßnahme, das eigene Gehalt zu erhöhen (26,5%) nicht so häufig. Öfter geben sie hingegen an, Kredite und Schulden zurückzahlen (36,2%), die eigene Arbeitszeit reduzieren (24,6%) oder mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen einstellen zu wollen (28,8%).

Slowenische, litauische und luxemburgische Jungunternehmen würden mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einstellen.

Ein Ländervergleich zeigt, dass insbesondere in Slowenien (52,0%), Litauen (43,7%) und Luxemburg (37,5%)

mehr Personal eingestellt würde, wenn sich die Ertragslage ändern sollte.

Den bisherigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mehr bezahlen würden Unternehmensgründerinnen bzw. Unternehmensgründer vor allem in Litauen (61,5%), Lettland (61,3%), Estland (48,6%) und Bulgarien (39,8%).

In Portugal würde fast die Hälfte der Gründungspersonen (47,7%) Kredite und Schulden zurückzahlen, in Rumänien würden dies hingegen nur 3,1% der Befragten tun. In Rumänien werden auch die Maßnahmen einer Erhöhung des eigenen Gehalts (9,5%) bzw. einer Reduktion der eigenen Arbeitszeit (1,0%) besonders selten angegeben.

Jungunternehmerinnen bzw. Jungunternehmer in Schweden, Dänemark und Tschechien wollen oft eigene Arbeitszeit reduzieren.

Als Maßnahme in Verbindung mit einer besseren Ertragslage nenne schwedische, dänische und tschechische Gründungspersonen vergleichsweise oft die Reduktion der eigenen Arbeitszeit (38,5%, 30,9% bzw. 30,7%).

Markant ist, dass in der Slowakei der Prozentsatz jener Befragten, die im Falle einer Ertragssteigerung das eigene Gehalt erhöhen würden, am höchsten ist (46,9%).

Literaturverzeichnis

Frank, H. / Kessler, A. / Korunka, C. / Lueger, M. (2002): Von der Gründungsidee zum Unternehmenserfolg – Eine empirische Analyse von Entwicklungsverläufen österreichischer Gründungen, Institut für Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe, Wirtschaftsuniversität Wien, Wien.

Junge Wirtschaft Österreich (2007): Konjunkturbarometer 2007: Umfrage unter den jungen Unternehmern Österreichs, Stand Februar 2007, Wien.

Kailer, N. (2002): Wie lernen GründerInnen und JungunternehmerInnen? Sicherung des Gründungserfolges durch bedarfsgerechte Kompetenzentwicklung. In: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Center Wirtschaftspolitik (2002): Gründerland Österreich, S. 136-150, Wien.

König, G. / Heiss, A. (2002): Das Unternehmensgründungsprogramm des Arbeitsmarktservice Österreich – Von der Arbeitslosigkeit in die Selbständigkeit. In: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Center Wirtschaftspolitik (2002): Gründerland Österreich, S. 282-302, Wien.

Schwarz, C. (2006): Gründungsalltag, Gender und Gründungsfinanzierung – eine genderdifferenzierte Studie zum Gründungsprozess österreichischer UnternehmerInnen mit Schwerpunkt auf der Unternehmensfinanzierung, Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien.

Schwarz, E. / Grieshuber, E. (2002): Vom Gründungs- zum Jungunternehmen – Eine explorative Analyse, Institut für Wirtschaftswissenschaften, Universität Klagenfurt, Klagenfurt.

Wanzenböck, H. (1998): Das österreichische Gründungsgeschehen – eine Untersuchung der Struktur und des Beschäftigteneffektes der Unternehmensgründung des Jahres 1997, Institut für Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe, Wirtschaftsuniversität Wien, Wien.



TABELLEN

1.a Das Alter der Unternehmensgründerin bzw. des Unternehmensgründers

Age of the entrepreneur

Gliederungsmerkmale	Gesamt	unter 30 Jahren		30 bis 39 Jahre		40 bis 49 Jahre		50 bis 59 Jahre		über 60 Jahren	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)

C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	167	16,8	456	45,8	277	27,8	96	9,7	-	-
F Bauwesen	1.493	391	26,2	715	47,9	261	17,5	125	8,4	-	-
G - K Dienstleistungen	11.127	2.092	18,8	4.580	41,2	3.297	29,6	972	8,7	187	1,7
G Handel	3.327	584	17,6	1.276	38,4	1.016	30,5	368	11,1	82	2,5
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	143	11,6	451	36,5	441	35,7	161	13,0	41	3,3
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	441	21,1	825	39,5	575	27,5	207	9,9	41	2,0
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	184	16,9	408	37,5	398	36,5	99	9,1	-	-
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	131	17,6	365	49,0	185	24,9	64	8,6	-	-
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	59	30,2	64	32,8	52	26,6	19	9,6	2	0,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.134	19,6	2.467	42,7	1.646	28,5	422	7,3	103	1,8
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	100	11,9	240	28,6	303	36,1	165	19,7	31	3,7
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	379	30,9	575	47,0	198	16,2	53	4,3	20	1,6
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	178	12,6	701	49,6	403	28,5	99	7,0	32	2,3
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	133	17,6	332	44,0	237	31,3	40	5,3	13	1,8
74.4 Werbung	549	152	27,7	225	41,1	151	27,5	13	2,4	7	1,2
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	192	19,3	395	39,7	355	35,7	53	5,3	-	-

Geschlecht

weiblich	3.772	731	19,4	1.540	40,8	1.081	28,7	370	9,8	50	1,3
männlich	9.845	1.920	19,5	4.211	42,8	2.753	28,0	824	8,4	137	1,4

Höchster Bildungsabschluss

Pflichtschule	778	134	17,2	270	34,7	235	30,2	110	14,2	29	3,7
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	891	17,9	2.016	40,4	1.625	32,6	411	8,2	43	0,9
Berufsbildende höhere Schule	3.002	782	26,1	1.188	39,6	749	25,0	257	8,6	26	0,9
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	844	17,4	2.278	47,0	1.226	25,3	415	8,5	89	1,8

Branchenerfahrung

mit Branchenerfahrung	10.916	2.157	19,8	4.658	42,7	2.970	27,2	965	8,8	166	1,5
ohne Branchenerfahrung	2.700	493	18,3	1.093	40,5	865	32,0	229	8,5	20	0,8

Insgesamt

Insgesamt	13.616	2.651	19,5	5.751	42,2	3.835	28,2	1.193	8,8	187	1,4
------------------	---------------	--------------	-------------	--------------	-------------	--------------	-------------	--------------	------------	------------	------------

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

- ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

1.b Das Geschlecht der Unternehmensgründerin bzw. des Unternehmensgründers

Sex of the entrepreneur

Gliederungsmerkmale	Gesamt	weiblich		männlich	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	187	18,7	810	81,3
F Bauwesen	1.493	80	5,4	1.412	94,6
G - K Dienstleistungen	11.127	3.505	31,5	7.623	68,5
G Handel	3.327	1.038	31,2	2.288	68,8
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	330	26,7	906	73,3
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	708	33,9	1.382	66,1
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	494	45,4	595	54,6
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	173	23,2	572	76,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	23	11,9	171	88,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.776	30,8	3.997	69,2
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	255	30,4	583	69,6
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	139	11,4	1.084	88,6
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	622	44,0	791	56,0
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	165	21,9	590	78,1
74.4 Werbung	549	205	37,3	344	62,7
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	389	39,1	606	60,9
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	731	27,6	1.920	72,4
30 bis 39 Jahre	5.751	1.540	26,8	4.211	73,2
40 bis 49 Jahre	3.835	1.081	28,2	2.753	71,8
50 bis 59 Jahre	1.193	370	31,0	824	69,0
über 60 Jahre	187	50	26,6	137	73,4
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	315	40,5	463	59,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.357	27,2	3.628	72,8
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.032	34,4	1.970	65,6
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.067	22,0	3.784	78,0
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	2.607	23,9	8.309	76,1
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.165	43,1	1.536	56,9
Insgesamt	13.616	3.772	27,7	9.845	72,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

1.c Die höchste abgeschlossene Ausbildung der Unternehmensgründerin bzw. des Unternehmensgründers

Education level of the entrepreneur

Gliederungsmerkmale	Gesamt	Pflichtschule		Lehre, Berufsbildende mittlere Schule, AHS		Berufsbildende höhere Schule		Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	45	4,5	264	26,5	174	17,4	514	51,6	
F Bauwesen	1.493	99	6,7	607	40,7	199	13,3	587	39,3	
G - K Dienstleistungen	11.127	634	5,7	4.115	37,0	2.629	23,6	3.750	33,7	
G Handel	3.327	186	5,6	1.603	48,2	735	22,1	802	24,1	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	35	2,8	500	40,4	374	30,2	329	26,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	151	7,2	1.104	52,8	362	17,3	473	22,6	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	123	11,3	410	37,6	347	31,9	209	19,2	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	126	17,0	413	55,4	113	15,2	93	12,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	2	0,8	96	49,3	26	13,4	71	36,4	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	197	3,4	1.593	27,6	1.408	24,4	2.576	44,6	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	90	10,8	286	34,1	190	22,7	272	32,4	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	20	1,6	370	30,2	364	29,8	470	38,4	
74.11 - 74. Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	13	0,9	290	20,6	291	20,6	818	57,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	-	-	87	11,5	199	26,3	470	62,2	
74.4 Werbung	549	27	4,9	191	34,8	145	26,5	185	33,8	
73, 74.5 - Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	47	4,7	369	37,1	218	21,9	361	36,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	315	8,4	1.357	36,0	1.032	27,4	1.067	28,3	
männlich	9.845	463	4,7	3.628	36,9	1.970	20,0	3.784	38,4	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	134	5,1	891	33,6	782	29,5	844	31,8	
30 bis 39 Jahre	5.751	270	4,7	2.016	35,0	1.188	20,6	2.278	39,6	
40 bis 49 Jahre	3.835	235	6,1	1.625	42,4	749	19,5	1.226	32,0	
50 bis 59 Jahre	1.193	110	9,2	411	34,5	257	21,5	415	34,7	
über 60 Jahre	187	29	15,3	43	23,2	26	13,8	89	47,7	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	556	5,1	3.941	36,1	2.328	21,3	4.091	37,5	
ohne Branchenerfahrung	2.700	222	8,2	1.045	38,7	674	25,0	760	28,1	
Insgesamt	13.616	778	5,7	4.986	36,6	3.002	22,0	4.851	35,6	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

1.d Praktische Erfahrung der Gründungsperson in der Branche des neu gegründeten Unternehmens

Previous work experience in the activity branch of the enterprise

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	842	84,5	154	15,5
F Bauwesen	1.493	1.385	92,8	107	7,2
G - K Dienstleistungen	11.127	8.689	78,1	2.439	21,9
G Handel	3.327	2.348	70,6	978	29,4
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	904	73,1	333	26,9
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.444	69,1	645	30,9
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	792	72,7	297	27,3
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	576	77,4	168	22,6
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	151	77,8	43	22,2
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	4.821	83,5	952	16,5
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	676	80,7	162	19,3
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	1.070	87,5	153	12,5
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	1.227	86,8	186	13,2
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	715	94,7	40	5,3
74.4 Werbung	549	409	74,6	139	25,4
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	723	72,7	271	27,3
Geschlecht					
weiblich	3.772	2.607	69,1	1.165	30,9
männlich	9.845	8.309	84,4	1.536	15,6
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	2.157	81,4	493	18,6
30 bis 39 Jahre	5.751	4.658	81,0	1.093	19,0
40 bis 49 Jahre	3.835	2.970	77,5	865	22,5
50 bis 59 Jahre	1.193	965	80,8	229	19,2
über 60 Jahre	187	166	89,1	20	10,9
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	556	71,5	222	28,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	3.941	79,0	1.045	21,0
Berufsbildende höhere Schule	3.002	2.328	77,6	674	22,4
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	4.091	84,3	760	15,7
Insgesamt	13.616	10.916	80,2	2.700	19,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**2.a Die Motive der Unternehmensgründung:
Der Wunsch nach einer neuen Herausforderung**

Incentives for starting the enterprise: desire for new challenges

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	398	40,0	482	48,4	97	9,7	19	1,9	
F Bauwesen	1.493	578	38,7	697	46,7	193	12,9	25	1,7	
G - K Dienstleistungen	11.127	4.621	41,5	5.022	45,1	1.348	12,1	136	1,2	
G Handel	3.327	1.402	42,1	1.508	45,3	365	11,0	52	1,6	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	476	38,5	592	47,8	149	12,0	20	1,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	926	44,3	917	43,9	216	10,3	32	1,5	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	457	42,0	508	46,7	86	7,9	37	3,4	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	276	37,0	325	43,6	144	19,4	-	-	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	97	49,9	77	39,8	20	10,3	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	2.390	41,4	2.604	45,1	733	12,7	47	0,8	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	340	40,5	393	46,9	106	12,6	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	422	34,5	603	49,3	178	14,6	20	1,6	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	724	51,2	570	40,4	112	7,9	7	0,5	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	225	29,9	423	56,0	107	14,1	-	-	
74.4 Werbung	549	173	31,6	290	52,9	78	14,3	7	1,2	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	506	50,8	324	32,6	152	15,2	13	1,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	1.700	45,1	1.648	43,7	396	10,5	27	0,7	
männlich	9.845	3.897	39,6	4.553	46,3	1.241	12,6	153	1,5	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	1.119	42,2	1.315	49,6	190	7,2	25	1,0	
30 bis 39 Jahre	5.751	2.443	42,5	2.609	45,4	627	10,9	72	1,2	
40 bis 49 Jahre	3.835	1.472	38,4	1.754	45,8	532	13,9	76	2,0	
50 bis 59 Jahre	1.193	474	39,7	467	39,1	247	20,7	6	0,5	
über 60 Jahre	187	89	47,8	57	30,3	41	21,9	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	266	34,2	384	49,4	115	14,8	13	1,6	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	2.163	43,4	2.139	42,9	608	12,2	76	1,5	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.229	40,9	1.358	45,2	389	12,9	26	0,9	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.941	40,0	2.321	47,8	524	10,8	65	1,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	4.365	40,0	5.096	46,7	1.340	12,3	116	1,1	
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.233	45,7	1.106	41,0	297	11,0	64	2,4	
Insgesamt	13.616	5.598	41,1	6.202	45,5	1.637	12,0	180	1,3	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

2.b Die Motive der Unternehmensgründung:
Der Wunsch, der eigene Chef bzw. die eigene Chefin zu sein
 Incentives for starting the enterprise: desire to be one's own boss

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	302	30,3	437	43,9	238	23,9	19	1,9	
F Bauwesen	1.493	497	33,3	684	45,8	287	19,3	24	1,6	
G - K Dienstleistungen	11.127	4.545	40,8	4.241	38,1	2.141	19,2	200	1,8	
G Handel	3.327	1.274	38,3	1.349	40,5	652	19,6	52	1,6	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	465	37,6	470	38,0	274	22,2	28	2,2	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	809	38,7	878	42,0	378	18,1	24	1,2	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	420	38,6	421	38,6	248	22,8	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	276	37,0	228	30,7	189	25,4	52	7,0	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	81	41,8	91	46,8	16	8,0	7	3,4	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	2.495	43,2	2.153	37,3	1.036	17,9	90	1,6	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	315	37,6	283	33,8	196	23,4	44	5,2	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	463	37,8	548	44,8	193	15,7	20	1,6	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	673	47,6	489	34,6	251	17,8	-	-	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	285	37,8	311	41,2	139	18,5	19	2,6	
74.4 Werbung	549	278	50,6	192	35,0	79	14,4	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	481	48,3	330	33,1	178	17,9	7	0,7	
Geschlecht										
weiblich	3.772	1.588	42,1	1.367	36,2	764	20,3	53	1,4	
männlich	9.845	3.757	38,2	3.995	40,6	1.902	19,3	191	1,9	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	1.183	44,6	1.050	39,6	378	14,3	39	1,5	
30 bis 39 Jahre	5.751	2.399	41,7	2.321	40,4	955	16,6	77	1,3	
40 bis 49 Jahre	3.835	1.372	35,8	1.457	38,0	905	23,6	101	2,6	
50 bis 59 Jahre	1.193	327	27,4	470	39,4	369	31,0	27	2,3	
über 60 Jahre	187	64	34,3	64	34,1	59	31,6	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	294	37,8	255	32,8	209	26,9	19	2,5	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.940	38,9	1.935	38,8	1.022	20,5	88	1,8	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.159	38,6	1.222	40,7	549	18,3	71	2,4	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.951	40,2	1.949	40,2	885	18,2	66	1,4	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	4.304	39,4	4.402	40,3	2.012	18,4	197	1,8	
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.040	38,5	959	35,5	654	24,2	47	1,7	
Insgesamt	13.616	5.345	39,3	5.362	39,4	2.666	19,6	244	1,8	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**2.c Die Motive der Unternehmensgründung:
Der Wunsch, das Hobby zum Beruf zu machen**

Incentives for starting the enterprise: desire to make a living from a hobby activity

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	276	27,7	309	31,0	386	38,7	26	2,6	
F Bauwesen	1.493	131	8,8	455	30,5	825	55,3	81	5,4	
G - K Dienstleistungen	11.127	2.301	20,7	2.951	26,5	5.572	50,1	304	2,7	
G Handel	3.327	837	25,2	830	24,9	1.561	46,9	99	3,0	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	237	19,1	298	24,1	656	53,0	46	3,8	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	600	28,7	532	25,5	905	43,3	53	2,5	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	260	23,9	310	28,5	469	43,1	49	4,5	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	31	4,2	252	33,8	429	57,7	33	4,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	33	16,8	34	17,6	117	59,9	11	5,7	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.140	19,7	1.525	26,4	2.996	51,9	112	1,9	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	190	22,7	134	16,0	514	61,3	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	310	25,4	451	36,9	435	35,6	27	2,2	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	243	17,2	299	21,1	845	59,8	27	1,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	73	9,6	212	28,1	464	61,4	7	0,9	
74.4 Werbung	549	99	18,1	166	30,3	264	48,1	19	3,5	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	225	22,6	263	26,5	474	47,7	33	3,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	967	25,6	945	25,1	1.816	48,1	43	1,2	
männlich	9.845	1.741	17,7	2.770	28,1	4.967	50,5	367	3,7	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	651	24,6	915	34,5	1.001	37,8	83	3,1	
30 bis 39 Jahre	5.751	1.087	18,9	1.586	27,6	2.896	50,4	182	3,2	
40 bis 49 Jahre	3.835	748	19,5	942	24,6	2.016	52,6	128	3,3	
50 bis 59 Jahre	1.193	183	15,3	251	21,0	741	62,1	18	1,5	
über 60 Jahre	187	39	20,8	20	10,7	128	68,5	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	176	22,6	117	15,0	449	57,7	37	4,7	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.024	20,5	1.296	26,0	2.494	50,0	171	3,4	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	593	19,8	922	30,7	1.396	46,5	91	3,0	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	915	18,9	1.380	28,4	2.444	50,4	112	2,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	2.157	19,8	3.086	28,3	5.360	49,1	313	2,9	
ohne Branchenerfahrung	2.700	551	20,4	629	23,3	1.423	52,7	98	3,6	
Insgesamt	13.616	2.708	19,9	3.715	27,3	6.783	49,8	410	3,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

2.d Die Motive der Unternehmensgründung:

In der Familie ist es Tradition, selbstständig erwerbstätig zu sein

Incentives for starting the enterprise: There is a tradition for self-employment in the family

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	45	4,5	167	16,7	759	76,2	26	2,6	
F Bauwesen	1.493	56	3,7	136	9,1	1.208	80,9	93	6,2	
G - K Dienstleistungen	11.127	678	6,1	1.863	16,7	8.398	75,5	189	1,7	
G Handel	3.327	306	9,2	363	10,9	2.595	78,0	62	1,9	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	85	6,8	153	12,4	979	79,1	20	1,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	221	10,6	210	10,1	1.617	77,4	42	2,0	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	86	7,9	371	34,0	632	58,1	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	58	7,8	138	18,6	511	68,6	37	5,0	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	5	2,3	12	6,2	176	90,7	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	224	3,9	978	16,9	4.483	77,6	88	1,5	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	26	3,1	152	18,2	644	76,8	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	47	3,8	185	15,2	972	79,4	19	1,6	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	72	5,1	251	17,8	1.083	76,7	7	0,5	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	20	2,6	126	16,7	589	78,0	20	2,6	
74.4 Werbung	549	19	3,5	100	18,2	416	75,8	13	2,4	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	39	4,0	164	16,5	778	78,2	13	1,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	230	6,1	611	16,2	2.835	75,2	96	2,5	
männlich	9.845	549	5,6	1.555	15,8	7.529	76,5	211	2,1	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	223	8,4	413	15,6	1.957	73,9	57	2,2	
30 bis 39 Jahre	5.751	317	5,5	925	16,1	4.351	75,7	158	2,7	
40 bis 49 Jahre	3.835	144	3,8	606	15,8	3.013	78,6	71	1,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	81	6,8	211	17,6	880	73,8	21	1,8	
über 60 Jahre	187	13	7,0	11	6,1	162	86,9	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	20	2,5	132	16,9	607	78,0	20	2,5	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	231	4,6	605	12,1	4.039	81,0	111	2,2	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	233	7,8	483	16,1	2.223	74,1	63	2,1	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	295	6,1	947	19,5	3.495	72,1	113	2,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung										
ohne Branchenerfahrung	2.700	103	3,8	386	14,3	2.132	79,0	79	2,9	
Insgesamt	13.616	779	5,7	2.166	15,9	10.364	76,1	307	2,3	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**2.e Die Motive der Unternehmensgründung:
Die Möglichkeit, Arbeit und Privatleben besser zu verbinden**

Incentives for starting the enterprise: to be able to better combine work and private life

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	154	15,5	392	39,3	424	42,6	26	2,6	
F Bauwesen	1.493	94	6,3	603	40,4	758	50,8	37	2,5	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.724	15,5	3.924	35,3	5.256	47,2	224	2,0	
G Handel	3.327	527	15,9	1.156	34,7	1.599	48,1	45	1,3	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	213	17,2	437	35,3	553	44,7	33	2,7	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	314	15,0	719	34,4	1.046	50,0	11	0,5	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	123	11,3	421	38,6	507	46,6	37	3,4	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	63	8,4	232	31,2	438	58,8	12	1,6	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	15	7,7	69	35,7	102	52,5	8	4,1	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	995	17,2	2.046	35,4	2.610	45,2	122	2,1	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	100	11,9	209	24,9	514	61,3	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	179	14,6	489	40,0	522	42,7	33	2,7	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	339	24,0	495	35,0	573	40,6	7	0,5	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	80	10,6	279	37,0	396	52,4	-	-	
74.4 Werbung	549	119	21,8	185	33,8	224	40,8	20	3,6	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	179	18,0	389	39,1	381	38,3	46	4,6	
Geschlecht										
weiblich	3.772	1.023	27,1	1.249	33,1	1.424	37,8	76	2,0	
männlich	9.845	949	9,6	3.671	37,3	5.014	50,9	211	2,1	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	410	15,5	971	36,6	1.222	46,1	48	1,8	
30 bis 39 Jahre	5.751	973	16,9	2.070	36,0	2.538	44,1	169	2,9	
40 bis 49 Jahre	3.835	462	12,0	1.368	35,7	1.948	50,8	57	1,5	
50 bis 59 Jahre	1.193	106	8,9	432	36,2	649	54,4	7	0,6	
über 60 Jahre	187	20	10,9	79	42,2	81	43,3	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	101	12,9	289	37,2	375	48,3	13	1,6	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	709	14,2	1.848	37,1	2.313	46,4	116	2,3	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	607	20,2	965	32,2	1.378	45,9	52	1,7	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	555	11,4	1.817	37,4	2.372	48,9	106	2,2	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.490	13,7	4.027	36,9	5.158	47,3	241	2,2	
ohne Branchenerfahrung	2.700	482	17,8	892	33,1	1.280	47,4	45	1,7	
Insgesamt	13.616	1.972	14,5	4.919	36,1	6.438	47,3	287	2,1	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

2.f Die Motive der Unternehmensgründung:

Die Kinder sind nun groß genug, um ein eigenes Unternehmen zu gründen

Incentives for starting the enterprise: The children are now big enough to start an enterprise

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	45	4,5	129	12,9	810	81,3	13	1,3	
F Bauwesen	1.493	31	2,1	56	3,8	1.337	89,6	68	4,6	
G - K Dienstleistungen	11.127	401	3,6	1.136	10,2	9.293	83,5	297	2,7	
G Handel	3.327	131	3,9	435	13,1	2.680	80,5	81	2,4	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	63	5,1	164	13,2	983	79,5	28	2,2	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	69	3,3	272	13,0	1.697	81,2	53	2,5	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	86	7,9	173	15,9	817	75,0	12	1,1	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	43	5,8	36	4,8	596	80,0	70	9,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	-	-	9	4,6	184	94,6	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	140	2,4	483	8,4	5.017	86,9	133	2,3	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	16	1,9	106	12,6	717	85,5	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	7	0,5	53	4,3	1.118	91,4	46	3,8	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	73	5,1	172	12,1	1.149	81,3	20	1,4	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	-	-	39	5,2	689	91,2	27	3,5	
74.4 Werbung	549	19	3,5	33	6,1	489	89,2	7	1,2	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	26	2,6	80	8,0	856	86,0	33	3,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	297	7,9	686	18,2	2.708	71,8	81	2,1	
männlich	9.845	180	1,8	636	6,5	8.732	88,7	297	3,0	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	26	1,0	43	1,6	2.504	94,5	77	2,9	
30 bis 39 Jahre	5.751	138	2,4	383	6,7	5.019	87,3	211	3,7	
40 bis 49 Jahre	3.835	245	6,4	679	17,7	2.838	74,0	72	1,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	48	4,0	177	14,9	951	79,7	18	1,5	
über 60 Jahre	187	20	10,9	38	20,1	129	69,0	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	69	8,9	81	10,4	608	78,1	20	2,6	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	166	3,3	629	12,6	4.027	80,8	165	3,3	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	89	3,0	265	8,8	2.563	85,4	84	2,8	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	153	3,2	346	7,1	4.243	87,5	109	2,2	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	312	2,9	983	9,0	9.326	85,4	295	2,7	
ohne Branchenerfahrung	2.700	165	6,1	338	12,5	2.114	78,3	83	3,1	
Insgesamt	13.616	477	3,5	1.321	9,7	11.440	84,0	378	2,8	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

2.g Die Motive der Unternehmensgründung:

Die Aussicht mehr Geld zu verdienen

Incentives for starting the enterprise: the prospect of making more money

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	122	12,2	463	46,4	360	36,2	51	5,2	
F Bauwesen	1.493	236	15,8	770	51,6	418	28,0	68	4,6	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.795	16,1	5.060	45,5	3.933	35,3	339	3,0	
G Handel	3.327	613	18,4	1.542	46,3	1.086	32,6	86	2,6	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	281	22,7	478	38,6	445	36,0	33	2,7	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	332	15,9	1.064	50,9	641	30,7	53	2,5	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	136	12,5	470	43,2	420	38,6	62	5,7	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	105	14,0	398	53,5	186	25,0	55	7,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	76	39,0	91	46,8	25	12,7	3	1,5	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	866	15,0	2.559	44,3	2.216	38,4	132	2,3	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	152	18,2	371	44,2	256	30,6	59	7,1	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	159	13,0	564	46,1	474	38,7	27	2,2	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	211	14,9	614	43,5	575	40,7	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	86	11,4	319	42,2	344	45,5	7	0,9	
74.4 Werbung	549	40	7,3	270	49,2	225	41,1	13	2,4	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	217	21,8	421	42,4	343	34,5	13	1,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	552	14,6	1.659	44,0	1.406	37,3	155	4,1	
männlich	9.845	1.601	16,3	4.634	47,1	3.305	33,6	304	3,1	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	546	20,6	1.337	50,5	644	24,3	123	4,6	
30 bis 39 Jahre	5.751	895	15,6	2.748	47,8	1.938	33,7	170	3,0	
40 bis 49 Jahre	3.835	516	13,5	1.671	43,6	1.522	39,7	125	3,3	
50 bis 59 Jahre	1.193	138	11,6	490	41,1	524	43,9	41	3,4	
über 60 Jahre	187	57	30,4	47	25,0	83	44,6	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	112	14,3	417	53,6	221	28,4	29	3,7	
Lehre, Berufsbildende mittlere Schule, AHS	4.986	918	18,4	2.436	48,9	1.468	29,4	164	3,3	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	441	14,7	1.391	46,3	1.034	34,4	137	4,6	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	683	14,1	2.049	42,2	1.990	41,0	130	2,7	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.673	15,3	5.093	46,7	3.776	34,6	374	3,4	
ohne Branchenerfahrung	2.700	480	17,8	1.200	44,5	935	34,6	84	3,1	
Insgesamt	13.616	2.153	15,8	6.293	46,2	4.711	34,6	459	3,4	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

2.h Die Motive der Unternehmensgründung:

Das Herstellen eines neuen Produktes bzw. das Anbieten einer neuen Dienstleistung

Incentives for starting the enterprise: to realise an idea for a new product or service

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	289	29,0	296	29,7	405	40,7	6	0,6	
F Bauwesen	1.493	137	9,2	280	18,7	1.038	69,6	37	2,5	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.603	14,4	3.101	27,9	6.103	54,8	321	2,9	
G Handel	3.327	488	14,7	967	29,1	1.814	54,5	58	1,7	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	162	13,1	386	31,2	648	52,4	41	3,3	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	326	15,6	581	27,8	1.166	55,8	17	0,8	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	74	6,8	284	26,1	681	62,5	49	4,5	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	70	9,4	95	12,8	491	65,9	89	12,0	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	38	19,4	42	21,4	106	54,3	10	4,9	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	933	16,2	1.714	29,7	3.012	52,2	115	2,0	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	221	26,4	243	29,0	358	42,7	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	145	11,8	489	40,0	556	45,5	33	2,7	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	210	14,9	315	22,3	874	61,8	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	99	13,1	193	25,5	450	59,6	13	1,8	
74.4 Werbung	549	79	14,4	152	27,7	304	55,5	13	2,4	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	179	18,0	321	32,3	469	47,2	26	2,6	
Geschlecht										
weiblich	3.772	472	12,5	923	24,5	2.248	59,6	129	3,4	
männlich	9.845	1.557	15,8	2.754	28,0	5.298	53,8	235	2,4	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	299	11,3	816	30,8	1.481	55,9	55	2,1	
30 bis 39 Jahre	5.751	895	15,6	1.470	25,6	3.231	56,2	154	2,7	
40 bis 49 Jahre	3.835	611	15,9	1.022	26,6	2.078	54,2	124	3,2	
50 bis 59 Jahre	1.193	204	17,1	281	23,6	676	56,7	31	2,6	
über 60 Jahre	187	20	10,5	87	46,5	80	43,0	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	69	8,9	132	16,9	525	67,5	52	6,7	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	617	12,4	1.282	25,7	2.920	58,6	167	3,4	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	402	13,4	861	28,7	1.666	55,5	73	2,4	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	941	19,4	1.402	28,9	2.436	50,2	72	1,5	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.569	14,4	2.879	26,4	6.163	56,5	304	2,8	
ohne Branchenerfahrung	2.700	460	17,0	797	29,5	1.383	51,2	60	2,2	
Insgesamt	13.616	2.029	14,9	3.677	27,0	7.546	55,4	365	2,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

2.i Die Motive der Unternehmensgründung:

Die Möglichkeit, auf dem internationalen Markt agieren zu können

Incentives for starting the enterprise: to act on an international market

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	116	11,6	141	14,2	714	71,6	26	2,6	
F Bauwesen	1.493	18	1,2	211	14,2	1.201	80,5	62	4,2	
G - K Dienstleistungen	11.127	885	8,0	2.072	18,6	7.690	69,1	480	4,3	
G Handel	3.327	427	12,9	766	23,0	2.015	60,6	119	3,6	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	230	18,6	308	24,9	642	51,9	57	4,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	197	9,4	458	21,9	1.373	65,7	62	3,0	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	37	3,4	74	6,8	903	82,9	74	6,8	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	64	8,6	113	15,2	504	67,7	64	8,6	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	35	17,8	28	14,2	126	64,6	7	3,4	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	322	5,6	1.091	18,9	4.143	71,8	217	3,8	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	31	3,7	118	14,1	658	78,5	31	3,7	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	40	3,3	291	23,8	840	68,6	53	4,3	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	118	8,4	190	13,4	1.078	76,3	27	1,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	13	1,8	177	23,5	531	70,4	33	4,4	
74.4 Werbung	549	20	3,6	79	14,4	410	74,7	40	7,3	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	99	10,0	236	23,7	626	62,9	33	3,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	271	7,2	524	13,9	2.827	75,0	149	4,0	
männlich	9.845	748	7,6	1.901	19,3	6.777	68,8	418	4,3	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	175	6,6	473	17,8	1.877	70,8	126	4,7	
30 bis 39 Jahre	5.751	437	7,6	950	16,5	4.178	72,6	186	3,2	
40 bis 49 Jahre	3.835	255	6,6	765	19,9	2.572	67,1	243	6,3	
50 bis 59 Jahre	1.193	125	10,5	209	17,5	846	70,9	13	1,1	
über 60 Jahre	187	27	14,5	28	15,1	132	70,4	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	45	5,8	117	15,1	575	73,9	41	5,3	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	347	7,0	850	17,1	3.609	72,4	180	3,6	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	168	5,6	579	19,3	2.137	71,2	118	3,9	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	460	9,5	879	18,1	3.284	67,7	229	4,7	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	799	7,3	1.888	17,3	7.780	71,3	449	4,1	
ohne Branchenerfahrung	2.700	220	8,2	536	19,9	1.825	67,6	119	4,4	
Insgesamt	13.616	1.019	7,5	2.424	17,8	9.605	70,5	568	4,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

2.j Die Motive der Unternehmensgründung:

Die Vermeidung von Arbeitslosigkeit

Incentives for starting the enterprise: to avoid unemployment

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	180	18,1	302	30,3	489	49,0	26	2,6	
F Bauwesen	1.493	210	14,1	540	36,2	691	46,3	51	3,4	
G - K Dienstleistungen	11.127	2.085	18,7	2.707	24,3	6.007	54,0	329	3,0	
G Handel	3.327	719	21,6	855	25,7	1.704	51,2	49	1,5	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	266	21,5	308	24,9	642	51,9	20	1,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	453	21,7	547	26,2	1.062	50,8	29	1,4	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	272	25,0	321	29,5	484	44,4	12	1,1	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	192	25,8	220	29,6	273	36,7	59	7,9	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	24	12,4	37	19,1	132	67,7	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	878	15,2	1.273	22,1	3.415	59,2	207	3,6	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	149	17,8	162	19,3	498	59,5	28	3,4	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	178	14,6	265	21,7	681	55,7	99	8,1	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	140	9,9	311	22,0	936	66,2	27	1,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	93	12,4	132	17,5	503	66,6	27	3,5	
74.4 Werbung	549	93	16,9	139	25,4	316	57,7	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	224	22,5	264	26,5	480	48,3	27	2,7	
Geschlecht										
weiblich	3.772	828	22,0	1.020	27,0	1.837	48,7	86	2,3	
männlich	9.845	1.647	16,7	2.529	25,7	5.350	54,3	319	3,2	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	404	15,3	644	24,3	1.557	58,7	45	1,7	
30 bis 39 Jahre	5.751	743	12,9	1.463	25,4	3.324	57,8	221	3,8	
40 bis 49 Jahre	3.835	960	25,0	1.149	30,0	1.613	42,1	113	2,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	361	30,3	252	21,1	561	47,0	19	1,6	
über 60 Jahre	187	7	3,9	41	22,1	131	70,4	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	275	35,3	269	34,6	202	25,9	32	4,1	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	993	19,9	1.473	29,5	2.371	47,6	148	3,0	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	522	17,4	817	27,2	1.596	53,2	67	2,2	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	685	14,1	990	20,4	3.017	62,2	158	3,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.851	17,0	2.880	26,4	5.809	53,2	376	3,4	
ohne Branchenerfahrung	2.700	625	23,1	669	24,8	1.378	51,0	29	1,1	
Insgesamt	13.616	2.475	18,2	3.549	26,1	7.187	52,8	405	3,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

2.k Die Motive der Unternehmensgründung:

Die Möglichkeit, aus einer bisherigen unbefriedigenden Arbeitssituation herauszukommen

Incentives for starting the enterprise: to get away from an unsatisfactory work situation

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	263	26,4	302	30,3	386	38,7	45	4,5	
F Bauwesen	1.493	267	17,9	614	41,1	580	38,9	32	2,1	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.883	16,9	3.107	27,9	5.910	53,1	228	2,0	
G Handel	3.327	580	17,4	990	29,8	1.725	51,8	32	1,0	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	127	10,3	443	35,8	654	52,9	13	1,1	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	453	21,7	548	26,2	1.070	51,2	19	0,9	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	149	13,7	261	24,0	642	59,0	37	3,4	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	111	14,8	215	28,9	342	45,9	77	10,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	58	30,0	64	33,1	72	37,0	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	986	17,1	1.576	27,3	3.129	54,2	82	1,4	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	91	10,9	183	21,9	548	65,4	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	212	17,3	343	28,0	642	52,5	27	2,2	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	213	15,0	364	25,7	823	58,3	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	140	18,5	192	25,4	410	54,3	13	1,8	
74.4 Werbung	549	80	14,6	179	32,6	283	51,6	7	1,2	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	250	25,1	316	31,8	423	42,5	7	0,7	
Geschlecht										
weiblich	3.772	762	20,2	906	24,0	2.019	53,5	84	2,2	
männlich	9.845	1.651	16,8	3.116	31,7	4.857	49,3	220	2,2	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	461	17,4	712	26,9	1.452	54,8	24	0,9	
30 bis 39 Jahre	5.751	1.107	19,2	1.786	31,1	2.710	47,1	147	2,6	
40 bis 49 Jahre	3.835	702	18,3	1.233	32,2	1.786	46,6	114	3,0	
50 bis 59 Jahre	1.193	137	11,5	289	24,2	755	63,2	12	1,0	
über 60 Jahre	187	7	3,6	2	0,8	172	92,1	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	141	18,1	252	32,4	322	41,4	63	8,1	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.017	20,4	1.554	31,2	2.316	46,4	100	2,0	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	508	16,9	818	27,3	1.638	54,5	38	1,3	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	748	15,4	1.399	28,8	2.600	53,6	104	2,1	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.949	17,9	3.313	30,3	5.410	49,6	244	2,2	
ohne Branchenerfahrung	2.700	465	17,2	710	26,3	1.465	54,3	60	2,2	
Insgesamt	13.616	2.414	17,7	4.023	29,5	6.876	50,5	304	2,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

2.1 Die Motive der Unternehmensgründung:

Die Möglichkeit, als Subunternehmer bzw. Subunternehmerin exklusiv für den bisherigen Arbeitgeber tätig zu sein

Incentives for starting the enterprise: to work as a subcontractor exclusively for the former employer

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	32	3,2	109	11,0	803	80,6	51	5,2	
F Bauwesen	1.493	68	4,6	155	10,4	1.226	82,1	44	2,9	
G - K Dienstleistungen	11.127	245	2,2	848	7,6	9.706	87,2	329	3,0	
G Handel	3.327	59	1,8	151	4,5	3.040	91,4	77	2,3	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	35	2,8	92	7,4	1.069	86,4	41	3,3	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	24	1,2	59	2,8	1.971	94,3	36	1,7	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	-	-	37	3,4	977	89,8	74	6,8	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	12	1,6	51	6,8	618	83,0	64	8,6	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	2	0,8	27	13,7	165	84,8	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	172	3,0	583	10,1	4.906	85,0	113	2,0	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	-	-	59	7,1	779	92,9	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	27	2,2	119	9,8	1.058	86,4	20	1,6	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	39	2,8	219	15,5	1.148	81,3	7	0,5	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	33	4,4	86	11,4	609	80,7	27	3,5	
74.4 Werbung	549	20	3,6	60	10,9	455	83,0	13	2,4	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	53	5,3	39	4,0	857	86,1	46	4,6	
Geschlecht										
weiblich	3.772	103	2,7	283	7,5	3.264	86,5	122	3,2	
männlich	9.845	243	2,5	829	8,4	8.472	86,1	301	3,1	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	100	3,8	272	10,2	2.203	83,1	76	2,8	
30 bis 39 Jahre	5.751	155	2,7	454	7,9	4.945	86,0	198	3,4	
40 bis 49 Jahre	3.835	65	1,7	331	8,6	3.296	86,0	143	3,7	
50 bis 59 Jahre	1.193	26	2,2	43	3,6	1.118	93,7	7	0,6	
über 60 Jahre	187	-	-	13	7,0	174	93,0	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	6	0,8	58	7,5	656	84,3	58	7,4	
Lehre, Berufsbildende mittlere Schule, AHS	4.986	104	2,1	404	8,1	4.314	86,5	164	3,3	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	58	1,9	187	6,2	2.665	88,8	91	3,0	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	177	3,6	462	9,5	4.101	84,6	110	2,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	291	2,7	1.016	9,3	9.291	85,1	318	2,9	
ohne Branchenerfahrung	2.700	55	2,0	95	3,5	2.445	90,5	106	3,9	
Insgesamt	13.616	345	2,5	1.112	8,2	11.736	86,2	423	3,1	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**2.m Die Motive der Unternehmensgründung:
Es ist die einzige Möglichkeit, den Beruf auszuüben**

Incentives for starting the enterprise: It is the only possibility to carry out my profession.

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	77	7,8	128	12,9	759	76,1	32	3,2	
F Bauwesen	1.493	44	2,9	117	7,9	1.269	85,0	62	4,2	
G - K Dienstleistungen	11.127	577	5,2	1.025	9,2	9.207	82,7	319	2,9	
G Handel	3.327	114	3,4	279	8,4	2.832	85,1	102	3,1	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	42	3,4	114	9,2	1.031	83,4	50	4,0	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	71	3,4	165	7,9	1.801	86,2	53	2,5	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	37	3,4	99	9,1	878	80,6	74	6,8	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	51	6,8	102	13,8	566	76,1	25	3,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	21	10,6	17	8,8	152	78,3	5	2,3	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	355	6,1	528	9,1	4.779	82,8	112	1,9	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	44	5,2	13	1,5	782	93,3	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	47	3,8	112	9,1	1.026	83,8	39	3,2	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung	1.413	125	8,8	100	7,1	1.188	84,1	-	-	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	33	4,4	86	11,4	622	82,4	13	1,8	
74.4 Werbung	549	33	6,0	59	10,8	450	82,0	7	1,2	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	73	7,4	158	15,9	711	71,4	53	5,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	317	8,4	366	9,7	2.964	78,6	125	3,3	
männlich	9.845	381	3,9	905	9,2	8.271	84,0	288	2,9	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	145	5,5	254	9,6	2.232	84,2	20	0,7	
30 bis 39 Jahre	5.751	171	3,0	409	7,1	4.923	85,6	247	4,3	
40 bis 49 Jahre	3.835	294	7,7	431	11,2	2.997	78,2	112	2,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	79	6,6	164	13,8	929	77,9	21	1,8	
über 60 Jahre	187	9	4,7	12	6,6	153	82,0	12	6,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	58	7,5	79	10,2	597	76,7	43	5,6	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	241	4,8	472	9,5	4.048	81,2	225	4,5	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	99	3,3	295	9,8	2.555	85,1	52	1,7	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	300	6,2	424	8,7	4.034	83,2	92	1,9	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	587	5,4	1.028	9,4	8.963	82,1	338	3,1	
ohne Branchenerfahrung	2.700	110	4,1	243	9,0	2.272	84,1	75	2,8	
Insgesamt	13.616	698	5,1	1.271	9,3	11.235	82,5	413	3,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

3.a Die Finanzierung der Unternehmensgründung:

Eigene Finanzmittel oder Ersparnisse

Financing of the start-up: own funds or savings

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	791	79,4	205	20,6
F Bauwesen	1.493	1.218	81,6	274	18,4
G - K Dienstleistungen	11.127	9.123	82,0	2.005	18,0
G Handel	3.327	2.524	75,9	803	24,1
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	938	75,8	299	24,2
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.586	75,9	504	24,1
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	766	70,3	323	29,7
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	467	62,7	278	37,3
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	171	87,9	24	12,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	5.196	90,0	577	10,0
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	660	78,8	178	21,2
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	1.125	92,0	98	8,0
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	1.334	94,4	79	5,6
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	736	97,4	19	2,6
74.4 Werbung	549	489	89,2	59	10,8
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	851	85,5	144	14,5
Geschlecht					
weiblich	3.772	3.085	81,8	687	18,2
männlich	9.845	8.047	81,7	1.797	18,3
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	2.195	82,8	456	17,2
30 bis 39 Jahre	5.751	4.685	81,5	1.066	18,5
40 bis 49 Jahre	3.835	3.043	79,4	792	20,6
50 bis 59 Jahre	1.193	1.036	86,8	158	13,2
über 60 Jahre	187	174	93,1	13	6,9
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	588	75,6	190	24,4
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	3.834	76,9	1.152	23,1
Berufsbildende höhere Schule	3.002	2.390	79,6	612	20,4
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	4.321	89,1	530	10,9
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	8.996	82,4	1.920	17,6
ohne Branchenerfahrung	2.700	2.136	79,1	564	20,9
Insgesamt	13.616	11.132	81,8	2.484	18,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

3.b Die Finanzierung der Unternehmensgründung: Finanzielle Unterstützung durch Familie oder Freunde

Financing of the start-up: with financial assistance from family or friends

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	167	16,8	829	83,2
F Bauwesen	1.493	180	12,1	1.312	87,9
G - K Dienstleistungen	11.127	1.742	15,7	9.385	84,3
G Handel	3.327	625	18,8	2.702	81,2
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	172	13,9	1.065	86,1
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	453	21,7	1.637	78,3
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	247	22,7	841	77,3
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	205	27,5	540	72,5
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	26	13,4	168	86,6
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	639	11,1	5.134	88,9
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	91	10,9	747	89,1
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	139	11,3	1.085	88,7
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	112	7,9	1.301	92,1
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	59	7,9	696	92,1
74.4 Werbung	549	105	19,2	443	80,8
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	133	13,3	862	86,7
Geschlecht					
weiblich	3.772	654	17,3	3.118	82,7
männlich	9.845	1.436	14,6	8.409	85,4
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	481	18,1	2.170	81,9
30 bis 39 Jahre	5.751	867	15,1	4.884	84,9
40 bis 49 Jahre	3.835	534	13,9	3.301	86,1
50 bis 59 Jahre	1.193	176	14,7	1.018	85,3
über 60 Jahre	187	31	16,8	155	83,2
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	132	16,9	646	83,1
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	839	16,8	4.147	83,2
Berufsbildende höhere Schule	3.002	420	14,0	2.582	86,0
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	699	14,4	4.152	85,6
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	1.602	14,7	9.314	85,3
ohne Branchenerfahrung	2.700	487	18,0	2.213	82,0
Insgesamt	13.616	2.090	15,3	11.527	84,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

3.c Die Finanzierung der Unternehmensgründung: Bankdarlehen ohne Sicherheiten

Financing of the start-up: with bank loan without collateral

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	135	13,5	861	86,5
F Bauwesen	1.493	242	16,2	1.250	83,8
G - K Dienstleistungen	11.127	1.388	12,5	9.739	87,5
G Handel	3.327	459	13,8	2.868	86,2
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	107	8,6	1.130	91,4
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	352	16,9	1.737	83,1
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	236	21,7	853	78,3
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	144	19,4	600	80,6
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	43	22,0	152	78,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	506	8,8	5.267	91,2
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	137	16,3	701	83,7
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	98	8,0	1.125	92,0
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	73	5,2	1.340	94,8
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	40	5,3	715	94,7
74.4 Werbung	549	47	8,5	502	91,5
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	112	11,2	883	88,8
Geschlecht					
weiblich	3.772	493	13,1	3.279	86,9
männlich	9.845	1.273	12,9	8.572	87,1
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	442	16,7	2.209	83,3
30 bis 39 Jahre	5.751	827	14,4	4.924	85,6
40 bis 49 Jahre	3.835	398	10,4	3.436	89,6
50 bis 59 Jahre	1.193	98	8,2	1.095	91,8
über 60 Jahre	187	-	-	187	100,0
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	152	19,5	626	80,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	774	15,5	4.212	84,5
Berufsbildende höhere Schule	3.002	361	12,0	2.641	88,0
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	479	9,9	4.372	90,1
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	1.373	12,6	9.543	87,4
ohne Branchenerfahrung	2.700	393	14,5	2.308	85,5
Insgesamt	13.616	1.765	13,0	11.851	87,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

3.d Die Finanzierung der Unternehmensgründung: Bankdarlehen mit Sicherheiten

Financing of the start-up: with bank loan with collateral

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	327	32,8	669	67,2
F Bauwesen	1.493	461	30,9	1.032	69,1
G - K Dienstleistungen	11.127	2.633	23,7	8.494	76,3
G Handel	3.327	1.081	32,5	2.246	67,5
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	387	31,3	849	68,7
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	693	33,2	1.396	66,8
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	520	47,7	569	52,3
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	195	26,2	550	73,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	9	4,6	185	95,4
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	829	14,4	4.945	85,6
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	191	22,8	647	77,2
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	46	3,8	1.178	96,2
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	172	12,1	1.241	87,9
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	118	15,7	637	84,3
74.4 Werbung	549	118	21,6	430	78,4
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	183	18,4	812	81,6
Geschlecht					
weiblich	3.772	837	22,2	2.935	77,8
männlich	9.845	2.585	26,3	7.260	73,7
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	512	19,3	2.139	80,7
30 bis 39 Jahre	5.751	1.511	26,3	4.240	73,7
40 bis 49 Jahre	3.835	1.021	26,6	2.813	73,4
50 bis 59 Jahre	1.193	334	28,0	859	72,0
über 60 Jahre	187	43	23,0	144	77,0
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	191	24,5	587	75,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.369	27,5	3.617	72,5
Berufsbildende höhere Schule	3.002	817	27,2	2.185	72,8
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.045	21,5	3.806	78,5
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	2.674	24,5	8.242	75,5
ohne Branchenerfahrung	2.700	747	27,7	1.953	72,3
Insgesamt	13.616	3.421	25,1	10.195	74,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

3.e Die Finanzierung der Unternehmensgründung: Finanzielle Unterstützung durch andere Unternehmen

Financing of the start-up: with capital contribution from other enterprises

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	19	1,9	977	98,1
F Bauwesen	1.493	32	2,1	1.461	97,9
G - K Dienstleistungen	11.127	252	2,3	10.875	97,7
G Handel	3.327	102	3,1	3.224	96,9
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	54	4,3	1.183	95,7
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	49	2,3	2.041	97,7
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	50	4,6	1.038	95,4
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	12	1,6	733	98,4
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	18	9,0	177	91,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	70	1,2	5.703	98,8
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	31	3,7	807	96,3
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	13	1,0	1.211	99,0
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	7	0,5	1.406	99,5
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	-	-	755	100,0
74.4 Werbung	549	-	-	549	100,0
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	19	2,0	976	98,0
Geschlecht					
weiblich	3.772	37	1,0	3.735	99,0
männlich	9.845	266	2,7	9.579	97,3
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	34	1,3	2.617	98,7
30 bis 39 Jahre	5.751	124	2,2	5.627	97,8
40 bis 49 Jahre	3.835	113	2,9	3.722	97,1
50 bis 59 Jahre	1.193	32	2,7	1.161	97,3
über 60 Jahre	187	-	-	187	100,0
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	6	0,8	772	99,2
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	124	2,5	4.861	97,5
Berufsbildende höhere Schule	3.002	53	1,7	2.949	98,3
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	120	2,5	4.731	97,5
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	266	2,4	10.650	97,6
ohne Branchenerfahrung	2.700	37	1,4	2.663	98,6
Insgesamt	13.616	303	2,2	13.313	97,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

3.f Die Finanzierung der Unternehmensgründung:

Beteiligungs- oder Risikokapital

Financing of the start-up: with venture capital

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	32	3,2	964	96,8
F Bauwesen	1.493	-	-	1.493	100,0
G - K Dienstleistungen	11.127	196	1,8	10.932	98,2
G Handel	3.327	75	2,2	3.252	97,8
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	26	2,1	1.211	97,9
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	48	2,3	2.041	97,7
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	-	-	1.089	100,0
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	-	-	745	100,0
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	7	3,4	188	96,6
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	114	2,0	5.659	98,0
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	69	8,2	769	91,8
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	7	0,5	1.217	99,5
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	32	2,3	1.381	97,7
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	7	0,9	748	99,1
74.4 Werbung	549	-	-	549	100,0
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	-	-	995	100,0
Geschlecht					
weiblich	3.772	26	0,7	3.746	99,3
männlich	9.845	202	2,1	9.643	97,9
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	19	0,7	2.632	99,3
30 bis 39 Jahre	5.751	95	1,7	5.656	98,3
40 bis 49 Jahre	3.835	82	2,1	3.752	97,9
50 bis 59 Jahre	1.193	31	2,6	1.162	97,4
über 60 Jahre	187	-	-	187	100,0
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	-	-	778	100,0
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	32	0,6	4.954	99,4
Berufsbildende höhere Schule	3.002	82	2,7	2.920	97,3
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	113	2,3	4.738	97,7
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	166	1,5	10.750	98,5
ohne Branchenerfahrung	2.700	62	2,3	2.638	97,7
Insgesamt	13.616	228	1,7	13.389	98,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

3.g Die Finanzierung der Unternehmensgründung: Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand

Financing of the start-up: with financial support from public authorities

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	103	10,3	894	89,7
F Bauwesen	1.493	137	9,1	1.356	90,9
G - K Dienstleistungen	11.127	613	5,5	10.514	94,5
G Handel	3.327	190	5,7	3.137	94,3
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	50	4,0	1.187	96,0
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	140	6,7	1.950	93,3
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	174	16,0	915	84,0
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	6	0,8	739	99,2
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	2	0,8	193	99,2
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	242	4,2	5.531	95,8
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	31	3,7	807	96,3
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	47	3,8	1.177	96,2
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	20	1,4	1.393	98,6
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	65	8,6	690	91,4
74.4 Werbung	549	20	3,6	529	96,4
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	59	6,0	936	94,0
Geschlecht					
weiblich	3.772	286	7,6	3.486	92,4
männlich	9.845	567	5,8	9.278	94,2
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	110	4,1	2.541	95,9
30 bis 39 Jahre	5.751	426	7,4	5.325	92,6
40 bis 49 Jahre	3.835	231	6,0	3.603	94,0
50 bis 59 Jahre	1.193	85	7,1	1.108	92,9
über 60 Jahre	187	-	-	187	100,0
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	30	3,8	748	96,2
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	272	5,5	4.713	94,5
Berufsbildende höhere Schule	3.002	255	8,5	2.747	91,5
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	295	6,1	4.556	93,9
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	682	6,3	10.234	93,7
ohne Branchenerfahrung	2.700	170	6,3	2.530	93,7
Insgesamt	13.616	853	6,3	12.764	93,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

4.a Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung: Die Finanzierung

Difficulties when starting up the enterprise: to get financing

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	161	16,1	219	21,9	617	61,9	-	-	
F Bauwesen	1.493	168	11,3	448	30,0	852	57,1	25	1,7	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.347	12,1	2.657	23,9	7.098	63,8	26	0,2	
G Handel	3.327	496	14,9	884	26,6	1.947	58,5	-	-	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	243	19,7	282	22,8	712	57,6	-	-	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	253	12,1	602	28,8	1.235	59,1	-	-	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	148	13,6	409	37,6	531	48,8	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	211	28,3	232	31,2	296	39,7	6	0,8	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	17	8,8	45	23,3	132	68,0	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	475	8,2	1.086	18,8	4.192	72,6	20	0,3	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	93	11,1	163	19,5	582	69,4	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	79	6,4	211	17,2	934	76,3	-	-	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	92	6,5	204	14,4	1.104	78,1	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	52	6,9	133	17,6	563	74,6	7	0,9	
74.4 Werbung	549	47	8,5	138	25,2	364	66,3	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	112	11,3	238	23,9	645	64,8	-	-	
Geschlecht										
weiblich	3.772	435	11,5	871	23,1	2.439	64,7	26	0,7	
männlich	9.845	1.240	12,6	2.452	24,9	6.128	62,2	25	0,3	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	361	13,6	584	22,0	1.693	63,9	13	0,5	
30 bis 39 Jahre	5.751	686	11,9	1.466	25,5	3.561	61,9	37	0,7	
40 bis 49 Jahre	3.835	492	12,8	991	25,8	2.352	61,3	-	-	
50 bis 59 Jahre	1.193	101	8,4	250	20,9	843	70,6	-	-	
über 60 Jahre	187	36	19,2	33	17,4	118	63,4	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	157	20,1	243	31,2	379	48,7	-	-	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	691	13,9	1.256	25,2	3.008	60,3	31	0,6	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	346	11,5	805	26,8	1.844	61,4	7	0,2	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	482	9,9	1.019	21,0	3.336	68,8	13	0,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.338	12,3	2.469	22,6	7.065	64,7	44	0,4	
ohne Branchenerfahrung	2.700	338	12,5	854	31,6	1.501	55,6	7	0,2	
Insgesamt	13.616	1.676	12,3	3.323	24,4	8.567	62,9	51	0,4	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

4.b Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung:

Der Aufbau von Kundenkontakten

Difficulties when starting up the enterprise: to establish contacts with customers

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	64	6,5	328	32,9	604	60,6	-	-	
F Bauwesen	1.493	118	7,9	404	27,1	939	62,9	31	2,1	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.561	14,0	3.726	33,5	5.767	51,8	73	0,7	
G Handel	3.327	312	9,4	1.083	32,5	1.900	57,1	32	0,9	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	121	9,8	371	30,0	737	59,6	7	0,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	191	9,1	712	34,1	1.163	55,7	24	1,2	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	62	5,7	335	30,7	692	63,6	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	63	8,4	162	21,8	506	68,0	13	1,8	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	15	7,7	65	33,6	113	57,9	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.110	19,2	2.081	36,0	2.555	44,3	27	0,5	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	140	16,7	373	44,6	325	38,8	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	198	16,2	464	37,9	562	45,9	-	-	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	343	24,3	456	32,3	607	42,9	7	0,5	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	119	15,8	232	30,7	384	50,8	20	2,6	
74.4 Werbung	549	125	22,8	205	37,4	218	39,8	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	185	18,6	350	35,2	460	46,2	-	-	
Geschlecht										
weiblich	3.772	581	15,4	1.442	38,2	1.729	45,8	20	0,5	
männlich	9.845	1.162	11,8	3.016	30,6	5.582	56,7	84	0,9	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	344	13,0	926	34,9	1.348	50,8	33	1,2	
30 bis 39 Jahre	5.751	739	12,8	1.779	30,9	3.190	55,5	44	0,8	
40 bis 49 Jahre	3.835	491	12,8	1.308	34,1	2.010	52,4	27	0,7	
50 bis 59 Jahre	1.193	142	11,9	378	31,7	673	56,4	-	-	
über 60 Jahre	187	28	15,1	68	36,2	91	48,6	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	81	10,4	287	37,0	390	50,2	19	2,4	
Lehre, Berufsbildende mittlere Schule, AHS	4.986	581	11,6	1.462	29,3	2.893	58,0	50	1,0	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	348	11,6	1.053	35,1	1.580	52,6	21	0,7	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	734	15,1	1.656	34,1	2.448	50,5	13	0,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.253	11,5	3.386	31,0	6.199	56,8	78	0,7	
ohne Branchenerfahrung	2.700	491	18,2	1.072	39,7	1.112	41,2	26	1,0	
Insgesamt	13.616	1.743	12,8	4.458	32,7	7.311	53,7	104	0,8	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

4.c Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung: Die Bezahlung ausstehender Rechnungen

Difficulties when starting up the enterprise: to obtain payment for outstanding invoices

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	51	5,2	199	20,0	746	74,8	-	-	
F Bauwesen	1.493	136	9,1	399	26,8	926	62,0	31	2,1	
G - K Dienstleistungen	11.127	584	5,2	2.388	21,5	8.079	72,6	77	0,7	
G Handel	3.327	211	6,4	635	19,1	2.468	74,2	13	0,4	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	67	5,4	242	19,6	915	73,9	13	1,1	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	145	6,9	392	18,8	1.553	74,3	-	-	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	87	8,0	335	30,7	643	59,1	24	2,2	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	57	7,6	232	31,2	450	60,4	6	0,8	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	3	1,5	26	13,4	165	85,0	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	226	3,9	1.160	20,1	4.354	75,4	33	0,6	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	-	-	165	19,7	673	80,3	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	40	3,3	192	15,7	985	80,5	7	0,5	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	53	3,8	209	14,8	1.144	80,9	7	0,5	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	47	6,2	125	16,5	577	76,4	7	0,9	
74.4 Werbung	549	53	9,7	145	26,4	350	63,9	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	33	3,3	324	32,5	625	62,8	13	1,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	190	5,0	923	24,5	2.626	69,6	32	0,9	
männlich	9.845	581	5,9	2.064	21,0	7.124	72,4	75	0,8	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	186	7,0	768	29,0	1.672	63,1	25	0,9	
30 bis 39 Jahre	5.751	343	6,0	1.107	19,3	4.250	73,9	50	0,9	
40 bis 49 Jahre	3.835	184	4,8	821	21,4	2.798	73,0	32	0,8	
50 bis 59 Jahre	1.193	46	3,8	255	21,4	892	74,8	-	-	
über 60 Jahre	187	13	7,0	35	18,7	139	74,3	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	93	12,0	260	33,4	418	53,8	7	0,9	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	294	5,9	1.131	22,7	3.516	70,5	44	0,9	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	174	5,8	609	20,3	2.193	73,0	26	0,9	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	210	4,3	987	20,3	3.623	74,7	31	0,6	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	618	5,7	2.337	21,4	7.879	72,2	82	0,8	
ohne Branchenerfahrung	2.700	154	5,7	650	24,1	1.871	69,3	26	0,9	
Insgesamt	13.616	772	5,7	2.986	21,9	9.751	71,6	108	0,8	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**4.d Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung:
Die Preise für die eigenen Produkte oder Dienstleistungen festzulegen**
Difficulties when starting up the enterprise: to price the products or services

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	64	6,5	392	39,4	540	54,2	-	-	
F Bauwesen	1.493	50	3,3	409	27,4	1.003	67,2	31	2,1	
G - K Dienstleistungen	11.127	606	5,4	2.623	23,6	7.799	70,1	99	0,9	
G Handel	3.327	113	3,4	539	16,2	2.656	79,8	19	0,6	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	20	1,6	203	16,4	1.001	80,9	13	1,1	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	93	4,4	336	16,1	1.655	79,2	6	0,3	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	49	4,5	272	25,0	767	70,4	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	19	2,6	183	24,6	510	68,5	33	4,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	5	2,3	11	5,4	178	91,5	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	420	7,3	1.618	28,0	3.689	63,9	47	0,8	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	16	1,9	90	10,8	732	87,4	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	126	10,3	390	31,9	701	57,3	7	0,5	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	99	7,0	397	28,1	910	64,4	7	0,5	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	60	7,9	186	24,6	502	66,5	7	0,9	
74.4 Werbung	549	59	10,8	231	42,1	258	47,1	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	59	6,0	324	32,5	585	58,8	27	2,7	
Geschlecht										
weiblich	3.772	297	7,9	1.007	26,7	2.416	64,1	51	1,4	
männlich	9.845	423	4,3	2.417	24,5	6.925	70,3	79	0,8	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	175	6,6	787	29,7	1.673	63,1	15	0,6	
30 bis 39 Jahre	5.751	338	5,9	1.481	25,7	3.855	67,0	77	1,3	
40 bis 49 Jahre	3.835	162	4,2	899	23,4	2.741	71,5	33	0,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	45	3,8	226	19,0	916	76,8	6	0,5	
über 60 Jahre	187	-	-	31	16,5	156	83,5	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	25	3,3	161	20,7	578	74,3	13	1,7	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	223	4,5	1.190	23,9	3.513	70,5	59	1,2	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	202	6,7	795	26,5	1.967	65,5	38	1,3	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	270	5,6	1.277	26,3	3.284	67,7	20	0,4	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	529	4,8	2.822	25,9	7.448	68,2	117	1,1	
ohne Branchenerfahrung	2.700	191	7,1	602	22,3	1.894	70,1	13	0,5	
Insgesamt	13.616	720	5,3	3.424	25,1	9.342	68,6	130	1,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

4.e Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung:

Das Finden von geeigneten Räumlichkeiten

Difficulties when starting up the enterprise: to find suitable premises

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	52	5,2	186	18,7	746	74,8	13	1,3	
F Bauwesen	1.493	56	3,7	366	24,5	1.052	70,5	18	1,2	
G - K Dienstleistungen	11.127	339	3,0	1.536	13,8	9.163	82,3	89	0,8	
G Handel	3.327	191	5,7	524	15,8	2.587	77,8	24	0,7	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	48	3,9	147	11,9	1.041	84,2	-	-	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	143	6,8	377	18,0	1.546	74,0	24	1,2	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	24	2,2	248	22,8	816	75,0	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	33	4,4	37	5,0	623	83,7	52	7,0	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	3	1,5	44	22,7	147	75,7	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	88	1,5	683	11,8	4.989	86,4	13	0,2	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	16	1,9	109	13,0	714	85,2	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	13	1,1	93	7,6	1.117	91,3	-	-	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	7	0,5	105	7,5	1.301	92,1	-	-	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	13	1,8	125	16,6	610	80,7	7	0,9	
74.4 Werbung	549	7	1,2	39	7,2	502	91,6	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	33	3,3	210	21,2	745	74,9	7	0,7	
Geschlecht										
weiblich	3.772	68	1,8	554	14,7	3.112	82,5	38	1,0	
männlich	9.845	379	3,8	1.535	15,6	7.849	79,7	82	0,8	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	61	2,3	446	16,8	2.105	79,4	38	1,4	
30 bis 39 Jahre	5.751	253	4,4	792	13,8	4.643	80,7	63	1,1	
40 bis 49 Jahre	3.835	84	2,2	694	18,1	3.038	79,2	19	0,5	
50 bis 59 Jahre	1.193	31	2,6	150	12,6	1.012	84,8	-	-	
über 60 Jahre	187	19	9,9	6	3,1	163	87,0	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	42	5,3	156	20,1	553	71,1	27	3,4	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	172	3,4	754	15,1	4.009	80,4	51	1,0	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	57	1,9	409	13,6	2.537	84,5	-	-	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	176	3,6	769	15,9	3.861	79,6	44	0,9	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	401	3,7	1.676	15,4	8.738	80,0	101	0,9	
ohne Branchenerfahrung	2.700	46	1,7	412	15,3	2.222	82,3	20	0,7	
Insgesamt	13.616	446	3,3	2.088	15,3	10.961	80,5	121	0,9	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

4.f Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung:

Das Finden von Lieferanten

Difficulties when starting up the enterprise: to find suppliers

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	-	-	135	13,5	855	85,8	6	0,6	
F Bauwesen	1.493	6	0,4	118	7,9	1.356	90,9	12	0,8	
G - K Dienstleistungen	11.127	257	2,3	999	9,0	9.775	87,8	97	0,9	
G Handel	3.327	108	3,3	464	13,9	2.749	82,6	6	0,2	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	55	4,5	181	14,6	1.001	80,9	-	-	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	53	2,5	283	13,5	1.748	83,6	6	0,3	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	62	5,7	49	4,5	977	89,8	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	6	0,8	24	3,2	657	88,2	58	7,8	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	-	-	6	3,1	188	96,9	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	81	1,4	455	7,9	5.203	90,1	33	0,6	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	16	1,9	72	8,6	751	89,6	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	19	1,6	165	13,5	1.039	84,9	-	-	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	13	0,9	59	4,2	1.340	94,9	-	-	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	13	1,8	72	9,6	650	86,0	20	2,6	
74.4 Werbung	549	13	2,3	27	4,9	509	92,8	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	7	0,7	60	6,0	915	92,0	13	1,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	81	2,2	275	7,3	3.358	89,0	57	1,5	
männlich	9.845	182	1,8	976	9,9	8.628	87,6	58	0,6	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	43	1,6	250	9,4	2.344	88,5	13	0,5	
30 bis 39 Jahre	5.751	94	1,6	541	9,4	5.046	87,7	70	1,2	
40 bis 49 Jahre	3.835	71	1,9	376	9,8	3.355	87,5	32	0,8	
50 bis 59 Jahre	1.193	41	3,4	67	5,6	1.086	91,0	-	-	
über 60 Jahre	187	14	7,5	19	9,9	154	82,6	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	20	2,6	85	10,9	646	83,1	27	3,4	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	30	0,6	505	10,1	4.400	88,2	51	1,0	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	95	3,2	178	5,9	2.729	90,9	-	-	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	118	2,4	484	10,0	4.211	86,8	38	0,8	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	182	1,7	979	9,0	9.659	88,5	96	0,9	
ohne Branchenerfahrung	2.700	81	3,0	272	10,1	2.327	86,2	20	0,7	
Insgesamt	13.616	263	1,9	1.251	9,2	11.986	88,0	116	0,8	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

4.g Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung:

Das Finden von geeignetem Personal

Difficulties when starting up the enterprise: to find suitable personnel

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	141	14,2	148	14,8	688	69,1	19	1,9	
F Bauwesen	1.493	268	18,0	371	24,8	835	56,0	18	1,2	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.486	13,4	2.131	19,1	7.352	66,1	158	1,4	
G Handel	3.327	449	13,5	562	16,9	2.293	68,9	23	0,7	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	195	15,8	214	17,3	827	66,9	-	-	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	253	12,1	348	16,6	1.466	70,1	23	1,1	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	284	26,1	324	29,7	481	44,2	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	165	22,2	184	24,7	370	49,7	25	3,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	6	3,1	82	42,4	104	53,7	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	582	10,1	979	17,0	4.103	71,1	109	1,9	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	124	14,8	169	20,1	530	63,2	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	93	7,6	230	18,8	867	70,9	33	2,7	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	124	8,8	211	14,9	1.052	74,4	27	1,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	59	7,9	99	13,2	576	76,3	20	2,6	
74.4 Werbung	549	32	5,9	47	8,5	456	83,2	13	2,4	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	150	15,1	223	22,4	622	62,6	-	-	
Geschlecht										
weiblich	3.772	511	13,6	474	12,6	2.704	71,7	82	2,2	
männlich	9.845	1.384	14,1	2.175	22,1	6.172	62,7	114	1,2	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	444	16,7	618	23,3	1.550	58,5	39	1,5	
30 bis 39 Jahre	5.751	781	13,6	1.140	19,8	3.720	64,7	110	1,9	
40 bis 49 Jahre	3.835	548	14,3	714	18,6	2.537	66,2	35	0,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	115	9,6	144	12,0	929	77,8	7	0,6	
über 60 Jahre	187	7	3,9	34	18,2	140	74,8	6	3,1	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	106	13,6	103	13,3	540	69,4	29	3,7	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	668	13,4	903	18,1	3.344	67,1	71	1,4	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	395	13,2	710	23,6	1.872	62,3	26	0,9	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	726	15,0	934	19,2	3.120	64,3	71	1,5	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.442	13,2	2.240	20,5	7.071	64,8	164	1,5	
ohne Branchenerfahrung	2.700	453	16,8	410	15,2	1.805	66,8	32	1,2	
Insgesamt	13.616	1.895	13,9	2.649	19,5	8.876	65,2	196	1,4	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

4.h Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung:

Die effektive Nutzung der EDV

Difficulties when starting up the enterprise: to use information technology effectively

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	45	4,5	193	19,3	752	75,5	6	0,6	
F Bauwesen	1.493	25	1,7	317	21,2	1.114	74,6	37	2,5	
G - K Dienstleistungen	11.127	349	3,1	1.976	17,8	8.595	77,2	207	1,9	
G Handel	3.327	81	2,4	686	20,6	2.493	74,9	67	2,0	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	28	2,2	270	21,8	932	75,3	7	0,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	53	2,5	416	19,9	1.561	74,7	60	2,9	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	37	3,4	260	23,9	754	69,3	37	3,4	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	33	4,4	124	16,6	544	73,0	45	6,0	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	10	4,9	56	28,9	129	66,1	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	189	3,3	851	14,7	4.676	81,0	58	1,0	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	31	3,7	165	19,7	611	72,9	31	3,7	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	33	2,7	86	7,0	1.105	90,3	-	-	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	46	3,3	258	18,2	1.096	77,6	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	33	4,3	119	15,7	603	79,9	-	-	
74.4 Werbung	549	13	2,3	53	9,6	483	88,1	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	33	3,3	170	17,1	778	78,2	13	1,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	163	4,3	670	17,8	2.859	75,8	80	2,1	
männlich	9.845	256	2,6	1.816	18,4	7.602	77,2	170	1,7	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	84	3,2	386	14,5	2.121	80,0	60	2,3	
30 bis 39 Jahre	5.751	185	3,2	1.016	17,7	4.451	77,4	99	1,7	
40 bis 49 Jahre	3.835	93	2,4	844	22,0	2.819	73,5	79	2,1	
50 bis 59 Jahre	1.193	57	4,7	162	13,6	962	80,6	12	1,0	
über 60 Jahre	187	-	-	79	42,2	108	57,8	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	58	7,5	119	15,3	554	71,3	47	6,0	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	106	2,1	961	19,3	3.828	76,8	91	1,8	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	79	2,6	554	18,4	2.319	77,3	50	1,7	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	175	3,6	852	17,6	3.760	77,5	63	1,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	347	3,2	2.010	18,4	8.371	76,7	188	1,7	
ohne Branchenerfahrung	2.700	71	2,6	476	17,6	2.091	77,4	63	2,3	
Insgesamt	13.616	419	3,1	2.486	18,3	10.461	76,8	250	1,8	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

4.i Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung: Die Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten

Difficulties when starting up the enterprise: to deal with legal or administrative matters

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	116	11,6	367	36,8	514	51,6	-	-	
F Bauwesen	1.493	161	10,8	541	36,2	766	51,3	25	1,7	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.484	13,3	3.778	34,0	5.764	51,8	101	0,9	
G Handel	3.327	398	12,0	1.119	33,6	1.797	54,0	13	0,4	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	137	11,1	479	38,7	613	49,6	7	0,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	261	12,5	640	30,6	1.183	56,6	6	0,3	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	173	15,9	433	39,8	482	44,2	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	69	9,2	188	25,2	444	59,6	45	6,0	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	18	9,3	92	47,6	82	42,4	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	827	14,3	1.946	33,7	2.959	51,2	42	0,7	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	88	10,5	252	30,1	482	57,5	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	231	18,9	550	45,0	436	35,6	7	0,5	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	119	8,4	401	28,4	893	63,2	-	-	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	119	15,7	259	34,3	377	49,9	-	-	
74.4 Werbung	549	79	14,4	166	30,3	297	54,2	7	1,2	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	191	19,2	316	31,8	474	47,7	13	1,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	511	13,5	1.162	30,8	2.054	54,5	45	1,2	
männlich	9.845	1.250	12,7	3.524	35,8	4.989	50,7	81	0,8	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	462	17,4	981	37,0	1.178	44,4	30	1,1	
30 bis 39 Jahre	5.751	761	13,2	2.037	35,4	2.889	50,2	64	1,1	
40 bis 49 Jahre	3.835	429	11,2	1.191	31,1	2.183	56,9	32	0,8	
50 bis 59 Jahre	1.193	110	9,2	396	33,2	688	57,6	-	-	
über 60 Jahre	187	-	-	81	43,2	106	56,8	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	87	11,2	242	31,1	429	55,2	20	2,6	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	579	11,6	1.586	31,8	2.777	55,7	44	0,9	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	382	12,7	1.117	37,2	1.468	48,9	35	1,2	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	713	14,7	1.741	35,9	2.369	48,8	27	0,6	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.499	13,7	3.637	33,3	5.676	52,0	104	1,0	
ohne Branchenerfahrung	2.700	262	9,7	1.049	38,8	1.368	50,6	22	0,8	
Insgesamt	13.616	1.761	12,9	4.686	34,4	7.043	51,7	126	0,9	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

4.j Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung:

Allein für alles verantwortlich zu sein

Difficulties when starting up the enterprise: to be alone as an entrepreneur

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	45	4,5	257	25,8	688	69,0	6	0,6	
F Bauwesen	1.493	106	7,1	379	25,4	983	65,8	25	1,7	
G - K Dienstleistungen	11.127	605	5,4	2.646	23,8	7.755	69,7	120	1,1	
G Handel	3.327	197	5,9	754	22,7	2.345	70,5	30	0,9	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	59	4,8	292	23,6	878	71,0	7	0,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	138	6,6	462	22,1	1.467	70,2	23	1,1	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	87	8,0	335	30,7	655	60,2	12	1,1	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	69	9,2	204	27,3	421	56,5	52	7,0	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	5	2,3	40	20,4	150	77,3	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	249	4,3	1.315	22,8	4.184	72,5	26	0,5	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	44	5,2	178	21,2	617	73,6	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	40	3,3	251	20,5	913	74,6	19	1,6	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	53	3,7	330	23,4	1.030	72,9	-	-	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	33	4,4	152	20,1	570	75,4	-	-	
74.4 Werbung	549	26	4,8	153	27,8	363	66,2	7	1,2	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	53	5,3	251	25,2	691	69,5	-	-	
Geschlecht										
weiblich	3.772	237	6,3	940	24,9	2.540	67,4	55	1,4	
männlich	9.845	520	5,3	2.343	23,8	6.885	69,9	97	1,0	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	102	3,8	832	31,4	1.703	64,3	14	0,5	
30 bis 39 Jahre	5.751	468	8,1	1.318	22,9	3.889	67,6	76	1,3	
40 bis 49 Jahre	3.835	153	4,0	903	23,6	2.752	71,8	26	0,7	
50 bis 59 Jahre	1.193	33	2,8	190	15,9	934	78,3	36	3,0	
über 60 Jahre	187	-	-	40	21,3	147	78,7	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	96	12,3	188	24,2	456	58,6	39	5,0	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	190	3,8	1.131	22,7	3.603	72,3	63	1,3	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	165	5,5	784	26,1	2.033	67,7	19	0,6	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	306	6,3	1.180	24,3	3.334	68,7	31	0,6	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	586	5,4	2.560	23,5	7.643	70,0	127	1,2	
ohne Branchenerfahrung	2.700	170	6,3	723	26,8	1.783	66,0	25	0,9	
Insgesamt	13.616	756	5,6	3.283	24,1	9.426	69,2	152	1,1	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**4.k Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung:
Rückhalt vom Ehepartner oder von der Familie zu bekommen**

Difficulties when starting up the enterprise: to get backing from my spouse or family

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	13	1,3	103	10,3	861	86,5	19	1,9	
F Bauwesen	1.493	13	0,8	223	15,0	1.195	80,0	62	4,2	
G - K Dienstleistungen	11.127	429	3,9	1.483	13,3	8.960	80,5	255	2,3	
G Handel	3.327	173	5,2	414	12,5	2.645	79,5	95	2,9	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	68	5,5	171	13,8	950	76,8	48	3,9	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	104	5,0	243	11,6	1.695	81,1	47	2,3	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	37	3,4	149	13,7	877	80,6	25	2,3	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	45	6,0	120	16,2	568	76,2	12	1,6	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	5	2,3	15	7,7	175	89,9	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	170	3,0	785	13,6	4.695	81,3	123	2,1	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	-	-	103	12,3	692	82,5	44	5,2	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	33	2,7	167	13,6	991	81,0	33	2,7	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	33	2,3	165	11,7	1.195	84,6	20	1,4	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	7	0,9	119	15,7	610	80,8	19	2,6	
74.4 Werbung	549	33	6,0	85	15,5	431	78,5	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	66	6,6	146	14,7	777	78,1	7	0,7	
Geschlecht										
weiblich	3.772	170	4,5	402	10,7	3.115	82,6	84	2,2	
männlich	9.845	285	2,9	1.407	14,3	7.900	80,3	252	2,6	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	76	2,9	456	17,2	2.052	77,4	67	2,5	
30 bis 39 Jahre	5.751	225	3,9	693	12,0	4.706	81,8	127	2,2	
40 bis 49 Jahre	3.835	131	3,4	459	12,0	3.113	81,2	131	3,4	
50 bis 59 Jahre	1.193	23	1,9	176	14,7	983	82,4	12	1,0	
über 60 Jahre	187	-	-	26	13,8	161	86,2	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	56	7,2	93	12,0	603	77,5	26	3,4	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	153	3,1	587	11,8	4.104	82,3	142	2,8	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	107	3,6	478	15,9	2.340	77,9	77	2,6	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	139	2,9	652	13,4	3.969	81,8	91	1,9	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	286	2,6	1.440	13,2	8.898	81,5	291	2,7	
ohne Branchenerfahrung	2.700	169	6,2	369	13,7	2.118	78,4	45	1,7	
Insgesamt	13.616	455	3,3	1.809	13,3	11.015	80,9	337	2,5	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

5. Bezahltes Personal im Jahr der Unternehmensgründung

Paid employees in the year of start-up

Gliederungsmerkmale	Gesamt	keine bezahlten Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen		1 bezahlter Mitarbeiter bzw. bezahlte Mitarbeiterin		2 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)

C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	683	68,5	109	10,9	103	10,3
F Bauwesen	1.493	787	52,7	235	15,7	129	8,6
G - K Dienstleistungen	11.127	7.239	65,1	1.655	14,9	1.023	9,2
G Handel	3.327	2.167	65,1	560	16,8	351	10,5
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	870	70,4	194	15,7	72	5,9
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.297	62,0	366	17,5	278	13,3
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	270	24,8	297	27,3	186	17,1
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	350	47,0	137	18,4	122	16,3
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	130	66,9	26	13,2	18	9,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	4.322	74,9	636	11,0	347	6,0
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	571	68,1	141	16,8	41	4,9
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	958	78,3	162	13,2	71	5,8
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	1.068	75,6	183	13,0	46	3,2
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	558	74,0	46	6,1	73	9,6
74.4 Werbung	549	451	82,3	46	8,3	39	7,1
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	716	72,0	59	5,9	78	7,8

Geschlecht

weiblich	3.772	2.680	71,1	466	12,4	310	8,2
männlich	9.845	6.028	61,2	1.532	15,6	945	9,6

Alter

unter 30 Jahre	2.651	1.808	68,2	293	11,0	272	10,3
30 bis 39 Jahre	5.751	3.586	62,3	971	16,9	519	9,0
40 bis 49 Jahre	3.835	2.384	62,2	548	14,3	369	9,6
50 bis 59 Jahre	1.193	810	67,9	165	13,8	70	5,8
über 60 Jahre	187	120	64,4	22	11,9	26	13,8

Höchster Bildungsabschluss

Pflichtschule	778	478	61,4	198	25,5	45	5,8
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	3.256	65,3	758	15,2	479	9,6
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.874	62,4	362	12,0	336	11,2
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	3.100	63,9	681	14,0	394	8,1

Branchenerfahrung

mit Branchenerfahrung	10.916	6.905	63,3	1.655	15,2	958	8,8
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.803	66,8	343	12,7	297	11,0

Insgesamt **13.616** **8.708** **64,0** **1.999** **14,7** **1.255** **9,2**

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

5. Bezahltes Personal im Jahr der Unternehmensgründung (Fortsetzung)

Paid employees in the year of start-up (continued)

Gliederungsmerkmale	Gesamt	3-4 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen		5-9 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen		10-99 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen		Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	Mittelwert	Median
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)									
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	45	4,5	13	1,3	45	4,5	1,1	0
F Bauwesen	1.493	227	15,2	75	5,1	40	2,7	1,6	0
G - K Dienstleistungen	11.127	647	5,8	363	3,3	200	1,8	1,1	0
G Handel	3.327	126	3,8	91	2,7	32	0,9	0,8	0
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	59	4,8	41	3,3	-	-	0,6	0
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	67	3,2	50	2,4	32	1,5	0,9	0
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	236	21,7	62	5,7	37	3,4	2,4	1
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	64	8,6	46	6,2	27	3,6	2,2	1
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	20	10,1	2	0,8	-	-	0,7	0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	201	3,5	163	2,8	104	1,8	0,8	0
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	-	-	72	8,6	14	1,6	1,2	0
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	7	0,5	20	1,6	7	0,5	0,4	0
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	78	5,5	32	2,3	7	0,5	0,5	0
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	26	3,5	26	3,5	26	3,4	1,1	0
74.4 Werbung	549	13	2,3	-	-	-	-	0,3	0
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	78	7,8	13	1,3	52	5,2	1,5	0
Geschlecht									
weiblich	3.772	170	4,5	82	2,2	63	1,7	0,8	0
männlich	9.845	748	7,6	370	3,8	221	2,2	1,3	0
Alter									
unter 30 Jahre	2.651	169	6,4	77	2,9	31	1,2	0,8	0
30 bis 39 Jahre	5.751	384	6,7	157	2,7	135	2,3	1,2	0
40 bis 49 Jahre	3.835	290	7,6	151	4,0	93	2,4	1,3	0
50 bis 59 Jahre	1.193	57	4,8	66	5,5	25	2,1	1,0	0
über 60 Jahre	187	19	9,9	-	-	-	-	0,8	0
Höchster Bildungsabschluss									
Pflichtschule	778	44	5,6	-	-	13	1,6	0,9	0
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	320	6,4	129	2,6	44	0,9	0,9	0
Berufsbildende höhere Schule	3.002	173	5,8	169	5,6	88	2,9	1,4	0
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	382	7,9	154	3,2	139	2,9	1,2	0
Branchenerfahrung									
mit Branchenerfahrung	10.916	813	7,4	318	2,9	266	2,4	1,2	0
ohne Branchenerfahrung	2.700	106	3,9	133	4,9	18	0,7	0,8	0
Insgesamt	13.616	919	6,7	451	3,3	285	2,1	1,1	0

6. Die Tätigkeit der Gründungsperson vor der Unternehmensgründung

Activity of the entrepreneur before starting the enterprise

Gliederungsmerkmale	Gesamt	unselbstständig beschäftigt		Inhaber bzw. Inhaberin eines anderen Unternehmens		studierend		arbeitslos		nicht am Markt verfügbar		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)												
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorg.	996	656	65,8	122	12,2	19	1,9	148	14,9	52	5,2	
F Bauwesen	1.493	1.098	73,6	96	6,4	31	2,1	211	14,1	56	3,7	
G - K Dienstleistungen	11.127	7.266	65,3	1.230	11,0	560	5,0	1.321	11,9	751	6,8	
G Handel	3.327	2.159	64,9	381	11,4	86	2,6	438	13,2	263	7,9	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	797	64,5	169	13,7	35	2,8	178	14,4	57	4,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.362	65,2	211	10,1	51	2,5	259	12,4	206	9,8	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	692	63,6	148	13,6	12	1,1	112	10,3	124	11,4	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	517	69,4	65	8,7	12	1,6	120	16,2	30	4,0	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	139	71,3	18	9,0	20	10,3	18	9,3	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	3.759	65,1	618	10,7	429	7,4	633	11,0	335	5,8	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	496	59,1	113	13,4	31	3,7	121	14,5	78	9,3	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	740	60,5	124	10,2	179	14,7	133	10,9	47	3,8	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	1.090	77,1	118	8,3	27	1,9	100	7,1	79	5,6	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	463	61,3	113	14,9	80	10,6	73	9,7	26	3,5	
74.4 Werbung	549	358	65,2	52	9,5	26	4,8	87	15,8	26	4,8	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	612	61,6	98	9,9	86	8,6	119	11,9	79	8,0	
Geschlecht												
weiblich	3.772	2.366	62,7	265	7,0	110	2,9	394	10,4	636	16,9	
männlich	9.845	6.654	67,6	1.183	12,0	500	5,1	1.286	13,1	222	2,3	
Alter												
unter 30 Jahre	2.651	1.805	68,1	129	4,9	425	16,1	204	7,7	87	3,3	
30 bis 39 Jahre	5.751	4.086	71,0	544	9,5	185	3,2	596	10,4	341	5,9	
40 bis 49 Jahre	3.835	2.395	62,5	559	14,6	-	-	662	17,3	218	5,7	
50 bis 59 Jahre	1.193	653	54,7	166	13,9	-	-	203	17,0	172	14,4	
über 60 Jahre	187	80	43,0	50	26,9	-	-	16	8,3	41	21,8	
Höchster Bildungsabschluss												
Pflichtschule	778	401	51,5	43	5,5	2	0,2	212	27,2	121	15,6	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	3.416	68,5	404	8,1	129	2,6	711	14,3	325	6,5	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.998	66,6	388	12,9	159	5,3	267	8,9	190	6,3	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	3.205	66,1	612	12,6	321	6,6	490	10,1	223	4,6	
Branchenerfahrung												
mit Branchenerfahrung	10.916	7.280	66,7	1.207	11,1	471	4,3	1.338	12,3	621	5,7	
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.741	64,5	240	8,9	139	5,2	342	12,7	238	8,8	
Insgesamt	13.616	9.020	66,2	1.448	10,6	610	4,5	1.680	12,3	859	6,3	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

7. Die Gründung eines anderen Unternehmens vor der jetzigen Unternehmensgründung

Entrepreneur has experience in running an enterprise

Gliederungsmerkmale	Gesamt	nein		ja, einmal		ja, mehr als einmal	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)							
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	868	87,1	103	10,3	26	2,6
F Bauwesen	1.493	1.303	87,3	177	11,8	13	0,8
G - K Dienstleistungen	11.127	9.086	81,7	1.630	14,6	412	3,7
G Handel	3.327	2.690	80,9	472	14,2	165	5,0
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	979	79,1	160	13,0	98	7,9
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.711	81,9	312	14,9	67	3,2
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	840	77,2	211	19,4	37	3,4
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	629	84,5	102	13,8	13	1,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	158	81,4	35	17,8	2	0,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	4.768	82,6	810	14,0	195	3,4
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	663	79,2	159	19,0	16	1,9
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	987	80,6	210	17,2	27	2,2
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	1.169	82,7	170	12,1	73	5,2
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	629	83,3	80	10,6	46	6,1
74.4 Werbung	549	470	85,6	79	14,4	-	-
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	851	85,5	111	11,2	33	3,3
Geschlecht							
weiblich	3.772	3.334	88,4	416	11,0	22	0,6
männlich	9.845	7.923	80,5	1.494	15,2	428	4,3
Alter							
unter 30 Jahre	2.651	2.420	91,3	211	8,0	19	0,7
30 bis 39 Jahre	5.751	4.845	84,3	775	13,5	131	2,3
40 bis 49 Jahre	3.835	3.028	79,0	638	16,6	169	4,4
50 bis 59 Jahre	1.193	869	72,8	206	17,3	118	9,9
über 60 Jahre	187	95	50,8	79	42,2	13	7,0
Höchster Bildungsabschluss							
Pflichtschule	778	675	86,8	103	13,2	-	-
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	4.294	86,1	633	12,7	59	1,2
Berufsbildende höhere Schule	3.002	2.404	80,1	456	15,2	142	4,7
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	3.884	80,1	718	14,8	250	5,1
Branchenerfahrung							
mit Branchenerfahrung	10.916	7.280	66,7	1.207	11,1	471	4,3
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.741	64,5	240	8,9	139	5,2
Insgesamt	13.616	11.257	82,7	1.910	14,0	450	3,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

8. Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots als Unterstützung bei der Unternehmensgründung

Use of any special training targeted at helping to start the enterprise

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja, aus eigener Initiative		ja, auf Anraten der Behörden		nein	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)

C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	289	29,0	83	8,4	624	62,6
F Bauwesen	1.493	517	34,6	105	7,0	871	58,4
G - K Dienstleistungen	11.127	3.414	30,7	354	3,2	7.359	66,1
G Handel	3.327	1.056	31,7	100	3,0	2.171	65,3
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	373	30,1	29	2,4	835	67,5
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	683	32,7	70	3,4	1.336	63,9
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	270	24,8	50	4,6	768	70,6
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	268	36,0	31	4,2	445	59,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	83	42,9	2	0,8	110	56,3
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.736	30,1	172	3,0	3.866	67,0
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	296	35,3	-	-	542	64,7
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	383	31,3	26	2,1	814	66,6
74.11 - 74. Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	410	29,0	33	2,4	970	68,6
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	185	24,6	39	5,2	530	70,2
74.4 Werbung	549	171	31,2	53	9,6	325	59,2
73, 74.5 - Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	291	29,2	20	2,0	684	68,8

Geschlecht

weiblich	3.772	1.179	31,3	160	4,2	2.432	64,5
männlich	9.845	3.041	30,9	382	3,9	6.422	65,2

Alter

unter 30 Jahre	2.651	773	29,2	58	2,2	1.820	68,7
30 bis 39 Jahre	5.751	1.738	30,2	256	4,5	3.757	65,3
40 bis 49 Jahre	3.835	1.235	32,2	183	4,8	2.416	63,0
50 bis 59 Jahre	1.193	398	33,3	45	3,8	751	62,9
über 60 Jahre	187	76	40,8	-	-	111	59,2

Höchster Bildungsabschluss

Pflichtschule	778	184	23,7	70	9,0	524	67,3
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.615	32,4	248	5,0	3.123	62,6
Berufsbildende höhere Schule	3.002	937	31,2	66	2,2	1.999	66,6
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.484	30,6	159	3,3	3.208	66,1

Branchenerfahrung

mit Branchenerfahrung	10.916	3.349	30,7	427	3,9	7.140	65,4
ohne Branchenerfahrung	2.700	871	32,3	116	4,3	1.714	63,5

Insgesamt **13.616** **4.220** **31,0** **542** **4,0** **8.854** **65,0**

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

9.a Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung: Freunde und Familie

Sources of advice received when starting up the enterprise: friends and family

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	450	45,2	546	54,8
F Bauwesen	1.493	511	34,3	981	65,7
G - K Dienstleistungen	11.127	3.867	34,8	7.260	65,2
G Handel	3.327	1.170	35,2	2.156	64,8
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	353	28,6	884	71,4
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	817	39,1	1.273	60,9
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	506	46,5	582	53,5
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	283	38,0	462	62,0
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	76	39,0	119	61,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.832	31,7	3.941	68,3
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	207	24,7	631	75,3
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	456	37,3	767	62,7
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	388	27,5	1.025	72,5
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	199	26,4	556	73,6
74.4 Werbung	549	231	42,1	318	57,9
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	351	35,3	644	64,7
Geschlecht					
weiblich	3.772	1.599	42,4	2.173	57,6
männlich	9.845	3.229	32,8	6.615	67,2
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	1.103	41,6	1.547	58,4
30 bis 39 Jahre	5.751	2.124	36,9	3.627	63,1
40 bis 49 Jahre	3.835	1.254	32,7	2.580	67,3
50 bis 59 Jahre	1.193	281	23,5	913	76,5
über 60 Jahre	187	67	35,7	120	64,3
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	330	42,5	448	57,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.955	39,2	3.031	60,8
Berufsbildende höhere Schule	3.002	837	27,9	2.165	72,1
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.707	35,2	3.144	64,8
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	3.843	35,2	7.074	64,8
ohne Branchenerfahrung	2.700	986	36,5	1.714	63,5
Insgesamt	13.616	4.828	35,5	8.788	64,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**9.b Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung:
Spezielle Weiterbildungs- oder Kursangebote für Unternehmerinnen bzw. Unternehmer**

Sources of advice received when starting up the enterprise: special training courses for entrepreneurs

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	135	13,5	861	86,5
F Bauwesen	1.493	297	19,9	1.195	80,1
G - K Dienstleistungen	11.127	1.061	9,5	10.067	90,5
G Handel	3.327	305	9,2	3.022	90,8
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	123	9,9	1.114	90,1
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	182	8,7	1.908	91,3
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	61	5,6	1.028	94,4
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	125	16,8	620	83,2
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	23	11,9	171	88,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	547	9,5	5.226	90,5
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	78	9,3	760	90,7
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	119	9,8	1.104	90,2
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	125	8,9	1.288	91,1
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	59	7,9	696	92,1
74.4 Werbung	549	53	9,6	496	90,4
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	112	11,3	883	88,7
Geschlecht					
weiblich	3.772	345	9,1	3.427	90,9
männlich	9.845	1.148	11,7	8.696	88,3
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	225	8,5	2.425	91,5
30 bis 39 Jahre	5.751	644	11,2	5.107	88,8
40 bis 49 Jahre	3.835	493	12,9	3.341	87,1
50 bis 59 Jahre	1.193	111	9,3	1.083	90,7
über 60 Jahre	187	19	10,4	167	89,6
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	13	1,6	765	98,4
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	566	11,4	4.420	88,6
Berufsbildende höhere Schule	3.002	295	9,8	2.707	90,2
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	619	12,8	4.231	87,2
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	1.184	10,8	9.732	89,2
ohne Branchenerfahrung	2.700	310	11,5	2.391	88,5
Insgesamt	13.616	1.493	11,0	12.123	89,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**9.c Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung:
Kontakte zu anderen Unternehmen**

Sources of advice received when starting up the enterprise: contacts to other enterprises

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	392	39,3	605	60,7
F Bauwesen	1.493	566	37,9	926	62,1
G - K Dienstleistungen	11.127	3.993	35,9	7.135	64,1
G Handel	3.327	1.244	37,4	2.082	62,6
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	482	38,9	755	61,1
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	763	36,5	1.327	63,5
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	336	30,9	753	69,1
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	296	39,7	449	60,3
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	93	48,1	101	51,9
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	2.023	35,0	3.750	65,0
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	371	44,2	467	55,8
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	489	39,9	735	60,1
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	436	30,8	977	69,2
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	233	30,8	522	69,2
74.4 Werbung	549	192	35,0	356	65,0
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	304	30,5	691	69,5
Geschlecht					
weiblich	3.772	1.088	28,8	2.684	71,2
männlich	9.845	3.862	39,2	5.982	60,8
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	1.030	38,9	1.620	61,1
30 bis 39 Jahre	5.751	2.237	38,9	3.514	61,1
40 bis 49 Jahre	3.835	1.214	31,7	2.620	68,3
50 bis 59 Jahre	1.193	431	36,1	762	63,9
über 60 Jahre	187	38	20,3	149	79,7
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	177	22,8	601	77,2
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	2.006	40,2	2.980	59,8
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.046	34,8	1.956	65,2
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.721	35,5	3.129	64,5
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	3.970	36,4	6.946	63,6
ohne Branchenerfahrung	2.700	980	36,3	1.720	63,7
Insgesamt	13.616	4.950	36,4	8.666	63,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

9.d Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung:

Professionelle Beratung

Sources of advice received when starting up the enterprise: professional consultants

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	193	19,3	804	80,7
F Bauwesen	1.493	223	15,0	1.269	85,0
G - K Dienstleistungen	11.127	1.948	17,5	9.180	82,5
G Handel	3.327	727	21,9	2.599	78,1
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	265	21,5	971	78,5
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	462	22,1	1.628	77,9
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	198	18,2	890	81,8
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	63	8,4	682	91,6
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	39	20,2	155	79,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	920	15,9	4.853	84,1
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	152	18,2	686	81,8
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	165	13,5	1.058	86,5
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	126	8,9	1.287	91,1
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	199	26,3	556	73,7
74.4 Werbung	549	86	15,7	462	84,3
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	192	19,3	803	80,7
Geschlecht					
weiblich	3.772	618	16,4	3.154	83,6
männlich	9.845	1.745	17,7	8.099	82,3
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	536	20,2	2.115	79,8
30 bis 39 Jahre	5.751	994	17,3	4.757	82,7
40 bis 49 Jahre	3.835	659	17,2	3.175	82,8
50 bis 59 Jahre	1.193	149	12,5	1.044	87,5
über 60 Jahre	187	25	13,6	161	86,4
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	179	23,0	599	77,0
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	728	14,6	4.257	85,4
Berufsbildende höhere Schule	3.002	625	20,8	2.377	79,2
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	832	17,1	4.019	82,9
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	1.829	16,8	9.087	83,2
ohne Branchenerfahrung	2.700	535	19,8	2.165	80,2
Insgesamt	13.616	2.363	17,4	11.253	82,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**9.e Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung:
Das Arbeitsmarktservice (AMS)**

Sources of advice received when starting up the enterprise: Public employment service (AMS)

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	64	6,5	932	93,5
F Bauwesen	1.493	106	7,1	1.387	92,9
G - K Dienstleistungen	11.127	548	4,9	10.579	95,1
G Handel	3.327	214	6,4	3.112	93,6
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	108	8,7	1.129	91,3
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	106	5,1	1.984	94,9
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	50	4,6	1.038	95,4
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	6	0,8	739	99,2
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	3	1,5	191	98,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	275	4,8	5.498	95,2
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	16	1,9	822	98,1
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	53	4,4	1.170	95,6
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	47	3,3	1.366	96,7
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	66	8,8	689	91,2
74.4 Werbung	549	47	8,5	502	91,5
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	47	4,7	948	95,3
Geschlecht					
weiblich	3.772	277	7,3	3.495	92,7
männlich	9.845	441	4,5	9.403	95,5
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	77	2,9	2.574	97,1
30 bis 39 Jahre	5.751	300	5,2	5.451	94,8
40 bis 49 Jahre	3.835	257	6,7	3.577	93,3
50 bis 59 Jahre	1.193	85	7,1	1.109	92,9
über 60 Jahre	187	-	-	187	100,0
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	32	4,1	746	95,9
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	232	4,7	4.753	95,3
Berufsbildende höhere Schule	3.002	183	6,1	2.819	93,9
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	271	5,6	4.580	94,4
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	509	4,7	10.408	95,3
ohne Branchenerfahrung	2.700	210	7,8	2.490	92,2
Insgesamt	13.616	718	5,3	12.898	94,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**9.f Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung:
Organisationen, die auf Unternehmensgründungen spezialisiert sind**

Sources of advice received when starting up the enterprise: organisations specialised in business start-ups

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	392	39,4	604	60,6
F Bauwesen	1.493	627	42,0	866	58,0
G - K Dienstleistungen	11.127	3.896	35,0	7.232	65,0
G Handel	3.327	1.046	31,5	2.280	68,5
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	377	30,5	860	69,5
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	670	32,0	1.420	68,0
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	384	35,3	705	64,7
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	215	28,9	530	71,1
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	50	25,6	145	74,4
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	2.200	38,1	3.573	61,9
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	271	32,3	567	67,7
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	581	47,5	642	52,5
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	489	34,6	924	65,4
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	258	34,2	497	65,8
74.4 Werbung	549	232	42,3	316	57,7
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	369	37,1	626	62,9
Geschlecht					
weiblich	3.772	1.476	39,1	2.296	60,9
männlich	9.845	3.439	34,9	6.406	65,1
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	1.036	39,1	1.614	60,9
30 bis 39 Jahre	5.751	2.141	37,2	3.610	62,8
40 bis 49 Jahre	3.835	1.297	33,8	2.537	66,2
50 bis 59 Jahre	1.193	402	33,7	791	66,3
über 60 Jahre	187	38	20,4	149	79,6
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	222	28,5	556	71,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.765	35,4	3.221	64,6
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.195	39,8	1.807	60,2
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.734	35,7	3.117	64,3
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	3.922	35,9	6.994	64,1
ohne Branchenerfahrung	2.700	993	36,8	1.707	63,2
Insgesamt	13.616	4.915	36,1	8.701	63,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

9.g Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung: Ein Finanzinstitut

Sources of advice received when starting up the enterprise: a financial institution

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	96	9,7	900	90,3
F Bauwesen	1.493	81	5,4	1.411	94,6
G - K Dienstleistungen	11.127	519	4,7	10.608	95,3
G Handel	3.327	184	5,5	3.143	94,5
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	61	4,9	1.176	95,1
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	123	5,9	1.967	94,1
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	124	11,4	965	88,6
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	25	3,4	719	96,6
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	6	3,1	188	96,9
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	180	3,1	5.593	96,9
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	41	4,9	797	95,1
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	33	2,7	1.191	97,3
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	27	1,9	1.386	98,1
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	27	3,5	728	96,5
74.4 Werbung	549	13	2,4	535	97,6
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	40	4,0	955	96,0
Geschlecht					
weiblich	3.772	227	6,0	3.544	94,0
männlich	9.845	469	4,8	9.375	95,2
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	81	3,1	2.569	96,9
30 bis 39 Jahre	5.751	367	6,4	5.384	93,6
40 bis 49 Jahre	3.835	195	5,1	3.639	94,9
50 bis 59 Jahre	1.193	40	3,4	1.153	96,6
über 60 Jahre	187	12	6,6	174	93,4
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	31	4,0	746	96,0
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	264	5,3	4.721	94,7
Berufsbildende höhere Schule	3.002	157	5,2	2.845	94,8
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	244	5,0	4.607	95,0
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	519	4,8	10.397	95,2
ohne Branchenerfahrung	2.700	178	6,6	2.522	93,4
Insgesamt	13.616	697	5,1	12.920	94,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**9.h Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung:
Ich hatte keinen Zugang zu einer der genannten Hilfestellungen**

Sources of advice received when starting up the enterprise: I did not have access to any relevant advice

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	13	1,3	983	98,7
F Bauwesen	1.493	37	2,5	1.455	97,5
G - K Dienstleistungen	11.127	640	5,7	10.488	94,3
G Handel	3.327	265	8,0	3.062	92,0
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	73	5,9	1.164	94,1
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	192	9,2	1.898	90,8
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	61	5,6	1.028	94,4
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	64	8,6	681	91,4
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	2	0,8	193	99,2
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	248	4,3	5.525	95,7
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	31	3,7	807	96,3
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	27	2,2	1.197	97,8
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	46	3,2	1.367	96,8
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	47	6,2	708	93,8
74.4 Werbung	549	19	3,5	529	96,5
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	79	7,9	916	92,1
Geschlecht					
weiblich	3.772	148	3,9	3.624	96,1
männlich	9.845	542	5,5	9.303	94,5
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	140	5,3	2.510	94,7
30 bis 39 Jahre	5.751	294	5,1	5.457	94,9
40 bis 49 Jahre	3.835	190	4,9	3.645	95,1
50 bis 59 Jahre	1.193	32	2,7	1.162	97,3
über 60 Jahre	187	34	18,2	153	81,8
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	42	5,4	736	94,6
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	281	5,6	4.705	94,4
Berufsbildende höhere Schule	3.002	153	5,1	2.849	94,9
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	214	4,4	4.637	95,6
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	515	4,7	10.401	95,3
ohne Branchenerfahrung	2.700	175	6,5	2.525	93,5
Insgesamt	13.616	690	5,1	12.927	94,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

9.i Die Quellen für Ratschläge für die Unternehmensgründung:

Ich habe keine Hilfestellung benötigt

Sources of advice received when starting up the enterprise: I did not need any advice

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	180	18,1	816	81,9
F Bauwesen	1.493	286	19,2	1.207	80,8
G - K Dienstleistungen	11.127	2.836	25,5	8.291	74,5
G Handel	3.327	765	23,0	2.562	77,0
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	301	24,3	936	75,7
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	464	22,2	1.626	77,8
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	272	25,0	816	75,0
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	183	24,6	562	75,4
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	45	23,3	149	76,7
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.571	27,2	4.202	72,8
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	299	35,6	539	64,4
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	212	17,3	1.012	82,7
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	469	33,2	944	66,8
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	218	28,8	537	71,2
74.4 Werbung	549	105	19,1	444	80,9
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	269	27,0	726	73,0
Geschlecht					
weiblich	3.772	832	22,1	2.939	77,9
männlich	9.845	2.470	25,1	7.375	74,9
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	532	20,1	2.119	79,9
30 bis 39 Jahre	5.751	1.206	21,0	4.545	79,0
40 bis 49 Jahre	3.835	1.123	29,3	2.712	70,7
50 bis 59 Jahre	1.193	373	31,3	820	68,7
über 60 Jahre	187	69	36,7	118	63,3
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	253	32,5	525	67,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.113	22,3	3.873	77,7
Berufsbildende höhere Schule	3.002	705	23,5	2.297	76,5
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.230	25,4	3.620	74,6
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	2.723	24,9	8.193	75,1
ohne Branchenerfahrung	2.700	579	21,4	2.121	78,6
Insgesamt	13.616	3.302	24,3	10.314	75,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

10.a Zusätzliche Erwerbstätigkeit der Gründungsperson

Gainful activity of the entrepreneur in addition to managing this enterprise

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	225	22,6	771	77,4
F Bauwesen	1.493	225	15,0	1.268	85,0
G - K Dienstleistungen	11.127	3.709	33,3	7.418	66,7
G Handel	3.327	1.124	33,8	2.203	66,2
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	382	30,9	855	69,1
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	742	35,5	1.348	64,5
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	296	27,2	792	72,8
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	202	27,2	542	72,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	48	24,5	147	75,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	2.039	35,3	3.734	64,7
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	371	44,2	467	55,8
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	426	34,8	798	65,2
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	502	35,6	911	64,4
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	253	33,5	502	66,5
74.4 Werbung	549	146	26,6	403	73,4
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	342	34,4	653	65,6
Geschlecht					
weiblich	3.772	1.104	29,3	2.668	70,7
männlich	9.845	3.055	31,0	6.790	69,0
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	853	32,2	1.798	67,8
30 bis 39 Jahre	5.751	1.690	29,4	4.061	70,6
40 bis 49 Jahre	3.835	1.316	34,3	2.519	65,7
50 bis 59 Jahre	1.193	268	22,5	925	77,5
über 60 Jahre	187	32	17,1	155	82,9
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	165	21,2	613	78,8
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.367	27,4	3.619	72,6
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.021	34,0	1.981	66,0
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.606	33,1	3.245	66,9
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	3.032	27,8	7.884	72,2
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.127	41,7	1.573	58,3
Insgesamt	13.616	4.159	30,5	9.457	69,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

10.b Die Gründungsperson ist im Rahmen der zusätzlichen Erwerbstätigkeit unselbständig beschäftigt

The entrepreneur is also engaged as an employee

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	225	122	54,3	103	45,7
F Bauwesen	225	149	66,4	76	33,6
G - K Dienstleistungen	3.709	2.404	64,8	1.305	35,2
G Handel	1.124	738	65,7	386	34,3
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	382	251	65,9	130	34,1
52 Einzelhandel ²⁾	742	487	65,6	255	34,4
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	296	73	24,7	223	75,3
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	202	131	64,8	71	35,2
J Kredit- u. Versicherungswesen	48	20	41,0	28	59,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	2.039	1.442	70,7	598	29,3
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	371	268	72,2	103	27,8
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	426	313	73,4	113	26,6
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	502	364	72,5	138	27,5
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	253	159	63,1	93	36,9
74.4 Werbung	146	113	77,2	33	22,8
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	342	225	65,9	117	34,1
Geschlecht					
weiblich	1.104	868	78,6	236	21,4
männlich	3.055	1.807	59,2	1.248	40,8
Alter					
unter 30 Jahre	853	573	67,2	280	32,8
30 bis 39 Jahre	1.690	1.089	64,5	601	35,5
40 bis 49 Jahre	1.316	819	62,2	497	37,8
50 bis 59 Jahre	268	174	64,9	94	35,1
über 60 Jahre	32	20	61,3	12	38,7
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	165	114	69,4	50	30,6
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	1.367	925	67,7	442	32,3
Berufsbildende höhere Schule	1.021	657	64,3	364	35,7
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	1.606	979	60,9	627	39,1
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	3.032	1.840	60,7	1.192	39,3
ohne Branchenerfahrung	1.127	835	74,1	292	25,9
Insgesamt	4.159	2.675	64,3	1.484	35,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

11. Die gegenwärtige Leitung des Unternehmens

Today's management of the enterprise

Gliederungsmerkmale	Gesamt	Leitung allein durch die Gründungsperson		Leitung durch die Gründungsperson und andere Personen		Leitung nur durch bezahlte Manager		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)								
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	913	91,6	83	8,4	-	-	
F Bauwesen	1.493	1.360	91,1	132	8,9	-	-	
G - K Dienstleistungen	11.127	10.147	91,2	934	8,4	47	0,4	
G Handel	3.327	3.054	91,8	242	7,3	32	0,9	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	1.150	93,0	74	6,0	13	1,1	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.904	91,1	167	8,0	19	0,9	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	879	80,7	210	19,3	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	657	88,2	88	11,8	-	-	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	180	92,8	14	7,2	-	-	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	5.377	93,1	380	6,6	16	0,3	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	704	84,0	118	14,1	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	1.170	95,6	53	4,4	-	-	
74.11 - 74. Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	1.347	95,4	66	4,6	-	-	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	696	92,1	59	7,9	-	-	
74.4 Werbung	549	523	95,3	26	4,7	-	-	
73, 74.5 - Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	937	94,1	58	5,9	-	-	
Geschlecht								
weiblich	3.772	3.304	87,6	434	11,5	34	0,9	
männlich	9.845	9.116	92,6	715	7,3	13	0,1	
Alter								
unter 30 Jahre	2.651	2.430	91,7	202	7,6	19	0,7	
30 bis 39 Jahre	5.751	5.254	91,3	498	8,7	-	-	
40 bis 49 Jahre	3.835	3.513	91,6	309	8,1	13	0,3	
50 bis 59 Jahre	1.193	1.069	89,6	109	9,1	16	1,3	
über 60 Jahre	187	155	83,0	32	17,0	-	-	
Höchster Bildungsabschluss								
Pflichtschule	778	658	84,5	102	13,1	19	2,4	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	4.563	91,5	422	8,5	-	-	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	2.687	89,5	287	9,5	29	1,0	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	4.512	93,0	339	7,0	-	-	
Branchenerfahrung								
mit Branchenerfahrung	10.916	10.002	91,6	867	7,9	47	0,4	
ohne Branchenerfahrung	2.700	2.418	89,5	282	10,5	-	-	
Insgesamt	13.616	12.420	91,2	1.149	8,4	47	0,3	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

12. Die durchschnittliche Anzahl des bezahlten Personals zwei Jahre nach der Gründung des Unternehmens

Average number of employees two years after the start-up

Gliederungsmerkmale	Gesamt	kein bezahlter Mitarbeiter bzw. bezahlte Mitarbeiterin		1 bezahlter Mitarbeiter bzw. bezahlte Mitarbeiterin		2 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen		3-4 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	580	58,2	186	18,7	51	5,2	45	4,5	
F Bauwesen	1.493	538	36,0	218	14,6	173	11,6	172	11,5	
G - K Dienstleistungen	11.127	6.430	57,8	1.789	16,1	1.073	9,6	909	8,2	
G Handel	3.327	1.804	54,2	501	15,1	404	12,1	360	10,8	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	700	56,6	212	17,1	105	8,5	132	10,7	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.105	52,9	289	13,8	299	14,3	229	10,9	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	283	26,0	222	20,4	249	22,8	186	17,1	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	238	31,9	158	21,2	83	11,2	93	12,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	111	57,1	27	13,7	28	14,2	21	10,9	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	3.995	69,2	881	15,3	310	5,4	249	4,3	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	540	64,4	131	15,6	110	13,1	28	3,4	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	893	73,0	208	17,0	19	1,6	46	3,7	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	945	66,9	294	20,8	71	5,0	59	4,2	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	580	76,8	72	9,6	19	2,6	26	3,5	
74.4 Werbung	549	399	72,8	79	14,4	32	5,9	13	2,3	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	638	64,2	98	9,8	58	5,9	78	7,8	
Geschlecht										
weiblich	3.772	2.463	65,3	533	14,1	284	7,5	206	5,5	
männlich	9.845	5.085	51,6	1.659	16,9	1.014	10,3	920	9,3	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	1.656	62,5	327	12,3	226	8,5	185	7,0	
30 bis 39 Jahre	5.751	2.995	52,1	964	16,8	589	10,2	532	9,2	
40 bis 49 Jahre	3.835	2.117	55,2	609	15,9	340	8,9	353	9,2	
50 bis 59 Jahre	1.193	685	57,4	245	20,6	111	9,3	57	4,7	
über 60 Jahre	187	95	50,9	47	25,3	31	16,8	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	413	53,0	172	22,1	88	11,3	37	4,8	
Lehre, Berufsbildende mittlere Schule, AHS	4.986	2.701	54,2	834	16,7	511	10,3	542	10,9	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.717	57,2	485	16,1	239	8,0	140	4,7	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	2.718	56,0	702	14,5	459	9,5	407	8,4	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	5.966	54,7	1.827	16,7	1.069	9,8	828	7,6	
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.582	58,6	365	13,5	228	8,4	298	11,0	
Insgesamt	13.616	7.548	55,4	2.192	16,1	1.297	9,5	1.126	8,3	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

12. Die durchschnittliche Anzahl des bezahlten Personals zwei Jahre nach der Gründung des Unternehmens (Fortsetzung)

Average number of employees two years after the start-up (continued)

Gliederungsmerkmale	Gesamt	5-9 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen		10-99 bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen		100 und mehr bezahlte Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen		Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	Mittelwert	Median
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)									
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	83	8,3	51	5,1	-	-	1,8	0
F Bauwesen	1.493	308	20,6	84	5,6	-	-	3,3	1
G - K Dienstleistungen	11.127	608	5,5	318	2,9	1	0,0	1,5	0
G Handel	3.327	187	5,6	70	2,1	-	-	1,3	0
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	81	6,6	7	0,6	-	-	1,2	0
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	106	5,1	63	3,0	-	-	1,4	0
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	137	12,6	12	1,1	-	-	2,2	2
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	102	13,8	71	9,5	-	-	3,5	1
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	8	4,1	-	-	-	-	1,0	0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	173	3,0	164	2,8	1	0,0	1,2	0
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	13	1,5	16	1,9	1	0,1	1,2	0
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	45	3,7	13	1,1	-	-	0,7	0
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	45	3,2	-	-	-	-	0,6	0
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	19	2,6	38	5,1	-	-	1,1	0
74.4 Werbung	549	26	4,7	-	-	-	-	0,6	0
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	26	2,6	97	9,8	-	-	3,0	0
Geschlecht									
weiblich	3.772	210	5,6	76	2,0	-	-	1,1	0
männlich	9.845	788	8,0	377	3,8	1	0,0	1,9	0
Alter									
unter 30 Jahre	2.651	220	8,3	38	1,4	-	-	1,3	0
30 bis 39 Jahre	5.751	436	7,6	236	4,1	-	-	1,8	0
40 bis 49 Jahre	3.835	255	6,7	159	4,1	1	0,0	2,0	0
50 bis 59 Jahre	1.193	76	6,3	20	1,7	-	-	1,3	0
über 60 Jahre	187	13	7,0	-	-	-	-	0,9	0
Höchster Bildungsabschluss									
Pflichtschule	778	56	7,2	13	1,6	-	-	1,4	0
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	296	5,9	101	2,0	-	-	1,4	0
Berufsbildende höhere Schule	3.002	297	9,9	125	4,2	-	-	2,1	0
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	350	7,2	214	4,4	1	0,0	1,8	0
Branchenerfahrung									
mit Branchenerfahrung	10.916	816	7,5	409	3,7	1	0,0	1,8	0
ohne Branchenerfahrung	2.700	183	6,8	44	1,6	-	-	1,4	0
Insgesamt	13.616	999	7,3	453	3,3	1	0,0	1,7	0

13. Der durchschnittliche Umsatz der Unternehmen

Average turnover of the enterprises

Gliederungsmerkmale	Gesamt	Durchschnittlicher Umsatz 2004 je Unternehmen		Durchschnittlicher Umsatz erste Hälfte 2005	
		in 1.000 Euro			
		Mittelwert	Median	Mittelwert	Median

Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)

C - E	Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	295,3	71	164,9	40
F	Bauwesen	1.493	350,0	170	190,4	90
G - K	Dienstleistungen	11.127	227,2	69	132,9	37
G	Handel	3.327	297,9	92	169,0	50
	51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	396,6	92	221,9	45
	52 Einzelhandel ²⁾	2.090	239,5	93	137,7	50
H	Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	148,9	93	94,3	52
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	272,0	140	156,0	70
J	Kredit- u. Versicherungswesen	194	410,3	100	236,5	60
K	Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	189,3	45	112,9	26
	70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	326,6	45	198,2	27
	72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	120,2	40	69,1	26
	74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	133,2	47	86,3	26
	74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	161,0	57	102,9	29
	74.4 Werbung	549	259,5	38	143,5	25
	73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	221,1	48	123,7	20

Geschlecht

weiblich	3.772	175,4	39	103,9	22
männlich	9.845	272,6	91	156,0	48

Alter

unter 30 Jahre	2.651	183,3	68	111,0	31
30 bis 39 Jahre	5.751	242,6	78	141,3	43
40 bis 49 Jahre	3.835	285,9	80	164,6	42
50 bis 59 Jahre	1.193	292,9	70	152,0	33
über 60 Jahre	187	97,8	67	45,2	30

Höchster Bildungsabschluss

Pflichtschule	778	187,3	69	114,3	35
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	218,7	78	125,9	40
Berufsbildende höhere Schule	3.002	245,6	75	145,9	37
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	282,8	76	159,3	40

Branchenerfahrung

mit Branchenerfahrung	10.916	260,7	80	149,3	42
ohne Branchenerfahrung	2.700	184,6	52	110,1	28

Insgesamt **13.616** **245,6** **75** **141,6** **40**

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

14. Die Anzahl der Kunden, die zum Großteil des Umsatzes des Unternehmens beitragen

Number of customers responsible for the main part of the enterprise's turnover

Gliederungsmerkmale	Gesamt	Anzahl Kunden							
		1		2 - 4		5 - 10		mehr als 10	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)									
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	58	5,8	174	17,4	212	21,2	553	55,5
F Bauwesen	1.493	75	5,0	255	17,1	218	14,6	945	63,3
G - K Dienstleistungen	11.127	870	7,8	2.685	24,1	1.834	16,5	5.740	51,6
G Handel	3.327	96	2,9	434	13,0	281	8,5	2.516	75,6
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	66	5,3	254	20,5	139	11,2	778	62,9
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	30	1,4	180	8,6	142	6,8	1.738	83,1
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	-	-	112	10,3	-	-	977	89,7
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	144	19,4	213	28,6	112	15,0	276	37,0
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	13	6,5	19	9,6	5	2,3	159	81,7
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	617	10,7	1.907	33,0	1.436	24,9	1.813	31,4
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	47	5,6	134	16,0	296	35,3	362	43,2
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	172	14,1	478	39,1	343	28,0	230	18,8
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	205	14,5	482	34,1	323	22,8	403	28,5
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	80	10,6	338	44,7	146	19,3	192	25,4
74.4 Werbung	549	27	4,9	166	30,3	172	31,3	184	33,6
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	86	8,6	310	31,1	157	15,8	442	44,4
Geschlecht									
weiblich	3.772	272	7,2	773	20,5	607	16,1	2.120	56,2
männlich	9.845	730	7,4	2.341	23,8	1.656	16,8	5.118	52,0
Alter									
unter 30 Jahre	2.651	228	8,6	652	24,6	445	16,8	1.326	50,0
30 bis 39 Jahre	5.751	390	6,8	1.460	25,4	912	15,9	2.988	52,0
40 bis 49 Jahre	3.835	243	6,3	772	20,1	639	16,7	2.180	56,9
50 bis 59 Jahre	1.193	120	10,1	197	16,5	226	18,9	650	54,5
über 60 Jahre	187	20	10,7	32	17,0	42	22,3	93	50,0
Höchster Bildungsabschluss									
Pflichtschule	778	62	8,0	121	15,6	111	14,2	484	62,2
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	303	6,1	910	18,2	743	14,9	3.030	60,8
Berufsbildende höhere Schule	3.002	196	6,5	809	26,9	536	17,9	1.461	48,7
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	440	9,1	1.274	26,3	874	18,0	2.262	46,6
Branchenerfahrung									
mit Branchenerfahrung	10.916	819	7,5	2.631	24,1	1.894	17,3	5.573	51,0
ohne Branchenerfahrung	2.700	183	6,8	482	17,9	370	13,7	1.665	61,7
Insgesamt	13.616	1.002	7,4	3.113	22,9	2.263	16,6	7.238	53,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

15.a Der Absatzmarkt der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens:

Lokaler bzw. regionaler Markt

Sales market of the products and services: local or regional market

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	746	74,8	251	25,2
F Bauwesen	1.493	1.275	85,4	217	14,6
G - K Dienstleistungen	11.127	7.779	69,9	3.348	30,1
G Handel	3.327	2.158	64,9	1.169	35,1
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	587	47,5	649	52,5
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.570	75,1	519	24,9
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	903	82,9	186	17,1
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	441	59,3	303	40,7
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	158	81,1	37	18,9
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	4.119	71,3	1.654	28,7
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	738	88,1	100	11,9
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	822	67,1	402	32,9
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	887	62,7	526	37,3
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	531	70,4	224	29,6
74.4 Werbung	549	358	65,2	191	34,8
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	784	78,8	211	21,2
Geschlecht					
weiblich	3.772	2.941	78,0	831	22,0
männlich	9.845	6.859	69,7	2.986	30,3
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	1.992	75,1	659	24,9
30 bis 39 Jahre	5.751	4.174	72,6	1.577	27,4
40 bis 49 Jahre	3.835	2.721	71,0	1.114	29,0
50 bis 59 Jahre	1.193	799	66,9	395	33,1
über 60 Jahre	187	115	61,3	72	38,7
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	590	75,8	188	24,2
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	3.830	76,8	1.156	23,2
Berufsbildende höhere Schule	3.002	2.031	67,6	971	32,4
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	3.349	69,1	1.501	30,9
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	7.875	72,1	3.042	27,9
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.925	71,3	775	28,7
Insgesamt	13.616	9.800	72,0	3.817	28,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

15.b Der Absatzmarkt der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens:

Nationaler Markt

Sales market of the products and services: national market

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	315	31,6	682	68,4
F Bauwesen	1.493	324	21,7	1.169	78,3
G - K Dienstleistungen	11.127	3.647	32,8	7.480	67,2
G Handel	3.327	1.216	36,6	2.111	63,4
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	570	46,1	666	53,9
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	645	30,9	1.444	69,1
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	185	17,0	904	83,0
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	195	26,2	550	73,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	74	38,2	120	61,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.977	34,2	3.796	65,8
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	149	17,8	689	82,2
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	527	43,1	697	56,9
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	480	34,0	933	66,0
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	304	40,3	451	59,7
74.4 Werbung	549	225	41,0	324	59,0
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	291	29,3	703	70,7
Geschlecht					
weiblich	3.772	854	22,6	2.918	77,4
männlich	9.845	3.432	34,9	6.412	65,1
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	781	29,5	1.870	70,5
30 bis 39 Jahre	5.751	1.874	32,6	3.877	67,4
40 bis 49 Jahre	3.835	1.167	30,4	2.667	69,6
50 bis 59 Jahre	1.193	411	34,5	782	65,5
über 60 Jahre	187	53	28,2	134	71,8
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	144	18,5	634	81,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.465	29,4	3.521	70,6
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.040	34,6	1.962	65,4
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.638	33,8	3.213	66,2
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	3.513	32,2	7.403	67,8
ohne Branchenerfahrung	2.700	773	28,6	1.928	71,4
Insgesamt	13.616	4.286	31,5	9.331	68,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**15.c Der Absatzmarkt der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens:
Internationaler Markt innerhalb der EU**

Sales market of the products and services: international market within the EU

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	199	20,0	797	80,0
F Bauwesen	1.493	93	6,3	1.399	93,7
G - K Dienstleistungen	11.127	2.727	24,5	8.401	75,5
G Handel	3.327	987	29,7	2.339	70,3
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	532	43,0	705	57,0
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	455	21,8	1.635	78,2
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	124	11,4	965	88,6
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	300	40,2	445	59,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	31	16,0	163	84,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.285	22,3	4.488	77,7
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	100	11,9	738	88,1
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	350	28,6	874	71,4
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	309	21,8	1.104	78,2
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	204	27,0	551	73,0
74.4 Werbung	549	119	21,7	430	78,3
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	204	20,5	791	79,5
Geschlecht					
weiblich	3.772	714	18,9	3.058	81,1
männlich	9.845	2.306	23,4	7.539	76,6
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	489	18,4	2.162	81,6
30 bis 39 Jahre	5.751	1.297	22,6	4.454	77,4
40 bis 49 Jahre	3.835	854	22,3	2.981	77,7
50 bis 59 Jahre	1.193	314	26,3	880	73,7
über 60 Jahre	187	66	35,3	121	64,7
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	145	18,7	633	81,3
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	957	19,2	4.029	80,8
Berufsbildende höhere Schule	3.002	709	23,6	2.292	76,4
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.208	24,9	3.643	75,1
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	2.413	22,1	8.503	77,9
ohne Branchenerfahrung	2.700	606	22,5	2.094	77,5
Insgesamt	13.616	3.020	22,2	10.597	77,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**15.d Der Absatzmarkt der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens:
Internationaler Markt außerhalb der EU**

Sales market of the products and services: international market outside the EU

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	32	3,2	964	96,8
F Bauwesen	1.493	13	0,8	1.480	99,2
G - K Dienstleistungen	11.127	946	8,5	10.181	91,5
G Handel	3.327	439	13,2	2.887	86,8
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	252	20,4	985	79,6
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	187	9,0	1.903	91,0
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	99	9,1	990	90,9
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	79	10,6	665	89,4
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	2	0,8	193	99,2
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	327	5,7	5.446	94,3
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	-	-	838	100,0
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	59	4,9	1.164	95,1
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	79	5,6	1.334	94,4
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	85	11,3	670	88,7
74.4 Werbung	549	26	4,8	522	95,2
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	78	7,8	917	92,2
Geschlecht					
weiblich	3.772	271	7,2	3.500	92,8
männlich	9.845	719	7,3	9.125	92,7
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	129	4,9	2.521	95,1
30 bis 39 Jahre	5.751	433	7,5	5.318	92,5
40 bis 49 Jahre	3.835	249	6,5	3.585	93,5
50 bis 59 Jahre	1.193	140	11,7	1.053	88,3
über 60 Jahre	187	39	20,8	148	79,2
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	44	5,6	734	94,4
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	343	6,9	4.643	93,1
Berufsbildende höhere Schule	3.002	174	5,8	2.828	94,2
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	430	8,9	4.421	91,1
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	724	6,6	10.192	93,4
ohne Branchenerfahrung	2.700	267	9,9	2.433	90,1
Insgesamt	13.616	991	7,3	12.626	92,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

16. Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens durch die Gründungsperson

Entrepreneur's judgement of the enterprise's profitability

Gliederungsmerkmale	Gesamt	sehr gut		gut		gerade noch ausreichend		nicht ausreichend		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	115	11,6	489	49,0	347	34,9	45	4,5	
F Bauwesen	1.493	223	15,0	877	58,7	300	20,1	93	6,2	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.769	15,9	5.202	46,8	3.314	29,8	842	7,6	
G Handel	3.327	599	18,0	1.441	43,3	1.017	30,6	269	8,1	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	261	21,1	566	45,8	310	25,1	99	8,0	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	338	16,2	875	41,9	707	33,8	170	8,1	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	111	10,2	444	40,8	458	42,1	75	6,9	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	65	8,7	248	33,3	316	42,5	116	15,5	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	31	16,0	128	65,9	26	13,4	9	4,6	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	962	16,7	2.940	50,9	1.497	25,9	373	6,5	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	87	10,4	455	54,3	221	26,4	75	8,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	212	17,3	635	51,9	298	24,3	79	6,5	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	310	21,9	759	53,7	271	19,2	73	5,2	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	131	17,4	438	58,0	153	20,2	33	4,4	
74.4 Werbung	549	85	15,5	239	43,5	198	36,1	27	4,9	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	138	13,8	415	41,7	356	35,8	86	8,6	
Geschlecht										
weiblich	3.772	571	15,2	1.612	42,7	1.254	33,2	334	8,9	
männlich	9.845	1.536	15,6	4.955	50,3	2.708	27,5	646	6,6	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	381	14,4	1.443	54,5	659	24,9	167	6,3	
30 bis 39 Jahre	5.751	932	16,2	2.862	49,8	1.566	27,2	391	6,8	
40 bis 49 Jahre	3.835	611	15,9	1.721	44,9	1.220	31,8	282	7,3	
50 bis 59 Jahre	1.193	176	14,8	411	34,4	491	41,2	115	9,6	
über 60 Jahre	187	7	3,6	130	69,6	24	13,1	26	13,8	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	82	10,5	308	39,6	320	41,1	68	8,8	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	657	13,2	2.419	48,5	1.515	30,4	395	7,9	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	510	17,0	1.471	49,0	889	29,6	133	4,4	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	859	17,7	2.369	48,8	1.238	25,5	384	7,9	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.755	16,1	5.442	49,9	3.041	27,9	679	6,2	
ohne Branchenerfahrung	2.700	352	13,0	1.126	41,7	921	34,1	302	11,2	
Insgesamt	13.616	2.107	15,5	6.567	48,2	3.961	29,1	980	7,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

17. Die Kooperationsformen mit anderen Unternehmen

Types of cooperation with other enterprises

Gliederungsmerkmale	Gesamt	in einem Netzwerk bzw. Cluster		als Sub-unternehmen		durch einen Franchise- bzw. Lizenzvertrag		in einem Joint Venture		keine Kooperationen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)											
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	109	11,0	103	10,3	-	-	6	0,6	778	78,1
F Bauwesen	1.493	82	5,5	539	36,1	6	0,4	7	0,5	858	57,5
G - K Dienstleistungen	11.127	2.261	20,3	1.625	14,6	325	2,9	55	0,5	6.861	61,7
G Handel	3.327	559	16,8	333	10,0	219	6,6	13	0,4	2.202	66,2
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	267	21,6	234	18,9	50	4,0	13	1,1	674	54,5
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	292	14,0	100	4,8	170	8,1	-	-	1.529	73,1
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	50	4,6	-	-	-	-	-	-	1.038	95,4
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	36	4,8	295	39,6	-	-	-	-	414	55,6
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	77	39,5	25	12,7	24	12,1	3	1,5	66	34,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.540	26,7	972	16,8	82	1,4	39	0,7	3.140	54,4
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	181	21,6	47	5,6	16	1,9	-	-	595	71,0
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	351	28,7	276	22,6	7	0,5	20	1,6	570	46,6
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	506	35,8	193	13,6	13	0,9	-	-	701	49,6
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	159	21,0	213	28,2	13	1,7	-	-	371	49,1
74.4 Werbung	549	138	25,2	80	14,6	7	1,2	-	-	324	59,0
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	205	20,6	164	16,5	27	2,7	19	2,0	580	58,3
Geschlecht											
weiblich	3.772	601	15,9	381	10,1	83	2,2	6	0,2	2.701	71,6
männlich	9.845	1.852	18,8	1.886	19,2	248	2,5	62	0,6	5.795	58,9
Alter											
unter 30 Jahre	2.651	441	16,7	605	22,8	42	1,6	7	0,3	1.556	58,7
30 bis 39 Jahre	5.751	1.135	19,7	1.042	18,1	109	1,9	40	0,7	3.426	59,6
40 bis 49 Jahre	3.835	649	16,9	458	11,9	113	2,9	23	0,6	2.592	67,6
50 bis 59 Jahre	1.193	201	16,9	130	10,9	44	3,7	-	-	818	68,5
über 60 Jahre	187	27	14,5	32	16,9	23	12,2	-	-	105	56,4
Höchster Bildungsabschluss											
Pflichtschule	778	23	2,9	137	17,7	15	2,0	6	0,8	596	76,6
Lehre, Berufsbildende mittlere Schule, AHS	4.986	664	13,3	786	15,8	153	3,1	8	0,2	3.374	67,7
Berufsbildende höhere Schule	3.002	663	22,1	456	15,2	92	3,1	-	-	1.790	59,6
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.103	22,7	887	18,3	70	1,5	54	1,1	2.736	56,4
Branchenerfahrung											
mit Branchenerfahrung	10.916	1.963	18,0	1.949	17,9	246	2,2	49	0,4	6.710	61,5
ohne Branchenerfahrung	2.700	490	18,2	318	11,8	85	3,2	20	0,7	1.787	66,2
Insgesamt	13.616	2.453	18,0	2.267	16,6	331	2,4	69	0,5	8.497	62,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

18. Die Bewertung des Unternehmens als innovativ durch die Gründungsperson

Entrepreneur's judgement whether the enterprise is innovative

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	482	48,3	515	51,7
F Bauwesen	1.493	497	33,3	996	66,7
G - K Dienstleistungen	11.127	5.161	46,4	5.966	53,6
G Handel	3.327	1.902	57,2	1.424	42,8
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	675	54,6	561	45,4
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.227	58,7	863	41,3
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	420	38,6	669	61,4
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	161	21,6	584	78,4
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	128	65,7	67	34,3
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	2.550	44,2	3.223	55,8
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	328	39,1	510	60,9
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	575	47,0	649	53,0
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	586	41,5	827	58,5
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	390	51,6	365	48,4
74.4 Werbung	549	211	38,5	338	61,5
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	461	46,3	534	53,7
Geschlecht					
weiblich	3.772	1.709	45,3	2.062	54,7
männlich	9.845	4.430	45,0	5.414	55,0
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	1.155	43,6	1.495	56,4
30 bis 39 Jahre	5.751	2.638	45,9	3.113	54,1
40 bis 49 Jahre	3.835	1.792	46,7	2.043	53,3
50 bis 59 Jahre	1.193	470	39,4	723	60,6
über 60 Jahre	187	84	45,2	102	54,8
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	268	34,4	510	65,6
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	2.088	41,9	2.898	58,1
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.460	48,6	1.542	51,4
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	2.324	47,9	2.526	52,1
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	4.762	43,6	6.154	56,4
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.378	51,0	1.323	49,0
Insgesamt	13.616	6.140	45,1	7.477	54,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

19.a Die Art der Innovation durch die Neugründung:**Ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung wurde in den Markt eingeführt (Produktinnovation)**

Type of innovation generated by the enterprise: product innovation

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	482	346	71,9	135	28,1
F Bauwesen	497	180	36,2	317	63,8
G - K Dienstleistungen	5.161	2.642	51,2	2.519	48,8
G Handel	1.902	933	49,1	969	50,9
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	675	353	52,3	322	47,7
52 Einzelhandel ²⁾	1.227	580	47,3	647	52,7
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	420	234	55,7	186	44,3
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	161	67	41,8	94	58,2
J Kredit- u. Versicherungswesen	128	60	47,3	67	52,7
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	2.550	1.348	52,8	1.203	47,2
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	328	168	51,2	160	48,8
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	575	363	63,2	212	36,8
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	586	290	49,4	296	50,6
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	390	210	53,9	180	46,1
74.4 Werbung	211	79	37,4	132	62,6
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	461	238	51,7	223	48,3
Geschlecht					
weiblich	1.709	786	46,0	924	54,0
männlich	4.430	2.382	53,8	2.048	46,2
Alter					
unter 30 Jahre	1.155	596	51,6	559	48,4
30 bis 39 Jahre	2.638	1.274	48,3	1.364	51,7
40 bis 49 Jahre	1.792	977	54,5	815	45,5
50 bis 59 Jahre	470	289	61,4	181	38,6
über 60 Jahre	84	32	38,5	52	61,5
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	268	116	43,3	152	56,7
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	2.088	997	47,8	1.090	52,2
Berufsbildende höhere Schule	1.460	731	50,1	729	49,9
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	2.324	1.324	57,0	1.001	43,0
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	4.762	2.441	51,3	2.321	48,7
ohne Branchenerfahrung	1.378	727	52,8	650	47,2
Insgesamt	6.140	3.168	51,6	2.971	48,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

19.b Die Art der Innovation durch die Neugründung:**Ein neuer Produktionsprozess bzw. eine neue Produktionsmethode wird eingesetzt (Prozessinnovation)**

Type of innovation generated by the enterprise: process innovation

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	482	96	20,0	385	80,0
F Bauwesen	497	123	24,8	373	75,2
G - K Dienstleistungen	5.161	549	10,6	4.613	89,4
G Handel	1.902	130	6,8	1.772	93,2
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	675	55	8,2	620	91,8
52 Einzelhandel ²⁾	1.227	75	6,1	1.152	93,9
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	420	-	-	420	100,0
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	161	-	-	161	100,0
J Kredit- u. Versicherungswesen	128	2	1,2	126	98,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	2.550	417	16,4	2.133	83,6
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	328	17	5,0	311	95,0
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	575	99	17,2	476	82,8
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	586	93	15,8	494	84,2
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	390	92	23,5	298	76,5
74.4 Werbung	211	46	21,8	165	78,2
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	461	72	15,5	389	84,5
Geschlecht					
weiblich	1.709	131	7,7	1.578	92,3
männlich	4.430	637	14,4	3.793	85,6
Alter					
unter 30 Jahre	1.155	135	11,7	1.020	88,3
30 bis 39 Jahre	2.638	415	15,7	2.223	84,3
40 bis 49 Jahre	1.792	169	9,4	1.623	90,6
50 bis 59 Jahre	470	35	7,4	435	92,6
über 60 Jahre	84	13	15,8	71	84,2
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	268	13	4,9	255	95,1
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	2.088	150	7,2	1.938	92,8
Berufsbildende höhere Schule	1.460	195	13,3	1.265	86,7
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	2.324	410	17,7	1.914	82,3
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	4.762	637	13,4	4.125	86,6
ohne Branchenerfahrung	1.378	131	9,5	1.247	90,5
Insgesamt	6.140	768	12,5	5.372	87,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**19.c Die Art der Innovation durch die Neugründung:
Eine neuartige Organisation des Managements (Organisationsinnovation)**

Type of innovation generated by the enterprise: organisational innovation

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	482	38	8,0	443	92,0
F Bauwesen	497	80	16,1	417	83,9
G - K Dienstleistungen	5.161	808	15,6	4.354	84,4
G Handel	1.902	209	11,0	1.693	89,0
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	675	96	14,2	579	85,8
52 Einzelhandel ²⁾	1.227	113	9,2	1.114	90,8
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	420	24	5,8	396	94,2
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	161	31	19,4	130	80,6
J Kredit- u. Versicherungswesen	128	11	8,7	117	91,3
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	2.550	532	20,9	2.018	79,1
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	328	45	13,6	283	86,4
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	575	86	14,9	489	85,1
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	586	184	31,3	403	68,7
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	390	106	27,2	284	72,8
74.4 Werbung	211	33	15,5	178	84,5
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	461	79	17,2	381	82,8
Geschlecht					
weiblich	1.709	220	12,9	1.489	87,1
männlich	4.430	706	15,9	3.724	84,1
Alter					
unter 30 Jahre	1.155	149	12,9	1.006	87,1
30 bis 39 Jahre	2.638	463	17,5	2.176	82,5
40 bis 49 Jahre	1.792	189	10,5	1.603	89,5
50 bis 59 Jahre	470	93	19,9	377	80,1
über 60 Jahre	84	32	38,5	52	61,5
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	268	50	18,7	217	81,3
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	2.088	201	9,6	1.887	90,4
Berufsbildende höhere Schule	1.460	204	14,0	1.256	86,0
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	2.324	471	20,3	1.853	79,7
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	4.762	723	15,2	4.039	84,8
ohne Branchenerfahrung	1.378	203	14,7	1.175	85,3
Insgesamt	6.140	926	15,1	5.214	84,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**19.d Die Art der Innovation durch die Neugründung:
Eine neue Form des Verkaufs der Produkte oder Dienstleistungen (Marketinginnovation)**

Type of innovation generated by the enterprise: marketing innovation

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	482	90	18,7	392	81,3
F Bauwesen	497	193	39,0	303	61,0
G - K Dienstleistungen	5.161	1.893	36,7	3.269	63,3
G Handel	1.902	868	45,7	1.034	54,3
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	675	228	33,7	448	66,3
52 Einzelhandel ²⁾	1.227	641	52,2	586	47,8
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	420	199	47,4	221	52,6
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	161	76	47,1	85	52,9
J Kredit- u. Versicherungswesen	128	79	61,8	49	38,2
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	2.550	670	26,3	1.880	73,7
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	328	76	23,1	252	76,9
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	575	152	26,5	423	73,5
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	586	165	28,2	421	71,8
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	390	53	13,5	337	86,5
74.4 Werbung	211	73	34,5	138	65,5
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	461	152	32,9	309	67,1
Geschlecht					
weiblich	1.709	629	36,8	1.080	63,2
männlich	4.430	1.547	34,9	2.883	65,1
Alter					
unter 30 Jahre	1.155	424	36,7	731	63,3
30 bis 39 Jahre	2.638	1.043	39,5	1.595	60,5
40 bis 49 Jahre	1.792	491	27,4	1.301	72,6
50 bis 59 Jahre	470	193	41,0	277	59,0
über 60 Jahre	84	25	29,8	59	70,2
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	268	49	18,5	218	81,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	2.088	816	39,1	1.272	60,9
Berufsbildende höhere Schule	1.460	605	41,4	855	58,6
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	2.324	706	30,4	1.618	69,6
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	4.762	1.590	33,4	3.172	66,6
ohne Branchenerfahrung	1.378	586	42,5	792	57,5
Insgesamt	6.140	2.176	35,4	3.964	64,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

20.a Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte oder Dienstleistungen:

Die Wettbewerbssituation

Impediments to selling the products or services: situation of the competition

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)									
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	231	23,2	444	44,5	302	30,3	19	1,9
F Bauwesen	1.493	447	30,0	752	50,4	268	18,0	25	1,7
G - K Dienstleistungen	11.127	2.576	23,2	5.351	48,1	3.022	27,2	178	1,6
G Handel	3.327	753	22,6	1.755	52,8	757	22,7	62	1,9
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	329	26,6	647	52,3	247	19,9	15	1,2
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	424	20,3	1.109	53,0	510	24,4	47	2,3
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	186	17,1	607	55,8	296	27,2	-	-
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	383	51,4	276	37,0	81	10,8	6	0,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	20	10,1	88	45,5	80	41,1	7	3,4
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.236	21,4	2.625	45,5	1.809	31,3	104	1,8
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	147	17,6	414	49,4	245	29,3	31	3,7
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	269	22,0	504	41,2	405	33,1	46	3,8
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	258	18,3	678	48,0	463	32,8	13	0,9
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	146	19,3	377	49,9	232	30,7	-	-
74.4 Werbung	549	152	27,7	244	44,5	152	27,7	-	-
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	263	26,5	407	40,9	311	31,3	13	1,3
Geschlecht									
weiblich	3.772	906	24,0	1.684	44,6	1.078	28,6	104	2,8
männlich	9.845	2.349	23,9	4.863	49,4	2.514	25,5	119	1,2
Alter									
unter 30 Jahre	2.651	606	22,9	1.283	48,4	722	27,3	39	1,5
30 bis 39 Jahre	5.751	1.379	24,0	2.759	48,0	1.538	26,7	75	1,3
40 bis 49 Jahre	3.835	915	23,9	1.878	49,0	958	25,0	84	2,2
50 bis 59 Jahre	1.193	327	27,4	555	46,5	287	24,0	25	2,1
über 60 Jahre	187	28	14,8	72	38,6	87	46,6	-	-
Höchster Bildungsabschluss									
Pflichtschule	778	265	34,1	322	41,4	179	23,0	12	1,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.170	23,5	2.476	49,7	1.227	24,6	114	2,3
Berufsbildende höhere Schule	3.002	725	24,1	1.400	46,6	826	27,5	51	1,7
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.095	22,6	2.349	48,4	1.361	28,0	46	1,0
Branchenerfahrung									
mit Branchenerfahrung	10.916	2.608	23,9	5.357	49,1	2.777	25,4	173	1,6
ohne Branchenerfahrung	2.700	647	23,9	1.190	44,1	815	30,2	49	1,8
Insgesamt	13.616	3.255	23,9	6.547	48,1	3.592	26,4	223	1,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**20.b Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte oder Dienstleistungen:
Der Bedarf bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten oder Dienstleistungen**

Impediments to selling the products or services: too little demand for the products or services offered

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	58	5,8	437	43,9	476	47,7	26	2,6	
F Bauwesen	1.493	106	7,1	517	34,7	770	51,6	99	6,7	
G - K Dienstleistungen	11.127	951	8,5	4.133	37,1	5.794	52,1	250	2,2	
G Handel	3.327	258	7,7	1.383	41,6	1.612	48,5	73	2,2	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	98	7,9	551	44,5	566	45,8	22	1,8	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	160	7,7	833	39,8	1.046	50,0	51	2,5	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	12	1,1	384	35,3	667	61,3	25	2,3	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	113	15,2	320	43,0	280	37,6	31	4,2	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	20	10,3	32	16,5	139	71,6	3	1,5	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	548	9,5	2.013	34,9	3.095	53,6	117	2,0	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	72	8,6	311	37,2	424	50,6	31	3,7	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	106	8,7	456	37,3	635	51,9	27	2,2	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	132	9,4	409	29,0	846	59,8	26	1,8	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	73	9,7	264	35,0	411	54,4	7	0,9	
74.4 Werbung	549	33	6,1	211	38,5	298	54,3	7	1,2	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	131	13,2	361	36,3	482	48,5	20	2,0	
Geschlecht										
weiblich	3.772	377	10,0	1.318	34,9	1.920	50,9	157	4,2	
männlich	9.845	737	7,5	3.770	38,3	5.120	52,0	218	2,2	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	188	7,1	950	35,8	1.416	53,4	97	3,7	
30 bis 39 Jahre	5.751	471	8,2	2.108	36,7	3.025	52,6	146	2,5	
40 bis 49 Jahre	3.835	328	8,6	1.501	39,1	1.913	49,9	92	2,4	
50 bis 59 Jahre	1.193	77	6,5	475	39,8	602	50,4	39	3,3	
über 60 Jahre	187	50	26,6	53	28,4	84	45,0	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	79	10,2	304	39,1	377	48,4	18	2,3	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	426	8,6	1.887	37,8	2.480	49,7	193	3,9	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	163	5,4	1.090	36,3	1.687	56,2	61	2,0	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	445	9,2	1.806	37,2	2.496	51,5	104	2,1	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	896	8,2	4.076	37,3	5.653	51,8	292	2,7	
ohne Branchenerfahrung	2.700	218	8,1	1.012	37,5	1.387	51,4	83	3,1	
Insgesamt	13.616	1.114	8,2	5.087	37,4	7.040	51,7	375	2,8	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

20.c Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte oder Dienstleistungen:

Die Preisgestaltung der Produkte oder Dienstleistungen

Impediments to selling the products or services: difficulties in pricing the products or services

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	180	18,0	373	37,4	418	42,0	26	2,6	
F Bauwesen	1.493	285	19,1	623	41,7	534	35,8	50	3,4	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.246	11,2	4.118	37,0	5.490	49,3	274	2,5	
G Handel	3.327	334	10,0	1.293	38,9	1.625	48,8	75	2,3	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	151	12,2	517	41,8	549	44,4	20	1,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	183	8,8	777	37,2	1.075	51,5	55	2,6	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	37	3,4	408	37,5	643	59,1	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	216	28,9	341	45,7	177	23,7	12	1,6	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	16	8,0	60	30,8	118	60,5	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	644	11,1	2.016	34,9	2.928	50,7	185	3,2	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	91	10,9	311	37,2	376	44,9	59	7,1	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	138	11,3	450	36,8	583	47,7	53	4,3	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	99	7,0	383	27,1	918	65,0	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	93	12,3	319	42,2	324	42,9	20	2,6	
74.4 Werbung	549	53	9,6	212	38,6	278	50,6	7	1,2	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	170	17,1	342	34,4	449	45,1	33	3,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	406	10,8	1.279	33,9	1.959	51,9	128	3,4	
männlich	9.845	1.305	13,3	3.835	39,0	4.483	45,5	221	2,2	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	356	13,5	1.023	38,6	1.186	44,7	85	3,2	
30 bis 39 Jahre	5.751	780	13,6	2.275	39,5	2.540	44,2	156	2,7	
40 bis 49 Jahre	3.835	383	10,0	1.340	34,9	2.038	53,2	74	1,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	144	12,1	437	36,6	600	50,3	12	1,0	
über 60 Jahre	187	47	25,2	40	21,3	78	41,6	22	11,9	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	126	16,2	287	36,9	352	45,3	12	1,6	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	603	12,1	1.875	37,6	2.400	48,1	108	2,2	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	324	10,8	1.169	38,9	1.392	46,4	117	3,9	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	658	13,6	1.784	36,8	2.297	47,4	111	2,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.465	13,4	4.101	37,6	5.073	46,5	278	2,5	
ohne Branchenerfahrung	2.700	246	9,1	1.014	37,5	1.369	50,7	72	2,7	
Insgesamt	13.616	1.711	12,6	5.114	37,6	6.442	47,3	349	2,6	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

20.d Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte oder Dienstleistungen:

Fehlende Marketingkenntnisse

Impediments to selling the products or services: lacking marketing skills

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	32	3,2	167	16,8	668	67,1	129	12,9	
F Bauwesen	1.493	37	2,5	206	13,8	1.070	71,7	180	12,0	
G - K Dienstleistungen	11.127	404	3,6	1.857	16,7	8.061	72,4	806	7,2	
G Handel	3.327	82	2,5	566	17,0	2.399	72,1	279	8,4	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	48	3,9	215	17,4	908	73,4	66	5,3	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	34	1,6	352	16,8	1.491	71,3	213	10,2	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	37	3,4	136	12,5	890	81,8	25	2,3	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	-	-	95	12,8	599	80,4	51	6,8	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	6	3,1	25	12,7	161	82,7	3	1,5	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	278	4,8	1.035	17,9	4.012	69,5	448	7,8	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	-	-	90	10,8	685	81,7	63	7,5	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	73	5,9	343	28,0	728	59,5	80	6,5	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	66	4,7	224	15,9	1.017	71,9	106	7,5	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	20	2,6	113	15,0	582	77,1	39	5,2	
74.4 Werbung	549	20	3,6	86	15,7	416	75,8	27	4,9	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	99	10,0	178	17,9	585	58,8	133	13,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	183	4,8	640	17,0	2.578	68,4	371	9,8	
männlich	9.845	290	2,9	1.591	16,2	7.221	73,3	743	7,5	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	140	5,3	475	17,9	1.839	69,4	197	7,4	
30 bis 39 Jahre	5.751	195	3,4	1.016	17,7	4.107	71,4	433	7,5	
40 bis 49 Jahre	3.835	118	3,1	626	16,3	2.716	70,8	374	9,8	
50 bis 59 Jahre	1.193	20	1,7	107	9,0	978	81,9	89	7,4	
über 60 Jahre	187	-	-	7	3,6	159	85,1	21	11,4	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	44	5,7	112	14,4	577	74,2	45	5,7	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	168	3,4	830	16,7	3.536	70,9	452	9,1	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	135	4,5	467	15,5	2.171	72,3	229	7,6	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	126	2,6	821	16,9	3.515	72,5	388	8,0	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	380	3,5	1.775	16,3	7.850	71,9	911	8,3	
ohne Branchenerfahrung	2.700	93	3,5	455	16,9	1.949	72,2	203	7,5	
Insgesamt	13.616	473	3,5	2.230	16,4	9.799	72,0	1.114	8,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**21.a Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:
Die Ertragslage bzw. Rentabilität**

Impediments to developing the business activity: profitability

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	97	9,7	495	49,6	353	35,5	52	5,2	
F Bauwesen	1.493	218	14,6	492	32,9	671	45,0	111	7,5	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.147	10,3	4.243	38,1	5.343	48,0	395	3,5	
G Handel	3.327	338	10,1	1.249	37,5	1.618	48,6	122	3,7	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	121	9,8	404	32,7	683	55,3	28	2,2	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	216	10,4	844	40,4	935	44,7	94	4,5	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	136	12,4	507	46,6	383	35,2	62	5,7	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	195	26,2	351	47,2	179	24,1	19	2,6	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	3	1,5	38	19,6	150	77,3	3	1,5	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	476	8,2	2.097	36,3	3.012	52,2	188	3,3	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	59	7,1	328	39,1	435	52,0	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	112	9,1	442	36,2	643	52,5	27	2,2	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	86	6,1	376	26,6	904	64,0	47	3,3	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	53	7,1	246	32,6	436	57,7	20	2,6	
74.4 Werbung	549	73	13,3	291	53,0	159	28,9	26	4,8	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	93	9,3	414	41,6	435	43,7	53	5,4	
Geschlecht										
weiblich	3.772	449	11,9	1.329	35,2	1.750	46,4	244	6,5	
männlich	9.845	1.012	10,3	3.900	39,6	4.618	46,9	314	3,2	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	280	10,6	990	37,3	1.261	47,6	119	4,5	
30 bis 39 Jahre	5.751	587	10,2	2.254	39,2	2.660	46,2	250	4,4	
40 bis 49 Jahre	3.835	452	11,8	1.429	37,3	1.808	47,2	145	3,8	
50 bis 59 Jahre	1.193	129	10,8	526	44,1	502	42,1	36	3,0	
über 60 Jahre	187	13	7,0	30	16,3	137	73,1	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	100	12,9	313	40,2	346	44,5	19	2,4	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	533	10,7	1.901	38,1	2.284	45,8	269	5,4	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	303	10,1	1.194	39,8	1.389	46,3	116	3,9	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	525	10,8	1.822	37,6	2.349	48,4	154	3,2	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.145	10,5	4.097	37,5	5.280	48,4	395	3,6	
ohne Branchenerfahrung	2.700	317	11,7	1.133	41,9	1.088	40,3	163	6,0	
Insgesamt	13.616	1.461	10,7	5.229	38,4	6.368	46,8	558	4,1	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**21.b Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:
Die Verfügbarkeit von Bankkrediten**

Impediments to developing the business activity: availability of bank loans

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	58	5,8	180	18,1	714	71,6	45	4,5	
F Bauwesen	1.493	106	7,1	411	27,5	908	60,8	68	4,6	
G - K Dienstleistungen	11.127	909	8,2	1.909	17,2	8.015	72,0	294	2,6	
G Handel	3.327	365	11,0	548	16,5	2.332	70,1	82	2,5	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	217	17,6	177	14,3	808	65,3	35	2,8	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	148	7,1	371	17,8	1.524	72,9	47	2,3	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	137	12,6	198	18,2	692	63,6	62	5,7	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	140	18,8	201	27,0	386	51,8	18	2,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	16	8,3	31	15,8	146	75,2	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	252	4,4	932	16,1	4.459	77,2	131	2,3	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	41	4,9	183	21,9	583	69,6	31	3,7	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	72	5,9	145	11,8	953	77,9	53	4,4	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	33	2,4	197	13,9	1.169	82,7	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	13	1,8	137	18,2	591	78,3	13	1,8	
74.4 Werbung	549	13	2,4	112	20,4	423	77,1	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	79	7,9	157	15,8	739	74,3	20	2,0	
Geschlecht										
weiblich	3.772	260	6,9	731	19,4	2.664	70,6	117	3,1	
männlich	9.845	813	8,3	1.769	18,0	6.972	70,8	291	3,0	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	206	7,8	509	19,2	1.843	69,5	93	3,5	
30 bis 39 Jahre	5.751	459	8,0	1.016	17,7	4.092	71,2	184	3,2	
40 bis 49 Jahre	3.835	301	7,9	796	20,7	2.626	68,5	112	2,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	94	7,9	137	11,5	950	79,6	12	1,0	
über 60 Jahre	187	13	7,0	41	22,1	126	67,3	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	100	12,8	133	17,1	505	65,0	40	5,2	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	434	8,7	878	17,6	3.482	69,8	192	3,9	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	287	9,6	581	19,4	2.073	69,1	60	2,0	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	252	5,2	907	18,7	3.576	73,7	115	2,4	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	839	7,7	1.940	17,8	7.804	71,5	333	3,1	
ohne Branchenerfahrung	2.700	234	8,7	559	20,7	1.832	67,9	74	2,8	
Insgesamt	13.616	1.073	7,9	2.499	18,4	9.636	70,8	408	3,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**21.c Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:
Die Verfügbarkeit von Risikokapital**

Impediments to developing the business activity: availability of risk capital

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	32	3,2	193	19,3	701	70,3	71	7,1	
F Bauwesen	1.493	118	7,9	324	21,7	939	62,9	111	7,5	
G - K Dienstleistungen	11.127	806	7,2	1.714	15,4	7.969	71,6	638	5,7	
G Handel	3.327	318	9,6	581	17,5	2.250	67,6	177	5,3	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	168	13,6	177	14,3	815	65,9	77	6,3	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	151	7,2	405	19,4	1.435	68,6	100	4,8	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	50	4,6	161	14,8	766	70,4	111	10,2	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	122	16,3	142	19,0	444	59,6	37	5,0	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	8	4,1	17	8,5	165	85,0	5	2,3	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	308	5,3	814	14,1	4.344	75,2	308	5,3	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	38	4,5	137	16,3	586	69,9	78	9,3	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	73	5,9	170	13,9	901	73,6	79	6,5	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	53	3,7	145	10,3	1.149	81,3	66	4,6	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	20	2,6	130	17,3	578	76,5	27	3,5	
74.4 Werbung	549	13	2,4	85	15,5	411	75,0	39	7,1	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	111	11,2	145	14,6	718	72,2	20	2,0	
Geschlecht										
weiblich	3.772	156	4,1	502	13,3	2.865	76,0	249	6,6	
männlich	9.845	801	8,1	1.729	17,6	6.743	68,5	572	5,8	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	155	5,9	429	16,2	1.883	71,1	183	6,9	
30 bis 39 Jahre	5.751	426	7,4	1.028	17,9	3.965	68,9	332	5,8	
40 bis 49 Jahre	3.835	263	6,8	617	16,1	2.687	70,1	268	7,0	
50 bis 59 Jahre	1.193	100	8,3	142	11,9	921	77,2	31	2,6	
über 60 Jahre	187	13	7,0	16	8,3	152	81,2	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	52	6,7	75	9,6	599	77,0	52	6,7	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	410	8,2	727	14,6	3.453	69,3	396	8,0	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	195	6,5	566	18,8	2.143	71,4	98	3,3	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	300	6,2	864	17,8	3.413	70,4	274	5,6	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	781	7,2	1.789	16,4	7.675	70,3	672	6,2	
ohne Branchenerfahrung	2.700	176	6,5	442	16,4	1.933	71,6	149	5,5	
Insgesamt	13.616	956	7,0	2.231	16,4	9.608	70,6	821	6,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**21.d Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:
Die Verfügbarkeit von kurzfristigen Krediten**

Impediments to developing the business activity: availability of short term credit

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	26	2,6	161	16,1	765	76,8	45	4,5	
F Bauwesen	1.493	93	6,2	398	26,7	933	62,5	69	4,6	
G - K Dienstleistungen	11.127	813	7,3	1.696	15,2	8.246	74,1	372	3,3	
G Handel	3.327	332	10,0	454	13,7	2.458	73,9	82	2,5	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	134	10,9	212	17,1	856	69,2	35	2,8	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	197	9,4	243	11,6	1.602	76,7	47	2,3	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	99	9,1	174	16,0	729	67,0	87	8,0	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	134	18,0	201	27,0	379	50,9	31	4,2	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	10	4,9	23	11,9	159	81,7	3	1,5	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	239	4,1	844	14,6	4.521	78,3	169	2,9	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	41	4,9	106	12,6	629	75,1	62	7,4	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	66	5,4	139	11,3	965	78,9	53	4,4	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	46	3,3	165	11,7	1.181	83,6	20	1,4	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	26	3,5	105	14,0	610	80,8	13	1,8	
74.4 Werbung	549	13	2,4	112	20,4	423	77,1	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	47	4,7	217	21,8	712	71,5	20	2,0	
Geschlecht										
weiblich	3.772	229	6,1	656	17,4	2.751	72,9	136	3,6	
männlich	9.845	703	7,1	1.599	16,2	7.193	73,1	350	3,6	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	173	6,5	488	18,4	1.885	71,1	104	3,9	
30 bis 39 Jahre	5.751	383	6,7	972	16,9	4.196	73,0	199	3,5	
40 bis 49 Jahre	3.835	267	7,0	632	16,5	2.772	72,3	164	4,3	
50 bis 59 Jahre	1.193	76	6,4	140	11,7	965	80,9	12	1,0	
über 60 Jahre	187	32	16,9	23	12,2	126	67,3	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	87	11,2	172	22,2	478	61,4	40	5,2	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	327	6,6	769	15,4	3.667	73,6	222	4,5	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	246	8,2	618	20,6	2.072	69,0	66	2,2	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	271	5,6	695	14,3	3.727	76,8	158	3,2	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	659	6,0	1.838	16,8	8.012	73,4	407	3,7	
ohne Branchenerfahrung	2.700	272	10,1	417	15,4	1.932	71,6	79	2,9	
Insgesamt	13.616	931	6,8	2.255	16,6	9.944	73,0	486	3,6	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

21.e Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:

Das Finden von qualifiziertem Personal

Impediments to developing the business activity: availability of qualified personnel

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	135	13,5	289	29,0	534	53,6	39	3,9	
F Bauwesen	1.493	311	20,9	601	40,3	542	36,3	37	2,5	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.740	15,6	3.226	29,0	5.951	53,5	211	1,9	
G Handel	3.327	467	14,0	838	25,2	1.957	58,8	65	2,0	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	204	16,5	282	22,8	716	57,9	35	2,8	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	263	12,6	556	26,6	1.241	59,4	30	1,4	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	261	24,0	371	34,0	432	39,7	25	2,3	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	204	27,3	188	25,2	321	43,1	33	4,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	36	18,6	97	50,1	59	30,5	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	772	13,4	1.733	30,0	3.182	55,1	87	1,5	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	155	18,5	235	28,0	448	53,5	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	126	10,3	469	38,3	609	49,8	20	1,6	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	190	13,4	403	28,5	781	55,2	40	2,8	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	66	8,7	285	37,8	391	51,8	13	1,8	
74.4 Werbung	549	33	6,0	138	25,1	378	68,9	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	203	20,4	204	20,5	575	57,8	13	1,3	
Geschlecht										
weiblich	3.772	496	13,1	874	23,2	2.285	60,6	117	3,1	
männlich	9.845	1.690	17,2	3.243	32,9	4.742	48,2	170	1,7	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	527	19,9	732	27,6	1.335	50,4	57	2,2	
30 bis 39 Jahre	5.751	921	16,0	1.995	34,7	2.694	46,8	141	2,5	
40 bis 49 Jahre	3.835	626	16,3	1.077	28,1	2.057	53,7	74	1,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	99	8,3	283	23,7	804	67,4	7	0,6	
über 60 Jahre	187	13	6,8	30	16,2	137	73,4	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	122	15,6	174	22,3	457	58,8	26	3,3	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	824	16,5	1.460	29,3	2.569	51,5	132	2,7	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	452	15,0	919	30,6	1.568	52,2	63	2,1	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	788	16,3	1.564	32,2	2.433	50,1	66	1,4	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.712	15,7	3.521	32,3	5.452	49,9	231	2,1	
ohne Branchenerfahrung	2.700	474	17,5	595	22,1	1.575	58,3	56	2,1	
Insgesamt	13.616	2.186	16,1	4.117	30,2	7.027	51,6	287	2,1	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

21.f Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:

Die Personalkosten

Impediments to developing the business activity: staff costs

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	173	17,4	347	34,8	450	45,2	26	2,6	
F Bauwesen	1.493	465	31,1	617	41,3	380	25,4	31	2,1	
G - K Dienstleistungen	11.127	2.594	23,3	3.336	30,0	4.949	44,5	248	2,2	
G Handel	3.327	686	20,6	893	26,8	1.667	50,1	81	2,4	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	252	20,4	300	24,3	649	52,5	35	2,8	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	433	20,7	593	28,4	1.018	48,7	46	2,2	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	483	44,4	446	40,9	135	12,4	25	2,3	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	254	34,1	249	33,4	242	32,5	-	-	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	55	28,4	39	20,2	97	49,9	3	1,5	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.116	19,3	1.709	29,6	2.809	48,6	139	2,4	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	197	23,5	265	31,6	376	44,9	-	-	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	270	22,1	356	29,1	539	44,0	59	4,9	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	191	13,5	429	30,3	767	54,3	27	1,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	93	12,3	318	42,1	345	45,7	-	-	
74.4 Werbung	549	72	13,2	158	28,8	305	55,6	13	2,4	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	294	29,5	184	18,5	477	48,0	40	4,0	
Geschlecht										
weiblich	3.772	819	21,7	969	25,7	1.890	50,1	94	2,5	
männlich	9.845	2.414	24,5	3.330	33,8	3.889	39,5	211	2,1	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	750	28,3	761	28,7	1.073	40,5	67	2,5	
30 bis 39 Jahre	5.751	1.492	25,9	1.878	32,7	2.202	38,3	179	3,1	
40 bis 49 Jahre	3.835	805	21,0	1.304	34,0	1.674	43,7	52	1,4	
50 bis 59 Jahre	1.193	139	11,7	350	29,4	704	59,0	-	-	
über 60 Jahre	187	47	25,2	7	3,6	126	67,7	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	218	28,0	217	27,9	330	42,5	12	1,6	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.127	22,6	1.475	29,6	2.240	44,9	144	2,9	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	711	23,7	1.032	34,4	1.171	39,0	89	3,0	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.177	24,3	1.576	32,5	2.038	42,0	60	1,2	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	2.658	24,3	3.550	32,5	4.466	40,9	242	2,2	
ohne Branchenerfahrung	2.700	575	21,3	749	27,7	1.313	48,6	63	2,3	
Insgesamt	13.616	3.233	23,7	4.300	31,6	5.779	42,4	305	2,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**21.g Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:
Behördliche und administrative Verpflichtungen**

Impediments to developing the business activity: regulatory and administrative burdens

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	148	14,8	347	34,9	482	48,4	19	1,9	
F Bauwesen	1.493	292	19,6	547	36,6	598	40,1	55	3,7	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.695	15,2	4.033	36,2	5.124	46,0	276	2,5	
G Handel	3.327	511	15,4	1.287	38,7	1.466	44,1	62	1,9	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	203	16,4	460	37,2	547	44,2	28	2,2	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	309	14,8	827	39,6	920	44,0	34	1,6	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	321	29,5	446	41,0	272	25,0	49	4,5	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	158	21,2	256	34,4	312	41,8	19	2,6	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	29	15,0	92	47,3	65	33,6	8	4,1	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	676	11,7	1.951	33,8	3.009	52,1	137	2,4	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	104	12,4	286	34,1	417	49,8	31	3,7	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	145	11,9	450	36,8	602	49,2	26	2,1	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	132	9,4	369	26,1	905	64,0	7	0,5	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	59	7,9	291	38,6	391	51,8	13	1,8	
74.4 Werbung	549	58	10,6	172	31,4	311	56,8	7	1,2	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	177	17,8	383	38,4	382	38,4	53	5,4	
Geschlecht										
weiblich	3.772	640	17,0	1.173	31,1	1.859	49,3	99	2,6	
männlich	9.845	1.495	15,2	3.754	38,1	4.345	44,1	251	2,6	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	465	17,5	1.018	38,4	1.108	41,8	60	2,2	
30 bis 39 Jahre	5.751	959	16,7	2.137	37,2	2.501	43,5	154	2,7	
40 bis 49 Jahre	3.835	639	16,7	1.323	34,5	1.784	46,5	89	2,3	
50 bis 59 Jahre	1.193	73	6,1	363	30,4	716	60,0	42	3,5	
über 60 Jahre	187	-	-	86	45,8	95	50,6	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	105	13,5	301	38,7	328	42,2	43	5,6	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	797	16,0	1.673	33,5	2.381	47,7	135	2,7	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	398	13,3	1.217	40,5	1.279	42,6	108	3,6	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	835	17,2	1.736	35,8	2.216	45,7	64	1,3	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.804	16,5	3.896	35,7	4.959	45,4	257	2,4	
ohne Branchenerfahrung	2.700	331	12,3	1.031	38,2	1.245	46,1	94	3,5	
Insgesamt	13.616	2.135	15,7	4.927	36,2	6.204	45,6	351	2,6	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**21.h Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:
Die Anpassung an neue technische Standards**

Impediments to developing the business activity: adaptation to new technical standards

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	58	5,8	193	19,4	733	73,6	13	1,3	
F Bauwesen	1.493	74	5,0	272	18,2	1.121	75,1	25	1,7	
G - K Dienstleistungen	11.127	381	3,4	1.781	16,0	8.773	78,8	193	1,7	
G Handel	3.327	106	3,2	426	12,8	2.720	81,8	75	2,3	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	42	3,4	136	11,0	1.024	82,8	35	2,8	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	63	3,0	290	13,9	1.697	81,2	40	1,9	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	87	8,0	209	19,2	767	70,5	25	2,3	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	39	5,2	100	13,4	594	79,8	12	1,6	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	2	0,8	36	18,3	154	79,3	3	1,5	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	148	2,6	1.011	17,5	4.537	78,6	78	1,3	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	16	1,9	156	18,6	635	75,8	31	3,7	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	39	3,2	224	18,3	953	77,9	7	0,5	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	27	1,9	205	14,5	1.168	82,7	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	20	2,6	173	22,9	555	73,5	7	0,9	
74.4 Werbung	549	13	2,4	92	16,8	443	80,8	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	33	3,3	160	16,1	782	78,6	20	2,0	
Geschlecht										
weiblich	3.772	99	2,6	589	15,6	3.008	79,8	76	2,0	
männlich	9.845	414	4,2	1.658	16,8	7.619	77,4	154	1,6	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	137	5,2	459	17,3	2.012	75,9	42	1,6	
30 bis 39 Jahre	5.751	193	3,3	1.063	18,5	4.404	76,6	92	1,6	
40 bis 49 Jahre	3.835	176	4,6	581	15,2	2.993	78,1	84	2,2	
50 bis 59 Jahre	1.193	7	0,6	118	9,9	1.063	89,0	6	0,5	
über 60 Jahre	187	-	-	24	13,0	155	83,1	7	3,9	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	63	8,1	99	12,8	596	76,6	20	2,5	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	146	2,9	891	17,9	3.871	77,6	77	1,6	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	105	3,5	396	13,2	2.434	81,1	67	2,2	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	199	4,1	860	17,7	3.726	76,8	67	1,4	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	429	3,9	1.935	17,7	8.375	76,7	177	1,6	
ohne Branchenerfahrung	2.700	84	3,1	311	11,5	2.252	83,4	53	2,0	
Insgesamt	13.616	513	3,8	2.246	16,5	10.627	78,0	230	1,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

21.i Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:

Die Führungskompetenz

Impediments to developing the business activity: availability of managerial competences

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	32	3,2	58	5,8	849	85,2	58	5,8	
F Bauwesen	1.493	13	0,8	136	9,1	1.282	85,9	62	4,2	
G - K Dienstleistungen	11.127	115	1,0	1.053	9,5	9.640	86,6	319	2,9	
G Handel	3.327	43	1,3	351	10,6	2.867	86,2	65	2,0	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	20	1,6	107	8,6	1.075	86,9	35	2,8	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	23	1,1	245	11,7	1.792	85,8	30	1,4	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	-	-	74	6,8	990	91,0	24	2,2	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	33	4,4	82	11,0	592	79,5	39	5,2	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	-	-	14	7,0	178	91,5	3	1,5	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	39	0,7	533	9,2	5.013	86,8	188	3,2	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	-	-	72	8,6	751	89,6	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	26	2,1	79	6,5	1.039	84,9	79	6,5	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	-	-	105	7,5	1.294	91,6	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	7	0,9	105	14,0	630	83,4	13	1,8	
74.4 Werbung	549	-	-	19	3,5	509	92,8	20	3,6	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	7	0,7	151	15,2	791	79,5	46	4,6	
Geschlecht										
weiblich	3.772	19	0,5	391	10,4	3.235	85,8	127	3,4	
männlich	9.845	141	1,4	856	8,7	8.536	86,7	311	3,2	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	50	1,9	289	10,9	2.238	84,4	75	2,8	
30 bis 39 Jahre	5.751	70	1,2	607	10,6	4.822	83,8	251	4,4	
40 bis 49 Jahre	3.835	34	0,9	281	7,3	3.420	89,2	100	2,6	
50 bis 59 Jahre	1.193	6	0,5	51	4,3	1.123	94,1	13	1,1	
über 60 Jahre	187	-	-	19	9,9	168	90,1	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	18	2,4	67	8,7	647	83,2	45	5,8	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	51	1,0	415	8,3	4.404	88,3	116	2,3	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	51	1,7	286	9,5	2.554	85,1	110	3,7	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	39	0,8	479	9,9	4.166	85,9	167	3,4	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	141	1,3	928	8,5	9.495	87,0	352	3,2	
ohne Branchenerfahrung	2.700	19	0,7	319	11,8	2.276	84,3	86	3,2	
Insgesamt	13.616	160	1,2	1.247	9,2	11.771	86,5	439	3,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

21.j Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:

Die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit

Impediments to developing the business activity: combining family and work

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	19	1,9	353	35,5	591	59,4	32	3,2	
F Bauwesen	1.493	25	1,7	429	28,7	995	66,7	44	2,9	
G - K Dienstleistungen	11.127	791	7,1	2.954	26,5	7.232	65,0	151	1,4	
G Handel	3.327	160	4,8	832	25,0	2.310	69,5	24	0,7	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	50	4,0	339	27,4	841	68,0	7	0,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	110	5,3	493	23,6	1.469	70,3	17	0,8	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	125	11,4	333	30,6	631	58,0	-	-	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	89	12,0	192	25,8	423	56,8	40	5,3	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	3	1,5	46	23,5	143	73,4	3	1,5	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	414	7,2	1.551	26,9	3.724	64,5	84	1,5	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	44	5,2	121	14,5	642	76,6	31	3,7	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	132	10,8	349	28,5	723	59,1	19	1,6	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	132	9,4	454	32,1	813	57,6	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	20	2,6	264	35,0	471	62,4	-	-	
74.4 Werbung	549	20	3,6	131	23,9	398	72,5	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	66	6,6	232	23,3	677	68,0	20	2,0	
Geschlecht										
weiblich	3.772	297	7,9	979	26,0	2.469	65,5	26	0,7	
männlich	9.845	538	5,5	2.757	28,0	6.349	64,5	200	2,0	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	243	9,2	866	32,7	1.486	56,1	55	2,1	
30 bis 39 Jahre	5.751	437	7,6	1.710	29,7	3.474	60,4	130	2,3	
40 bis 49 Jahre	3.835	148	3,9	889	23,2	2.756	71,9	42	1,1	
50 bis 59 Jahre	1.193	7	0,6	240	20,1	946	79,3	-	-	
über 60 Jahre	187	-	-	32	17,0	155	83,0	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	19	2,4	165	21,2	575	73,9	19	2,4	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	239	4,8	1.349	27,1	3.318	66,6	80	1,6	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	222	7,4	840	28,0	1.892	63,0	48	1,6	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	355	7,3	1.383	28,5	3.033	62,5	80	1,6	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	654	6,0	3.045	27,9	7.030	64,4	186	1,7	
ohne Branchenerfahrung	2.700	181	6,7	691	25,6	1.788	66,2	41	1,5	
Insgesamt	13.616	835	6,1	3.737	27,4	8.818	64,8	227	1,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

21.k Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:

Das Finden von Geschäftspartnern

Impediments to developing the business activity: finding business partners

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	26	2,6	238	23,9	675	67,7	58	5,8	
F Bauwesen	1.493	31	2,1	323	21,6	1.082	72,5	56	3,7	
G - K Dienstleistungen	11.127	722	6,5	2.814	25,3	7.235	65,0	356	3,2	
G Handel	3.327	212	6,4	776	23,3	2.246	67,5	94	2,8	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	76	6,1	276	22,3	871	70,4	15	1,2	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	136	6,5	500	23,9	1.375	65,8	79	3,8	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	-	-	148	13,6	854	78,4	87	8,0	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	18	2,4	155	20,8	552	74,2	19	2,6	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	9	4,6	48	24,8	136	69,8	2	0,8	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	483	8,4	1.686	29,2	3.448	59,7	155	2,7	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	62	7,4	206	24,5	508	60,7	62	7,4	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	112	9,1	443	36,2	642	52,5	27	2,2	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	158	11,2	424	30,0	812	57,4	20	1,4	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	53	7,0	165	21,9	530	70,2	7	0,9	
74.4 Werbung	549	13	2,4	198	36,1	324	59,0	13	2,4	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	86	8,6	250	25,2	632	63,5	27	2,7	
Geschlecht										
weiblich	3.772	312	8,3	954	25,3	2.406	63,8	100	2,6	
männlich	9.845	467	4,7	2.420	24,6	6.587	66,9	370	3,8	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	168	6,3	701	26,5	1.664	62,8	118	4,4	
30 bis 39 Jahre	5.751	310	5,4	1.424	24,8	3.849	66,9	168	2,9	
40 bis 49 Jahre	3.835	197	5,1	956	24,9	2.535	66,1	147	3,8	
50 bis 59 Jahre	1.193	92	7,7	240	20,1	831	69,6	31	2,6	
über 60 Jahre	187	13	7,0	53	28,4	114	61,1	7	3,6	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	17	2,2	184	23,7	538	69,2	38	4,9	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	220	4,4	1.192	23,9	3.371	67,6	203	4,1	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	179	6,0	833	27,7	1.899	63,2	92	3,1	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	363	7,5	1.166	24,0	3.184	65,6	137	2,8	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	549	5,0	2.733	25,0	7.252	66,4	382	3,5	
ohne Branchenerfahrung	2.700	230	8,5	642	23,8	1.741	64,5	88	3,2	
Insgesamt	13.616	779	5,7	3.374	24,8	8.993	66,0	470	3,5	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

21.I Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit:

Nicht oder spät zahlende Kunden

Impediments to developing the business activity: non or late paying customers

Gliederungsmerkmale	Gesamt	trifft sehr zu		trifft zu		trifft nicht zu		weiß nicht		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)										
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	148	14,8	296	29,7	527	52,9	26	2,6	
F Bauwesen	1.493	304	20,4	641	43,0	504	33,7	44	2,9	
G - K Dienstleistungen	11.127	1.301	11,7	3.234	29,1	6.395	57,5	197	1,8	
G Handel	3.327	389	11,7	909	27,3	1.993	59,9	36	1,1	
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	188	15,2	378	30,6	663	53,6	7	0,6	
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	201	9,6	530	25,4	1.330	63,7	29	1,4	
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	37	3,4	198	18,2	816	75,0	37	3,4	
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	96	12,9	268	36,0	348	46,7	33	4,4	
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	5	2,3	26	13,4	154	79,3	10	4,9	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	775	13,4	1.833	31,8	3.083	53,4	82	1,4	
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	72	8,6	243	29,0	507	60,5	16	1,9	
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	212	17,3	351	28,7	641	52,4	20	1,6	
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	159	11,3	487	34,5	753	53,3	13	0,9	
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	120	15,9	238	31,5	384	50,8	13	1,8	
74.4 Werbung	549	73	13,4	218	39,7	258	47,0	-	-	
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	139	14,0	296	29,7	540	54,3	20	2,0	
Geschlecht										
weiblich	3.772	375	10,0	991	26,3	2.353	62,4	52	1,4	
männlich	9.845	1.378	14,0	3.180	32,3	5.073	51,5	214	2,2	
Alter										
unter 30 Jahre	2.651	509	19,2	905	34,2	1.189	44,9	47	1,8	
30 bis 39 Jahre	5.751	808	14,1	1.768	30,7	3.088	53,7	88	1,5	
40 bis 49 Jahre	3.835	292	7,6	1.154	30,1	2.277	59,4	112	2,9	
50 bis 59 Jahre	1.193	125	10,4	296	24,8	754	63,2	20	1,6	
über 60 Jahre	187	20	10,5	49	26,0	118	63,4	-	-	
Höchster Bildungsabschluss										
Pflichtschule	778	104	13,3	224	28,7	425	54,6	26	3,3	
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	600	12,0	1.547	31,0	2.711	54,4	128	2,6	
Berufsbildende höhere Schule	3.002	404	13,5	895	29,8	1.661	55,3	41	1,4	
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	644	13,3	1.506	31,0	2.629	54,2	72	1,5	
Branchenerfahrung										
mit Branchenerfahrung	10.916	1.539	14,1	3.403	31,2	5.764	52,8	209	1,9	
ohne Branchenerfahrung	2.700	214	7,9	768	28,4	1.661	61,5	58	2,1	
Insgesamt	13.616	1.753	12,9	4.171	30,6	7.426	54,5	267	2,0	

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

22. Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren

Strategic plans concerning the continuation of the enterprise in the next two years

Gliederungsmerkmale	Gesamt	Unternehmen weiterführen wie bisher		Unternehmen verschmelzen		Unternehmen verkaufen und neues in gleicher Branche gründen		Unternehmen verkaufen und neues in anderer Branche gründen		Unternehmen verkaufen, ohne ein neues zu gründen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)											
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	881	88,4	77	7,7	6	0,6	-	-	32	3,2
F Bauwesen	1.493	1.393	93,3	31	2,1	18	1,2	-	-	49	3,3
G - K Dienstleistungen	11.127	9.743	87,6	746	6,7	146	1,3	62	0,6	430	3,9
G Handel	3.327	2.881	86,6	246	7,4	41	1,2	54	1,6	105	3,2
51 Handelsvermittlung und Großhandel ¹⁾	1.237	1.033	83,5	92	7,4	35	2,8	42	3,4	35	2,8
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.848	88,4	154	7,4	6	0,3	11	0,5	70	3,4
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	927	85,2	74	6,8	12	1,1	-	-	75	6,9
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	624	83,8	37	5,0	6	0,8	-	-	77	10,4
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	179	92,3	5	2,3	2	0,8	2	0,8	8	3,9
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	5.132	88,9	384	6,7	86	1,5	7	0,1	165	2,9
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	779	92,9	-	-	47	5,6	-	-	13	1,5
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	1.057	86,4	113	9,3	13	1,1	-	-	40	3,3
74.11 - 74. Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	1.255	88,8	99	7,0	-	-	-	-	59	4,2
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	688	91,2	47	6,2	-	-	7	0,9	13	1,8
74.4 Werbung	549	509	92,7	27	4,9	-	-	-	-	13	2,4
73, 74.5 - Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	844	84,8	98	9,9	26	2,6	-	-	27	2,7
Geschlecht											
weiblich	3.772	3.414	90,5	172	4,6	42	1,1	-	-	144	3,8
männlich	9.845	8.604	87,4	682	6,9	129	1,3	62	0,6	368	3,7
Alter											
unter 30 Jahre	2.651	2.314	87,3	183	6,9	31	1,2	6	0,2	117	4,4
30 bis 39 Jahre	5.751	5.248	91,3	284	4,9	56	1,0	26	0,5	136	2,4
40 bis 49 Jahre	3.835	3.328	86,8	304	7,9	53	1,4	29	0,7	121	3,2
50 bis 59 Jahre	1.193	996	83,5	65	5,4	31	2,6	2	0,1	100	8,4
über 60 Jahre	187	131	70,1	19	9,9	-	-	-	-	37	19,9
Höchster Bildungsabschluss											
Pflichtschule	778	717	92,2	17	2,2	13	1,6	-	-	31	4,0
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	4.388	88,0	262	5,3	62	1,2	41	0,8	233	4,7
Berufsbildende höhere Schule	3.002	2.728	90,9	121	4,0	42	1,4	7	0,2	104	3,5
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	4.184	86,3	454	9,4	55	1,1	14	0,3	144	3,0
Branchenerfahrung											
mit Branchenerfahrung	10.916	9.682	88,7	668	6,1	164	1,5	34	0,3	368	3,4
ohne Branchenerfahrung	2.700	2.336	86,5	186	6,9	7	0,3	28	1,0	144	5,3
Insgesamt	13.616	12.017	88,1	854	6,3	171	1,3	62	0,5	511	3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

23.a Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr hinsichtlich des Umsatzes

Expected development of the business activity in the next year regarding turnover

Gliederungsmerkmale	Gesamt	abnehmen		gleich bleiben		steigen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)							
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	51	5,2	533	53,5	412	41,3
F Bauwesen	1.493	142	9,5	760	50,9	591	39,6
G - K Dienstleistungen	11.127	914	8,2	4.087	36,7	6.126	55,1
G Handel	3.327	257	7,7	1.085	32,6	1.985	59,7
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	105	8,5	421	34,0	711	57,5
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	152	7,3	664	31,8	1.274	61,0
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	137	12,6	520	47,7	432	39,7
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	119	16,0	306	41,0	320	43,0
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	8	3,9	61	31,3	126	64,9
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	394	6,8	2.116	36,7	3.263	56,5
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	31	3,7	311	37,2	496	59,1
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	105	8,6	443	36,2	675	55,2
74.11 - 74. Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	79	5,6	516	36,5	818	57,9
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	60	7,9	305	40,4	390	51,7
74.4 Werbung	549	47	8,5	171	31,2	331	60,3
73, 74.5 - Forschung, sonst. unternehmensbezogene	995	72	7,3	370	37,2	552	55,5
74.8 Dienstleistungen a.n.g.							
Geschlecht							
weiblich	3.772	276	7,3	1.627	43,1	1.869	49,6
männlich	9.845	832	8,5	3.753	38,1	5.259	53,4
Alter							
unter 30 Jahre	2.651	213	8,1	860	32,4	1.577	59,5
30 bis 39 Jahre	5.751	446	7,8	2.175	37,8	3.130	54,4
40 bis 49 Jahre	3.835	339	8,8	1.622	42,3	1.873	48,9
50 bis 59 Jahre	1.193	65	5,5	623	52,2	505	42,3
über 60 Jahre	187	44	23,4	100	53,6	43	23,1
Höchster Bildungsabschluss							
Pflichtschule	778	88	11,3	443	57,0	247	31,7
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	451	9,0	2.091	41,9	2.444	49,0
Berufsbildende höhere Schule	3.002	205	6,8	1.038	34,6	1.760	58,6
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	364	7,5	1.808	37,3	2.679	55,2
Branchenerfahrung							
mit Branchenerfahrung	10.916	872	8,0	4.604	42,2	5.440	49,8
ohne Branchenerfahrung	2.700	236	8,7	776	28,7	1.689	62,5
Insgesamt	13.616	1.108	8,1	5.380	39,5	7.128	52,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

23.b Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr hinsichtlich der Anzahl der Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen

Expected development of the business activity in the next year regarding the number of employees

Gliederungsmerkmale	Gesamt	abnehmen		gleich bleiben		steigen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)							
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	58	5,8	727	72,9	212	21,3
F Bauwesen	1.493	155	10,4	908	60,9	429	28,7
G - K Dienstleistungen	11.127	611	5,5	7.778	69,9	2.738	24,6
G Handel	3.327	206	6,2	2.324	69,9	797	23,9
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	76	6,1	815	65,9	346	28,0
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	130	6,2	1.509	72,2	451	21,6
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	125	11,4	767	70,4	197	18,1
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	64	8,6	574	77,0	107	14,4
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	8	3,9	103	53,2	83	42,9
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	210	3,6	4.010	69,5	1.554	26,9
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	59	7,1	613	73,1	166	19,8
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	46	3,8	860	70,3	318	26,0
74.11 - 74. Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	39	2,8	993	70,3	381	27,0
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	13	1,8	525	69,5	217	28,8
74.4 Werbung	549	-	-	411	74,9	138	25,1
73, 74.5 - Forschung, sonst. unternehmensbezogene 74.8 Dienstleistungen a.n.g.	995	52	5,2	608	61,2	334	33,6
Geschlecht							
weiblich	3.772	215	5,7	2.915	77,3	641	17,0
männlich	9.845	609	6,2	6.497	66,0	2.738	27,8
Alter							
unter 30 Jahre	2.651	144	5,4	1.781	67,2	726	27,4
30 bis 39 Jahre	5.751	286	5,0	4.080	70,9	1.385	24,1
40 bis 49 Jahre	3.835	258	6,7	2.585	67,4	991	25,8
50 bis 59 Jahre	1.193	76	6,4	861	72,2	256	21,5
über 60 Jahre	187	60	32,0	106	56,6	21	11,4
Höchster Bildungsabschluss							
Pflichtschule	778	25	3,2	602	77,4	151	19,4
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	354	7,1	3.716	74,5	916	18,4
Berufsbildende höhere Schule	3.002	155	5,1	2.089	69,6	758	25,3
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	291	6,0	3.006	62,0	1.554	32,0
Branchenerfahrung							
mit Branchenerfahrung	10.916	670	6,1	7.611	69,7	2.635	24,1
ohne Branchenerfahrung	2.700	154	5,7	1.802	66,7	744	27,6
Insgesamt	13.616	824	6,1	9.413	69,1	3.379	24,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

23.c Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr hinsichtlich der Anzahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen

Expected development of the business activity in the next year regarding the variety of products and services for sale

Gliederungsmerkmale	Gesamt	abnehmen		gleich bleiben		steigen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)							
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	13	1,3	482	48,4	501	50,3
F Bauwesen	1.493	68	4,6	1.019	68,3	405	27,1
G - K Dienstleistungen	11.127	347	3,1	6.185	55,6	4.595	41,3
G Handel	3.327	112	3,4	1.527	45,9	1.688	50,7
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	15	1,2	542	43,8	680	55,0
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	97	4,7	985	47,1	1.008	48,2
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	37	3,4	681	62,5	371	34,0
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	69	9,2	488	65,6	188	25,2
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	5	2,3	103	53,0	87	44,7
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	125	2,2	3.386	58,7	2.262	39,2
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	-	-	576	68,7	262	31,3
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	46	3,8	576	47,1	601	49,1
74.11 - 74. Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	33	2,3	926	65,5	454	32,1
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	7	0,9	445	58,9	304	40,2
74.4 Werbung	549	7	1,2	310	56,6	232	42,2
73, 74.5 - Forschung, sonst. unternehmensbezogene 74.8 Dienstleistungen a.n.g.	995	33	3,3	553	55,6	409	41,1
Geschlecht							
weiblich	3.772	55	1,5	2.333	61,9	1.383	36,7
männlich	9.845	373	3,8	5.353	54,4	4.118	41,8
Alter							
unter 30 Jahre	2.651	59	2,2	1.513	57,1	1.078	40,7
30 bis 39 Jahre	5.751	192	3,3	3.249	56,5	2.310	40,2
40 bis 49 Jahre	3.835	146	3,8	2.130	55,6	1.558	40,6
50 bis 59 Jahre	1.193	-	-	695	58,2	499	41,8
über 60 Jahre	187	31	16,5	99	53,2	57	30,3
Höchster Bildungsabschluss							
Pflichtschule	778	13	1,7	542	69,6	223	28,7
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	203	4,1	2.838	56,9	1.945	39,0
Berufsbildende höhere Schule	3.002	52	1,7	1.622	54,0	1.328	44,2
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	160	3,3	2.685	55,4	2.005	41,3
Branchenerfahrung							
mit Branchenerfahrung	10.916	357	3,3	6.251	57,3	4.308	39,5
ohne Branchenerfahrung	2.700	71	2,6	1.436	53,2	1.194	44,2
Insgesamt	13.616	428	3,1	7.687	56,5	5.501	40,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

23.d Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr hinsichtlich der Ertragslage

Expected development of the enterprise in the next year regarding profitability

Gliederungsmerkmale	Gesamt	abnehmen		gleich bleiben		steigen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)							
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	103	10,3	456	45,8	437	43,9
F Bauwesen	1.493	186	12,5	772	51,7	534	35,8
G - K Dienstleistungen	11.127	1.274	11,4	4.292	38,6	5.561	50,0
G Handel	3.327	351	10,6	1.207	36,3	1.769	53,2
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	116	9,4	453	36,6	667	53,9
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	235	11,2	754	36,1	1.101	52,7
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	273	25,1	470	43,2	346	31,7
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	192	25,8	330	44,3	222	29,9
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	11	5,4	75	38,5	109	56,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	447	7,7	2.211	38,3	3.116	54,0
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	44	5,2	327	39,0	467	55,8
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	92	7,5	496	40,5	636	52,0
74.11 - 74. Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	119	8,4	529	37,4	766	54,2
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	60	7,9	358	47,4	338	44,7
74.4 Werbung	549	53	9,7	159	28,9	336	61,3
73, 74.5 - Forschung, sonst. unternehmensbezogene	995	79	7,9	343	34,5	573	57,6
74.8 Dienstleistungen a.n.g.							
Geschlecht							
weiblich	3.772	416	11,0	1.567	41,5	1.789	47,4
männlich	9.845	1.147	11,7	3.954	40,2	4.744	48,2
Alter							
unter 30 Jahre	2.651	253	9,5	856	32,3	1.541	58,1
30 bis 39 Jahre	5.751	625	10,9	2.394	41,6	2.732	47,5
40 bis 49 Jahre	3.835	480	12,5	1.571	41,0	1.783	46,5
50 bis 59 Jahre	1.193	172	14,5	600	50,3	421	35,3
über 60 Jahre	187	33	17,7	99	52,9	55	29,4
Höchster Bildungsabschluss							
Pflichtschule	778	106	13,6	383	49,3	289	37,1
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	690	13,8	2.113	42,4	2.183	43,8
Berufsbildende höhere Schule	3.002	281	9,4	1.106	36,8	1.615	53,8
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	487	10,0	1.918	39,5	2.446	50,4
Branchenerfahrung							
mit Branchenerfahrung	10.916	1.260	11,5	4.604	42,2	5.052	46,3
ohne Branchenerfahrung	2.700	303	11,2	917	33,9	1.480	54,8
Insgesamt	13.616	1.563	11,5	5.520	40,5	6.533	48,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**24.a Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung:
Mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen einstellen**

Highest priorities if earnings of the enterprise increase: hire more employees

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	251	25,2	746	74,8
F Bauwesen	1.493	533	35,7	959	64,3
G - K Dienstleistungen	11.127	3.131	28,1	7.997	71,9
G Handel	3.327	831	25,0	2.496	75,0
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	359	29,0	878	71,0
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	472	22,6	1.618	77,4
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	297	27,3	791	72,7
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	125	16,8	620	83,2
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	107	54,8	88	45,2
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.771	30,7	4.002	69,3
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	242	28,9	596	71,1
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	350	28,6	873	71,4
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	461	32,7	952	67,3
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	225	29,8	530	70,2
74.4 Werbung	549	190	34,7	358	65,3
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	302	30,3	693	69,7
Geschlecht					
weiblich	3.772	896	23,8	2.876	76,2
männlich	9.845	3.019	30,7	6.826	69,3
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	686	25,9	1.964	74,1
30 bis 39 Jahre	5.751	1.802	31,3	3.949	68,7
40 bis 49 Jahre	3.835	1.180	30,8	2.654	69,2
50 bis 59 Jahre	1.193	211	17,7	983	82,3
über 60 Jahre	187	36	19,3	151	80,7
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	157	20,2	621	79,8
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.318	26,4	3.668	73,6
Berufsbildende höhere Schule	3.002	873	29,1	2.129	70,9
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.567	32,3	3.284	67,7
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	3.231	29,6	7.685	70,4
ohne Branchenerfahrung	2.700	684	25,3	2.016	74,7
Insgesamt	13.616	3.915	28,8	9.701	71,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**24.b Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung:
Den bisherigen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen mehr bezahlen**

Highest priorities if earnings of the enterprise increase: increase remuneration of the employees

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	128	12,9	868	87,1
F Bauwesen	1.493	167	11,2	1.325	88,8
G - K Dienstleistungen	11.127	1.436	12,9	9.692	87,1
G Handel	3.327	444	13,4	2.882	86,6
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	212	17,2	1.024	82,8
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	232	11,1	1.858	88,9
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	247	22,7	841	77,3
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	184	24,7	560	75,3
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	24	12,4	170	87,6
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	536	9,3	5.237	90,7
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	134	16,0	704	84,0
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	132	10,8	1.092	89,2
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	131	9,3	1.282	90,7
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	79	10,5	676	89,5
74.4 Werbung	549	20	3,6	529	96,4
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	40	4,0	955	96,0
Geschlecht					
weiblich	3.772	434	11,5	3.338	88,5
männlich	9.845	1.297	13,2	8.547	86,8
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	350	13,2	2.301	86,8
30 bis 39 Jahre	5.751	813	14,1	4.938	85,9
40 bis 49 Jahre	3.835	461	12,0	3.374	88,0
50 bis 59 Jahre	1.193	108	9,0	1.086	91,0
über 60 Jahre				187	100,0
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	137	17,6	641	82,4
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	615	12,3	4.371	87,7
Berufsbildende höhere Schule	3.002	415	13,8	2.587	86,2
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	565	11,6	4.286	88,4
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	1.360	12,5	9.556	87,5
ohne Branchenerfahrung	2.700	371	13,8	2.329	86,2
Insgesamt	13.616	1.732	12,7	11.885	87,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**24.c Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung:
Mehr in das Unternehmen selber investieren (z.B. andere Produkte oder Dienstleistungen anbieten)**

Highest priorities if earnings of the enterprise increase: invest in the activity of the enterprise (e.g. offer new products)

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	527	52,9	469	47,1
F Bauwesen	1.493	684	45,8	809	54,2
G - K Dienstleistungen	11.127	5.265	47,3	5.863	52,7
G Handel	3.327	1.718	51,6	1.608	48,4
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	537	43,4	700	56,6
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.181	56,5	909	43,5
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	520	47,7	569	52,3
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	319	42,8	426	57,2
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	61	31,5	133	68,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	2.647	45,9	3.126	54,1
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	461	55,0	377	45,0
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	635	51,9	589	48,1
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	409	29,0	1.004	71,0
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	350	46,3	405	53,7
74.4 Werbung	549	343	62,5	206	37,5
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	450	45,3	545	54,7
Geschlecht					
weiblich	3.772	1.597	42,3	2.175	57,7
männlich	9.845	4.879	49,6	4.966	50,4
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	1.311	49,5	1.340	50,5
30 bis 39 Jahre	5.751	2.759	48,0	2.992	52,0
40 bis 49 Jahre	3.835	1.758	45,8	2.077	54,2
50 bis 59 Jahre	1.193	582	48,7	612	51,3
über 60 Jahre	187	67	35,6	120	64,4
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	353	45,3	425	54,7
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	2.280	45,7	2.706	54,3
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.548	51,6	1.454	48,4
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	2.295	47,3	2.556	52,7
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	5.149	47,2	5.767	52,8
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.327	49,1	1.373	50,9
Insgesamt	13.616	6.476	47,6	7.141	52,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**24.d Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung:
Kredite und Schulden zurückzahlen**

Highest priorities if earnings of the enterprise increase: pay off loans or debts

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	334	33,6	662	66,4
F Bauwesen	1.493	727	48,7	766	51,3
G - K Dienstleistungen	11.127	3.871	34,8	7.256	65,2
G Handel	3.327	1.444	43,4	1.883	56,6
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	406	32,8	831	67,2
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	1.038	49,6	1.052	50,4
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	581	53,4	507	46,6
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	425	57,0	320	43,0
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	52	26,6	143	73,4
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.370	23,7	4.403	76,3
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	214	25,6	624	74,4
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	212	17,3	1.012	82,7
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	284	20,1	1.129	79,9
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	185	24,5	570	75,5
74.4 Werbung	549	146	26,6	403	73,4
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	329	33,1	666	66,9
Geschlecht					
weiblich	3.772	1.296	34,4	2.476	65,6
männlich	9.845	3.637	36,9	6.208	63,1
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	1.048	39,5	1.602	60,5
30 bis 39 Jahre	5.751	1.979	34,4	3.772	65,6
40 bis 49 Jahre	3.835	1.414	36,9	2.421	63,1
50 bis 59 Jahre	1.193	439	36,8	755	63,2
über 60 Jahre	187	53	28,3	134	71,7
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	431	55,4	347	44,6
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	2.018	40,5	2.968	59,5
Berufsbildende höhere Schule	3.002	1.170	39,0	1.832	61,0
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.313	27,1	3.538	72,9
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	3.843	35,2	7.073	64,8
ohne Branchenerfahrung	2.700	1.089	40,3	1.611	59,7
Insgesamt	13.616	4.932	36,2	8.684	63,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**24.e Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung:
Das eigene Gehalt erhöhen**

Highest priorities if earnings of the enterprise increase: increase own salary

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	277	27,8	720	72,2
F Bauwesen	1.493	311	20,8	1.182	79,2
G - K Dienstleistungen	11.127	3.017	27,1	8.111	72,9
G Handel	3.327	801	24,1	2.526	75,9
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	307	24,9	929	75,1
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	494	23,6	1.596	76,4
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	185	17,0	904	83,0
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	180	24,2	564	75,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	61	31,3	134	68,7
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.789	31,0	3.984	69,0
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	268	31,9	570	68,1
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	436	35,7	787	64,3
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	449	31,8	964	68,2
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	179	23,7	576	76,3
74.4 Werbung	549	204	37,2	344	62,8
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	253	25,4	742	74,6
Geschlecht					
weiblich	3.772	952	25,3	2.819	74,7
männlich	9.845	2.652	26,9	7.193	73,1
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	907	34,2	1.744	65,8
30 bis 39 Jahre	5.751	1.565	27,2	4.186	72,8
40 bis 49 Jahre	3.835	838	21,8	2.997	78,2
50 bis 59 Jahre	1.193	252	21,1	941	78,9
über 60 Jahre	187	42	22,6	145	77,4
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	170	21,8	608	78,2
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.254	25,2	3.732	74,8
Berufsbildende höhere Schule	3.002	772	25,7	2.230	74,3
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.408	29,0	3.443	71,0
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	2.820	25,8	8.096	74,2
ohne Branchenerfahrung	2.700	784	29,0	1.917	71,0
Insgesamt	13.616	3.604	26,5	10.012	73,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

**24.f Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung:
Die eigene Arbeitszeit reduzieren**

Highest priorities if earnings of the enterprise increase: reduce own working time

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	225	22,6	771	77,4
F Bauwesen	1.493	441	29,5	1.052	70,5
G - K Dienstleistungen	11.127	2.680	24,1	8.447	75,9
G Handel	3.327	766	23,0	2.560	77,0
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	248	20,1	989	79,9
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	518	24,8	1.572	75,2
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	161	14,8	927	85,2
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	147	19,7	598	80,3
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	34	17,3	161	82,7
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	1.573	27,2	4.200	72,8
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	175	20,8	663	79,2
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	296	24,2	927	75,8
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	368	26,0	1.045	74,0
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	330	43,8	425	56,2
74.4 Werbung	549	185	33,8	363	66,2
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	218	21,9	777	78,1
Geschlecht					
weiblich	3.772	807	21,4	2.965	78,6
männlich	9.845	2.539	25,8	7.305	74,2
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	679	25,6	1.971	74,4
30 bis 39 Jahre	5.751	1.476	25,7	4.276	74,3
40 bis 49 Jahre	3.835	907	23,6	2.928	76,4
50 bis 59 Jahre	1.193	215	18,0	978	82,0
über 60 Jahre	187	70	37,3	117	62,7
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	137	17,7	640	82,3
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	1.109	22,3	3.876	77,7
Berufsbildende höhere Schule	3.002	778	25,9	2.224	74,1
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	1.322	27,3	3.529	72,7
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	2.731	25,0	8.186	75,0
ohne Branchenerfahrung	2.700	616	22,8	2.084	77,2
Insgesamt	13.616	3.346	24,6	10.270	75,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

24.g Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung:**Keine speziellen Aktivitäten setzen**

Highest priorities if earnings of the enterprise increase: no specific measure

Gliederungsmerkmale	Gesamt	ja		nein	
		absolut	in %	absolut	in %
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)					
C - E Bergbau, Sachgütererzeugung, Energie- u. Wasserversorgung	996	116	11,6	881	88,4
F Bauwesen	1.493	157	10,5	1.336	89,5
G - K Dienstleistungen	11.127	1.551	13,9	9.576	86,1
G Handel	3.327	452	13,6	2.874	86,4
51 Handelsvermittlung u. Großhandel ¹⁾	1.237	200	16,2	1.037	83,8
52 Einzelhandel ²⁾	2.090	252	12,1	1.838	87,9
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.089	186	17,1	902	82,9
I Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	745	106	14,2	639	85,8
J Kredit- u. Versicherungswesen	194	23	11,6	172	88,4
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen	5.773	784	13,6	4.989	86,4
70, 71 Realitätenwesen u. Vermietung	838	76	9,0	762	91,0
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	1.224	186	15,2	1.038	84,8
74.11 - 74.14 Rechts-, Steuer- u. Unternehmensberatung	1.413	298	21,1	1.115	78,9
74.2, 74.3 Technische Dienstleistungen	755	87	11,5	668	88,5
74.4 Werbung	549	13	2,4	535	97,6
73, 74.5 - 74.8 Forschung, sonst. unternehmensbezogene Dienstleistungen a.n.g.	995	124	12,5	871	87,5
Geschlecht					
weiblich	3.772	655	17,4	3.117	82,6
männlich	9.845	1.169	11,9	8.676	88,1
Alter					
unter 30 Jahre	2.651	239	9,0	2.412	91,0
30 bis 39 Jahre	5.751	765	13,3	4.986	86,7
40 bis 49 Jahre	3.835	560	14,6	3.274	85,4
50 bis 59 Jahre	1.193	215	18,0	979	82,0
über 60 Jahre	187	45	24,3	141	75,7
Höchster Bildungsabschluss					
Pflichtschule	778	105	13,5	673	86,5
Lehre, Berufsbildene mittlere Schule, AHS	4.986	721	14,5	4.265	85,5
Berufsbildende höhere Schule	3.002	293	9,8	2.708	90,2
Universität, Fachhochschule, Meisterprüfung	4.851	704	14,5	4.146	85,5
Branchenerfahrung					
mit Branchenerfahrung	10.916	1.519	13,9	9.397	86,1
ohne Branchenerfahrung	2.700	305	11,3	2.395	88,7
Insgesamt	13.616	1.824	13,4	11.793	86,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Erhebung zu den Faktoren des Geschäftserfolgs von neu gegründeten Unternehmen. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - ¹⁾ inklusive Kraftfahrzeuggroßhandel. - ²⁾ inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel.

25. Die Motive der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich

Incentives for starting an enterprise in Europe

Motive	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
Der Wunsch mein(e) eigene(r) Chef(in) zu sein	74,9%	78,6%	65,0%	77,5%	86,8%
Die Aussicht mehr Geld zu verdienen	73,2%	62,0%	81,5%	64,8%	83,9%
Der Wunsch nach einer neuen Herausforderung	68,2%	86,7%	50,3%	83,1%	71,7%
Das Vermeiden von Arbeitslosigkeit	50,1%	44,2%	67,8%	30,0%	52,7%
Die Möglichkeit die Arbeit und das Privatleben besser zu verbinden	43,6%	50,6%	58,7%	49,9%	46,7%
Die Möglichkeit aus einer bisherigen unbefriedigenden Arbeitssituation herauszukommen	41,3%	47,3%	38,4%	32,3%	31,4%
Das Herstellen eines neuen Produktes oder das Anbieten einer neuen Dienstleistung	34,9%	41,9%	31,1%	40,4%	56,0%
Der Wunsch das Hobby zum Beruf zu machen	33,5%	47,2%	38,4%	45,4%	52,3%
Es ist die einzige Möglichkeit meinen Beruf auszuüben	29,6%	14,5%	23,5%	-	24,9%
In meiner Familie ist es Tradition, selbstständig erwerbstätig zu sein	22,7%	21,6%	27,1%	40,8%	9,5%
Da die Kinder jetzt groß genug sind, kann ich ein eigenes Unternehmen gründen	14,6%	13,2%	29,1%	14,8%	17,6%
Die Möglichkeit auf dem internationalen Markt agieren zu können	14,6%	25,3%	14,1%	16,0%	35,1%
Die Möglichkeit als Subunternehmer(in) exklusiv für meinen bisherigen Arbeitgeber tätig zu sein	6,3%	10,7%	5,3%	12,9%	9,1%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. -¹) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

26. Die Finanzierung der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich

Financing of the start-up in Europe

Finanzierung	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
Eigene Finanzmittel oder Ersparnisse	85,5%	81,8%	72,8%	75,3%	84,6%
Finanzielle Unterstützung durch Familie oder Freunde	26,2%	15,3%	44,8%	8,2%	30,1%
Bankdarlehen mit Sicherheiten	11,3%	25,1%	12,1%	21,7%	8,5%
Bankdarlehen ohne Sicherheiten	6,9%	13,0%	6,5%	23,9%	1,5%
Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	5,1%	6,3%	0,5%	2,5%	3,1%
Finanzielle Unterstützung durch andere Unternehmen	1,3%	2,2%	1,7%	2,6%	5,5%
Beteiligungs- oder Risikokapital	0,8%	1,7%	4,4%	0,3%	0,5%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. -¹) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
81,1%	83,0%	83,0%	83,0%	65,2%	66,6%	70,4%	73,2%	65,5%	71,9%	69,4%
72,0%	75,1%	79,4%	77,0%	84,0%	84,9%	69,1%	78,1%	73,0%	63,8%	-
63,6%	50,0%	74,5%	85,0%	75,6%	78,2%	81,0%	67,7%	68,8%	65,5%	58,7%
47,0%	51,4%	54,0%	25,0%	59,0%	54,3%	41,2%	69,8%	57,7%	45,8%	26,4%
32,5%	50,8%	60,0%	39,0%	57,7%	56,1%	57,5%	60,4%	49,0%	39,8%	-
47,0%	44,0%	39,2%	38,0%	38,7%	29,5%	49,0%	45,0%	51,3%	36,2%	-
42,1%	44,2%	42,6%	66,0%	47,7%	20,5%	51,6%	39,9%	39,1%	18,7%	24,5%
22,1%	64,9%	72,6%	43,0%	16,4%	37,2%	33,2%	66,9%	41,8%	38,4%	-
39,2%	25,2%	17,6%	23,0%	43,5%	22,6%	20,2%	27,6%	25,8%	23,6%	-
26,4%	14,9%	17,8%	39,0%	33,9%	22,9%	32,1%	10,9%	13,6%	11,1%	-
9,1%	24,7%	15,8%	34,0%	21,2%	22,1%	19,3%	22,0%	14,8%	11,6%	-
12,2%	25,2%	26,6%	47,0%	26,0%	17,4%	17,4%	21,9%	25,8%	7,2%	-
4,9%	7,8%	7,7%	10,0%	8,7%	6,9%	7,0%	10,9%	10,1%	5,0%	-

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
85,5%	84,6%	72,0%	87,9%	87,2%	91,2%	86,0%	85,1%	90,5%	87,2%	-
25,3%	32,8%	28,4%	15,7%	12,9%	33,6%	7,2%	28,2%	26,6%	26,8%	-
16,3%	13,4%	7,8%	22,8%	16,1%	3,6%	18,2%	3,6%	4,3%	2,1%	-
7,5%	3,4%	3,2%	4,8%	10,0%	4,4%	7,8%	3,5%	6,4%	4,6%	-
7,0%	0,7%	0,9%	3,2%	3,3%	0,3%	15,9%	11,9%	4,5%	2,4%	-
1,2%	4,4%	3,4%	12,5%	1,3%	0,7%	2,0%	0,6%	1,3%	0,8%	3,6%
0,2%	2,0%	21,6%	2,0%	0,2%	0,2%	0,7%	0,2%	1,7%	0,6%	-

27. Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich

Difficulties when starting up the enterprise in Europe

Schwierigkeiten	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
Die Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten	63,2%	47,3%	62,3%	57,7%	53,4%
Der Aufbau von Kundenkontakten	61,2%	45,5%	64,8%	47,2%	71,2%
Die Finanzierung	55,0%	36,7%	45,5%	27,3%	49,7%
Allein für alles verantwortlich sein	42,5%	29,7%	32,2%	32,6%	40,7%
Die Preise für eigene Produkte oder Dienstleistungen festlegen	38,4%	30,4%	28,6%	40,2%	61,3%
Die Bezahlung ausstehender Rechnungen	35,7%	27,6%	18,2%	20,4%	50,7%
Das Finden geeigneter Räumlichkeiten	28,7%	18,6%	39,9%	15,8%	42,7%
Das Finden von geeignetem Personal	27,9%	33,4%	40,4%	20,8%	68,7%
Das Finden von Lieferanten	26,5%	11,1%	30,8%	13,2%	44,9%
Die effektive Nutzung der EDV	21,7%	21,3%	17,5%	20,9%	45,3%
Rückhalt vom Ehepartner oder der Familie zu bekommen	18,8%	16,6%	14,1%	17,0%	17,3%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. -¹) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

28. Die Nutzung eines speziellen Weiterbildungs- oder Kursangebots als Unterstützung bei der Unternehmensgründung im europäischen Vergleich

Use of any special training helping at the start-up in Europe

Nutzung eines Weiterbildungsangebots	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
ja, aus eigener Initiative	34,1%	31,0%	13,2%	19,1%	39,7%
ja, auf Anraten der Behörden	4,0%	4,0%	2,8%	2,9%	1,7%
nein	61,9%	65,0%	84,0%	77,2%	58,5%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. -¹) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

29. Die Absatzmärkte des Unternehmens im europäischen Vergleich

Sales markets of the products and services in Europe

Absatzmarkt	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
Lokaler bzw. regionaler Markt	79,1%	72,0%	87,0%	82,0%	2,8%
Nationaler Markt	25,2%	31,5%	15,5%	44,5%	4,1%
Internationaler Markt innerhalb der EU	6,9%	22,2%	4,4%	14,2%	14,3%
Internationaler Markt außerhalb der EU	3,1%	7,3%	2,7%	8,8%	7,7%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. -¹) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
66,4%	54,2%	61,2%	71,0%	69,0%	66,0%	60,5%	66,4%	55,4%	57,5%	-
68,0%	53,5%	51,4%	52,0%	57,8%	56,5%	42,1%	59,6%	36,9%	58,0%	-
58,6%	66,9%	56,9%	45,0%	57,0%	46,1%	37,2%	71,3%	49,6%	62,3%	-
49,8%	35,8%	23,4%	35,0%	30,7%	33,2%	36,5%	45,1%	53,7%	40,5%	-
43,7%	42,0%	22,1%	36,0%	53,6%	33,2%	39,6%	30,4%	32,6%	36,9%	-
39,9%	48,5%	48,2%	50,0%	60,3%	36,0%	22,2%	51,1%	40,2%	30,5%	-
27,7%	42,3%	44,8%	43,0%	44,3%	33,5%	17,5%	34,7%	25,4%	26,0%	-
30,4%	64,4%	75,7%	50,0%	61,1%	27,8%	23,2%	24,7%	37,6%	17,5%	-
25,7%	34,8%	34,0%	22,0%	36,0%	37,5%	13,5%	36,5%	16,7%	20,5%	-
22,5%	38,9%	27,7%	31,0%	49,3%	19,2%	22,1%	25,1%	19,7%	20,2%	-
20,8%	20,5%	8,4%	13,0%	31,5%	16,2%	17,2%	18,5%	14,2%	17,7%	-

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
50,7%	28,3%	37,0%	13,1%	27,1%	22,7%	19,0%	16,8%	17,7%	25,7%	11,5%
4,2%	8,3%	1,7%	12,9%	3,9%	3,4%	8,0%	6,6%	5,7%	2,6%	20,5%
45,1%	63,5%	61,3%	73,9%	69,0%	73,3%	73,0%	76,6%	76,7%	71,7%	68,0%

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
86,5%	66,0%	61,1%	33,0%	60,6%	81,7%	73,9%	71,4%	79,8%	70,3%	77,0%
21,3%	38,0%	44,6%	51,3%	45,8%	10,2%	32,4%	30,2%	85,2%	33,1%	16,2%
5,1%	11,1%	20,1%	48,8%	9,9%	3,7%	10,3%	8,9%	26,6%	4,9%	6,8%
3,0%	5,7%	10,8%	12,1%	1,8%	1,4%	6,3%	1,4%	14,3%	1,9%	-

30. Die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens durch die Gründungsperson im europäischen Vergleich

Entrepreneur's judgement of the enterprise's profitability in Europe

Wirtschaftlichkeit	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
sehr gut	3,4%	15,5%	1,9%	14,0%	3,5%
gut	34,6%	48,2%	27,1%	60,9%	26,2%
gerade noch ausreichend	39,8%	29,1%	40,4%	18,2%	58,8%
nicht ausreichend	21,4%	7,2%	30,5%	5,9%	11,5%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. -¹) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

31. Die Art der Innovation durch die Neugründung im europäischen Vergleich

Type of innovation generated by the enterprise in Europe

Innovation	Durchschnitt	Österreich ²⁾	Bulgarien	Dänemark	Estland
Produktinnovation	14,6%	23,3%	9,7%	16,3%	17,5%
Prozessinnovation	7,1%	5,6%	2,6%	8,9%	6,9%
Organisationsinnovation	6,6%	6,8%	2,7%	4,3%	8,6%
Marketinginnovation	10,5%	16,0%	6,7%	9,6%	9,3%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - 1) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich. -²⁾ Für die österreichischen Ergebnisse wurden bei dieser Frage (Kapitel 4.2.8) nur jene Gründungspersonen als Basis herangezogen, welche das Unternehmen als innovativ bezeichnen. Eurostat stellt die Ergebnisse jedoch anhand der Basis aller Gründungspersonen dar. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden in dieser Tabelle die Werte für Österreich analog zu Eurostat (alle Befragten als Basis) dargestellt.

32. Die Hindernisse für den Verkauf der Produkte bzw. Dienstleistungen im europäischen Vergleich

Impediments to selling the products or services in Europe

Hindernisse	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
Die Wettbewerbssituation	82,4%	72,0%	86,1%	56,3%	80,4%
Der Bedarf an bzw. die Nachfrage nach den angebotenen Produkten und Dienstleistungen	55,3%	45,5%	59,7%	31,0%	45,2%
Die Preisgestaltung	43,1%	50,1%	41,1%	20,1%	59,6%
Fehlende Marketingkenntnisse	32,6%	19,9%	15,6%	43,7%	30,4%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. -¹) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
1,9%	1,7%	2,8%	7,8%	1,2%	3,6%	7,4%	1,7%	4,0%	2,8%	-
30,3%	15,4%	21,2%	42,1%	18,9%	29,2%	55,1%	36,8%	51,2%	42,3%	-
47,5%	42,4%	57,0%	36,8%	45,2%	28,5%	30,4%	35,2%	32,8%	37,7%	-
20,3%	40,5%	19,1%	13,5%	34,8%	31,5%	7,2%	26,3%	12,0%	17,2%	-

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
9,0%	26,5%	24,0%	25,7%	17,8%	6,9%	39,9%	31,8%	30,0%	19,6%	22,9%
3,9%	12,2%	12,3%	4,5%	14,1%	2,8%	12,8%	19,3%	19,1%	11,9%	6,9%
5,7%	9,6%	9,5%	10,7%	15,1%	2,5%	12,4%	11,1%	15,1%	8,0%	14,1%
6,2%	15,3%	18,0%	15,2%	20,9%	3,7%	23,4%	21,4%	20,2%	16,8%	-

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
91,6%	80,0%	94,0%	79,6%	92,3%	77,3%	66,6%	81,3%	76,8%	73,4%	-
54,4%	59,2%	80,5%	58,3%	73,8%	60,7%	42,6%	57,4%	41,3%	57,3%	-
47,8%	41,5%	57,2%	43,6%	63,9%	37,2%	40,9%	42,8%	39,8%	38,5%	-
31,4%	47,1%	62,6%	29,7%	36,9%	43,8%	36,6%	35,9%	28,2%	28,3%	-

33. Die Hindernisse für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit im europäischen Vergleich

Impediments to developing the business activity in Europe

Hindernisse	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
Die behördlichen und administrativen Verpflichtungen	69,0%	51,9%	57,6%	56,8%	40,9%
Die Ertragslage bzw. Rentabilität	67,8%	49,1%	78,4%	58,5%	68,9%
Nicht oder spät zahlende Kunden	52,6%	43,5%	43,9%	6,1%	59,0%
Die Personalkosten	46,1%	55,3%	39,7%	37,0%	53,1%
Die Verfügbarkeit von Bankkrediten	41,8%	26,2%	31,6%	19,6%	42,5%
Die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit	36,8%	33,6%	22,3%	39,4%	40,0%
Die Verfügbarkeit von kurzfristigen Krediten	36,3%	23,4%	28,0%	19,0%	42,0%
Das Finden von qualifiziertem Personal	36,0%	46,3%	31,1%	35,5%	74,9%
Die Anpassung an neue technische Standards	32,1%	20,3%	22,9%	18,3%	36,4%
Die Verfügbarkeit von Risikokapital	31,5%	23,4%	21,4%	18,5%	32,6%
Das Finden von Geschäftspartnern	27,1%	30,5%	25,2%	19,7%	51,2%
Die Führungskompetenz	25,3%	10,3%	13,6%	18,3%	35,9%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - 1) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

34. Die strategischen Pläne bezüglich der Fortführung des Unternehmens in den nächsten zwei Jahren im europäischen Vergleich

Strategic plans concerning the continuation of the enterprise in the next two years in Europe

Pläne	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
Das Unternehmen so weiterführen wie bisher	80,8%	88,1%	81,1%	72,4%	88,0%
Das Unternehmen mit einem oder mehreren anderen verschmelzen	4,8%	6,3%	4,7%	15,3%	5,4%
Das Unternehmen verkaufen oder schließen und ein neues in derselben Branche gründen	1,7%	1,3%	2,0%	2,7%	1,6%
Das Unternehmen verkaufen oder schließen und ein neues in einer anderen Branche gründen	2,2%	0,5%	2,7%	1,5%	1,9%
Das Unternehmen verkaufen oder schließen, ohne ein neues zu gründen	9,9%	3,8%	9,4%	8,9%	3,1%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - 1) In der Slowakei standen bei dieser Frage mehrere Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Da die Daten deshalb nicht vergleichbar sind, wurden sie aus dem EU-Aggregat herausgerechnet. - 2) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
87,4%	64,9%	81,7%	71,3%	66,1%	40,6%	64,3%	72,1%	68,3%	58,8%	-
73,5%	87,9%	87,8%	73,6%	86,4%	64,4%	62,7%	77,0%	52,4%	52,8%	-
63,6%	66,8%	78,2%	68,2%	74,4%	34,6%	28,5%	57,5%	60,0%	49,4%	-
52,4%	72,4%	88,4%	68,6%	78,6%	28,9%	51,1%	46,1%	66,9%	34,8%	-
48,3%	71,5%	66,3%	55,4%	64,4%	42,0%	24,9%	45,5%	35,3%	32,3%	-
38,0%	44,5%	54,8%	43,3%	47,4%	27,2%	39,7%	44,1%	45,4%	39,3%	-
41,5%	64,4%	66,8%	41,9%	55,9%	36,6%	22,2%	35,2%	31,3%	29,3%	-
39,1%	75,7%	88,0%	61,0%	66,7%	24,2%	35,7%	33,8%	44,2%	26,8%	-
42,2%	55,8%	70,3%	37,0%	-	29,0%	23,1%	27,6%	24,5%	25,7%	-
41,1%	47,7%	62,2%	42,7%	40,6%	28,5%	27,6%	26,6%	21,2%	17,4%	-
17,1%	61,7%	75,8%	46,1%	12,4%	42,0%	29,9%	56,8%	41,2%	25,5%	-
25,6%	61,9%	67,3%	40,7%	49,4%	23,0%	18,3%	17,6%	16,5%	30,6%	-

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei ¹⁾	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ²⁾
81,9%	86,6%	85,6%	83,8%	82,4%	78,5%	79,7%	-	85,6%	78,5%	-
4,3%	9,8%	4,8%	7,8%	4,9%	2,8%	5,3%	-	7,7%	5,1%	-
1,8%	0,8%	2,6%	2,5%	1,9%	1,9%	1,9%	-	1,2%	1,0%	-
1,3%	0,5%	1,7%	0,9%	2,3%	6,2%	2,3%	-	1,0%	1,2%	-
10,7%	2,2%	5,3%	5,1%	8,5%	5,7%	10,9%	-	4,5%	14,3%	-

35. Die erwartete Weiterentwicklung des Unternehmens im nächsten Jahr im europäischen Vergleich

Expected development of the business activity in the next year in Europe

Entwicklung	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
Umsatzanstieg	42,5%	52,4%	59,9%	57,8%	70,5%
Anstieg der Mitarbeiteranzahl	15,1%	24,8%	32,8%	26,0%	42,8%
Anstieg der Anzahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen	31,2%	40,4%	54,9%	33,1%	47,5%
Ertragsanstieg	37,9%	48,0%	64,3%	-	66,3%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - 1) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

36. Die prioritären Maßnahmen des Unternehmens bei einer Ertragssteigerung im europäischen Vergleich

Highest priorities if earnings of the enterprise increase in Europe

Maßnahmen	Durchschnitt	Österreich	Bulgarien	Dänemark	Estland
Mehr in das Unternehmen selber investieren	54,2%	47,6%	61,0%	50,4%	77,1%
Das eigene Gehalt erhöhen	31,7%	26,5%	23,9%	33,2%	23,6%
Kredite und Schulden zurückzahlen	26,4%	36,2%	9,6%	26,8%	25,9%
Mehr Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen einstellen	25,1%	28,8%	34,7%	28,9%	42,0%
Die eigene Arbeitszeit reduzieren	19,1%	24,6%	7,9%	30,9%	29,7%
Keine speziellen Aktivitäten setzen	14,6%	13,4%	13,7%	4,5%	8,5%
Den bisherigen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen mehr bezahlen	12,1%	12,7%	39,8%	8,5%	48,6%

Q: EUROSTAT. - FOBS survey 2005. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. - 1) Die Daten für Frankreich stammen aus einer eigenen Erhebung, die sich inhaltlich nur teilweise mit der vorliegenden Erhebung deckt. Ein Vergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
44,1%	65,3%	61,6%	46,8%	42,3%	46,4%	50,6%	35,8%	46,7%	24,2%	30,3%
10,7%	40,4%	42,3%	23,2%	12,7%	24,7%	19,2%	10,8%	23,9%	6,1%	13,8%
27,4%	47,0%	52,1%	29,4%	24,4%	40,6%	31,4%	28,2%	33,5%	23,2%	-
40,2%	55,5%	52,8%	38,9%	38,6%	46,7%	48,5%	36,1%	44,6%	17,0%	30,3%

Italien	Lettland	Litauen	Luxemburg	Portugal	Rumänien	Schweden	Slowakei	Slowenien	Tschechische Republik	Frankreich ¹⁾
65,3%	72,1%	76,6%	57,5%	61,3%	39,6%	51,0%	39,2%	60,5%	41,8%	-
37,2%	22,6%	12,7%	22,4%	12,2%	9,5%	44,5%	46,9%	15,4%	38,3%	-
32,6%	38,3%	21,1%	37,7%	47,7%	3,1%	29,6%	27,4%	20,8%	28,8%	-
32,1%	31,8%	43,7%	37,5%	38,0%	16,4%	25,6%	14,6%	52,0%	9,3%	-
19,5%	10,6%	6,9%	11,8%	4,3%	1,0%	38,5%	23,6%	25,1%	30,7%	-
12,0%	11,4%	2,7%	10,1%	11,9%	16,0%	6,7%	18,8%	12,4%	22,9%	-
8,2%	61,3%	61,5%	24,7%	36,3%	6,5%	10,9%	12,7%	27,1%	7,0%	-



ANHANG



Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, DVR: 0000043
Tel.: +43 (1) 711 28-7281, Fax: +43 (1) 711 28-7053

Benutzer-ID (Web-Fragebogen)

Kennwort

Erhebung über „Faktoren des Geschäftserfolges von neu gegründeten Unternehmen“

Abschnitt 1: Angaben zum Unternehmen

Falls der oben angeführte Firmenname oder die Firmenadresse nicht stimmen sollten, schreiben Sie bitte den richtigen Firmennamen oder die richtige Firmenadresse in das untere Kästchen:

Firmenbezeichnung/Anschrift:

1.1 Um welche Art von Unternehmensgründung hat es sich bei Ihrem Unternehmen gehandelt?
(Bitte nur eine Antwortalternative wählen)

- a) Gründung eines völlig neuen Unternehmens bzw. einer neuen Firma
- b) Gründung durch ein bestehendes Unternehmen als Tochter oder Niederlassung
- c) Neubeginn eines Unternehmens, das über zwei Jahre geruht hat
- d) Neubeginn eines Unternehmens, das weniger als zwei Jahre geruht hat
- e) Übernahme bzw. Kauf eines kompletten bestehenden Unternehmens
- f) Übernahme bzw. Kauf eines Teiles eines bestehenden Unternehmens
- g) Bloße Änderung der Rechtsform eines bestehenden Unternehmens
- h) Sonstiges:

1.2 Sind Sie der/die Unternehmensgründer(in) oder eine(r) der Gründer(innen) des Unternehmens?

Ja

Nein

(Falls Sie diese Frage mit „Nein“ beantwortet haben, gehen Sie bitte zu [Abschnitt 3](#) dieses Fragebogens)

Abschnitt 2: Bedingungen der Unternehmensgründung und das Profil des Unternehmensgründers/der Unternehmensgründer(in)

(Falls das Unternehmen von mehreren Personen gegründet wurde, ist dieser Abschnitt nur von **einer** dieser Personen zu beantworten)

2.1 Was waren die wichtigsten Motive für die Unternehmensgründung? (Bitte geben Sie zu jedem Motiv eine Beurteilung ab)

	trifft sehr zu	trifft zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
a) Der Wunsch nach einer neuen Herausforderung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Der Wunsch mein(e) eigene(r) Chef(in) zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Der Wunsch das Hobby zum Beruf zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) In meiner Familie ist es Tradition selbstständig erwerbstätig zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Die Möglichkeit die Arbeit und das Privatleben besser zu verbinden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Da die Kinder jetzt groß genug sind, kann ich ein eigenes Unternehmen gründen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Die Aussicht mehr Geld zu verdienen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Das Herstellen eines neuen Produktes oder das Anbieten einer neuen Dienstleistung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Die Möglichkeit auf dem internationalen Markt agieren zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) Das Vermeiden von Arbeitslosigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Die Möglichkeit aus einer bisherigen unbefriedigenden Arbeitssituation herauskommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Die Möglichkeit als Subunternehmer(in) exklusiv für meinen bisherigen Arbeitgeber tätig zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m) Es ist die einzige Möglichkeit meinen Beruf auszuüben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Wie haben Sie Ihre Unternehmensgründung finanziert? (Mehrere Antworten sind möglich)

- a) mit eigenen Finanzmitteln oder Ersparnissen
- b) mit finanzieller Unterstützung von Familie oder Freunden
- c) durch ein Bankdarlehen ohne Sicherheiten
- d) durch ein Bankdarlehen mit Sicherheiten
- e) mit finanzieller Unterstützung durch andere Unternehmen
- f) mit Beteiligungs- oder Risikokapital
- g) mit finanzieller Unterstützung durch die öffentliche Hand

2.3.a Was bereitete Ihnen bei der Unternehmensgründung Schwierigkeiten?

(Bitte geben Sie zu jedem Punkt eine Beurteilung ab)

	trifft sehr zu	trifft zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
a) Die Finanzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Der Aufbau von Kundenkontakten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Bezahlung ausstehender Rechnungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Preise für die eigenen Produkte oder Dienstleistungen festzulegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Das Finden von geeigneten Räumlichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Das Finden von Lieferanten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Das Finden von geeignetem Personal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Die effektive Nutzung der EDV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Die Abwicklung rechtlicher oder administrativer Angelegenheiten (z.B. Registrierungen, Steuern, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) Als Unternehmer(in) allein für alles verantwortlich zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Rückhalt vom Ehepartner oder von der Familie zu bekommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3.b Hatten Sie bereits im Jahr der Unternehmensgründung bezahlte Mitarbeiter?

Ja Anzahl der Mitarbeiter: Nein

2.4 Waren Sie unmittelbar bevor Sie das Unternehmen gründeten:

(Bitte nur eine Antwortalternative wählen)

- a) unselbstständig beschäftigt
- b) Inhaber(in) eines anderen Unternehmens
- c) Student(in)
- d) arbeitslos und auf dem Arbeitsmarkt verfügbar
- e) ohne Erwerbstätigkeit, aber auch nicht auf dem Arbeitsmarkt verfügbar (z.B. bereits in Pension, Wiedereinstieg ins Berufsleben nach längerer Kinderpause, ...)

2.5 Hatten Sie bereits praktische Erfahrung in der Branche Ihres jetzigen Unternehmens?

Ja Nein

2.6 Haben Sie vor der Gründung Ihres jetzigen Unternehmens bereits ein anderes Unternehmen gegründet?

Nein Ja, einmal Ja, mehr als einmal

2.7 Haben Sie ein spezielles Weiterbildungs- oder Kursangebot genutzt, das Sie bei der Unternehmensgründung unterstützen sollte?

Ja, aus eigener Initiative Ja, auf Anraten der Behörden Nein

2.8 Was war – falls überhaupt – die nützlichste Quelle um für die Unternehmensgründung Ratschläge zu erhalten?

(Wählen Sie maximal 3 Antwortalternativen)

- a) Freunde und Familie
- b) Spezielle Weiterbildungs- oder Kursangebote für Unternehmer
- c) Kontakte zu anderen Unternehmern
- d) Professionelle Berater
- e) Das AMS
- f) Organisationen, die auf Unternehmensneugründungen spezialisiert sind (z.B. Wirtschaftskammer, Interessensverbände der Wirtschaft, ...)
- g) Ein Finanzinstitut
- h) Ich hatte keinen Zugang zu einer der genannten Hilfestellungen
- i) Ich habe keine Hilfestellung benötigt

2.9.a Haben Sie derzeit zusätzlich zu Ihrem Unternehmen eine andere Erwerbstätigkeit?

Ja Nein

2.9.b Falls Sie Frage 2.9.a mit „Ja“ beantwortet haben, handelt es sich bei dieser Erwerbstätigkeit um eine unselbstständige Erwerbstätigkeit?

Ja Nein

2.10 In welchem Jahr sind Sie geboren?

2.11 Ihr Geschlecht?

weiblich männlich

2.12 Was ist Ihre Nationalität?

Österreich Ich stamme aus einem anderen EU-Land Ich stamme aus einem Nicht-EU-Land

2.13 Was war Ihre höchste abgeschlossene Schulbildung als Sie das Unternehmen gegründet haben?

- a) Pflichtschule
- b) Lehrabschluss/Berufsbildende mittlere Schule/Allgemein bildende höhere Schule
- c) Berufsbildende höhere Schule
- d) Meister- oder Werkmeisterprüfung/Hochschulverwandte Lehranstalten (z.B. Akademien)/Fachhochschulen/Universitäten

Abschnitt 3: Die gegenwärtige Situation des Unternehmens

(zum Zeitpunkt des Ausfüllens dieses Fragebogens)

3.1 Von wem wird das Unternehmen heute geleitet?

(Bitte nur eine Antwortalternative wählen)

- a) Alleine vom Unternehmensgründer/von der Unternehmensgründerin bzw. heutigen Besitzer/der heutigen Besitzerin
- b) Von den unter a) Genannten sowie weiteren Personen (z.B. Familienmitglieder, Partner, bezahlte Manager, ...)
- c) Ausschließlich von bezahlten Managern

3.2 Wie viele Personen arbeiteten im Durchschnitt im Jahr 2004 für das Unternehmen?

- a) unbezahlte oder selbstständige Mitarbeiter (z.B. Sie selbst):
- b) bezahlte Mitarbeiter:

3.3 Wie hoch war der Gesamtumsatz des Unternehmens im Jahr 2004?

Gesamtumsatz 2004: (in 1.000 Euro)

3.4 Wie hoch war der Gesamtumsatz des Unternehmens in der ersten Hälfte des Jahres 2005?

Gesamtumsatz erste Hälfte 2005: (in 1.000 Euro)

3.5 Von wie vielen Abnehmern/Kunden erzielen Sie den überwiegenden Anteil des Gesamtumsatzes?

(Bitte nur eine Antwortalternative wählen)

- a) 1 Abnehmer/Kunde
- b) 2 - 4 Abnehmer/Kunden
- c) 5 - 10 Abnehmer/Kunden
- d) mehr als 10 Abnehmer/Kunden

3.6 Wohin verkauft das Unternehmen seine Produkte/Dienstleistungen?

(Mehrere Antworten sind möglich)

- a) Lokaler bzw. regionaler Markt
- b) Nationaler Markt
- c) Internationaler Markt innerhalb der EU
- d) Internationaler Markt außerhalb der EU

3.7 Wie beurteilen Sie die Wirtschaftlichkeit Ihres Unternehmens?

- a) sehr gut
- b) gut
- c) gerade noch ausreichend
- d) nicht ausreichend

3.8 Auf welche Art und Weise kooperiert Ihr Unternehmen mit anderen Unternehmen?

(Bitte nur eine Antwortalternative wählen)

- a) Mit anderen Unternehmen in einem Netzwerk/Cluster
- b) Als Subunternehmen eines größeren Unternehmens
- c) Als Franchise-Nehmer bzw. als Lizenznehmer
- d) Als Teilhaber in einem Gemeinschaftsunternehmen (joint venture)
- e) Gar nicht bzw. zu einem nicht relevanten Ausmaß

3.9 Glauben Sie, dass Ihr Unternehmen als innovativ bewertet werden kann?

Ja

Nein

Falls Sie „Ja“ angekreuzt haben, markieren Sie bitte die Punkte, die für Sie zutreffend sind.

- a) Ein neues Produkt oder neue Dienstleistung wurde in den Markt eingeführt (Produktinnovation).
- b) Ein neuer Produktionsprozess bzw. eine neue Produktionsmethode wird eingesetzt (Prozessinnovation).
- c) Eine neuartige Organisation des Managements (Organisationsinnovation).
- d) Eine neue Form des Verkaufs der Produkte oder Dienstleistungen (Marketinginnovation).

3.10 Bitte bewerten Sie die folgenden Faktoren danach, inwieweit Sie ein Hindernis für den Verkauf Ihrer Produkte oder Dienstleistungen darstellen.

(Bitte geben Sie zu jedem der Faktoren eine Beurteilung ab)

	trifft sehr zu	trifft zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
a) Die Wettbewerbssituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Der Bedarf nach bzw. die Nachfrage an den angebotenen Produkten oder Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Preisgestaltung der Produkte oder Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Fehlende Marketingkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.11 Bitte bewerten Sie die folgenden Faktoren danach, inwieweit Sie ein Hindernis für die Entwicklung Ihrer Geschäftstätigkeit darstellen.

(Bitte geben Sie zu jedem der Faktoren eine Beurteilung ab)

	trifft sehr zu	trifft zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
a) Die Ertragslage bzw. die Rentabilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Die Verfügbarkeit von Bankkrediten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Verfügbarkeit von Risikokapital	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Verfügbarkeit von kurzfristigen Krediten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Das Finden von qualifiziertem Personal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Die Personalkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Die behördlichen und administrativen Verpflichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Die Anpassung an neue technische Standards	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Die Führungskompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) Die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Das Finden von Geschäftspartnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Nicht oder spät zahlende Kunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abschnitt 4: Pläne für die Zukunft

4.1 Was sind Ihre strategischen Pläne bezüglich der Fortführung Ihres Unternehmens in den nächsten zwei Jahren?

(Bitte nur eine Antwortalternative wählen)

- a) Das Unternehmen so weiterführen wie bisher.
- b) Das Unternehmen mit einem oder mehreren anderen Unternehmen verschmelzen (z.B. durch eine Fusion oder eine Geschäftsübernahme).
- c) Das derzeitige Unternehmen verkaufen oder schließen und ein neues in derselben Branche gründen.
- d) Das derzeitige Unternehmen verkaufen oder schließen und ein neues in einer anderen Branche gründen.
- e) Das derzeitige Unternehmen verkaufen oder schließen ohne ein neues Unternehmen zu gründen.

4.2 Wie wird sich Ihrer Meinung nach Ihr Unternehmen im nächsten Jahr weiterentwickeln?

(Bitte geben Sie zu jedem Punkt eine Beurteilung ab)

	abnehmen	gleich bleiben	steigen
a) Der Umsatz wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Die Anzahl der Mitarbeiter wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Auswahl der angebotenen Produkte und Dienstleistungen wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Ertragslage wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.3 Falls sich die Ertragslage Ihres Unternehmens steigern sollte, welche der folgenden Maßnahmen hätten für Sie die höchste Priorität?

(Wählen Sie maximal drei Antwortalternativen)

- a) Mehr Mitarbeiter einstellen
- b) Den bisherigen Mitarbeitern mehr bezahlen
- c) Mehr in das Unternehmen selber investieren (z.B. andere Produkte oder Dienstleistungen anbieten)
- d) Kredite und Schulden zurückzahlen
- e) Das eigene Gehalt erhöhen
- f) Die eigene Arbeitszeit reduzieren
- g) Nichts von all dem

Abschließende Fragen

Wünschen Sie, dass Ihnen die Ergebnisse dieser Untersuchung zugesandt werden?

Ja

Nein

Bei „Ja“ geben Sie bitte Ihre Email-Adresse an

Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von:

Name

Telefonnummer

Stellung im Unternehmen

Wie viele Minuten haben Sie benötigt, um den Fragebogen auszufüllen?

Minuten

Bitte tragen Sie allfällige Anmerkungen oder Kommentare zum Fragebogen in das untere Kästchen ein: